General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 150 — 40. Jahrgang. **Mittwoch den 30. Juni 1926** **Einzelpreis 15 Pfennig.**

Sparmöglichkeiten für Caillaux.

Maßlose Verschwendung bei den französischen Besetzungstruppen.

GA. **Paris**, 30. Juni. (Eig. Drahtb.) Der sozialistische Abgeordnete Uhry, der sich seit langem mit den Fragen des besetzten Gebietes befaßt, richtet in der „Ere Nouvelle" einen offenen Brief an Caillaux, in dem er auf die Verschwendung bei den Besetzungstruppen hinweist. Obwohl die Rheinarmee seit zwei Jahren von 147 000 auf 62 000 Mann herabgesetzt worden sei, habe der Generalstab der Armee noch dieselbe Organisation, verfüge über dieselbe Zahl von Offizieren und fungiere immer noch wie ein Generalstab im Felde. Die französische Armee sei außerordentlich großzügig und luxuriös untergebracht. In Wiesbaden seien für Soldatenhäuser und Kantinen 50 000 Goldmark bezahlt worden. In Bonn sei das Offizierkasino in einem Hause untergebracht, dessen Mietpreis 21 000 Goldmark betrage. Ein Offizier, der nach dem Rheinland versetzt werde, erhalte nicht nur seine Wohnung, Möbel, Teppiche, Vorhänge, Wäsche, Küche, Geschirr, elektrische Birnen, sondern auch Kronleuchter, Besen, Staubtücher usw. Der Reparationsagent müßte dies alles bezahlen. Der Heereskaplan der Rheinarmee, Rémond, bewohne in Mainz, Kaiserstraße 18, eine Wohnung von 15 Zimmern, darunter 5 Schlafzimmer, 4 Salons, 2 Badezimmer und 4 Dienerzimmer.

Ein unglaublicher Skandal sei der Autodienst. Damit würde eine geradezu phantastische Verschwendung getrieben, weil die Offiziere die Wagen vielfach auch für Spazierfahrten und rein private Zwecke brauchten, so z. B. für Hochzeiten. Dafür hätten sie nur zehn Franken für jeden Wagen zu zahlen. Jetzt hätte Caillaux die beste Gelegenheit, hier zu sparen.

Der Besuch der „Hannover" in Helsingfors.

WTB **Helsingfors**, 29. Juni. (Drahtb.) Zur Begrüßung des deutschen Linienschiffes „Hannover", das gestern früh hier eingetroffen ist, gab der deutsche Gesandte ein Frühstück, an dem führende zivile und militärische Persönlichkeiten teilnahmen. Abends fand in der deutschen Gesandtschaft ein Ball statt. Die deutschen Vereine von Helsingfors gaben der Mannschaft des Linienschiffes ein großes Gartenfest. Heute vormittag legte der Kommandant, Kapitän Tillessen, an den Ehrendenkmälern für die deutschen und finnischen Gefallenen Kränze nieder. Danach fand die Grundsteinlegung des neuen deutschen Gesandtschaftsgebäudes statt, an der Mitglieder der Regierung, Vertreter der Stadt Helsingfors und der deutschen Kolonie und eine Abordnung der „Hannover" teilnahmen. Der finnische Minister des Auswärtigen Setaelae sprach zu seinen drei Hammerschlägen auf den Grundstein herzliche Worte, in denen er die freundschaftlichen Beziehungen Finnlands zu Deutschland zum Ausdruck brachte. Heute vormittag waren die Offiziere des Linienschiffes beim Verteidigungsminister geladen. Heute abend veranstaltete der finnische Flottenchef einen Ball. Am Nachmittag haben zwischen einer finnischen Militärmannschaft und der Besatzung der „Hannover" Fußballwettkämpfe stattgefunden.

Das Vermessungsschiff „Meteor" in Brasilien.

Herzliche Aufnahme durch den Präsidenten

WTB **Rio de Janeiro**, 29. Juni. Der Kommandant des Vermessungsschiffes „Meteor" wurde von dem brasilianischen Bundespräsidenten in Audienz empfangen, die sich durch besonders freundliche Begrüßungsworte des Präsidenten außergewöhnlich herzlich gestaltete. Bei einem Frühstück, das der Club Raval für die Gelehrten und Offiziere des Vermessungsschiffes gab und an dem sämtliche Bundesminister teilnahmen, sagte der Marineminister in einem Trinkspruch, die brasilianische Marine sei immer erfreut über den Besuch von Kriegsschiffen befreundeter Nationen. Sie begrüßt solche Besuche als Gelegenheit zu einem persönlichen Gedankenaustausch mit den Mitgliedern der großen Familie der Seefahrer mit militärischer Verantwortung. Der Besuch des „Meteor" löse die gleichen Gefühle aus wie die Rückkehr eines lang ersehnten Freundes. Die Gelehrten, die auf dem „Meteor" tätig seien, seien ein Beweis für das Streben der deutschen Wissenschaft, dem Fortschritt der Menschheit zu dienen. Er grüße im Namen der brasilianischen Marine und trinke auf den Fortschritt der Wissenschaft, die, vaterlandslos, in Deutschland ein sehr fruchtbares Feld habe.

Die Gelehrten hatten wiederholt Gelegenheit, die Ziele der Expedition vor wissenschaftlichen Kreisen darzulegen. Das diplomatische Korps und die Bevölkerung bringen dem Besuch des deutschen Vermessungsschiffes lebhaftes Interesse entgegen.

Ein Abkommen mit Polen über die Ausweisungen.

WTB **Oppeln**, 30. Juni. (Drahtb.) Zwischen den deutschen und polnischen Behörden ist eine Vereinbarung getroffen worden, derzufolge die Handhabung von Ausweisungsmaßregeln und die Versagung der Aufenthaltsgenehmigung in gegenseitigem Einverständnis geregelt wird. Der wesentliche Inhalt der Vereinbarung ist der, daß im Bereich des oberschlesischen Abstimmungsgebietes Ausweisungen polnischer Staatsangehöriger aus dem deutschen Reichsgebiet und umgekehrt nur auf Grund gerichtlicher Bestrafungen schwerwiegender Art, auf Grund der Inanspruchnahme der öffentlichen Armenpflege oder staatsfeindlicher Betätigung vorgenommen werden soll. (Die Bestimmungen, besonders der letzte Punkt, sind immer noch recht dehnbar und können von Polen leicht mißbraucht werden.)

Zäher Kampf um Arbeitszeit und Löhne im englischen Bergbau.

GA **London**, 29. Juni. (Eig. Drahtb.) Das Unterhaus nahm heute die Diskussion über das Achtstundentaggesetz wieder auf. Eine Erklärung des Grubensekretärs führte zu scharfen Zusammenstößen zwischen Angehörigen der Arbeiterpartei und der Konservativen. Der Sprecher konnte die Ordnung erst wieder herstellen, nachdem der Grubensekretär gewisse persönliche Bemerkungen zurückgezogen hatte.

Im weiteren Verlauf der Sitzung ergriff Macdonald das Wort. Er richtete an die Regierung die Frage, ob sie daran gedacht habe, daß im Falle der Annahme ihres Gesetzentwurfes auch in Deutschland die Arbeitszeit im Bergbau verlängert würde, und daß die Maßnahmen der Regierung einen starken Einfluß auf den Kursmarkt haben würden.

Gegen Baldwin wurden Vorwürfe von Arbeiterseite erhoben, und zwar, daß er ein Vermögen von 200 000 Pfund in Aktien der Familie Baldwin besitze und daß ferner die Regierung, während die Kohlenkommission ihren Bericht ausgearbeitet hätte, diese Kommission beeinflußt hätte. Baldwin wurde schließlich von der Regierungspartei herbeigeholt und erklärte, daß diese Beschuldigungen grundlos wären. Er habe zwar sein Vermögen in Aktien der Familie Baldwin angelegt, er sei stolz darauf, daß er sein Vermögen in englischen Industrieaktien angelegt habe, statt es während des Krieges in ausländischen Aktien anzulegen. Wenn er letzteres getan hätte, wäre er heute ein reicher Mann und niemand würde ihm wegen persönlicher Unehrlichkeit Vorwürfe machen.

Das Unterhaus lehnte den Abänderungsantrag der Arbeiterpartei zur Vorlage der Regierung über den Achtstundentag im Bergbau mit 355 gegen 165 Stimmen ab.

WTB **London**, 29. Juni. (Drahtb.) Der Vollzugsrat der englischen Bergarbeiter hat heute nachmittag nach Ueberprüfung der Lage in den Grubenbezirken einstimmig beschlossen, sich jeder Erhöhung der Arbeitszeit und Herabsetzung der Löhne zu widersetzen.

Der Ausnahmezustand wieder verlängert.

GA **London**, 29. Juni. (Eig. Drahtber.) Lord Salisbury verlas heute im Oberhaus eine königliche Botschaft, in der mitgeteilt wird, daß wegen der Fortdauer des Bergarbeiterstreiks der Ausnahmezustand in Großbritannien um einen weiteren Monat verlängert wird.

Die Beschlüsse der Pekinger Konferenz.

GA **London**, 30. Juni. (Eig. Drahtb.) Der General Chang Tsolin ist von Peking wieder nach Tientsin zurückgekehrt. Es wird mit einer zweiten Besprechung der beiden Generale in Peking gerechnet. Es soll u. a. beschlossen worden sein, nicht nur gegen die nationale Armee des Marschalls Feng eine neue Offensive einzuleiten, sondern außerdem eine Aktion gegen Kanton zu unternehmen, das unter dem Befehl des Marschalls Wu Pei Fu stehen soll.

Die zweite Lesung bringt noch keine Klärung.

Der Reichstag nimmt §§ 1, 3—8 der Regierungsvorlage über die Fürstenabfindung an, lehnt § 2 ab.

GA. **Berlin**, 29. Juni. (Eig. Drahtb.) Die heutigen Verhandlungen haben die Vermutung bestätigt, die man bereits vorher über den Gang der Abstimmung haben mußte. Eine Zweidrittel-Mehrheit ist bei keinem Paragraphen erreicht worden. Die Annahme ist selbstverständlich mit der Minderheit der Regierungskoalition erfolgt. Irgendwelche Rückschlüsse daraus zu ziehen, wäre allerdings verfrüht. Denn die nächsten Tage werden noch reichlich mit Kompromißverhandlungen ausgefüllt sein, von deren Ergebnis die letzte Entscheidung der Parteien abhängt. Offenbar, um darauf einen Einfluß auszuüben, hat der Reichsinnenminister Dr. Külz eine Erklärung abgegeben, in der er mit sehr deutlicher Wendung zu den Deutschnationalen von den „Konsequenzen" sprach, die die Regierung „zu ziehen gezwungen sein werde", falls das Gesetz scheitern werde. Allerdings ist die Wirkung vollständig ausgeblieben.

Unter „Konsequenzen ziehen" hätte man noch vor wenigen Tagen die Auflösung des Reichstages verstanden. Heute nimmt merkwürdigerweise im Reichstag niemand eine solche Drohung für ernst, man weiß ganz genau, daß in keiner Fraktion übergroße Neigung für einen Wahlgang vorhanden ist, selbst nicht mehr bei den Sozialdemokraten, die sich inzwischen darüber klar geworden sind, daß Neuwahlen ein zweischneidiges Schwert sind. Einmal macht auf sie die Listenaufstellung, vor allem in Sachsen, einige Schwierigkeiten, denn es ist keine Gewähr dafür vorhanden, daß wirklich der große Erfolg auch gegen die Kommunisten errungen wird, den sie erhoffen. Infolgedessen ist auch in der gestrigen Fraktionssitzung der § 1 mit einer Mehrheit angenommen worden, und zwar mit 51 gegen 44 Stimmen. Allerdings wollen die Sozialdemokraten, um wenigstens etwas ihren Wählern präsentieren zu können, noch einen Erfolg buchen. Sie haben infolgedessen ihren Hauptvorstoß konzentriert auf das Zugeständnis der Regierungskoalition, daß bereits rechtsgültig abgeschlossene Vergleiche revidiert werden dürfen. Sie argumentieren dabei so: Das Reichsgesetz hat in der jetzigen Form nur Einfluß auf die Verhandlungen mit den Hohenzollern. Alle übrigen Länder werden gar nicht davon berührt. Infolgedessen hätten sie praktisch überhaupt nichts erreicht, und mit einem so geringen Erfolg könnten sie nicht vor ihre Wähler treten.

Allerdings ist gerade in diesem Punkte die Regierungskoalition absolut geschlossen, ein Entgegenkommen ist völlig ausgeschlossen, eher noch in dem Streitfalle um die Revidierung früherer Urteile. Allerdings ist auch dafür zum mindesten die Volkspartei nicht zu haben. Man hat sich daher, da man mit Recht ein Festfahren der Verhandlungen befürchtete, bereits in der heutigen Sitzung im interfraktionellen Ausschuß der Regierungsparteien mit den möglichen Folgen einer Ablehnung des Gesetzes beschäftigt. Die Auflösung hat dabei allerdings an allerletzter Stelle gestanden. Sie ist nur für den Fall erörtert worden, daß die Sozialdemokraten zustimmen, und das Gesetz nur mit drei oder vier Stimmen zu Fall kommt. Aber auch dann sind sich die Regierungsparteien nicht einig, ob dann unbedingt die Auflösung folgen müsse. Man hat den Vorschlag gemacht, daß das Kabinett dann wenigstens zurücktreten müsse. Es würde allerdings sofort erneut betraut werden. Praktisch würde also keine Aenderung eintreten. Ein anderer Vorschlag geht dahin, falls bis Donnerstag abend eine Verständigung zwischen den Parteien nicht erzielt sei, die Weiterberatung bis zum Herbst zu vertagen, mit der Begründung, daß noch nicht alle parlamentarischen Mittel zur reichsgesetzlichen Regelung erschöpft seien, und daß man zunächst einen neuen Weg suchen müßte. Diesen Weg glaubt man u. a. auch in einem Gesetz entsprechend dem demokratischen Antrag sehen zu können, nach dem die Länder beauftragt werden, die Vergleiche abzuschließen, so daß also der preußische Landtag dann die maßgebende Instanz für den Vergleich sein würde.

Das Kabinett hat sich selbstverständlich heute abend ebenfalls mit den vielberühmten „Konsequenzen" beschäftigt. Es hat sich aber noch zu keinem Beschluß durchringen können, man will erst den Gang der Verhandlungen am morgigen Tage, spätestens am Donnerstag abwarten, und dann die Entscheidung fällen.

Die Sozialdemokraten traten heute zu einer neuen Sitzung zusammen, beschäftigten sich aber nicht mit der Fürstenabfindung, sondern mit dem deutsch-schwedischen Handelsvertrag und ihren dazu gestellten Zollanträgen. Vor einer endgültigen Entscheidung über ihre Stellungnahme zum Kompromißgesetz wollen sie erst abwarten, welche Gestalt das Gesetz nach der zweiten Lesung annimmt.

Die Beratungen des Reichstags.

GA **Berlin**, 29. Juni. (Eig. Drahtb.) Im Reichstage begann heute die mit größter Spannung erwartete zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den deutschen Ländern und den vormals regierenden Fürstenhäusern. Auf eine Generaldebatte wurde zwar auf Vorschlag des Präsidenten verzichtet, aber die Parteien benutzten die Beratung des § 1, der die

Einsetzung und Zusammensetzung des Reichssondergerichts

bestimmt, um ihre allgemeine Stellung zu dem Gesetzentwurf darzulegen.

Der Abg. **Barth** erklärte für die Deutschnationalen, seine Freunde hätten im Ausschuß den Willen bekundet, an der Lösung der Frage mitzuwirken. Sie hätten sich sogar mit der Einsetzung eines Sondergerichts abgefunden, aber alle ihre Anträge seien niedergestimmt worden mit Rücksicht auf die Wünsche der Sozialdemokratie. So sei die Vorlage unter dem Druck der Straße radikalisiert worden. Der Redner führte weiter aus: Der jetzt vorliegende Entwurf verletzt wesentliche Grundsätze jedes Rechtsstaates, die Achtung vor dem Eigentum und die Rechtsgleichheit aller Staatsbürger. Er macht die Mitglieder der Fürstenhäuser zu Bürgern minderen Rechts und enteignet entschädigungslos auch zweifelsfrei festgestelltes Privateigentum, die Kunstschätze und die Kronfideikommißrente. (Laute Rufe bei den Kommunisten. Abg. Höllein (Komm.) erhielt einen Ordnungsruf.) Der Redner begründete einen Aenderungsantrag, wonach die vier Laienmitglieder des Sondergerichts nicht Mitglieder von Parlamenten des Reiches oder der Länder sein oder gewesen sein dürfen.

Abg. Dr. **Rosenfeld** (Soz.) wandte sich gegen die allgemeinen Ausführungen des deutschnationalen Redners. Bei dem Gesetz handele es sich nicht um eine Enteignung von Fürstenvermögen, sondern darum, Volkseigentum, das von den Fürsten geraubt sei, an das Volk zurückzugeben. Zu § 1 beantragte der Redner, daß die Mitglieder des Sondergerichts und die Stellvertreter vom Reich gewählt werden.

Reichsminister Dr. Külz:

Die Regierung steht geschlossen hinter dem Gesetzentwurf in der vorliegenden Fassung. Der Entwurf ist nicht zustande gekommen unter Konzessionen durch den Druck der Straße. Die Unterstellung weise ich entschieden zurück. Berücksichtigt worden ist allerdings der millionenfach geäußerte Volkswillen zur Vereinigung der Auseinandersetzungsfrage. Konzessionen müssen dabei von beiden Seiten gemacht werden. Die Parteien, die das Zustandekommen des Gesetzes vereiteln, nehmen vor dem deutschen Volk eine außerordentlich schwere Verantwortung auf sich. Die Regierung würde aus dem Nichtzustandekommen Konsequenzen ziehen; es handelt sich nicht bloß um eine Rechtsfrage oder eine politische Frage, sondern um beides zusammen. Das kommt auch in der Zusammensetzung des Sondergerichts zur Hälfte aus Laien, zur Hälfte aus Richtern zum Ausdruck. Der § 1 ist typisch für diesen im ganzen Gesetz gesuchten Ausgleich zwischen politischen und Rechtsfragen. Durch die Staatsumwälzung von 1918 sind selbstverständlich die früheren rechtlichen Beziehungen zwischen Fürsten und Volk vernichtet worden. Wir müssen darum diese rechtlichen Beziehungen neu regeln und dafür ein neues Gericht schaffen.

Abg. **Schulte** (Ztr.) trat für den § 1 in der vorliegenden Fassung ein. Hier sei die richtige Mittellinie gefunden. Zu dem als Vorsitzenden des Gerichts bestimmten Reichsgerichtspräsidenten habe das ganze Volk Vertrauen. (Widerspruch bei den Kommunisten.)

Abg. **von Graefe** (Völk.) erklärte, seine Freunde hielten die Vorlage für ein derartig monströses Gebilde, daß alle Verbesserungsversuche aussichtslos seien.

Abg. **Alpers** (Wirtsch. Ver.) betonte, seine Fraktion habe die entschädigungslose Enteignung entschieden bekämpft, aber sie sähe in dem vorliegenden Entwurf eine annehmbare Lösung.

Abg. **von Lindeiner-Wildau** (Dn.) erwiderte dem Minister Dr. Külz, der vorliegende Gesetzentwurf biete aber keine annehmbare Lösung. Im § 1 seien nicht bloß politische, sondern auch

parteipolitische Gesichtspunkte berücksichtigt. Dem könnten die Deutschnationalen nicht zustimmen.

Der sozialdemokratische Änderungsantrag wurde hierauf gegen die Antragsteller, der deutschnationale Antrag gegen die Deutschnationalen und Völkischen abgelehnt.

In einfacher Abstimmung wurde § 1 gegen die Kommunisten und Völkischen bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten und Deutschnationalen angenommen.

Danach ist der Reichsgerichtspräsident Vorsitzender des Sondergerichts. Der Reichspräsident ernennt den Stellvertreter und die acht Mitglieder und ihre Stellvertreter. Vier Mitglieder und ihre Stellvertreter müssen Mitglieder von ordentlichen Gerichten oder Verwaltungsgerichten sein.

Die §§ 2 bis 4 bestimmen die Bedingungen, unter denen das Sondergericht tätig sein wird. Nach § 2 kann das Sondergericht eine nach der Umwälzung von 1918 vorgenommene Gesamtauseinandersetzung nur auf übereinstimmenden Antrag beider Parteien des Landes und des Fürstenhauses neu aufrollen.

Abg. Landsberg (Soz.) beantragte, daß der Antrag des Landes allein genügen soll.

Die sozialdemokratischen Anträge wurden gegen die Antragsteller abgelehnt. § 2 der Ausschußvorlage wurde gegen die Stimmen der Mittelparteien unter lauten Rufen der Kommunisten abgelehnt, dagegen stimmten die Sozialdemokraten, Deutschnationalen, Kommunisten und Völkischen.

Zum § 3, der die Antragsfristen bestimmt, wurde ein sozialdemokratischer Änderungsantrag abgelehnt. Im Hammelsprung wurde dann § 3 mit 142 gegen 138 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten bei 79 Stimmenthaltungen der Deutschnationalen und Völkischen unter großer Heiterkeit angenommen.

§ 4 wurde mit dem gleichen Stimmenverhältnis angenommen.

Abg. Neubauer (Komm.): § 2, der die Zuständigkeit des Gerichts bestimmt, ist abgelehnt worden. Damit sind alle weiteren Paragraphen gegenstandslos geworden, und man könnte den Reichstag jetzt schon auflösen. (Gelächter.)

Präsident Löbe wies darauf hin, daß ein Gesetz nur erledigt ist, wenn in der zweiten Beratung sämtliche Teile abgelehnt würden.

Die §§ 5—7 regeln die Auseinandersetzung zwischen dem Staat und Privateigentum. § 5 stellt Richtlinien für die Unterscheidung von Privat- und Staatseigentum auf.

Abg. Lohmann (Dn.) beantragte die Streichung der Richtlinien.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) beantragte die Einfügung der Bestimmung: „In Zweifelsfällen spricht die Vermutung für Staatseigentum."

Im § 6 wird u. a. bestimmt, daß das Reichssondergericht auf Antrag einer Partei von einem nach der Staatsumwälzung 1918 ergangenen rechtskräftigen Urteils abweichen kann, wenn es feststellt, daß das Urteil auf Gründen beruht, die mit den Vorschriften des vorliegenden Gesetzes unvereinbar sind.

Abg. Landsberg (Soz.) beantragte die Ausdehnung dieser Bestimmung auch auf die vor 1918 ergangenen Urteile.

Abg. Dr. Rosenberg (Komm.) erklärte, die Sozialdemokraten hätten durch Verzicht auf den ernsthaften Kampf gegen den § 5 das Feudaleigentum anerkannt. Er, der Redner, würde auch der von den Völkischen beantragten Enteignung der Bank- und Börsenfürsten zustimmen. (Hört! hört!)

Abg. Dr. Wunderlich (D. Vpt.) trat für die Ausschußfassung ein. Die von den Deutschnationalen bekämpften Richtlinien seien unbedingt notwendig, denn das frühere formale Recht habe zur gerechten Entscheidung der Auseinandersetzungsfragen nicht ausgereicht. Das jetzt zu schaffende neue Recht solle rückwirkend angewandt werden bis zum November 1918. Weiter zurückliegende Urteile dürften aber nicht aufgehoben werden. Die Aufhebung der späteren Urteile habe der deutschnationale thüringische Minister von Klüchtzner ausdrücklich gebilligt.

Die deutschnationalen Änderungsanträge wurden gegen die Antragsteller und die Völkischen, die sozialdemokratischen Anträge gegen die Antragsteller abgelehnt. § 5 wurde bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten gegen die Deutschnationalen, Völkischen und Kommunisten angenommen. Beim § 6 wurde ein Antrag der Deutschnationalen, wonach rechtskräftige Urteile und Schiedssprüche, Verträge, Vergleiche und Anerkenntnisse maßgebend bleiben sollen, in namentlicher Abstimmung mit 301 gegen 108 Stimmen der Deutschnationalen und Völkischen abgelehnt. Die §§ 6 und 7 wurden bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten angenommen.

Die Weiterberatung wurde um 7 Uhr auf Mittwoch 1 Uhr vertagt.

(Bericht über die Mittwoch-Sitzung siehe dritte Seite.)

*

Vorschlag für ein Ausführungsgesetz.

BB Berlin, 29. Juni. (Drahtb.) Unter der Überschrift „In letzter Stunde" veröffentlicht die „Tägliche Rundschau" an leitender Stelle einen Artikel von besonderer Seite, in dem in bezug auf die Verhandlungen des Reichstages über den Regierungsentwurf zur Fürstenabfindung u. a. ausgeführt wird:

Regierung, Parteien, Parlamentarismus und damit unser ganzes politisches Leben sind in höchster Ratlosigkeit und Not. Ob die Auflösung des Reichstages hilft, ist sehr zweifelhaft. Das Interesse des gesamten Vaterlandes verlangt gewiß keinen Wahlkampf unter der Parole der Fürstenabfindung. Es kommt hinzu, daß die von dem Gesetzentwurf berührten Dinge im Grunde auf zwei Anwendungsfälle zusammengeschmolzen sind, auf die Regelung in Preußen und in Gotha-Thüringen. Gelingt es wirklich nicht, in den wenigen dem Reichstag noch zur Verfügung stehenden Tagen die Parteien auf das umfangreiche, mit allerlei Bedenklichkeiten und Anstößen bald nach rechts und bald nach links angefüllte Gesetz zu vereinigen, so bleibt schließlich nur ein Ausweg, nämlich der, das Versäumnis von Weimar durch eine kurze Vorschrift nachzuholen, wonach in Artikel 7 oder 8 der Verfassung die Bestimmung eingefügt wird, daß die Gesetzgebung über die Grundsätze der anläßlich der geforderten Struktur des Reiches und der Länder noch nötigen vermögensrechtlichen Auseinandersetzungen mit den Fürsten und die Regelung des Verfahrens in den noch obwaltenden Streitfällen dem Reich zusteht. Das ist natürlich gleichfalls eine Verfassungsänderung, die ⅔-Mehrheit fordert, aber für diesen kurzen Satz dürfte eine solche doch wohl heute zu finden sein. Der tatsächliche Erlaß der fraglichen Grundsätze, die mit einfacher Stimmenmehrheit dann erlassen werden könnten, braucht nicht alsbald schon zu erfolgen. Das wird im Herbst angefaßt werden, wenn dann wirklich noch Anlaß zu einem solchen Ausführungsgesetz besteht. Es ist die Annahme schließlich nicht unbegründet, daß bis dahin auch in Preußen und Thüringen Frieden geschlossen sein könnte.

Die Linke gegen den Vorschlag.

WTB Berlin, 29. Juni. Der Vorschlag der „Täglichen Rundschau" findet bei der Linken des Reichstages wenig Anklang. Insbesonde sollen die Sozialdemokraten befürchten, daß mit Hilfe der Deutschnationalen im Herbst für das Abfindungsgesetz eine Mehrheit geschaffen werden könnte, wodurch man den Fürstenfamilien mehr entgegen käme als die jetzige Vorlage.

Ein Enteignungsantrag der Völkischen.

Vdz. Berlin, 30. Juni. Die völkische Reichstagsfraktion hat zur zweiten Beratung des Fürstenabfindungsgesetzes eine Entschließung eingebracht, die Reichsregierung zu ersuchen, alsbald einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach 1. das Vermögen der seit dem 1. August 1914 zugezogenen Ostjuden und sonstigen Fremdstämmigen sowie der öffentlichen Einfluß ausübenden jüdischen Großunternehmungen (z. B. Ullstein, Mosse) ohne Entschädigung enteignet wird, 2. der seit dem 1. August 1914 durch Kriegs-, Revolutions-, Inflations- und Deflationsgewinne erworbene Vermögenszuwachs eingezogen und in die Kreditbanken und die öffentliche Hand übergeführt wird.

Die französische Regierungserklärung in der Kammer.

Die Aussprache bis nächsten Dienstag vertagt.

GA Paris, 29. Juni. (Eig. Drahtb.) Ministerpräsident Briand verlas heute in der Kammer und Justizminister Laval im Senat die angekündigte Regierungserklärung. Sie betont, die Zusammensetzung des Kabinetts sei ein Beweis dafür, daß es jede politische Erwägung in den Hintergrund stelle und sich von dem Gebot der weitestgehenden nationalen Versöhnung leiten lasse.

Der glückliche Abschluß der Marokkokriege und die Erledigung der in Syrien notwendig gewordenen militärischen Operationen würden es Frankreich ermöglichen, sich ganz dem Werk des finanziellen Wiederaufbaus zu widmen. Aber wenn auch die Ausgaben durch die Einnahmen gedeckt seien, so scheine es doch notwendig, das System, dessen Härten die Erfahrung habe hervortreten lassen, zu reformieren. Es sei notwendig, vor allem den Satz der allgemeinen Einkommensteuer und die Steuer auf die Uebertragung mobiler Werte zu ermäßigen. Ein Ausgleich dafür werde in einer neuen Staffelung der Steuersätze gefunden werden. Der Haushaltausgleich und die Umstellung des Steuersystems würden ihre Bedeutung verlieren, wenn man nicht entschlossen an das Problem der Währungsstabilisierung herangehe. Man dürfe sich nicht verhehlen, daß ernste Schwierigkeiten dem Schatzamte jede Bewegungsfreiheit nehmen und eine ständige Bedrohung für das Leben der Nation darstellten. Die Regierung werde auf Grund des Finanzsachverständigenplans dem Parlament die Maßnahmen vorschlagen, die ihr geeignet erschienen, die kurzfristigen Verpflichtungen zu tilgen und das Schatzamt wieder in eine normale Lage zu bringen. Der Kern des Problems sei die Währungssanierung. Es komme alles darauf an, den ständigen Rückgang des Frankens aufzuhalten. Die Regierung gedenkt, den auftauchenden Schwierigkeiten durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Notenbank entgegenzutreten. Die Regierung verkennt nicht, daß die Regelung der Verbandsschulden eine der notwendigen Stützen zu einer festen und angemessenen Stabilisierung sei.

Ueber die außenpolitische Lage führt die Regierung aus: Die internationale Lage Frankreichs sei gut; sie gestatte, von nun an mit Vorsicht unter gleichzeitiger Verringerung der militärischen Lasten das Werk der Anpassung der Bedingungen der Sicherheit Frankreichs an die neue Lage durchzuführen. Durch Schiedsgerichtsabkommen, die unablässig vermehrt werden, würde dies genügen, auf dem Boden des Rechts die friedliche Erledigung der Konflikte, die früher zu Kriegen führten, zu erreichen.

Auf innerpolitischem Gebiet spricht sich die Regierungserklärung für die beschleunigte Wiedereinführung der Kreiswahlen aus. Die Regierung fordert das Parlament auf, ihm mit seinem Vertrauen die nötigen Befugnisse und Mittel zu gewähren.

Die Kammer hörte der Verlesung zwar aufmerksam, aber im allgemeinen doch ziemlich reserviert zu. Hier und da fehlte es nicht an einigen Beifallsäußerungen, besonders, als Briand von den Kriegstaten in Marokko redete und als er später das Versprechen abgab, das Kreiswahlrecht wieder einführen zu wollen. Aber den wichtigsten Punkten in der Erklärung, die sich auf die Finanzpolitik der neuen Regierung bezogen, verhielt sich die Kammer im allgemeinen doch auffallend passiv gegenüber. Man will offenbar die Taten der Regierung abwarten. Die Lage ist zu ernst, um mit müßigen Worten sich noch länger begnügen zu können. Das Land erwartet, daß die Regierung handelt. Denn mit Parlamentsreden allein ist dem Frankensturz nicht mehr beizukommen. Das empfindet nun nachgerade das ganze Volk.

Die Debatte über die allgemeine Politik und die Finanzpolitik der neuen Regierung ist schließlich auf Dienstag vertagt worden, und zwar mit 292 gegen 130 Stimmen bei 160 Enthaltungen.

Die Kammer hat also der Regierung den gewünschten Aufschub bewilligt. Die Debatte darüber war sehr lebhaft.

Die Aussprache interessierte zunächst weniger, als plötzlich eine Bombe einschlug, da nämlich Tardieu eine lebhafte und sehr viel beachtete Debatte mit Briand hervorrief. Tardieu bestieg die Tribüne und verlangte von Briand die Zusicherung, daß die Kammer nicht vor vollendete Tatsachen gestellt würde. Zuvor muß festgestellt werden, so erklärte er, daß die Kammer der Vertrauensfrage nur zustimmen kann, wenn die Regierung sich verpflichtet, daß nicht in der kommenden Woche irgendwelche Verhandlungen durch die Bank von Frankreich eröffnet werden, um neue Kredite aufzunehmen.

Briand: Wenn Sie, Herr Tardieu, Ministerpräsident wären und ein Mitglied der Versammlung würde Ihnen eine solche Frage vorlegen, was würden Sie dann antworten? Nun, Ihre Antwort ist auch die meine.

Tardieu: Meine Frage ist durchaus gesetzmäßig, und die Kammer hat ein Recht darauf, eine solche Erklärung zu verlangen, damit sie nicht vor vollendete Tatsachen gestellt wird.

Briand erklärte nochmals mit auffallender Schärfe, daß die Regierung keinerlei Absicht habe, sich Vorschriften machen zu lassen. Er, Briand, hätte bereits erklärt, daß die Kammer nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden würde. Jede Beantwortung der Frage Tardieus durch die Regierung könnte nur deren Autorität zu verringern geeignet sein.

Tardieu: Diese Absicht hat durchaus nicht in meiner Anfrage gelegen.

Hierauf fand die gemeldete Abstimmung statt.

Die Bestrebungen zur Frankenstabilisierung.

GA. Paris, 30. Juni. (Eig. Drahtb.) Laut „Journal" hat nicht Caillaux den Stabilisierungsplan aufgestellt, sondern sein Unterstaatssekretär Dubois. Der Plan beruhe auf der Zusammenarbeit der Bank von Frankreich, der Bank von England und der Federal-Reserve-Bank. Die Zeitung läßt durchblicken, daß der Plan bei dem Gouverneur der Bank von Frankreich auf großen Widerstand gestoßen sei. Moreau sei gerade deshalb zum Nachfolger Robineaus ernannt worden, um dessen Widerstand zu beseitigen.

TU. Paris, 30. Juni. (Funkspruch.) Das Finanzministerium gibt zu, daß Verhandlungen mit den Leitern der Bank von England und der Federal-Reserve-Bank stattfinden, erklärt aber, daß es sich nicht um Kreditverhandlungen, „sondern nur um technische Besprechungen handelt".

Der Widerhall in der Presse.

TU Paris, 30. Juni. (Funkspruch.) Die Regierung, die in der gestrigen Kammersitzung einen Aufschub von acht Tagen erhalten hat, geht aus der Debatte keineswegs als Sieger hervor. Die Presse aller Richtungen, soweit sie nicht die Vorgänge verschleiert, erkennt an, daß die Mehrheit von 292 Stimmen keine wirkliche Mehrheit darstellt. — Der Stimme enthalten haben sich fast die ganze Gruppe der republikanischen Union, sechs Mitglieder der christlichen Demokraten, 16 Abgeordnete der anderen Rechtsgruppen, zwei Radikale und ein radikaler Sozialist. Gegen die Regierung haben die Kommunisten und Sozialisten geschlossen gestimmt.

„Echo de Paris" ist der Ansicht, sowohl in der Kammer wie im Senat habe das Kabinett Briand eine kalte Aufnahme gefunden.

Der „Gaulois" meint, die Regierungserklärung habe keinen ernsthaften Abgeordneten befriedigen können. Was die Regierung wolle, sei eine künstliche Stabilisierung, wogegen sich alle Parteien von links bis nach rechts wendeten.

„Avenir" ist der Ansicht, die Regierung wende für die Lösung des Finanzproblems die gefährlichsten Mittel an.

„Impartial Française" schreibt: Warten wir den nächsten Dienstag ab. Dann erst können wir klar sehen, ob die Stabilisierung beginnt.

„Homme libre": Nach der Sitzung unterhielt man sich in den Wandelgängen der Kammer sehr viel über die Regierungserklärung und machte ihr zum Vorwurf, daß sie wenig Positives enthalten habe.

Das „Oeuvre": Man verlangt jetzt von der Regierung, zu handeln. Also lassen wir sie handeln. Wenn sie sich täuscht, dann werden wir dies ja bald erkennen.

„Echo de Paris": Natürlich ist die Stabilisierung die Hauptsache. Aber schon besteht eine Uneinigkeit zwischen Kammer und Regierung. Die Regierung verlangt Ratifizierung der Schuldenverhandlungen und Aufnahme einer äußeren Anleihe. Auf dieser Basis will die Kammer nicht die Stabilisierung, denn das wäre ein neuer Schritt ins Unbekannte.

Die „Victoire": Die Regierungserklärung war recht kläglich. Es war eine armselige Erklärung ohne Macht und ohne irgend ein freimütiges Bekenntnis.

Das Arbeitslosenproblem im Preußenparlament.

Pflichten des Reiches gegenüber Preußen.

TU Berlin, 30. Juni. (Funkspruch.) Der Ministerpräsident Braun eröffnete in der heutigen Landtagssitzung die dritte Lesung des Etats und wies einleitend auf die schweren Depressionen in unserem Wirtschaftsleben hin, die sich auch in notwendig gewordenen zahlreichen Etatsabstrichen ausgedrückt hätten.

Der Ministerpräsident erklärte zum Arbeitslosenproblem, daß es Aufgabe der Staatsregierung sein werde, in Zusammenarbeit mit der Reichsregierung und mit den Gemeindevertretungen dahin zu wirken, daß das Programm, das kürzlich vom volkswirtschaftlichen Ausschuß im Reichstag aufgestellt worden sei, so schnell wie möglich in die Wirklichkeit umgesetzt werde. Es gelte vor allem, die brachliegenden Arbeitskräfte zu produktiver Tätigkeit hinzuleiten. (Sehr richtig!)

Der Ministerpräsident erklärte, daß man leider damit rechnen müsse,

daß die Arbeitslosigkeit noch weitere Zeit anhalte.

Bei der Finanzierung der verschiedenen Projekte müsse mehr als bisher auf die Mithilfe der Reichsfinanzverwaltung zurückgegriffen werden. Der preußische Etat weise ein Defizit auf, während die Reichsfinanzverwaltung nach den letzten Mitteilungen des Reichsfinanzministers mit Überschüssen abschlösse. Um so mehr sei die Reichsfinanzverwaltung verpflichtet, in dieser Frage zu helfen. Auch für die außerordentlichen Ausgaben für Überschwemmungsschäden seien jetzt wieder neue Mittel notwendig, obgleich die letzten Schäden noch nicht bezahlt seien.

Die Kreditfrist für den Kleinwohnungsbau verlängert.

WTB Berlin, 29. Juni. (Drahtb.) Der vom Reich zur Förderung des Kleinwohnungsbaues zur Verfügung gestellte Kredit ist bisher nicht in dem erwarteten Umfang angefordert worden. Dies beruht zum Teil darauf, daß der Kredit nach den bisherigen Vorschriften den Ländern nur auf die Dauer eines Jahres gegeben werden konnte, die Rückzahlungsfristen für den Bauherrn selbst daher noch kürzer bemessen werden mußte. Wenn auch davon ausgegangen werden konnte, daß nach Fertigstellung des Baues die Kreditanstalten für den Bauherrn den Reichskredit ablösen werde, so mußte doch der Bauherr damit rechnen, daß sich die Ablösung durch unvorhergesehene Umstände verzögern und er selbst zunächst wegen der Rückzahlung in Anspruch genommen würde. Nunmehr hat aber der Reichstag einen vorgelegten Gesetzentwurf angenommen, wonach der Bankkredit grundsätzlich bis zur Dauer von 3 Jahren abgegeben werden kann, den Kreditanstalten also genügend Zeit zur Ablösung des Reichskredites gelassen worden ist. Die entsprechende Aenderung der Durchführungs- und Ausführungsfristen steht bevor.

Die Russenkredite.

VDZ Berlin, 30. Juni. (Eigener Drahtb.) Im Haushaltsausschuß des Reichstages erstattete heute Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius den Bericht über die Verhandlungen mit den Banken wegen der Russenkredite. Der Vorsitzende, Abg. Heimann, verlas folgenden Antrag der Abg. Klöckner (Ztr.) und Erfing (Ztr.): „Der Ausschuß wolle beschließen, die Reichsregierung wird in Abänderung des Beschlusses des Reichshaushaltsausschusses Nr. 690 vom 25. Februar 1926 ermächtigt, von dem Betrage von 10 Millionen Reichsmark, der von der allgemeinen Garantiesumme abgezweigt ist, den auf die in Rußland konzessionierten deutschen Gesellschaften entfallenden Anteil von fünf Millionen Reichsmark allgemein zum Zwecke der Förderung der deutschen Konzessionäre in Rußland zu verwenden. Dieser Antrag wurde genehmigt.

Austausch der Ratifikationsurkunden zum Berliner Vertrag.

WTB Berlin, 29. Juni. (Drahtb.) Heute vormittag wurden im Auswärtigen Amt die Ratifikationsurkunden des zwischen dem Deutschen Reich und der Union der sozialistischen Räterepubliken am 24. April 1926 in Berlin unterzeichneten Vertrags und des zugehörigen Notenwechsels durch den Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, und den Botschafter Krestinski ausgetauscht.

Einschränkungsmaßnahmen der italienischen Regierung.

WTB Rom, 29. Juni. Der Ministerrat hat nach einer Prüfung der wirtschaftlichen Lage in Italien eine Reihe von Maßregeln beschlossen, die dazu dienen sollen, erstens die Herstellung gewisser Artikel der Inlandproduktion zu steigern und die Herstellungskosten dafür herabzusetzen, zweitens die Gestehungskosten für einige wichtige industrielle Rohstoffe zu verringern, drittens den Luxusverbrauch auf gewissen Gebieten einzuschränken. Zu diesem Zweck hat der Ministerrat einen Gesetzentwurf gutgeheißen, der folgendes bestimmt: 1. Für die Zeit vom 1. Juli 1926 bis 30. Juni 1927 wird die Errichtung von Luxusbauten verboten, da die Bautätigkeit sich auf billige und volkstümliche Häuser für Mittelstand und Beamten beschränken soll. 2. vom 1. Juli ab wird bis auf weiteres die Eröffnung von neuen Bars, Kaffees, Konditoreien und Tanzunternehmungen usw. untersagt. 3. Vom 1. Juli ab wird die tägliche Seitenzahl der Zeitungen auf höchstens sechs beschränkt. Eine Vergrößerung des Formats ist nicht zulässig. 4. Vom 1. November ab ist den Automobilbetriebsstoffen Alkohol in einem gewissen Mischungsverhältnis zuzusetzen. 5. Vom 1.

Juli ab haben die Arbeitgeber, die Berechtigung, die Arbeitszeit um eine Stunde zu verlängern.

Ein Finanzskandal in Italien.

Der Bürgermeister von Parma verhaftet. — Schwere Beschuldigungen gegen führende Faschisten.

GA Paris, 30. Juni. (Eig. Drahtb.) Nach hiesigen Blättermeldungen ist es zu einem großen Bankkrach in Parma gekommen, der sich zu einem Finanzskandal schlimmster Sorte auszuwachsen scheint 16 Personen wurden bisher verhaftet. Das meiste Aufsehen erregt die Verhaftung des Grafen Lusignani. Er war seit 1900 Bürgermeister von Parma und außerdem Professor des Romanischen Rechts an der Universität dieser Stadt. Außerdem war er früher Hauptführer des Faschismus in Parma. Er wurde aus der Partei ausgewiesen, als im März vorigen Jahres der Bankkrach bereits begann. Auch andere Faschisten, darunter besonders der Professor Groppoli in Cremona, hängen mit dem Bankkrach aufs engste zusammen. Man vermutet, daß Faschisten, offizielle Beamte und zahlreiche Mussolini nahestehende Persönlichkeiten in den Krach verwickelt werden.

Lokales.

Juli.

„Fängt im Juli das Tröpfeln an, so wird man lange Regen ha'n"! Nun, anfangen kann heuer das Tröpfeln wohl nicht mehr. Sehr zu wünschen wäre es, wenn endlich jetzt der Juli, der wie kein anderer Monat Sonnenhitze braucht, von weiterer Sintflut verschont bliebe, denn: „Juliregen nimmt den Erntesegen!", „Wenn es im Juli lange regnet, man überall giftigem Mehltau begegnet!" und „Wenn der Juli die Aehren wäscht, bleibt später das Mehl an den Fingern kleben!" werden sonst die Bauern klagen, ihre sich durch Jahrhunderte bewährten Wetterregeln verlangen im Gegenteil: „Im Juli muß vor Hitze braten, was im September soll geraten!", „Im Juli Sonnenbrand ist gut für Leut' und Land!" und „Nur in der Juliglut wird Obst und Wein dir gut!" Hoffen wir deshalb, daß der so namenreiche Monat sich als ein echter „Sonnenmond" und „Hundsmonat" erweist, und für die Landwirtschaft ein guter „Heumonat", „Schnittmonat" und „Erntemonat" wird. Auch seinem poetischsten Beinamen „Lindenmonat" soll er Ehre machen, damit die Imker den Bienen, die jetzt ihren besten Honigertrag geben, recht viel „Lindenhonig" verdanken und sich des Sprichworts: „Wer Kühe hat, sagt Heumonat, wer Bienen hat, sagt Lindenmonat" erfreuen können.

Die melodischste Zeit des Jahres naht sich nun ihrem Ende — der liebliche Vogelsang beginnt nach und nach zu verstummen, da sich die meisten Singvögel schon in der Mauser befinden, nur die Sangeskönigin Nachtigall, die Gartengrasmücke, Pirol und einige Rohrsänger halten noch länger aus. Ist aber die erste Hälfte des Monats vorüber, so fliegen schon viele Sommerbrutvögel fort, wie Storch und Reiher, Wachtelkönig, Brachvogel, Turmschwalbe, Pirol und Gartenammer. Dem passionierten Jäger scheint diese Jahreszeit etwas öde; der Hochwildjäger wird freilich schon jetzt die Hirsche, die im nächsten Monat in die Feistzeit treten, aufmerksam beobachten, jagen wird er indes bloß auf den „roten Bock". Zum Ersatz geht aber jetzt die Jagd auf für das Wasserwild: die Entenjagd beginnt, je nach dem Bescheid der Bezirksausschüsse, zu Anfang oder in der Mitte des Juli. — Der Fischfang lohnt sich jetzt auch aus praktischen Gründen, da sich in Bädern und Sommerfrischen nun die Abnehmer für die Beute finden. In den Forellenbächen kann man mit der schonendsten und rationellsten Befischungsmethode, der Reusenfischerei, beginnen, denn der Forelle ist jetzt mit Fliege oder Wurm nicht mehr gut beizukommen. Die für den Juli sonst so erwünschte Hitze mindert die Beißlust der Fische, nach denen deshalb jetzt bloß in den Morgen- oder Abendstunden geangelt werden soll. Viele Fische laichen noch, wie Karpfen, Schleie, Barbe, Gründling u. a.

Mehrere Heiligengedenktage fallen in den Juli, wodurch dieser Monat von jeher dem Volke viele Vergnügungen brachte, um so mehr, da gleichzeitig, wie z. B. an St. Margret (13.), oder vor allem an St. Jakob (25.), die Ernte beginnt, wozu man sich „Stärke" antrinken muß und darf.

Was man vor Antritt der Sommerreise zu Hause nicht vergessen darf.

a. Wenn jemand eine Reise tut, dann hat er vorher zu Hause mancherlei zu bedenken. Das Haus mit seinem toten und lebenden Inventar will gebührend versorgt sein. Zu Nutz und Frommen aller sei daher aufgezählt, was man vor Antritt der Reise zu Hause erledigen muß.

Wer Tiere besitzt oder wertvolle Pflanzen, gebe sie rechtzeitig in Pflege oder sorge dafür, daß sie während der Abwesenheit in der richtigen Weise gepflegt werden. Mancher vergeßliche Vogelbesitzer hat schon sein „Häuschen" nach vier Wochen tot wiedergesehen. Das Nächstwichtigste sind die vielen Hähne in der Wohnung. Man sehe rechtzeitig die Wasserhähne in der Küche, im Badezimmer und im Schlafzimmer nach, ob sie auch dicht halten. Der Defekt könnte sich während der Reise vergrößern, und die Folge wäre eine Ueberschwemmung der Wohnung, die viel Geld kostet. Denn ehe die Mitbewohner einen solchen Unfall spüren und die Oeffnung der verschlossenen Wohnung veranlassen, kann viel Zeit vergehen. Ebenso wichtig sind die Hähne der Gasleitungen. Vor dem Verlassen der Wohnung begnüge man sich nicht damit, nur die einzelnen Hähne an den Auslaßstellen abzudrehen, sondern man stelle auch den Hauptgashahn ab, denn nur dann hat man die Gewähr, daß nirgends in der Wohnung Gas entströmen kann. Es ist selbstverständlich, daß man, wenn elektrisches Licht vorhanden ist, alle Räume noch einmal daraufhin nachsieht, ob nicht irgendwo noch Licht brennt. Eine vier Wochen brennende Lampe verursacht eine ansehnliche Rechnung. Fensterläden und Jalousien schließe man fest, der Sonne wegen, die in vier Wochen sämtliche Tapeten und Möbelstoffe ausbleichen kann. Man schließe sie aber so, daß sie nicht vom Winde bewegt werden können, wodurch die Hausbewohner unliebsam gestört würden. Endlich prüfe man die Schlösser der Korridortüren rechtzeitig genau. Es kann vorkommen, daß man bei der Abreise ein Schloß oder einen Riegel schließen will, den man sonst nicht verwendet. Wenn dieser Riegel dann im rechten Moment nicht funktioniert, ist die Sache unter Umständen unangenehm. Die sonstigen Reisezurüstungen, die Besorgung der mitzunehmenden Sachen, die Vorbereitungen, eventuelle Anschaffung von Garderobe, das Packen der Koffer usw. sind ein Kapitel für sich. Der beste Rat, den man den Ferienreisenden geben kann, ist: Fange rechtzeitig an, dich vorzubereiten, überlaste dich nicht für die letzten Tage vor der Abfahrt, sondern sei wenigstens schon zwei Tage vorher mit deiner Rüstung fertig. Die letzten zwei Tage werden dann sicherlich für all das zusreichen, was du bis dahin vergessen hast!

Elberfeld.

Die Julimiete in Elberfeld.

e. Nach der Verordnung des preußischen Staatsministeriums ist nach Anhörung des ständigen Ausschusses für Mietzinsbildung folgendes angeordnet worden: „Die gesetzliche Miete beträgt vom 1. Juli ab bis auf weiteres 100 v. H. der reinen Friedensmiete. Von den 100 Prozent der reinen Friedensmiete sind für die Kosten für laufende Instandsetzungsarbeiten 17 v. H. in Ansatz gebracht worden. Zu dem obigen Hundertsatz kommt der 100 v. H. überschreitende Gemeindezuschlag zur Grundvermögenssteuer, der umgelegt werden kann. Er entspricht für Elberfeld 1 v. H. der reinen Friedensmiete. Soweit die Schönheitsreparaturen innerhalb der Wohnung vom Mieter auszuführen sind, ermäßigt sich die gesetzliche Miete um 4 v. H. auf 96 Prozent.

Es sind demnach in Elberfeld zu zahlen:

in den üblichen Fällen, d. h. wenn der Mieter in der Wohnung die Schönheitsreparaturen selbst auszuführen hat, 96 v. H. und 1 Prozent für erhöhte Grundsteuer = 97 Prozent der reinen Friedensmiete;

in den Fällen, in denen der Vermieter die Schönheitsreparaturen innerhalb der Wohnung auszuführen hat, 100 v. H. und 1 Prozent = 101 Prozent der reinen Friedensmiete.

e.— **Ernennung.** Der Kaplan an der St. Laurentiuskirche, Wilh. Klinkenberg, wurde zum Pfarrer von Wiesdorf-Leverkusen ernannt.

e.— **Zur Hauszinssteuer.** Vom Elberfelder Haus- und Grundbesitzerverein wird uns zu unserer Notiz in der Nummer vom 28. Juni geschrieben: Gemäß Paragraph 8 Absatz 2 des Gesetzes zur Aenderung der Preußischen Steuernotverordnung vom 27. März 1926 konnte der Finanzminister Fristen für die im Gesetz vorgesehenen Ermäßigungsanträge vorschreiben. Vom Preußischen Finanzminister wurde deshalb die achte Verordnung zur Durchführung der Preußischen Steuernotverordnung vom 31. März 1926 erlassen, in welcher bestimmt wird, daß Anträge gemäß Paragraph 2 Absatz 2a und gemäß Paragraph 3 Absatz 3 der Preußischen Steuernotverordnung bis zum 30. Juni 1926 zu stellen sind. Es kommen hier in Betracht also lediglich die beiden Fälle, in welchen die Gesamtfriedensmiete eines Hauses keiner sechsprozentigen Verzinsung des gemeinen Wertes entspricht, oder das Grundstück am 1. Juli 1914 nicht oder mit weniger als 20 Prozent des gemeinen Wertes belastet war. — Eine Frist für die im Paragraphen 7a des Gesetzes vorgesehenen (in der Notiz veröffentlichten) Ermäßigungsmöglichkeiten ist deshalb nicht zu wahren, und es kommt hierfür der 30. Juni 1926 als Stichtag nicht in Betracht.

d.— **Ferienreise der Geistlichen.** Der Erzbischof von Köln, Kardinal Dr. Karl Joseph Schulte, veröffentlicht im „Kirchlichen Anzeiger für die Erzdiözese Köln" unter der Ueberschrift „Ferienreise der Geistlichen" folgendes: „Die schlimmen öffentlichen Sitten und Zustände in der Gegenwart machen es notwendig, daß der Priester in der Wahl eines Erholungsaufenthaltes, besonders eines Bade- oder Kurortes, wenn ihm dieser nicht etwa wegen eines schlimmen Leidens vom Arzte verordnet wird, behutsam und vorsichtig sei." (Diözesansynode Köln, 1922.) „Bezüglich des „decens habitus ecclesiasticum" schreibt unsere Diözesansynode nicht ohne gewichtigen Grund vor, daß er auch für die Reise, und gerade für die Reise, verpflichtend bleibt. In einer Zeit, da die bischöflichen Leitsätze und Weisungen zu den gegenwärtigen Sittenzuständen erlassen werden mußten, kann die pflichtgemäße genaue Beobachtung aller das decorum clericale betreffenden Gesetze und Vorschriften gerade während der Erholungsreise nicht ernst genug genommen werden."

e.— **Bergischer Geschichtsverein, Elberfeld.** Morgen Donnerstag, 8½ Uhr abends, findet im Evangelischen Vereinshause eine Zusammenkunft des familiengeschäftlichen Zirkels mit freier Aussprache statt.

e.— **Zirkus Blumenfeld** beendet sein Gastspiel mit der Donnerstagabend-Vorstellung. Die beiden letzten Tage sind als Volkstage angesetzt und um zirka 25 Prozent der Eintrittspreise ermäßigt. Die gestern abend wegen Verletzung des Dompteurs ausgefallene Löwengruppe wird heute und morgen wieder vorgeführt werden.

e.— **Goldene Hochzeit.** Morgen Donnerstag begeht das Ehepaar Landwirt Karl Engelsmann und Therese geb. Coesfeld, wohnhaft In den Stöcken 12, das Fest der goldenen Hochzeit.

Barmen.

eb.— **Förderung der Lehrlingsausbildung.** Der Reichspostminister übersandte dem Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag ein Rundschreiben an die Oberpostdirektionen vom 11. Juni d. Js. mit nachstehendem Erlaß: Zur Sicherstellung des Nachwuchses an Facharbeitern im Baugewerbe, an denen vielfach Mangel herrscht, wird ersucht, bei Vergebung von Bauaufträgen solche Gewerbetreibenden vorzugsweise zu berücksichtigen, die sich erfahrungsgemäß durch Heranbildung von Lehrlingen zu tüchtigen Facharbeitern verdient machen. Unter sonst annähernd gleichwertigen Angeboten können die Angebote solcher Auftragnehmer bevorzugt werden, wenn sie eine ihrem Betriebe angemessene Zahl von Lehrlingen beschäftigen. Es ist jedoch zu vermeiden, daß einer mißbräuchlichen Verwendung von Lehrlingen, die mit dem Betriebsumfange nicht im Einklang steht, Vorschub geleistet wird.

eb. **Eilbriefsendungen nach Spanien unzulässig.** Nach Spanien werden vielfach Eilbriefsendungen aufgeliefert, obwohl das Verlangen der Eilzustellung auf Briefsendungen nach Spanien nicht zugelassen ist. Die Absender können sich die Ausgaben für die Eilzustellgebühr sparen, weil die Sendungen bei den spanischen Postanstalten doch nur auf gewöhnlichem Wege zugestellt werden. Es besteht sogar die Gefahr, daß die besondere Kennzeichnung der Eilbriefsendungen von den spanischen Postanstalten mißverstanden wird und die Sendungen als unzustellbar nach dem Aufgabeort zurückgesandt werden.

h.— **Beschädigung der Bürgersteige.** In der letzten Zeit haben häufig Kinder beim Spielen mit kleinen Schüppen und Hacken die unbefestigten Bürgersteige mit Gehwege durch Aufgraben von Löchern beschädigt. Bei Regenwetter tritt hierdurch leicht eine weitere Beschädigung der Straße ein, die Unfälle zur Folge haben kann und deren Beseitigung erhebliche Kosten verursacht. Im öffentlichen und zu ihrem eigenen Vorteile werden die Eltern gebeten, ihre Kinder vor solchen Beschädigungen der Straße zu warnen; für die Folgen, die dadurch entstehen, sind die Eltern haftbar.

eb. **Zur Schaumweinsteuer.** Entgegen anderslautenden Nachrichten, daß die Schaumweinsteuer erst ab 1. Oktober wieder erhoben wird, schreibt die „Deutsche Wein-Zeitung" vom 28. Juni: Bei allen in Betracht kommenden Regierungsstellen besteht keine Absicht, die Steuerfreiheit für Sekt über den 1. Juli hinaus zu verlängern. Der Beschluß, die Sektsteuer ab 1. Juli ds. Js. zu erheben, ist bekanntlich seinerzeit vom Reichstag angenommen worden. Um eine Aenderung dieses Beschlusses in der oben erwähnten Weise herbeizuführen, würde es eines neuen Antrages im Reichstage bedürfen, der aber zurzeit nicht vorliegt. Infolgedessen ist irgendwelche Aenderung des ursprünglichen Reichstagsbeschlusses vor den Parlamentsferien nicht mehr zu erwarten, und die Sektsteuer wird tatsächlich am 1. Juli in Kraft treten.

b. **Für Auswanderer nach Nordamerika.** Wie wir hören, tritt am 1. Juli eine Neuordnung in der Erteilung der Einwanderungs-Sichtvermerke in Deutschland durch die Vereinigten Staaten in Kraft. Danach werden Einwanderungs-Sichtvermerke an in Deutschland wohnende und dort geborene Auswanderer nach den Vereinigten Staaten für die Folge nur in fünf amerikanischen Konsulaten, nämlich in Berlin, Hamburg, Bremen, Köln und Stuttgart ausgegeben. Die Auswanderer nach Nordamerika, einerlei ob sie unter die Quote (Quota-Immigrants) oder nicht unter die Quote (Non Quota-Immigrants) fallen, werden, beginnend mit dem 1. Juli, in den vorgenannten fünf Konsulaten von amerikanischen Einwanderungsbeamten und Aerzten des Gesundheitsdienstes der Vereinigten Staaten geprüft werden, und es wird ihnen nur von diesen Konsulaten, falls sämtliche Voraussetzungen für die Zulassung zur Einwanderung in die Vereinigten Staaten in Ordnung sind und gesundheitliche Bedenken nicht vorliegen, der Sichtvermerk erteilt werden. Diese neue Einrichtung ist für die deutschen Auswanderer insofern von größter Bedeutung, als sie nach erfolgter Erteilung des Sichtvermerkes eine größere Gewißheit über die Zulassung zur Landung in den Vereinigten Staaten haben. Die nach Neuyork reisenden Auswanderer, die in dieser Weise vom amerikanischen Einwanderungsbeamten den Sichtvermerk erhalten haben, werden bei Ankunft des Dampfers in Neuyork lediglich einer kurzen ärztlichen Prüfung an Bord unterzogen und können, falls seitens des Einwanderungsarztes Bedenken nicht erhoben werden, ohne weiteres an Land gehen. Diese Prüfung an Bord wird in derselben Weise auch auf den in Boston ihre Einwanderer landenden Dampfern ausgeübt werden. — Nicht-Einwanderer (Non-Immigrants), d. h. Vergnügungs-, Besuchs- und Geschäftsreisende nach den Vereinigten Staaten, ferner die die Vereinigten Staaten nach den Nachbarländern durchauerenden Reisenden erhalten den Paßsichtvermerk in dem für ihren Wohnsitz zuständigen amerikanischen Konsulat, der für deutsche Staatsangehörige kostenlos erteilt wird.

b.— **Taschendiebe.** In der Nacht zum 22. wurde einem Herrn auf der Allee eine goldene Sprungdeckeluhr ohne Glas mit der Kette entwendet.

Theater und Konzerte.

e.— **Stadthalle Elberfeld.** Das morgen Donnerstag abend stattfindende Sommerkonzert der vereinigten städtischen Orchester dürfte einen besonderen Reiz erhalten durch die Mitwirkung des beliebten Männergesangvereins „Polyhymnia", der in mehrmaligem Auftreten einige seiner wirkungsvollsten Chorgesänge zum Vortrag bringen wird. Das ausgewählte instrumentale Programm verzeichnet u. a. Tonwerke von Wagner, Weber, Mendelssohn und Strauß.

e.— **Thaliatheater, Elberfeld.** Heute abend wird zum letzten Male der Zorillasche Operetten-Erfolg „Die Tugendprinzessin" in der bekannten Besetzung zur Aufführung gebracht.

b.— **Das fünfte Sommerkonzert der Barmer Musikgesellschaft** findet morgen abend auf dem Vorplatz der Barmer Stadthalle statt. Zur Mitwirkung ist der unter Leitung von M. Sitterle stehende Rotter Männergesangverein gewonnen worden.

Fünf Jahre Zuchthaus für Kutisker

Das Urteil im Kutiskerprozeß.

TU Berlin, 30. Juni. (Funkspruch.) Im Kutiskerprozeß wurde heute mittag folgendes Urteil verkündet:

Iwan Kutisker 5 Jahre Zuchthaus, 4 Millionen Mark Geldstrafe, zehn Jahre Ehrverlust.

Die Angeklagten Grieger, Blau, Blei, Alexander Kutisker und Grobe werden zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt, bei einer Bewährungsfrist von 3 Jahren. Der Angeklagte Strieter 1½ Jahr Gefängnis. — Außerdem wird gegen ihn der Haftbefehl ausgesprochen, da er entflohen ist.

Die Angeklagten Daniel und Max Kutisker werden freigesprochen. Die Untersuchungshaft wird bei allen Angeklagten angerechnet.

Das Urteil im Spritschieberprozeß.

Eine Reihe Gefängnisstrafen.

WTB Berlin, 30. Juni. (Funkspruch.) Im Berliner Spritschieberprozeß wurde heute das Urteil verkündet. Der Angeklagte, Kriminalkommissar a. D. Peters, erhielt wegen fortgesetzter passiver Bestechung, wegen amtlicher Begünstigung und Beihilfe zur Monopoleinnahmehinterziehung zwei Jahre drei Monate Gefängnis (ein Jahr acht Monate sind durch die Untersuchungshaft verbüßt) eine Geldstrafe von 2000 Reichsmark und Aberkennung der Befähigung zur Bekleidung öffentlicher Aemter für die Dauer von zwei Jahren. Der Angeklagte Beyer erhielt anstatt einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von zwei Monaten eine Geldstrafe von 300 Mark, die durch die Untersuchungshaft erledigt ist sowie von weiteren 300 Reichsmark laut § 128 des Monopolgesetzes. Der Angeklagte Hermann Weber wird wegen fortgesetzter aktiver Bestechung und Betruges zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr neun Monaten Gefängnis (ein Jahr sechs Monate sind durch die Untersuchungshaft verbüßt) sowie zu einer Geldstrafe von insgesamt 20 000 Reichsmark verurteilt. Der Angeklagte Heinrich Weber erhielt wegen Beihilfe zum Betrug in einem Falle ein Jahr Gefängnis und 5000 Reichsmark Geldstrafe (beides durch Untersuchungshaft erledigt). Der Angeklagte Robert Siemcke erhält wie der Angeklagte Leopold Siemcke wegen fortgesetzter aktiver Bestechung sechs Monate Gefängnis und 10 000 Reichsmark Geldstrafe. Der Angeklagte Halfman zwei Monate Gefängnis und 3000 Reichsmark Geldstrafe. Die Bestechungsgelder werden eingezogen.

In der Begründung des Spritschieberurteils führte der Vorsitzende bei der Verlesung der Begründung aus, daß das Gericht die geistige und sittliche Einstellung und das Verhältnis der einzelnen Angeklagten zur damaligen allgemeinen Wirtschaftslage gewürdigt habe.

Damit hat ein Prozeß sein Ende gefunden, der seit Anfang April die Oeffentlichkeit beschäftigte, und ein bezeichnendes Schlaglicht auf das Treiben gewisser Großschieberkreise geworfen hat, die mit Hilfe vereinzelter, ihren Lockungen gegenüber nicht widerstandsfähiger Beamten sich auf Kosten der Reichsmonopolverwaltung und der Allgemeinheit zu bereichern suchten. Die Schieber hatten sich bekanntlich große Mengen von unverzolltem Alkohol zu dem für technische Zwecke ermäßigten Preise von zwei Mark verschafft, den sie unter dem Monopolpreis von fünf Mark an Likörfabriken usw. absetzten. Es handelte sich um einige hunderttausend Liter, mit der sie das ganze Reich überschwemmten, so daß endlich auffallen mußte, woher der „billige" Likör kam.

Letzte Telegramme.

Auch § 8 angenommen.

TU Berlin, 30. Juni. Präsident Löbe eröffnete die Reichstagssitzung um 1,20 Uhr. Aufsehen erregte die Mitteilung des Präsidenten, daß die Vorlage zur Verlängerung des Gesetzes über die Aussetzung von Verfahren bis Ende des Jahres 1926 (Sperrgesetz betr. die Fürstenabfindung) nicht beim Reichstag eingegangen ist. Der Reichsrat hat bekanntlich diese Vorlage schon angenommen.

Die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den deutschen Ländern und den vormals regierenden Fürstenhäusern wurde dann bei § 8 fortgesetzt. Dieser bestimmt, daß Zivillisten, Kronfideikommißrenten, Krondotationsrenten und ähnliche Renten entschädigungslos fortfallen.

Abg. Graf v. Merveldt (DN.) beantragte die Streichung dieses Paragraphen. Es handle sich um einen Eingriff in die Unverletzlichkeit des Privateigentums. Das sei ein Verstoß gegen die Verfassung von Weimar. (Lärm links.)

Abg. Dr. Pfleger (Bayer. Vp.) teilte mit, daß die Bayerische Volkspartei gegen diese Bestimmung Bedenken habe; ihre Zustimmung sei daher nur vorläufig. Sie behalte sich ihre endgültige Stellungnahme vor. (Hört, hört!)

§ 8 wurde angenommen mit den Stimmen der Regierungsparteien, der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Sozialdemokraten.

Schweres Automobilunglück.

WTB Belgrad, 29. Juni. Ein Automobil mit zwanzig Personen stürzte infolge Ungeschicklichkeit des Führers auf einer von Cetinje ausgehenden Landstraße in einen Abgrund. Zehn Passagiere kamen ums Leben, die übrigen wurden verletzt.

Mit deutschen Großflugzeugen nach Ostasien.

Berlin, 29. Juni. Die vorbereitenden Arbeiten für den von der deutschen Lufthansa geplanten transsibirischen Flug nach Ostasien sind abgeschlossen. Der Start wird noch in diesem Sommer erfolgen können. Zu dem Flug werden zwei Junkers-Großflugzeuge aufsteigen, die ihren Weg über Moskau, Kargan, Nowo-Sibirsk, Irkutsk nehmen werden. Die Verhandlungen darüber, welche Flughäfen im fernen Osten angeflogen werden sollen, stehen vor dem Abschluß. Wahrscheinlich werden die Flugzeuge in Peking landen und Tokio zum Ziele ihres Fluges haben. Der deutsche Ostasienflug soll einerseits ein Gegenbesuchsflug für den japanischen Fliegerbesuch im vorigen Jahre sein, andererseits ein Versuchsflug sein, bei dem meteorologische, fahrtechnische und andere Beobachtungen angestellt werden sollen.

Zusammenstoß zwischen zwei Flugzeugen.

WTB. Paris, 29. Juni. Heute vormittag ereignete sich in der Nähe von Chateau Roux ein Zusammenstoß zwischen zwei Flugzeugen, die Gefechtsübungen vornahmen. Während das eine Flugzeug glatt landen konnte, stürzte das andere ab. Die beiden Insassen waren sofort tot.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebeckert; für den lokalen Teil: Karl Ritz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: B. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin!
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. H. Riedel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Kaufe bei BÄR
Das lohnt sich sehr
847

1. Juli Angebot

Stoffe

weit unter regulärem Wert

3.00 Mark

Waschkunstseide bastfarben, mit breit. pastellfarbenen Bordüren, 130 cm breit

Schotten reine Wolle in modernen rehfarbenen Stellungen, 100 cm breit

Epinglé-Streifen hellfarbig, 100 cm breit

Serge gute reinwollene Qualität, 100 cm breit

5.50 Mark

Kasha-Karos schw. Qualität, für Complets und Mäntel, 130 cm breit

Diagonal-Kammgarn grau u. mode, 130 cm breit

Cottelé-Travers unverwüstliche Qualität, i. d. neuen Herbsttönen: rehbraun, rost, haselnuß u. maulbeer, 130 cm breit

Wollrips-Marocain ganz schw. Ware f. Mäntel u. Jackenkleider in den Farben marine, braun, schokolad, mandel und erdbeer, 130 cm breit

Kammgarn-Strichstreifen schw. reinwoll. Qualit. in marine, schwarz u. braun, 130 cm breit

1.00 Mark

Waschkunstseide moderne Karos, 70 cm breit

2.00 Mark

Schotten reine Wolle, neueste Pastelltöne, dopp. br.

Eine ganz besondere Leistung!

4.00 Mark

Phantasie-Kashas pastellfarbig, 100 cm breit

Seiden-Marocain Kunstseide, in groß. Farbsortiment, 100 cm breit

Kammgarn-Diagonal etwas Außergewöhnliches für Kleider u. Mäntel, marine, schwarz, braun u. mandel, 130cm br.

Crepe-Marocain r. Wolle, extra schw. Qual., alle mod. Farb., 100 cm br.

10.75 Mark

Herren-Anzugstoffe schwere Kammgarn-Qualit., i. mod. grau. Dess., 145 cm br.

Herren-Mantelstoffe imprägniert, extra schwere Qualität, 140 cm breit

6.50 Mark

Kammgarn-Diagonal elegante Qualität, für Kleider und Mäntel, 130 cm breit

Reversible in sich gemustert, beste einfarb. Qualität, 130 cm breit

Seiden-Façonnés schwarz, reine Wolle mit Seide für Kleider und Blusen, 100 cm breit

Foulé-Kammgarn Nadelstreifen, prima Qualität, in marine, schwarz und braun, 130 cm breit

Herren-Kammgarn mit schmalen fein. Nadelstreifen, in marine und schwarz, 140 cm breit

7.50 Mark

Kasha uni, reine Wolle, für das elegante Complet, 130 cm breit

Phantasie-Kashas eleganteste Modeneuheiten, in besten Qualitäten, 130 cm breit

Cottelé u. Diagonal für das Sportkostüm, 130 cm breit

Rips-Cottelé in sich gemustert, edelste Qualität, 145 cm breit

H. Straus

BARMEN • MITTELSTRASSE 1–5

Der Völkerbund der Schauspieler.

Ein Nachwort.

Vier Tage lang war Berlin Weltbühne. Akteure aus 19 Ländern der Erde spielten hier ihr soziales Tendenzstück „Das Locarno der Schauspielkunst". Staatsminister, Behördenspitzen, Geistesführer bildeten die Komparserie. Prominente aus Frankreich, Rußland, England, Amerika spielten die großen Rollen. Die Regie klappte ausgezeichnet. Jede Szene blieb spannend bis zum großen dramatischen Höhepunkt, und der Endeffekt war die Geburt des großen Weltensembles, der „Union der Schauspielkunst".

Die Kunst hat ihre völkerverbindende Macht bewährt, und die Annäherung auf geistigem Gebiet hat einen ersten realen Erfolg zu verzeichnen. Es ist kein Zufall, daß gerade die Schauspielerzunft sich auf den Brettern der Verständigung zusammenfand. Der Mime ist Weltbürger, kraft seines Berufes. Seine Freizügigkeit trägt ihn über die Grenzen seiner Heimat hinaus, heute nach Paris, morgen nach Moskau, übermorgen nach Neuyork. Die Schauspieler sind, wie Jeßner sagte, ein Volk unter den Völkern, und ihre Heimat ist die größere Heimat des Berufes. Wie weit sie auch die Abstände ihrer Künstlerschaft, ihres persönlichen und nationalen Stiles trennen, verbunden sind sie durch ihre Kunst und deren berufliche Notwendigkeiten. Die Basis für ein Zusammengehen war also gegeben, als die Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger im Verein mit ihren kartellierten Verbänden, dem deutsch-österreichischen Bühnenverein und den tschechischen und schweizerischen Schauspielerverbänden, die Einladungen an die Kollegen der Welt versandten.

Man hätte kaum erwartet, daß dem Ruf so weitgehend Folge geleistet werden würde. So gut wie alle Kulturnationen waren auf dem Kongreß vertreten, bis auf Italien, trotzdem es nicht an Bemühungen gefehlt hatte, die Landsleute des in Deutschland verhätschelten Pirandello nach Berlin zu bringen. Man hatte auch nicht erwartet, daß die Verhandlungen so sachlich und reibungslos von statten gehen und daß es gelingen würde, die verschiedenen Temperamente und nationalen Interessen unter einen Hut zu bringen. Die Politiker mögen von diesem Schauspielerkongreß lernen.

Die Festvorstellung im Staatstheater, die Bankette und die offiziellen Reden der Reichsminister Dr. Stresemann, Külz und Becker und des Berliner Oberbürgermeisters Böß hatten den Boden für die Verhandlungen gut vorbereitet. Man lernte sich kennen und nahm Fühlung miteinander. Als dann am Konferenztisch die einzelnen Delegierten über die Theaterverhältnisse ihrer Länder berichteten, wurde der Kontakt rasch geschlossen. Es zeigte sich, wie künstlerisch und wirtschaftlich himmelweit verschieden die Strukturen der Theater auf dem Weltall geschichtet sind und daß Deutschland nicht mit Unrecht stolz auf die Bühnenkultur seiner Vergangenheit und Gegenwart blicken kann. In jedem Fall war es höchst belehrend, aus dem Munde der Schauspieler, der Russen, Engländer, Amerikaner, Skandinavier, Holländer, Franzosen, Südslawen, Tschechen, der Japaner und anderer zu hören, wie ihre Bühnen beschaffen sind.

Neu war es z. B. für deutsche Ohren, daß in Südslawien die Schauspieler Beamtenqualität besitzen. Sie sind staatlich angestellte Kunstbeamte, die zu ihren Monatsbezügen noch einen besonderen Zuschuß erhalten. Die Gegensätze platzten aufeinander, als es an die eigentliche Grundlage der Verhandlung ging. Sie spitzten sich zu zu einem Zweikampf zwischen dem diplomatischen Russen Slowinski, dem Führer der russischen Bühnengewerkschaften und dem Amerikaner Emerson, dem Leiter der größten Schauspielervereinigung seines Landes. Der Russe forderte bolschewistischen Klassenkampf, Ausschluß aller Direktoren, der Amerikaner vertrat den plutokratischen Standpunkt. Es gab scharfen Kampf, bis schließlich die gewerkschaftliche Mehrheit den Sieg davontrug. Der Russe mußte programmäßig auf weitere aktive Beteiligung verzichten.

Vielgestaltig sind die Aufgaben der neu geschaffenen Union. Sie kann in allen den Fällen sachliche Arbeit leisten, wo es gilt, den Schauspieler im fremden Lande vor Uebervorteilung zu schützen. Dem deutschen Mimen kann sie manche Tore öffnen, die ihm noch heute verschlossen sind. Sie kann dazu beitragen, das Bühnenwesen in den verschiedenen Staaten durch Austausch von Erfahrungen und gegenseitiger Einwirkung zweckmäßig auszugestalten. Sie kann auf die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie auf die Gesetzgebung Einfluß nehmen. Wie es in den Satzungen heißt, sollen die gemeinsamen künstlerischen sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Bühnenangehörigen durch periodische Informationen und gemeinsame Stellungnahme zu allen Berufsfragen gefördert werden. Wichtig ist namentlich auch die regelmäßige Verfolgung der Arbeit an Film und Rundfunk. Man gedenkt Austausch-Gastspiele und andere internationale Gegenseitigkeiten zu veranstalten.

Der Optimismus, der alle Teilnehmer beseelte, ist durchaus erfreulich. Die Frage ist nur, inwieweit er berechtigt sein wird. Die Schauspieler-Union stellt eine Parallele dar zu dem Welttheater-Gedanken Firmin Gemiers, des großen französischen Schauspielers und Leiters des Staatlichen Odeon-Theaters zu Paris, der bekanntlich eine Organisation internationaler Schauspielunternehmungen ins Leben zu rufen beabsichtigt.

J. L.

Niederrheinisches Mozartfest in Duisburg.

Orchester- und Kammerkonzert.

GA. Das unter der Leitung des Generalmusikdirektors Paul Scheinpflug veranstaltete Mozartfest nahm unter glücklichen Vorzeichen seinen Anfang. Paul Scheinpflug hatte erlesene Programme zusammengestellt, die wesentlich Instrumental- und Chorkonzerte Mozarts enthielten. Das Fest begann mit einem Orchesterkonzert, das von dem Vortrag der köstlichen Serenade Nr. 9, D-Dur, eingeleitet wurde und von der Sinfonie Es-Dur 39 beschlossen wurde. In beiden Werken erwies sich Scheinpflug, von der empfindlichen Akustik der Stadthalle unterstützt, als feinsinniger Mozart-Dirigent, und in beiden Werken zeigte das Duisburger Orchester, daß es eine Reihe von erstklassigen Instrumentalvirtuosen besitzt. Außer der „Kleinen Nachtmusik" brachte das erste Konzert noch die beiden Konzerte für Violine und Orchester, G-Dur und D-Dur, in deren Vortrag die hinreißende und beseelte Spielkultur Professor Szigetis zur Geltung kam.

Am Sonntag vormittag fand ein großes Kammerkonzert statt, in dem die solistischen Leistungen der Mitwirkenden in erster Linie den Erfolg entschieden. Vorgetragen wurde das Klarinettenquintett A-Dur (Grevesmühl-Quartett, verstärkt durch den tüchtigen Klarinettisten Karl Ritter), die Sonate für Violine und Klavier B-Dur, die Professor Szigetis, von Heinz Eccarius am Flügel begleitet, meisterhaft spielte. Die von Scheinpflug dirigierte Serenade Nr. 10, B-Dur, und Arien, darunter eine Arie aus: „Il re pastore", in deren Wiedergabe die berühmte Koloraturfängerin Maria Ivogün ihre wundervolle Stimme entfalten konnte; die Arie mit begleitendem Baß spielte als Begleiter der Kontrabaßvirtuose Professor Jödecke-Berlin. Der Erfolg der Morgenveranstaltung war nachhaltig. —db.

Die Steuerung hat versagt!

Von Walter Borchert, Polizeioberinspektor in Elberfeld.

„Ein schweres Automobilunglück ereignete sich gestern auf der Chaussee von A-Dorf nach B-Stadt dadurch, daß ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen infolge Versagens der Steuerung gegen einen Baum fuhr." — So oder ähnlich liest man häufig in den Tageszeitungen. Diese Berichte sind geeignet, den Eindruck zu erwecken, als ob die deutsche Automobilindustrie technisch nicht auf der Höhe ist, wenn so häufig eines der wichtigsten Organe des Kraftfahrzeuges zu einer so erheblichen Gefahrenquelle für seine Insassen und seine Umgebung werden kann. Die Berichterstattung in den Zeitungen geht meistens auf die Angaben des verunglückten Kraftfahrers zurück, der damit die Schuld von sich abwälzen und auf einen Material- oder Konstruktionsfehler zurückführen will. In fast allen Fällen hat aber nicht die Steuerung, sondern der Steuermann — der Lenker des Fahrzeuges — versagt!

Die Lenkung eines Kraftfahrzeuges — unter Steuerung versteht der Fachmann die Ventilbetätigung — mittels der Lenkvorrichtung erfordert ständig die gespannteste Aufmerksamkeit des Führers bei völlig gesunden Nerven, Nüchternheit und steter Aufmerksamkeit. Ein Moment des Aussetzens dieser wichtigsten Faktoren — und das Unglück ist da!

Ein Versagen der Lenkvorrichtung aus konstruktiven Gründen oder minderwertiger Beschaffenheit des Materials ist so gut wie ausgeschlossen, da naturgemäß die Kraftfahrzeugfabriken den größten Wert darauf legen, nur das hochwertigste Material für die Lenkvorrichtung und die Verbindungsorgane zu verwenden. Das gesamte, für die Lenkvorrichtung in Frage kommende Material wird einer sehr starken Schlag- und Zerreißprobe unterzogen, so daß es auch im Falle der schärfsten Beanspruchung nicht zu einem Bruch führt, selbst nicht in Fällen, wo furchtbarste äußere Gewalt auf die Lenkung des Wagens einwirkt. Jedes neue Fahrzeug — bezw. die Fahrzeuggattung — wird bekanntlich einer Typenprüfung durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen unterzogen, die sich hauptsächlich auf den eingebauten Motor, das Triebwerk, die Bremsen und die Lenkvorrichtung erstreckt. Diese Prüfungen werden außerordentlich genau vorgenommen und haben am stehenden Fahrzeug wie auf einer längeren Probefahrt mit voller Belastung einschließlich der höchstzulässigen Personenzahl in Steigungen, Gefällstrecken und Kurven so lange zu dauern, bis der Sachverständige die volle Ueberzeugung von der Verkehrssicherheit des Fahrzeuges bei verschiedenen Geschwindigkeiten gewonnen hat (Anweisung über die Prüfung von Kraftfahrzeugen Ziffer 9 und 10 vom 5. 12. 25), wodurch die volle Gewähr gegeben ist, daß alle Teile der Lenkung und der Bremsen einwandfrei sind.

Häufig liest man auch in Berichten über Unglücksfälle, daß die Bremsen versagt hätten. Auch hier gilt bezüglich der Konstruktion und des Materials dasselbe wie bei der Lenkung. Jedes Kraftfahrzeug muß mit zwei voneinander unabhängigen Bremseinrichtungen versehen sein, von denen jede für sich geeignet sein muß, den Lauf des Fahrzeuges sofort zu hemmen und es auf kürzeste Entfernung zum Stehen zu bringen (§ 4, Ziff. 2 der Verordnung vom 5. 12. 25); sollte also wirklich ein Bremsgestänge reißen, so müßte das andere immer noch wirksam sein.

Selbstverständlich bedürfen Bremsen und Lenkung dauernder Wartung und Pflege. Wie verhält es sich aber bei gebrauchten Wagen, insbesondere den Lastkraftwagen, die täglich im Dienst sind? Hier wird leider, wie ich aus meiner Praxis berichten kann, häufig schwer gesündigt. Bei der Abnahme und bei den Kontrollen der Kraftfahrzeuge habe ich festgestellt, daß zahlreiche ältere Kraftwagen im Lenkrad eine toten Gang von mehr als 45 Grad haben, ohne daß sich die Kraftwagenführer der geringen Mühe unterzogen hätten, diese Gefahrenquelle durch Nachstellen oder durch Auswechseln etwa infolge natürlichen Verschleißes abgenutzter Teile zu beseitigen. Die meisten von ihnen konnten keine andere Entschuldigung vorbringen als „es ginge noch ganz gut". Selbstverständlich müssen auch alle Bolzen des Lenkgestänges mit Kronenmuttern und Splinten oder gleichwertig gesicherten Muttern versehen sein! Aber auch über diese Selbstverständlichkeit setzen sich leider gewissenlose Kraftwagenführer hinweg, da „es bisher immer gut gegangen wäre".

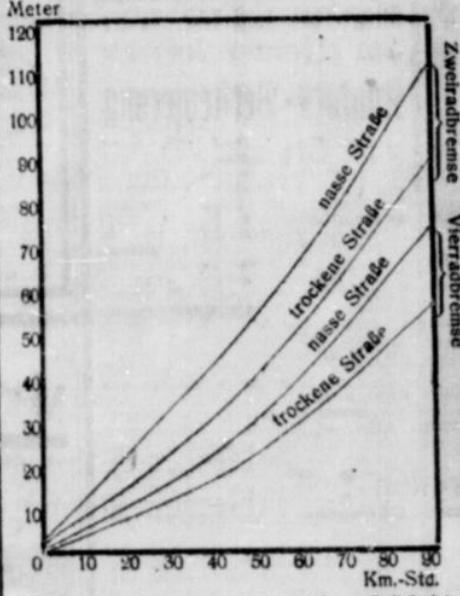
Eine noch größere Nachlässigkeit habe ich häufig in bezug auf die Bremsen feststellen können. Wenn auch die Beurteilung der Bremswirkung dem Urteil des amtlichen Sachverständigen überlassen bleiben muß, so hat doch die Polizei die Berechtigung und die Pflicht, die äußeren Bremsorgane nachzuprüfen und festzustellen, ob sie den gegebenen Vorschriften entsprechen und nach erfolgter amtlicher Prüfung keine Aenderungen an ihnen vorgenommen sind. Bremse und Gestänge müssen nachstellbar eingerichtet, die Nachstellvorrichtung muß leicht zugänglich sein. Die Bremshebel müssen genügend leicht gehen, auch darf in allen kraftschlüssigen Verbindungen des Bremsgestänges nicht zu viel Spiel vorhanden sein. Die Bremsen sind durch Hand- oder Fußhebel zu betätigen. Mindestens eine Bremseinrichtung muß unmittelbar auf die Hinterräder oder auf Bestandteile, die mit diesen Rädern fest verbunden sind, wirken; diese Bremse muß feststellbar sein.

Kürzlich wurde dem Verfasser ein gebrauchter Lieferwagen zwecks Abstempelung der Kennzeichen nach erfolgter Umschreibung vorgeführt, an dessen Handbremse die Sperrklinke gänzlich fehlte. Der ziemlich junge Fahrer erklärte auf die Frage, wie er denn die Handbremse hier in dem bergigen Gelände betätigen wolle, harmlos, „er hielte sie mit der Hand fest".

Einer besonderen Wartung und eines besonderen Verständnisses bedarf natürlich die Vierradbremse, die an keinem Kraftwagen heute fehlen sollte, da sie besonders geeignet ist, Unglücksfälle durch ihren erheblich kürzeren Bremsweg zu verhüten. Wir verfügen heute über so gute Konstruktionen wie Servo, Perrot, Ader usw., die sich besonders zum Einbau in gebrauchte Wagen eignen. Bereits zugelassene Kraftwagen bedürfen bei Einbau einer in ihrer Bauart oder Uebersetzung veränderten Bremse oder Lenkvorrichtung der erneuten Zulassung, die der Eigentümer sofort unter Beifügung des Gutachtens eines amtlichen Sachverständigen bei der zuständigen höheren Verwaltungsbehörde zu beantragen hat. (§ 6 Abs. 3 der Verordnung vom 5. 12. 25.)

Daß der Führer den Bremsweg seines Wagens genau kennen muß, ist eine selbstverständliche Forderung, der leider nicht alle Kraftfahrer entsprechen.

Nachstehend wird eine Tabelle aufgezeichnet, aus der die Bremswege bei den verschiedenen Geschwindigkeiten ersichtlich sind, und zwar zeigt der Schnittpunkt der Klm.-Std.-Linie mit der Bremskurve stets die Meter, die noch zwischen dem Anziehen der Bremse und dem Stillstand des Wagens zurückgelegt werden. Die Bremswege sind auf ebener Strecke ausprobiert ohne Berechnung eines Schrecknomentes und sind als Minimalgrenze anzusehen.



Neben der Vierradbremse muß natürlich jedes Kraftfahrzeug, wie bereits oben erwähnt, noch ein zweites von ihr unabhängiges Bremssystem haben.

Alle Kraftwagen müssen mit einer Bergstütze versehen sein, die beim Befahren der Steigungen die unbeabsichtigte Rückwärtsbewegung verhindert, sofern nicht eine der Bremsen diese Forderung erfüllt. (§ 4 Abs. 1 Ziff. 3.) Diese Bestimmung findet hauptsächlich auf Lastkraftwagen mit Kettenantrieb Verwendung, da beim Reißen der Kette die Getriebebremse wegen der Wirkung des Differentials gänzlich unwirksam ist. Auch jeder Anhängewagen muß neben einer sicher wirkenden Bremse mit einer Bergstütze versehen sein (§ 25). Bergstützen müssen vom Führersitz aus bedient werden. Sie sind in der Längsachse des Fahrzeugs oder symmetrisch zu ihr anzubringen und gegen Uebertlettern zu sichern. (Anweisung über die Prüfung von Kraftfahrzeugen, Ziff. 3.) Leider werden auch die Bergstützen von vielen Lastkraftwagenführern nicht so gepflegt, daß sie im Falle der Gefahr sofort benutzt werden können und wirken. Nur allzu häufig habe ich Bergstützen vorgefunden, die nicht in Tätigkeit gesetzt werden konnten, da sie eingerostet oder wo sie sogar als lästig empfunden und entfernt waren. Die regelmäßig vorgebrachte Entschuldigung, daß der Wagen keine Berge befahre und nur in der Ebene benutzt würde, kann keineswegs anerkannt werden, da insbesondere der Lastkraftwagen ein Verkehrsmittel ist und der Führer stets z. B. bei Sperrungen von Talstraßen in die Lage kommen kann, auch ansteigende Straßen zu befahren.

Wenn auch der Führer eines Kraftfahrzeuges dafür verantwortlich ist, daß sich dasselbe in verkehrssicherem Zustande befindet (§ 16), so sollte doch jeder Besitzer sich der geringen Zeit und Mühe unterziehen, seinen Wagen häufig daraufhin zu kontrollieren, ob er sich tatsächlich in verkehrssicherem Zustande befindet und keine Gefahr für die Allgemeinheit bildet. Falls er nicht selbst im Besitz eines Führerscheins ist, sollte sich jeder Kraftwagenhalter genügend Kenntnis verschaffen, vielleicht durch Teilnahme an dem theoretischen Unterricht einer Privat-Kraftfahrschule.

Wird bei einem Unfall, bei dem ein Sach- oder ein Personenschaden verursacht worden ist, festgestellt, daß Bremsen und Lenkorgane nicht einwandfrei in Ordnung waren, läuft der Führer stets Gefahr, neben seiner gerichtlichen Bestrafung seines Führerscheines verlustig zu gehen. Denn eine derartige Nachlässigkeit macht ihn zum Führer eines Kraftfahrzeuges ungeeignet, und die Behörden würden sich ihrer Verantwortung nicht bewußt sein, wenn sie nicht derartige ungeeignete Elemente, die die Allgemeinheit durch ihre Lässigkeit und ihren Leichtsinn in Gefahr bringen, ausmerzen würden.

Nach den Haftpflichtbestimmungen des Gesetzes vom 3. Mai 1909 ist die Ersatzpflicht bei einem Unfall, der auf einen Fehler in der Beschaffenheit des Fahrzeuges oder auf ein Versagen seiner Vorrichtungen zurückzuführen ist, nicht ausgeschlossen. Den Gegenbeweis zu erbringen, dürfte dem Kraftwagenführer sehr schwer fallen, da er in jedem Falle das Gutachten eines amtlichen Sachverständigen beibringen muß, wenn nicht bei größeren Unfällen die Staatsanwaltschaft das Kraftfahrzeug beschlagnahmen und ihrerseits eine genaue Untersuchung über die Ursachen des Unfalles anstellen läßt. Bei mehreren schweren Unfällen, die sich hier ereignet haben, konnte trotz der völligen Zerstörung des Wagens durch den amtlichen Sachverständigen einwandfrei festgestellt werden, daß die Getriebe- (Fuß-) Bremse nicht genügend nachgestellt und die Bremsbacken der Hinterrad- (Hand-) Bremse total verschlissen waren. Das Gericht erkannte in diesen Fällen auf eine längere Freiheitsstrafe, da der Unfall einwandfrei auf die Schuld des Führers zurückzuführen war.

Wenn der Kraftwagenhalter auch bei vorliegendem Verschulden des Führers seines Kraftwagens straflos bleibt, so trifft ihn doch neben der Ersatzpflicht, gegen die er meistens durch Versicherung gedeckt ist, ein erhebliches moralisches Verschulden!

Hier das Gefühl der Verantwortung zu schärfen, ist der Zweck meiner Zeilen! Manches Unglück ließe sich vermeiden und wie manches Menschenleben könnte erhalten bleiben, wenn sich Führer und Besitzer eines Kraftwagens ihrer Verantwortung voll bewußt blieben — und dazu beitragen würden, daß auch bei uns in Deutschland der Kraftwagen volkstümlich wird.

Wußten Sie das?

Das Wort „Pumpernickel" stammt aus dem Jahre 1400 und ist der Wohltätigkeit des Osnabrücker Magistrats zu verdanken, der in diesem Jahre bei einer Hungersnot Brot für die Armen der Stadt backen ließ, das er bona panicula = gute Brötchen nennen ließ. Osnabrück ist somit die Heimat des Pumpernickels, und heute noch wird er in der Umgegend der Stadt in besonders guter Beschaffenheit hergestellt.

*

Einen Zaun quer durch einen Erdteil hat man in Australien gezogen, um die westaustralische Kolonie Viktoria vor der Kaninchenplage zu bewahren, die dem Lande schon ungeheuren Schaden zugefügt hat. Dabei ist das Kaninchen erst im Jahre 1862 zu Jagdzwecken in Australien eingeführt worden und genoß sogar bis 1871 gesetzliche Schonzeiten. Durch seine schnelle Vermehrung wurde es aber bald zu einem Schädling, indem er ganze Wälder untergrub und vernichtete, Weideplätze kahl fraß usw. Vergebens versuchte man dann, die Nager durch Einfuhr von Raubtieren zu bekämpfen, umsonst war auch der Versuch, unter ihnen eine Epidemie zum Ausbruch zu bringen. So versuchte man schließlich, das noch von ihnen verschont gebliebene Gebiet durch Stacheldrahtzäune zu schützen, deren längster den Erdteil von Nord nach Süd durchquert und an 2000 Kilometer lang ist.

Magen Leiden (Sodbrennen) Original Bullrich-Salz die Verdauung und den Nachtschlaf fördernd, appetitanregend. Seit 100 Jahren an Güte und Preiswürdigkeit unübertroffen. Preise 100 g 0.80, 250 g 0.60, 500 g 1.10, Tabletten 0.25 und 1.50. Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfind. Bullrich, Berlin W 35. b**

Für die Reise

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen! Auch davon, daß ihm durch Zerbrechen oder Auslaufen einer Mundwasserflasche die Wäsche verdorben oder unerwünscht „parfümiert" worden ist, daß ihm durch ein Stück schmieriger Rasier- oder Toilettenseife wichtige Schriftstücke zerweicht sind, oder daß eine Dose Schuhcreme aufgegangen und ein schönes, weißes Kleidungsstück total ruiniert hat. Wer sich diesen Gefahren nicht aussetzen will, verwende auf der Reise ausschließlich die praktische und im Gebrauch saubere, unzerbrechliche Tuben-Packung. In Frage kommen hauptsächlich folgende Artikel des täglichen Bedarfs: Zur Pflege des Mundes und der Zähne, außer der Clorodont-Zahnbürste die herrlich erfrischende Clorodont-Zahnpaste, 1/1 Tube 1 M., 1/2 Tube 60 Pfg. Zur Pflege der Haut und des Gesichts die edelste der Parfüm-Cremes, Creme Leodor als kühlende und heilende Creme gegen Sonnenbrand, 1/1 Tube 1.20 M., 1/2 Tube 75 Pfg. Zum Rasieren und Waschen die haarerweichende Rasierseife Leosira, zugleich auch als praktische Waschseife auf Touren geeignet, 1/1 Tube 1 M.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Proben dieser vorzüglichen Tubenpräparate erhalten Sie gegen Einsendung des seitlichen Abschnitts direkt von Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6.

Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6

217 Senden Sie mir kostenfrei:

1 Probetube: _____
für 10maligen Gebrauch ausreichend.

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Hier abtrennen!

a30

Walter Tacke
Hedwig Tacke geb. Krämer
Vermählte

Barmen 1. Juli 1926 Elberfeld

Familien-Nachrichten finden weiteste Verbreitung im General-Anzeiger für Elbf.-Barmen

Statt besonderer Anzeige.

Montag den 28. Juni, nachmittags 5 Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Cibulsky

Veteran von 1870-71,

im 79. Lebensjahre. Er folgte unserer guten Mutter nach sechs Monaten in die Ewigkeit nach.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Max Röntz
Ernst Gieselmann und Frau
August Cibulsky.

Düsseldorf, Elberfeld, den 29. Juni 1926.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag 1. 7., nachmittags ½3, von der Kapelle des Nordfriedhofes Düsseldorf aus.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern entschlief sanft und ruhig in Bielefeld bei seinem Sohne, wo er zu Besuch weilte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

Heinrich Sauermann

im Alter von beinahe 87 Jahren, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche.

Um stille Teilnahme bitten:

Familien Daniel u. Michael Sauermann
Familien Ludwig Schönhals sen. u. jun.

Bielefeld, Elberfeld (Froweinstr. 23), Barmen, Mürringen, Verviers, den 30. Juni 1926.

Die Ueberführung erfolgt nach Elberfeld. — Die Beerdigung findet statt am Donnerstag dem 1. Juli, nachm. 3½ Uhr, auf dem kath. Friedhofe Uellendahl. — Das Seelenamt wird am Donnerstag 6 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche geh.

Siehe, Gott ist mein Heil; ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der Herr ist meine Stärke u. mein Psalm u. mein Heil

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Max Frowein

Emma geb. Hechdahl

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Ronsdorf, Krefeld, Vohwinkel, Köln-Mülheim, Paterson, Buffalo U. S. A., den 28. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 1. Juli, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. W1392

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 9½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Hugo Palm

Aline geb. Schultz

im 68. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Robert Palm, Hilde Palm geb. Hübner
Hugo Palm, Ady Palm geb. Pulley
Hermine Palm, Fritz Neeff
Frau Olga Neeff geb. Palm
Frau Martha Palm geb. Platz
Siegfried Palm, Heinz Grote
Frau Irmgard Grote geb Palm
Familie Kübler und 3 Enkel.

Barmen, Düsseldorf, Berlin, den 29. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 2. Juli, vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir höfl. Abstand nehmen zu wollen. †

Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr von Kohlen-Schlacken auf verschiedene Waldwege sollen vergeben werden. — Angebot-Unterlagen werden bei der Forstverwaltung Walter-Rathenaustr. 76 abgegeben. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 6. Juli d. J., vormittags 10½ Uhr, daselbst einzureichen. Zu dieser Zeit erfolgt dort die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber. 176/18b

Barmen, den 28. Juni 1926.
Der Oberbürgermeister. J. V. gez. Köhler.

Freiwill. Versteigerung guter Möbel in Barmen.

Donnerstag den 1. Juli, vormitt. 10 Uhr, versteigere ich im **herrschaftlichen Hause Augustastr. 23 umzugshalber** meistbietend gegen bar:

a) **Eichenmöbel:** 2 Büfetts, Sofa, Serviertisch, Kredenz, Spieg., mehrere Bilder; 223d
b) **Gobelinmöbel:** 3 Sofas, 4 Stühle;
c) **Verschiedenes:** Marmortisch, Leinenschrank, 2 Gasöfen, Küchenschrank, 2 Tischchen, Ofenschirm, blaues Service usw.

Hermann Erdelmann,
vereid. Gerichtssachverständiger.
Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 1. Juli 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich in **Barmen, Beckmannshof 1, Wirtschaft Spriestersbad,** folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 8636a

1 Klavier, 1 Gasherd, 1 Küchenschrank.

Daran anschließend um 1 Uhr an Ort und Stelle: **eine fast neue Ufa-Zigarettenmaschine, eine Tabakschneidemaschine.** Sammelpunkt der Käufer kath. Kirche, Unterdörnerstraße.

Wolter, Ober-Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 1. Juli werde ich in **Langerfeld, Markt 2,** folg. Gegenstände: **3 Schreibtische, 1 Geldschrank, 1 Kloppelspitzenmaschine, 1 Sprechapparat, 8 Stück Wirtschaftstische, 30 Stühle, 1 Uhr, 2 Spiegel, 1 Schärtmaschine, 1 Kordsesselgarnitur, 1 Ofen, 1 Regulateruhr, 1 Schreibmaschine,** 8637a

anschließend an Ort und Stelle:
1 Klavier, 1 Billard, 16 Kloppelspitzenmaschinen (2fädig mit Zubehör), 1 Riemengang, 1 4 PS Motor u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Brand II, Gerichtsvollz. kr. A.

Konkurs-Versteigerung

von Werkzeugmaschinen, Holz- und Horn-Drechslermaschinen, Kraftmaschinen, Damenschirm-Horngriffen und Kontormöbeln

am Freitag 2. Juli 1926, vorm. 10 Uhr anfangend, in **Bohwinkel, Königstr. 71/83** (Abteilhaus-Akt.-Ges.). Näh. in d. Ausg. d. Bl. **vom 28. 6. 26.**

Wiedenfritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachversts.,
Elberfeld, Hofkamp 56, Tel. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 1. Juli 1926, vormitt. 11.30 Uhr, sollen in **Elberfeld, Aue 35** (Lagerhaus der Speditionsfirma Land u. See) öffentlich gegen bar versteigert werden: 17214

1 Sofa mit Umbau, 2 Tische, 2 Sessel, 6 Stühle, 1 Lampe, 1 Bücherschrank, 1 Schrank, 1 Ballustrade.

Schneider, Ober-Gerv., Prinzenstr. 36.

Herren-, Burschen- u. Knabenanzüge u. Paletots, Damenkleider u. Mäntel, Kleider- und Futterstoffe, Taschentücher u. Herren- u. Damenwäsche.

Konkurs-Versteigerung.

Donnerstag 1. Juli 1926, morgs. 10 bis 1 Uhr u. nachm. 3 bis 7 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in **Elberfeld, Hofkamp 48** (Wilderstr.), zu versch. **Konkursmassen** gehörig, u. a.: 17177

etwa 50 **Knabenanzüge,** etwa 50 **Burschenanzüge,** etwa 20 **Herrenanzüge,** etwa 20 **Knabenmäntel,** etwa 150 **Burschen-Paletots,** etwa 20 **Herren-Paletots,** etwa 20 **Lodenmäntel,** gr. Anzahl Knaben-Strickanzüge, Sweater, Hosen, Strickjacken, Zephir-Hemdblusen, Turnhosen u. Hemden, Damen-Blusen, Kleider, Jackenkleider u. Paletots, etwa **400 m Anzug- u. Paletot- und Hosen-Stoffe,** Damen-Kleider- und Mantelstoffe, etwa 300 m Kragenfilz, Westenfutter, Aermelfutter, Knöpfe, Nähgarne, Haken u. Oesen, etwa 500 **Dtzd. bessere Herren-, Damen- und Kinder-Taschentücher** Seide, Reinleinen, Halbleinen, Macco usw.) u. etwa 6000 m Festons, und **zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung:**

etwa 20 **Knaben-Hemden,** etwa 250 **Herren-Normaljacken,** etwa 50 **Normalhemden,** etwa 400 **Herren-Unterhosen,** etwa 200 **Reform-** und Schlupfhosen

in einzelnen Teilen und größeren Posten.

Wiedenfritt,
beeidigt. Taxator u. Gerichtssachverst.,
Elberfeld, Hofkamp 56, Teleph. 512.

Freiwillige Versteigerung.

Fortsetzung von Wäscheversteigerung.

Donnerstag den 1. Juli 1926, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Restaurant Aug. Kalle, **Barmen, Wertstetterstraße 1,** folgendes: 8632a

1. **Posten Herren- und Damenwäsche, Nachthemden, Taghemden, Prinzeßröcke, Beinkleider, Untertaillen, Oberhemden, Kissen usw.;**
2. **gut erh. Peddigrohrmöbel, kompl. Zimmer,** ferner: **kompl. Bettst. (Neusilber), 7teilig, Bronzefiguren** usw.

Gerhard Hammelmann,
Auktionator und Taxator.
Barmen, Allee 212, Telephon 3268.

Möbelmarkt

Gebr. Eichen-Schlafz. (voll verleimt), mit Marm. u. Matr. 650 Mk. Bruchmann, E., Luisenstraße 116b. *

Kompl., fast neue **Kolonialwaren-Einrichtung** billig zu verk. Carl Busch, Wald, Nähe Südbenerstr. 46. e401

1 weiß. Kinderbett m. Matratzen, Vertiko u. 1 Paar Stiefel, bill. z. verk. E., Hom. bücheler Str. 73, I. *

Möbel

Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit bis auf weiteres

20% Rabatt

besichtigen Sie meine große Ausstellung in h240

3 Stockwerken
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Polstermöbel.

J. Brechtmann
Elberf., Holkamp 46, 46a
Telephon 2577 und 1616
Frei lagern und liefern

Geldschrank modern, fast neu, mittl. Ang. E6104 Gd.

Gelegenheitskauf!
Kleineres
Speisezimmer,
echt Eiche, mit echten Lederstühlen, sehr billig. 1190
Carl Pasche, Elberf., Filiale Ludwigstr. 100.

Vollständige Speisezimmer echt Eiche, Büfett 2 Meter, **Mk. 825.- ADLER,** E., Hofaue 53. h

Moderne Küchen 115 bis 250, einzeln, Schränke 45, Tische 10, 195 bis 325, Kücheschr. 22, 35, 38 u. höh., Waschko. 15, m. Marmor 40 u. höh., kompl. Betten in all. Preil. Speisezimmer, Eiche, mod. Wohnz.-Büfett 95, Vertiko m. Spg. 45, Nußb. Tische u. Stühle, hoh. Spieg. 38, Leder- u. Plüschsofa 55 an, w. Herd, Schreibtische, Federbett, bill. Breitbardt, B., Mühlenweg 61. †

Küche,
160 cm br. Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühle, 122
Mk. 425.—
Bergische Möbelhalle, Elberfeld, Island 22.
Ecke neue Fabrikstr.

Küche,
naturlackiert, billigst zu verkaufen. 1180
Carl Pasche, Elberf., Filiale Ludwigstr. 100. *

Schwer. Eiche- 16619
Schlafzimmer
m. 2 m br. Komm.-Schrank, sof. billig, vom Trode, Elberf., Moltkestr. 19, Ecke Schwanenstraße.

Eich. Schlafzimmer mit abgef. Spiegel u. Marm. nur 550 M.,
Küche kompl., für 220 Mk.
R. Höfer, *
E., Z.-Rathenaustr. 20.

Schlfz., w. lack., m. 1 Bett u. Friseurtoil. b. abz. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. *

Gr. Kinderbettstelle mit Matr. zu verk. * Elbf., Aue 106, III.

Betts. mit Matr. b. * E., Baustr. 57, II.

*Vollst. 2tür. Bett, nußb.-gestr., Komm., Klappschr., Waschk., sehr gut erh., billig. E., Wiesenstr. 10, 4. Et.

Nun rasch!
Steig. Sie 1 Treppe.
Kleiderschrk. 25—55, Chaiselong. 30—45, Sofas, neu, 85—65, Waschkomm. 28—65, Anrichten . 20—35, Topfschränke 18—28, Bettstos . 50—70, weißer Herd . . 35, Spiegel mit Untersatz . 38—65, Sofatische 25—30, nußb. Ausziehtisch 45, Rohrstühle, St. 3.—
Cleffmann,
Elberf., Bachstr. 7. *

Neue u. gebr. Möbel u. Polsterw. all. Art billig. F. Beckamp, E., Brüderstr. 25. *

Echt eich Büfett 180, echt. nußb. Spaltschr. 125, Büfettisch m. Bergl. 48, echt. eich. Bücherschr. 75, nußb. Dam.-Schrdt. 55, echt. nußb. Vertiko 58, Schreibtisch 25, 40 u. 55, Kücheschr. 35, Tisch von 9 M. an. Barmen, Nt.-Werth 20. †

Kirschbaum-
Divl.-Schreibtisch, do. Bücherschrk., antiker Sekretär, B., Engelsberstr. 6, Wertherbr. †

Elektr. Zuglampe m. grünem Schirm bill. U.-Barm., Rittershs. 48, Engel. *

Sonder-Angebot!
Möbel
Bevor Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie bitte meine gros. Ausstell- und Lagerräume in
Speisezimmer
Herrenzimmer
Eichen Schlafzimmer
Küchen, Einzelmöbel
in nur prima Qualität, zu staunend billigen Preisen
O. Vossen,
Elberfeld. — Hauptgeschäft: **Kölnerstraße 75, 75a** neben dem Thalia-Theater.
Zweiggeschäft: **Grünstr. 16.**

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Lederluch große Auswahl in bester, feldfgefertigter Qualitätsware zu günstigen Preisen. Divan-Decken in verschieden. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen. Ueberz. d. Anfarbeiten v. Polstermöbeln all. Art. G. Schnurbusch, Polsterei, E., Bahnhofstraße 50, I. 3653 *

Chaiselongue . . 35.
Stoff-Sofa . . . 25.
Leder-Sofa . . . 35.
2tür. Kleiderschr. . 25.
Kleppschrank . . 15.
Anr. m. u. ohne Aufs. v. 10 M. an. Kupfermann, E., Bachstr. 36. *

Klubsofas, Sessel Rindled., Mokett u. Gobelin. Chaiselong., Roßh.- u. Woll-Mat.-Matratzen, gute Verarbeitg. Aufpolst. u. Modernis. bill. Spez.-Werkstätte f. Polstermöbel: Elbf., Feldstraße 12. (Stutter.) *

Korbmöbel billig. — Armbrecht, Kbg., E., Wirmhof 3.

Fast neues Sofa billig zu verk. Elb., Oberstr. 35, part. *

Sofa mit Spiegelumbau, Büfett, Bücherschrank, reich geschn., auch einz., zu vk. E., Wirmhof 18. 17209

Klubsessel, Sofas, Chaiselongues und Decken bill. z. verk. Mertens, Polst., E., Luisenstraße 22. *

Küchenherd sow. Gasofen nebst Tisch wegen Umzugs billig zu verkaufen. Elbf., Düppelerstr. 1, I. *

1 Mantelof., 1 Küchenherd v. Händler verbeten. Elberfeld, Nützenbergerstr. 248*

Zurückgekehrt.
Geh.-Rat *
Dr. Kleinschmidt,
Elberf., Bankstr. 18.

Von der Reise zurück.
Dr. med.
A. Reichert
Elberfeld, Neubruch 7. *

Denken Sie beim Einkauf von Schuhen stets an das

Schuh-Engroslager

Döppersberg 13, Abt. Kleinverkauf

Große Auswahl!
Billige Preise!
Gute Qualitäten!

Unerreichtes Angebot
in
Gasherden



Dieser Gasherd mit 4 Sparbrennern kostet Mk.

95.- 110.-

mit Zahlungserleichterungen im Wuppertal.

In meinem Betriebe werden seit mehr als 30 Jahren Gasherde hergestellt. Machen Sie sich meine reichen Erfahrungen zu Nutze.

Caspar Blume

Barmen, Mühlenweg 42/44. Elberfeld, Turmhof.

Lieferung erfolgt im Wuppertal frei Haus. 223d

Heirats-Gesuche

Gutsit. Dame, Wwe., repräs., wünscht passd. treuen Lebenskameraden, nicht unter 55 Jahren. — Diskretion Ehrensache. Ausführliche Briefe unter E 6100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

Wwr., 53 Jahre, in gesich. Stellung, l. d. Bekanntschaft e. Frau von 48—50 Jahren zw. Heirat, Briefe u. E 5972 an die Gst.*

Landwirtstochter, Mitt., evgl., 25 J., blond, sucht Bekanntschaft mit Landwirt oder Herrn in sicherer Lebensstell. zw. Heirat. Aussteuer u. Vermögen erw. Briefe m. Bild erb. unter E 2892 an die Geschäft. 1241

Geb. Dame 41 J. (Frl.), d. Alleinseins müde, best. Ruf und Herkunft, gut. Aeuß. tüchtig i. Haushalt u. Gesch., w. wenigstd. gleichgesinnten, charaktervollen Herrn, zw. sp. Heirat kennen zu lernen. Bildzuschriften unter E 857 an Gst. *

Junggesell., anfangs 50er, mit eig. Haushalt, in guten Verhältnissen, möchte m. einf. Fräulein o. Wwe. 40 bis 50 J., zw. Heir. in Verbindung tret. Briefe mit Ang. Ber. Verh. E 2291 Gst. 604

Frl., 28 Jahre alt, evgl., lebensfroh und häuslich erz., wünscht auf diesem Wege e. soliden, charaktervollen Herrn zw. sp. Heirat kennen zu lern. (Polizeibeamter bevorz.) Gefl. Zuschrift, zugl. Bild, womöglich mit Bild, welches evtl. zurückgesandt wird, unter E 2885 an die Gst.*

Ernstgemeint!
Geb. Herr, ev., mittelgr., blond, s. Bek. m. ein. anst., charaktervoll., jg. Dame v. 20—25 J. zw. sp. Heir. Ang. mögl. m. Bild, welch. zurückgel. w., u. E 5967 an Gst. *

E. B. 85. Brief zu spät erh. Bin Donnerst. 1—6 Uhr dort*

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag den 1. Juli 1926, morgens 10 Uhr, versteigere ich auf dem Lager der Speditionsfirma **Aron & Nierhaus, Lindenstr. 20/24** in **Elberfeld:** 17218

1 Büfett in Eiche, 6 Rohrstühle in Eiche, 1 Sofa mit 6 Polsterstühlen, 1 Bett, 1 Badewanne u. a. m.

Loepchen,
Gerichtssachverständ.,
E., neue Gerstenstr. 23
Fernruf 1867.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 1. 7. 26, nachm. 6 Uhr, werde ich hier im Versteigerungslokal **Bachstraße 53,** Restaurant Weißgerber:

Einen großen Posten Wein, darunter Kirchheimer-Hubertusheimer, Ruppertsberger Ruhbien, Bernkastler Schloßberg, Schönberger Cabinet, Erdener Rothkirch, Niersteiner Domthal, Dackenheimer Vogelsang, Walporsheimer Berg, Traarbacher Kreuzberg, Neustadter Grain, Throner Hofburg, Bisinger Schaumwein, Schulz-Schaumwein, Braunebergers Haselnußkäuter, Chat. Larange, Rormer-Gold, Henkel-Trocken, Hochheimer Fallenberg, Maron und andere Sorten mehr, ferner ein Posten Liköre öffentlich meistbietend versteigern. 17200

Storch, Obergerichtsvollzieher.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 150 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 30. Juni 1926

Vermietungen

Am Walde gelegenes Schweizerhaus, 3 Zimmer, Küche u. Kammer, Telephon, sofort u. billig zu verm. — ein Zimm. f. Ehepaar od. zwei junge Mädchen im Ztr. der Stadt. — Hoffmeister, prakt. Arzt, Biedenkopf, Bahnhofstr. 14. b8709

Schöne 8309a **Fabrikräume,** für jeden Betrieb geeignet, 3 Säle v. 170 qm, 2 Säle v. 100 qm, sofort zu verm. Dampfkraft vorhanden. Elektrische Kraftstation im Hause, Zentralheizg. Direkt hinter dem Hauptbahnhof geleg. Näh. B., Springerstr. 12, Hintergeb.

Große helle Räume im Mittelpunkt, in erstklassigem Hause, etwa 240 qm, zu vm. Angeb. u. E 5929 a. die Geschst. ds. Bl.*

In Schwelm ist z. Herbst herrsch. Wohnung zu vm. Große helle Räume. Weg. ihr. hervorrag. Verkehrsl. eig. sich die Wohn. bes. gut f. Arzt od. Rechtsanw. mit Praxis. Angeb., d. durchaus verr. beh. w., erb. u. 17493 Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barm.

Durch freiwillige Abgabe ist abgeschloss. **Wohnung, 5 Zimmer,** mit Heizung, elektr. Licht u. groß. Veranda in Einfamilienhaus in der Südstadt an zahlungsfähigen Mieter abzugeben. Angeb. mit Preis unt. E 6103 an die Geschst. *

Arbeitsraum 100 qm, Büroraum 30 qm per sofort zu vermieten. — Elberfeld, Berlinerstraße 100a, Hugo Berg. *

2-Zim.-Wohnung m. Möbelübernahme an vordr. Angem. abzugeben. Näh. B., Langerfelderstr. 49, I. †

Biete 4 Pt.-Zimm., 2 Mans., kl. Laden u. Lagerkeller (Nordstadt). Suche 5- oder 6-Z.-Etagen-Wohn. * Ang. u. E 6012 Gst.

Geschäftsetage, 7 schöne, helle Räume, in der Nähe d. Hpt.-Bahnh. sof. zu vm. Größe ca. 180 qm. Angeb. unt. E 6032 an die Geschst. f7219

Schöne 8- od. 9-Z.-Wohng., evtl. Einfamilienhaus, i. Ztr. d. Stadt, geg. 7-Z.-Wohng. inkl.-Barm. zu tausch. ges. Ang. unt. B 2044 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Schön. gew. Raum, f. Werkstatt, Garage, Wäscherei geeign., zu vermiet. E., Vogelsauerstr. 42, part. *

Auto-Reparatur-Werkstelle in bester Lage nebst zwei neuzeitlich. Garagen preiswert zu verm. Einfahrt und Hofraum vorhanden. Angeb. u. B 184 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 8630a

Ich suche sofort eine gute 8617a **7- oder 8-Zimmer-Wohnung** in gutem Hause, mögl. Mittelbarmen. — Biete eine abgeschl., günst. gelegene **4-Zimmer-Wohnung** mit elektr. L. u. Gas am Wichl. Markt. Monatl. Miete 40 Mk. Angeb. u. B 2144 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.

Ladenlokal Barmen, Berlinerstr., zu verm. Einrichtg. muß übern. werden. Ang. E 6107 Gesch.*

B., Schwarzbachstr. 151 schöner Kontorraum und Brückenwaage sowie gr. 8638a Lag.- u. Fabrikräume f. alle Zwecke (auch geteilt) sof. zu verm. F. W. Schlüter, Telephon 967.

Büros, gewerbliche Räume in jeder Größe sofort zu verm. b240 Elberf., Hofkamp 46. J. Brechtmann.

Mietgesuche

2 gewerbl. Räume zu mieten ges. Ang. u. E 6108 an Gesch.*

Kleines Café oder Konfit.-Geschäft zu pachten oder kauf. gesucht. Tauschwohnung. Angebote unter E 5968 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Gesucht: etwa **2 Büroräume,** 1 Lagerraum, 1 Garage od. Hofr. mit Einf. Angeb. unt. E 5966 an die Geschäftsst. ds. Bl. oder Fernruf 3027 Elberfeld. *

Wirtschaft zu mieten oder zu pachten ges. v. Fachleuten. — Kaution vorh. Ang. u. B 847 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. 1402

Ladenlokal für Färberei-Filiale passend, zu mieten ges. Evtl. kann Vermieter die Leitung selbst übernehmen. — Angeb. u. E 836 an die Geschst. 1537

Kleines Ladenlokal oder Verkaufskeller, sofort zu mieten ges. Fr. Helken, Elberf., Schleswigerstr. 58. *

Ladenlokal, in guter Geschäftslage Elberf., mögl. mit Nebenr., per sofort od. später zu mieten ges. Angebote unter E 6053 an die Geschst. f7219

4- o. 5-Zim.-Wohn. im Tale gelegen (el. Licht, Bad), gegen Tausch zu miet. ges. Ang. E 835 Gst. 1381

Gegen Abfindung w. N. Berlinerstr. 2 l. Z. zu mieten ges., a. Mans. Angeb. unter E 6007 an die Gst. *

2 leere Z. v. Mutter u. Tochter zu m. ges., w. gew., Hausarbeit als Gegenleistung. — Angeb. u. E 6109 a. die Geschst. ds. Bl. *

Jung. Brautp. sucht ein oder zwei Zimmer zu miet. Grüne Karte vorhanden. — Ang. E 6001 Gst. *

2 oder 3 Büroräume, leer, in Elberfeld od. Barmen zu mieten ges. Ang. m. Preisang. erb. u. E 6004 Geschst. ds. Bl. *

Suche f. hl. Raum für Näherei. Ang. E 5930 Gst. *

Stallung, mit Wohnung, Hofraum, geeignet für Milchgeschäft, z. mieten od. z. kauf. ges. Ang. E 5969 Gst. *

2 beschlagnahmefreie Zimmer sofort ges.* Berg. n. Uebereink. Ang. u. E 5975 Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aderstr. 32, II: G. möbl. Zim., I. 7. *

Allensstraße 18, II: Möbl. Zim. z. vm.*

Arminiusstr. 3, ptr.: G. möbl. Z. a. sof. H. *

Bachstr. 65, I: Eins. möbl. Z. zu vm.*

Bahnhofstr. 22: Gut möbl. Zimmer zu verm., elektr. Licht u. Telephon. f7196

Bankstr. 4, I: Sch. m. Z. m. g. Pens. sof. z. vm.*

*Bankst. 22: G. m. Z., erstkl. Bf., el. L., bill.

Baustr. 44, I: Sch. gr. möbl. Zimm. z. v.*

*Bleichstr. 11: Frdl. möbl. Z. m. Pens.

Friedrichstr. 32, II, am Rath.: M. Z. i. ruh. H.*

Friedrichschlst. 20, I, l.: M. Z. a. berufst. D. *

Färberstr. 18, I: R., frdl. möbl. Z. mit Tel.-Ben. u. Frst.*

Neue Fuhrstr. 31, II: Frdl. möbl. Mans.*

Haubahn 1a, II: Sch. möbl. Z. sof. z. v.*

Heubruch 7, I, Fischer: Sch. g. Sp.-Z. anst. H.*

Hofaue 7, I.: Elg. möbl. Wohn- und Schlafz. m. Tel. u. elektr. Licht a. best. Herrn als Alleinmieter. *

Hofaue 26: G. möbl. Z. m. Morgenk. an nur anst. Herrn. *

Hofkamp 7, II: Sch. Wohn- u. Schlafz. sofort zu verm. *

Island 17, 2. Etg.: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht zu verm. *

Kasinogartenstr. 16: Sch. m. W.- u. Schlfz.*

Kolk 17, III: Möbl. Z. mit v. Pf. a. H.*

Kölnerstr. 42, 1. Et., Schmitz: Frdl. m. Z. mit v. Pens. sof.

Kölnerst. 46, I, b. Rost: Möbl. Z. an Hrn.*

* Kölnerstr. 68, II: Schön mbl. Z. mit elektr. Licht an best. Herrn zu vermiet. *

Mirkerstr. 43, III, l.: Gr. frdl. mbl. Z. z. v. *

Morianstr. 24: Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. *

Neustadt 3, 2× sch. Pohlig: Gut möbl. Zimmer zu verm.*

Nordst. 37: Schöst. fr. p. R. 1 M., M.- u. A.-E. m. Fl. 70, ob. 50. *

Prinzenstr. 32, pt.: Möbl. Z. m. Schreibt.*

Reitbahnst. 13: Frdl. mbl. Z. mit g. B.*

Roberstr. 5, 1. Et.: Möbl. Z. m. 2 Bett.*

Schleusenstr. 5: Möbl. Z. mit 1 u. 2 B. *

Südstr. 68a, II, Ecke Weststr.: G. m. Z.*

*Vereinstr. 9: Möbl. Wt.-Z. mit 1 oder 2 Bett., a. m. g. Wz., Tel., elektr. L. sof.

Wolkenburgstr. 20, II, Schneider: Sch. mbl. Z. mit 1 o. 2 Bett.*

Wolkenburg Nr. 20, Grimm: Sch. möbl. Z. mit Kochgelegh.*

Wülfingstr. 8: Best mbl. W.- u. Schlafzim., el. L., Bad u. Tel.-Benutzg. z. v.*

Wülfingstr. 26, III: Gut möbl. Vorstg.-Zimmer zu verm. *

Wülfingstr. 28, pt.: G. möbl. Zimmer.*

Frdl. groß. gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. in gut. Hause Nähe Krankenanst., Breitestr., an geb. Dame od. Herrn p. 1. Aug. Ang. E 6102 Gst. *

2 elegant möbl. Zim., Bad, Klavier, herrsch. H., Zentr. * Fernruf 3437 Elb. *

Ein oder zwei gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension an best. Herrn oder Dame (Alleinmieter) sof. zu vm.* Ang. u. E 6037 Gst.

Möbl. Wohn- und Schlafz. (2 Bett.) m. Kochgel. sof. zu vm. Ang. E 6068 Gesch.*

Sehr sch. möbl. Zim. in herrsch. H. (Zentralheizg., el. Licht) im Zentrum d. Stadt zu verm. Ang. unt. E 6061 Gesch. f7217

Barmen:

†B., Adlerstr. 9, II: G. mbl. W.- u. Schlz.

† B., Bogenstr. 19: Schön möbl. Z. an best. H. sof. z. vm.

B., Fischertalerstr. 58: Möbl. Zimm. mit od. ohne Pension.+

B., Mühlenweg 12, p.: Frdl. möbl. Zimm. an berufstät. Fräulein zu verm. +

U.-B., Ritterstr. 48, Engel: Möbl. Zimmer mit Kochgel. *

B., Wertherstr. 20, II: Schön möbl. Z. im Str. B. em. an nur best. Hrn. zu vm.+

B., Siegesstr. 72, II: Eleg. möbl. Zim., ev. Klavier, Mitben. d. Küche, in best. ruh. Hse., v. alleinst. Dame sof. zu v.†

B., Wegnerstr. 6, III: Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. †

B.-Wichlgh., Weststr. Nr. 5: Möbl. Zim. 1. Etg. sof. zu v.†

B., Westkotterstr. 63, Schäfer: 2 möbl. Z. m. Koch-Einrichtung per 1. 7. zu verm. Monatl. Mietpreis 35 Mark. †

Gesuche

Junggeselle sucht best. möbl. Schlafzimmer m. el. L., Tel. u. Bad. Nähe Bahnhof. Ang. E 6148 an die Gst. *

Kinderl. Ehepaar s. möbl. Zimmer mit Kochgelgh., am liebsten in Vohwinkel. * Ang. E 6105 Gesch.

Beamter sucht z. 1. 8. möbl. Zimmer. Preisangeb. erw. * Ang. u. E 6009 Gst.

Jung. Mann sucht frdl. möbl. Zimmer in Elberfeld oder U.-Barmen. Ang. u. B 189 an Gesch. B., Neuerweg 57. 8634a

Grundstücks-Markt

Mass. Wohnhaus 12 Zimm., unt. Königstr., bill. zu verk. od. geg. kl. Geschäftshaus in Barmen zu vertsch. Ang. B 2158 Gst. B., Neuerweg 57+

Einf. Haus U.-B., hochherrsch., eing., bequ. z. Straßenbahn u. an vorn. Stelle gel., zu verk.

Einf. Haus B., Ringelstr. 2, mit gr. Gart., freiw., zu verk. durch +

Immobil.-Maurer R. D. M., Barmen, Emil-Rittershausstraße Nr. 4, Telephon 2406.

Aussichtsreiches kleineres a106 **Werkzeugfabrik- und Exportgeschäft** in Remscheid steht Umstände halber zum Verkauf. Ganz mäßige Anzahlung, Kaufpreis kann als Hypothek stehen bleiben. Eventl. auch Beteiligung. Selten günstige Gelegenheit. Gefl. Angebote mit Angabe der verfügbaren Mittel unter K. V. 1270 an Rudolf Mosse, Köln.

Achtung! Im Briller Viertel ist ein **Einfamilienhaus** günstig zu kaufen. Wohnung von 8 Zimmern u. Nebenräumen werden frei. Zu Tauschzwecken 5 oder 6 Räume in Elberfeld oder Berlin erwünscht. Angebote unt. E 5928 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Herde, Oefen, Haus- und Küchengeräte, bestrenommiertes, gutgehendes Geschäft in verkehrsreichster Lage einer Industriestadt, Nähe Köln, ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen c434 zu verkaufen. Erforderlich ca. 20 000 Mk. Angebote nur von Interessenten, welche obiges Kapital nachweisen, erb. unt. E 2893 an d. Geschst.

Gesuche

Lebensm.-Geschäft zu kaufen gesucht. * Ang. E 5953 Gesch.

Schreibmaschine fabrikneu, mit geringer Anzahlung und kleinen Monatsraten, erste Marke, zu verkaufen. — Angebote unter D W A 1154 bef. Rudolf Mosse, Düsseldorf. b145

„Varta" Radio-Batterien Auto-Batterien liefert u. repariert zu den günst. Preisen sofort ab Lager Ladestation. * **E. DUNGS** E., Bahnstr. 13. T 499.

8 Sattl.-Nähmaschin., 1 PS-Motor, 1 Zickzackmaschine, 1 Schnürlochmaschine, 1 Nietmaschine, 1 Doppelschreibtisch sehr billig zu verkauf. Clemens Schmidt, E., Moritzstr. 12, pt. *

1 Obstpresse, 1 groß. Werkstattofen billig zu verk. E. Schön, E., Rheinischestr. 41.*

Maschinen

Drehbank, Bohrm., Schmiede, Motor, 2 PS, W.- u. Drehstr., Transmiss., Scheiben u. Riemen, Schraubstöcke zu vk. Hahne, E., Nordst. 1, Telephon 1466. *

Flaschenkellerei-Maschinen und Bedarfsartikel neu und gebraucht, verk. stets ab Lager Hugo Goldmann, E., Rützenbergerstraße 7a Fernspr. 680. 16569

Strickmaschine spottb. B., Bartholomäusstr. 41, 2. Et. †

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. abz. E., Roberstr. 4, II*

Schreibmaschinen wie Adler, Conti, Mercedes, Underwood, Ideal, Stoewer-Record u. a. abzugeb. Gerlach, eigene Reparaturwerkstätte, B., Mittelstr. 8, I. 1141b

Schreibmaschine, fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. 25 Mk. und Monatsraten v. .. Mk. mit Garantie liefert * Otto Langbein fr., E., Schloßbleiche 20.

Schreibmaschinen, 1 Fabrikat, 2 Jahre Garantie, fabrikneu, bei Anzahlung und Monatsraten v. nur 25 Mark an. 1 Jahr Ziel 1142b W. A. Langenbeck, Barmen, Allee 171.

Kartoffelwaschmasch. Rübenschneidmasch., gebr., gut erhalten, billig abzugeben. — Barmen, Ritter-Hausserstraße Nr. 5. †

Musik-Instrumente

Miet-Pianos ..., oder billig zu verk. Bongardt, B., Leb 23

Harmoniums sowie Pianos liefere ich in Ia Qualität, preiswert gegen Bar u. Teilzahlung. Harm.-Reparaturen fachmännisch u. billig. **Friedr. Bongardt,** B., Oberdörnerstr. 86, Mitinhaber der Harmoniumfabrik Bongardt & Herfurth

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich **Odeon-Schrankapparate** bei Raten von 25 R.-M. monatlich ohne Anzahlung. **Pianohaus Zimmermann,** Elberf., Mäuerchen 22

Fahrzeuge

Benz gebr. Lieferwagen billig zu verk. Elb., Wiesenstraße 58a. *

INDIAN-Motorräder General-Vertreter **M. MAGNER** Elberfeld in der Passage Schwebebahn Döppersberg. 1321

Mathiswagen, fl. Viersitzer, mit all. Schikanen, fabrikneu, zum Preise v. 1850 Mark zu verk. a308 Bruno Mutkiewicz, Köln, Kaldenaupl. 5.

Cyklonette, fahrbereit, Ersatzbereifung, elektr. Licht, spottbillig zu verk. Fritz Imhof, Eisengießerei, Barmen, Norzerstraße. †

F. neu. 2½-PS-Motorrad mit Getriebe, Gla. u. Kuppl. preiswert zu vk. Nobler, E., Kantstr. 14, I. *

Gebr. H.-Fahrr., K. S. U., b. Jansen, E., Königstr. 260, I.

Eilt! Gebr. Triumph-Motorrad, fehlerfreie Masch., f. 300 ℳ zu verk. Ang. E 6059 Geschst.

Motorrad, Marke Andrees, mit Anfa-Sport-Beiwag., 750 ccm, 2 Zylinder, sozusagen neu, elektr. Licht, aus Privathd. preisw. abz. a436 Voß & Schorn, Düsseldorf, Königsallee Nr. 100. Tel. 9671.

c251 Wand.-Motorr., 4 PS, fahrber., bill. zu verk. oder gegen 3 PS zu verk. Muer, Velbert, Kurzestr. 3.

Fahrräder! Herren .. 85 M., Damen .. 95 M., Straßenrenner, bunt, von 110 Mk. an, mit Rücktritt. 1 Jahr Garantie. Teilzahlung gestattet **Hugo Faßbender** Barm., Neuerweg 30, a. Stadttheater. 8642a

Fahrräder! Diamant, Bismarck, in allen Preislagen. Teilzahlung gestattet W. Voigt, Elbf., Döppersbergerstr. 34

Gesch.-Gig 10, Flachw. 30 Ztr., Kastenw. 90 M., Selbstf.-Coupé g. b. B., Oberdörnerstr. 82†

Protos Deutscher Qualitäts-Gebrauchswagen, Innensteuer-Limousine, Karosserie in besonders eleganter Ausführung, zu günstigsten Preisen bei vorteilh. Zahlungsbedingungen sofort ab Lager lieferbar. b3923 Verlangen Sie Angebot! Paul Strateman, A. G. Büssing-Vertretung, Köln-Ehrenfeld, Widdersdorferstr. 217. — Telephon: West 58 601—58 604.

Limousine 14/35 Austro-Daimler aus Privathand billig zu verkaufen, Angebote u. E 838 an die Geschst. d. Bl. 17211

j321 Neuer **HORCH**-wagen 10/50 PS, mit Vierradbremse, in Spezial-Luxusausführung sofort günstig zu verkaufen. Günstige Teilzahlung. Besichtigung erbeten. **M. Magner, Elberfeld,** Tel. 2533 Schwebebahnpassage.

Kraftfahrzeugbesitzer versichern vorteilhaft bei der **Württembergischen Feuerversicherung** A.-G. STUTTGART gegr. 1828. Bezirksdirektion für Westfalen und das Bergische Land: Otto Kontradowitz, Elberfeld, Herzogstraße 19, Fernsprecher 5399 und 8963.* **Vermittler erwünscht!**

Gut erh. H.-Fahrrad m. Bel., 1 gebr. Nähmasch., 1 gebr. Gasofen m. Tisch, Waschmaschine bill. z. vk. E., Kasinogartenst. 9.*

* Gebr. H.-Fahrrad zu verkauf. Ledien, Elbf., Karlstr. 21a.

Transportwagen, 1½ Ztr. Tragkraft, zu verk. Armbrecht, Elbf., Wirmhof 3, im Korbladen. 16621

Leicht. Flachwag. u. 4rädr. Dogcartwag., beide wie neu, billig zu verkaufen. Elbf., Schleusenstr. 14, I. *

Ein leichter f86 **Kastenwagen** und ein leichter **Flachwagen** preiswert zu verk. — Näh. Gräfrath, Solingerstr. 143.

Kinderwagen. Mehr. Kinderwagen zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeb. Wilh. Schneider, Barmen, Wertherstraße 43. 8629a

Fst. neu. f. Klappwag. f. 15 M. sof. z. v. Elb., Gesundheitst. 106, II. *

Fast neuer moderner Kinderwagen billig zu verk. Elbf., Färberstr. 22, part. *

Kinderwagen zu vk. * E., Roberstr. 5, I.

Eleg. Pr. Wagen, fast neu, ev. a. Abzahlungserl. b. zu vk. * E., Franzenstr. 25, p.

Kleidermarkt

3 n. Anz., Gr. 48, 1 n. Anz., Gr. 43, bill. U.-B., Auerstr. 1. *

Fast neuer Cutaway f. gr., schl. Fig. u. neue H.-Lackschuhe, Maßarb., Gr. 43, psw. * Näh. Geschst. 1318

Frack-Anzug u. Cout., fast neu, billig. B., Unterdenkmalstraße 31, II. *

Herr. H.- u. D.-Kleider, 1 rohs. Anz., gtr. Schuhe, 1 n. Frackanzug, 1 Breecheshose, 1 eis. Firmenschild, 1 Kleiderschrank billig zu verkauf. Elberf., Luisenstr. 86, 1. Et.*

Vermischte

Filet-Stores 3.— Mark 5.— Mark 10.— Mark E., Ronsdorferstr. 39, Gardinenfabrikation.

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E., Rützenbergerstr. 7a. Fspr. 680. 16538

18 gut erh. Fenster billig zu verk. Näh. Barm., Holzstr. 41. †

Muster-Handtasche (Led.) 50×35×15cm, für 10 Mk. zu vk. E., Harmoniestr. 16.

Tiermarkt

Erhalte Donnerstag mittag groß. Transp.



Ferkel u. Läuferschweine bis 100 Pfd. 8643a **Oskar Brunk,** Barmen, Oberdörnen 65. Tel. 3888.

Aerdel, prämiiert, m. Stammbaum, billig † **zu verkaufen.** Angeb. u. B 2117 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Männl. Malteser, schneeweiß, an Liebhaber billig abzugeb. B., Berlinerstr. 6, pt. Fernspr. 4701. 46b

Küken und Enten, 3—4 Monat alt, ges. Rasse u. Landküken empf. Motte, Ronsdorf, Erbschlöerstr. 86, Telephon 87. *

Schwarz reinrassig ital. Hahn zu verk. Ronsdorf, Weststraße Nr. 27. †



Donnerstag stellen eine Auswahl hochtrag. und frischmelker **Kühe, Rasse Ostfriesen,** zum Verkauf und Tausch aus **Rosendahl & Frankenberg,** Elberfeld-Mirke. Telephon 6719. *



Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl tragend. u. frischmelk. **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus. * **Karl Aschmann, Elberfeld,** Weinberg 5a, Telephon 3485.

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfriesl. Kühe zum Verkauf und Tausch stehen. *



Adolf Fried, Elb., Ober. Dorrenberg 2 (früher Simson), Ecke Hoch- u. Wiesenstr. Telephon 3778.

Kaufgesuche

½PS Drehstr.-Motor, gekapselt, 12—15 PS Drehstrommotor ges. A. Mollerus, B., Jägerstr. 56. Tel. 2845+

Seidenbandstühle, 4 m l. Weite, 20—50 Litzen, kl., komplett, Betr., mögl. mit l. Hilfsmaschinen, geg. Kasse zu kf. g. Ausf. Angeb. u. B 2151 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Einige gebrauchte, gut erhaltene † **Garnspulmaschinen** zu kaufen gesucht. Ang. m. Ang. des Preises, Anzahl der Gänge, der Fabrik und des Herstellungsjahres, evtl. m. Abbild. u. B 2042 Gst. Barm., Neuerw. 57.

Zu kaufen gesucht gebr., aber nur gut erhaltene 12-, 20- u. 24spulige 8651a **Kordelgänge** sowie 16spul. mit besonders gr. Spulen f. Rol.-Kordel sow. e. **Spulmaschine** für Riemengangspulen. Angeb. m. Prs. unter B 185 an die Gst. B., Neuerw. 57.

Gebr. Haspel z. k. gs. Pr.-Ang. E 6030 G.*

Wenig gebrauchte, gut erhaltene * **Schreibmaschine** — nur Markenmasch. — aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 2884 an die Gesch.

Gut erhaltene f111 **Hobelbänke** zu kaufen gesucht. — Kruf & Meyer, Möbelfabrik, Haan, Nordstr. 55. Tel. 225

Aushänge-Schenk. zu kaufen gesucht. — Samuß, Vohwinkel, Gustavstraße 1. *

Kaufen gegen Kasse Lagerposten in † **Hosenträger-Bänder und Sockenhalter-Bänder. Sander & Süskind, Köln,** Genterstr. 3

Gummiband-Appreturmaschine, gebraucht, aber bestens erhalten, möglichst Fabrikat „Dickerhoff" per Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unt. B 2141 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Einige neuwertige f7178 **Webstühle** für 130 cm breite glatte Ware (Taffet) zu kaufen ges. Angeb. u. E 6036 an die Geschst. ds. Bl.

Gut erhaltene 8640a **Flämm-Maschine** für Gummibänder und Litzen zu kaufen gesucht. Angebote unter B 191 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbet.

Flügel, Markeninstrum., aus Privathand zu kauf. ges. Angeb. mit Pr.-Angabe unt. E 2883 an die Gesch. b8758

Jazz-Band. Kompl. Schlagzeug zu kf. ges. Ang. mit Preis u. B 2159 an Gst. B., Neuerweg 57+

Antik. Schöne geschnitzte eichene a308 Glasschränke mit geschweift. Sprossen u. eich. geschnitzte Truhen gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Fritz Oberstenfeld, Köln-Ehrenfeld, Subbelratherstr. 138.

Kleiderschrank, Ausl.-Matratze, 3teil., ges. Preisangeb. an Küspert, Sonnborn, Hauptstraße 43. *

Altbergische Truhen, Schränke, Zinkannen usw. kauft Ring, E., Wirmhof 18. f7209

Großer Kaminofen, Klubgarnitur u. Kleiderschrank, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Ang. E 6056 Gst. *

4-5-Sitzerauto, Markenwagen, 8/10 Steuer-PS, Baujahr nicht vor 1924, aus Privathand g. Kasse zu kaufen ges. Nur wirkl. Gelegenheitskauf kommt i. Frage. Ang. E 834 Gschst.*

Innensteuer-Limousine mittler. Stärke, Baujahr 1925-26, zu kf. gesucht. Gefl. Angeb. unter B 187 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 141b

Gut erh. H.-Fahrrad zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 6028 an die Gesch. d. Bl.*

Möglichst kleine * Ziehkarre zu kaufen ges. Ang. u. E 6006 an Gesch.

Gebr., gut erh. dkl. Anzug aus Privath. zu kf. ges. f. gr., schl. Fig. Ang. m. Preis u. E 5974 an Gst. *

Gegen Kasse zu kaufen gesucht: 8641a **20/1, 24/1, 30/1, 30/2, 40/2, 60/2, merz.** Ang. u. B 192 Gst. B., Neuerweg 57.

Drilling, gut erh., zu kauf. gs. Angeb. u. B 172 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Gebr., gut erhalten, **Motorrad,** nicht unter 3 PS, zu kaufen gesucht. Ed. Eichler (bei Spathmann), Richrath 72 bei Velbert. b692

Motorrad, führerscheinfrei, geg. Barzahlung zu kauf. ges. P. Tüchmantel, Elb., Luisenstr. 64.*

Damenfahrrad 130b nur in fabrikneuem Zust. zu kaufen ges. Ang. m. Preis unt. 17493 an Ann.-Exp. Baumgarten, Barm.

4rädr. Dogcart od. ähnlichen Wagen zu kaufen gesucht. * Julius Montag, Wermelskirchen

Durch 5-Pfg.-Karte zahle höchste Preise für alle Arten getr. Kleidungsstücke. Adler, Barm., Bredderstraße 64. 45b

Perser-Teppiche sowie **Gemälde guter Meister** kauft stets gegen Kasse F. Herz, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 21, I. Telephon 5048. *

Hosenträgerband, Sockenhalterband, Lederarmitur, g. Kasse zu k. ges. W. Mühlhoff, E., Flensburgerstr. 7. Tel. 5098. *

Juwelen-Ankauf sow. sämtl. Antiquitäten stets geg. Kasse. F. Herz, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 21, I. Telephon 5048. *

Dtsch. Schäferhd. o. and. gut. Wachhund zu kaufen ges. Ang. u. E 5998 an Gst.

In waschseidene **Damenstrümpfe** Bemberger Adlerseide **Mk. 27.— per Dutz. I. Wahl** sofortige netto Kasse, unbekannte Firmen gegen Nachnahme. **Oppenheimer & Cahn** Görresstr. 16 Köln Görresstr. 16 Spezialität: Seidenflor- u. waschseidene Damenstrümpfe.

Ab heute **Konkurs-Ausverkauf Schlössersgasse 9-11.** Herrenwäsche, Oberhemden, Kragen, Serviteurs, Taschentücher usw. Damenblusen, Schlafanzüge für Damen und Herren usw. zu erheblich herabgesetzten Preisen. **Nur kurze Zeit! Schlössersgasse 9-11.** Der Konkursverwalter.



Abrador
Die beliebte Special-Bimsstein-Seife von **LUHNS BARMEN** 158b
Wer mit der Arbeit ist zu Ende,
Bimst mit Luhns ABRADOR die Hände.
Ueberall erhältlich. — Preis pro Stück 15 Pfg.
Unterstützen Sie die deutsche Industrie!

Stellen-Anzeigen

Nr. 150 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 30. Juni 1926

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber, bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Große, leistungsfäh. **Vorhangschloßfabr.** sucht für Deutschland einen a326

Reisenden,

der bei der Kundsch. nachweislich gut eingeführt ist u. bereits gute Resultate erzielt hat. Gefl. Angebote erbeten unter J U 6170 an G. Geerken3, Annonc.-Exp., Hagen i. W.

Bestens eingeführte **Reisende und Bezirks-Vertreter** für Original Friedrichsdorfer Zwieback und Delikatess-Salzstangen gegen hohe Bezüge ges. Wiesbadener Nährmittelfabrik, G. m. b. H., Wiesbaden. a492

Kaufmännische Krankenkasse sucht energischen u. gewandten

Kaufmann

zu Werbungszwecken. Ang. u. Nr. 1390 an Ann.-Exp. F. Wittvold, Osnabrück. v694

Jüngere **Hilfskraft** zum Briefe ablegen und andere leichte Büroarbeit, mit gut. Handschrift, ges. Handschriftliche Angeb. unt. R 199 bef. die Geschst. B., Neuerweg 57. 8639a

Eine Blechplakatfabrik sucht einen perfekten e84

Drucker,

der mit der Herstellung von Blech-Reklameplakaten d. a. einzelne vertraut ist. Evtl. kann Meisterstelle in Aussicht gestellt werden. Gefl. schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr. unter E 2876 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Für Spulerei (Riemendreherei bet.) zuverlässige jüngere Kraft sofort gl. Gute Handschrift u. Stoffkenntnisse Bedingung. Nur an selbständiges Arbeiten gewöhnte Personen wollen sich melden unter B 193 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57. v679

Autoschlosser,

selbständig, m. Ausbildungsnachweis z. sof. Eintritt gesucht. Angeb. u. B 2153 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Junger unverheirat.

Stempeldreher

nach auswärts ges. Angeb. mit Angabe der bish. Tätigkeit u. Zeugnisabschr. unter B 2157 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Lohnende Haupt-Existenz oder gutes Neben-Einkommen!

An allen größeren Plätzen, namentlich aber auf den kleineren Ortschaften, werd. ordentl. Leute gesucht, die in Bekanntenkreisen und bei Nachbarsleuten (nur bei Privatleuten) für v683

Rheinische Lebensmittel-Fabrikläger

Bestellungen einsammeln und die Verteilung vornehmen in Kaffee, Mischkaffee, Malzkaffee in Paketen, Margarine, Cocosfett, Rauchtabak, Seifenstücken etc. Alle Waren werden überallhin franko per Post, Bahn oder Auto geliefert. Für ein ständig zu haltendes kl. Warenlager sind 100 bis 300 Mk. erwünscht, jed. nicht Bedingung, da der Betrag allmähl. v. Verdienst abgehalten werd. k. — Erste Lieferungen k. grundsätzl. nur geg. Nachnahme in Höhe von 50—150 Mk. erfolgen (Verdienst 10 bis 20 Prozent). Man fordere sof. Preisliste von der Lebensmittel-Großhandlung Wilhelm Müller, Neunkirchen-Saar.

Umsichtiger Herr

von 30—35 Jahren, verheiratet, kaufmännisch erfahren, selbständig in Entschluß und Handlung und befähigt, sich in eine komplizierte Verwaltung und Expedition einzuarbeiten, diese zu leiten und das Personal vorzustehen, für sogleich in dauernde Stellung gesucht. Gefl. Angebote mit Ang. d. Alt., bish. Stellg., Beifügung von Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. E 2888 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbet. Originalzeugn. und Lichtbild bitte nicht beizufügen, da diese nicht zurückgesandt werden können. b3998

Junger Verkäufer

für feines Zigarrengeschäft

zum 1. August gesucht. Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich, dagegen gewandtes Auftreten, gutes Schreiben und möglichst Kenntnisse in Sten. u. Maschinenschr. verl. Ausf. Ang. u. B 188 Gst. B., Neuerweg 57. †

Bedeutende

Briefumschlagfabrik

sucht gegen 1. Aug. einen erstklass.

Maschinenmeister

mit den verschiedenen Kuvertmaschinen gut vertraut, speziell mit W & D u. K & F Maschinen. Nach bestandener Probezeit feste Stellung. Angebote mit genauen Auskünften u. Angabe ausführl. Referenzen unter B 186 an die Geschäftsst. ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 8633a

Tüchtiger Damen-Friseur und **Wasserweller** (hohes Gehalt), **tüchtiger Herren-Friseur und Bubenkopfschneider** gesucht.

Karl Endres, Elberfeld, Bahnhofstraße Nr. 4, Fernsprecher 4054. *

Tüchtiger

Zuschneider

von größerer Herrenkleiderfabrik p. sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter E 3827 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f7213

Friseurgehilfe z. Aushilfe für Samstagnachm. gesucht. Otto Kicker jr., B., Farnmüdienst 6. T. 6981. †

Tüchtiger junger

Friseurgehilfe

gesucht. Th. Knüwe, U.-Barm., Allee 48. *

Junger, flotter

Friseurgehilfe

sofort gesucht, Karl Rösch, Vohwinkel, Gustavstr. 13. *

Durchaus selbständ.

Konditor

für Großbetrieb nach auswärts sofort gesucht. Angeb. m. Angabe bisher. Tätigkeit unt. E 2879 an die Geschst. b3993

Jugdl. Hilfsarbeiter

von 14—15 Jahren gesucht. Meldung: E. Bauer, Sr. 59. f7195

Braver, fleißiger *

Junge

im Alter von 14—15 Jahren für leichte Lagerarbeiten z. 15. Juli ges. Buchhandl. Klein, E., Blumenstr. 20

Streng reelles Unternehmen sucht bei hoh. Prov. u. tägl. Geld mehrere tücht.

Reisedamen

zum Besuch der Privatkundsch. Bevorz. solche a. d. Korsett-Branche. Angeb. v. fleißig. u. gewissenh. Damen unt. R 714 an die Ztl. Barm., Berlinerstr. 61. 46d

Fräulein

für Büro, leichte Hausarbeit, des weiteren solche, welche Lust z. Bühne, ges. Sel. Ang. mit Bild u. E 6000 an Gst. *

Kaffeerösterei

sucht geeign. Kräfte, **Damen und Herren,** auch frühere Beamte, zum Verkauf von **Kaffee** an Private bei hoh. Provision. Angeb. u. E 2740 an Gst. b605

Friseuse,

tücht. Kraft, zum 15. Juli bei hoh. Lohn gesucht. E. Hugenbring, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 8. b3990

Tücht. Friseuse und perfekter **Herrenfriseur** sofort gesucht. f402

Fritz Kaiser, Remscheid, Bismarckstraße 62, am Bhf.

Solide, redegewandte b450

Damen und Herren

finden sofort lohnenden Verdienst, sofort. Auszahlung. Zu melden Elberfeld Wallstraße 6, pt., Barmen, Wuppertraße 20, I, in der Zeit von 9—1 u. 5—7.

Führende Bandfabrik in Barmen sucht zum sof. Eintritt für die Schreibmaschine

ein Fräulein,

das vollkommen die französische und englische Sprache beherrscht u. Diktate darin entgegennehmen kann. Damen, die auch die spanische Sprache beherrschen, werden bevorzugt. Bewerbungen mit 1. Zeugnisabschrift. 2. Lebenslauf, 3. Lichtbild unt. B 153 an die Geschst., B., Neuerweg 57. †

Damen-Konfektion.

Verkäuferin

evtl. auch verh. Damen, welche früher in dieser Branche tätig, zur Aushilfe gesucht. 1480

Leopold Simon, Elb., Wall 11/13.

Per sofort

tüchtige jüng. Verkäuferin

für Lebensmittelgesch. gesucht. — Nur Damen mit pr. Referenzen wollen sich melden bei Puymann, Barmen, Heubruch 18, ab 3 Uhr nachmittags. †

Mehrere tüchtige †

Friseusen

sofort oder später gesucht. **Karl Endres,** Elberfeld, Bahnhofstr. 4, Fernruf 4054.

Gesucht f7194

Kettenschererinnen

auf Rahmen für Seide und Kunstseide sofort gesucht. **Seidenindustrie Schniewind A.-G., Elberfeld,** Bandabteilung.

Junge Mädchen

für Hohlsaum-, Feston- u. Lochstickmaschinen sof. ges. W. Vogler, Barmen, Gasstr. 16. †

Friseuse

f. sof. ges. Hob. Ged. Herm. Klingeberger, Hotel Kaiserhof, E., am Hauptbahnhof. *

Spitzenfabrik sucht ordentl. 8624a

Mädchen

zum Ausziehen und Säubern in Akkord. **Knohl & Co., Barmen,** Scheurenstr. 3-5.

Kochlehrfräulein für sofort gesucht. — **Restaurant** 145 **zur schönen Aussicht,** Gummersbach.

Hauspersonal

Evangl. Dame, im Haushalt und in der Krankenpflege erfahren, zu älterem Ehepaar gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. u. Zeugn. u. E 2887 an die Geschäftsstelle. b3997

Auf sofort u245

perfekte Köchin ges. Haus Stöcker, Dornap-Hahnenfurth.

Jung., durchaus zuv. Mädchen oder einf. Fräulein zu m. 2 Kindern, 7 Jahre, 6 Mon., sof. für halbe Tage ges. Etwas Nähen erw. Vorzust. abends 7-9 Uhr, Frau F. Dieckmann, Elberfeld, Altermarkt 2. f7215

Wegen Erkrankung des jetzigen suche per sof. o. später ein dr.

Mädchen

für alle Hausarbeit. Bäckerei E. Heuser, Barmen, Wichlinghauserstraße 98. †

Ein jüngeres, gediegenes b690

Mädchen

mit gut. Zeugn. findet angenehme Stelle bei einem alt. Ehepaar in Solingen. Angeb. mit Zeugn.-Abschrift. u. E 1818 an Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen.

Tüchtiges, besseres evangel. b3994

Mädchen,

in allen Hausarbeiten u. Kochen erfahren, für Einfamil.-Haus gesucht. Frau Carl Stenneken Blombacherbach bei Barmen-Ritzh. Hammesbergerweg 4 Telephon 4131.

Für Geschäftshaush. tücht., zuverläss. *

Mädchen

m. gut. Zeugn. od. a. alleinst. Frau ges. E., Vogelsangerstr. 42 p.

Für kl. kinderl. Etagenhaushalt *

jüng. ord. Mädchen

per sofort ges. Ang. E 6002 Gschst. d. Bl.

Jüng., ehrliches

Mädchen

für klein. herrschaftl. Privathaush. p. sof. ges. Vorst. Donnerstag Elberf., Königsstraße 106, part. *

Suche sof. fl. u. saub.

Mädchen

für Geschäft u. Haushalt. Selbiges muß zu Hause schl. könn. E. Oberdrink, Elbf., Stuttbergstraße 22. *

In allen Hausarbeiten erfahrenes †

Mädchen

für 15. Juli gesucht. Mit Zeugnis. meld. Frau Dr. Lotze, B., Poststraße Nr. 5.

Tücht. Mädchen

für Haushalt, ½ Tag, für 1. Juli gesucht. Frau Ruhland, Barmen-Becker, Wittenerstraße Nr. 50. †

Jung., ordentl.

Mädchen

für ½ Tage vorm. gesucht. Saurmann, E., Augustastr. 156. *

Wegen Erkrankung eines mein. Mädchen suche ich sofort erf., tüchtiges *

Mädchen

für Küche u. Haus. Frau Roemer, Elb., Brüderstraße 136.

Saubere Putzfrau f. Gesch.-Räume Mittwochs u. Samst. ges. C. Rudelbach & Co., Elb., Tertilhaus. *

Putzfrau od. Mädch. tägl. vormittags e. Stunden gesucht. — Barmen-Wupperf., Sonntagstr. 18, I. †

Ord. Frau f. halbe Z. (Freit. morg.) z. Putzen ges. E., Dorotheenstr. 12, I. f7216

Stellen Gesuche

Jung., bilanzsicherer

Buchhalter,

perfekter Stenotyp. (90 Silb), keine Arbeit scheuend, sucht Stellung. Gefl. Ang. u. E 5978 an Gst. *

Bankfachmann 33 J., in ungek. ltd. Stellg., sucht sich b. 1. 1. 27 in Industr., Handel oder Bank z. verändern. Kfm. Lehre. Untern., Filialltg. od. dergl. angenehm. Geschäftseinl. o. Kaution geg. Sicherstlg. kann geg. werden. — Ang. E 2871 Gst. *

Ehem. Kol.-Wachtm. 31 J. alt, verh., energisch, kräftig u. gewm., mit sämtl. Büroarb. vertraut, sucht sofort oder später Vertrauensstellg. als welcher Art. Franz Daubert, Borken i. W., Düsmer-Weg 131. v695

Aelt. Chauffeur

gefahren seit 1909, mit Ia Zeugn., zuverl., sucht Stelle. — Angeb. unt. S 1029 an H. Häcker, Wermelskirchen. e422

Tüchtiger

Konditor-Gehilfe

sucht f. sof. Stelle, ev. zur Aushilfe. Ang. F 6065 an die Gst. *

Tüchtiger selbständ.

Bäcker u. Konditor,

25 J., der lang. Zeit hier tätig war, sucht Stelle. Chr. Bickert, Gelsenkirchen, Almastraße 165. *

Weibliche

Kontoristin

f. Stellung a. Büro, die Geschft. ds. Bl.* Jüng. Kontoristin, 17 J., mit all vork. Büroarbt. vertr., f. Stelle p. sof. od. sp. Ang. u. B 2161 Gst. B., Neuerweg 57. *

Dame, 27 J., sucht **Vertrauensstellung.** Kaution in jed. Höhe. Ang. E 5996 Gst. *

Tüchtige, Näherin, in allen Teilen erf., z. noch einige Kd. an. Ang. E 5976 Gesch. *

Fräulein f. Stelle f. ganze Tage in klein., ruh. Haushalt. Ang. u. E 6013 an Gst. *

Fräul. sucht Stella. bei einz. Herrn od. kinderlos. Haushalt. Ang. u. B 2043 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Bess. ält. Frau, sehr tüchtig im Weißnähen, spez.: Herrenwäsche, auch Ausb., f. Besch. Etw. leichte Hausarb. w. m. übern. Ang. E 6058 Gst. *

Junges Mädchen 15 J. alt, f. Stelle als Kindermädchen. Ang. f. zu richt. an Hubert Heinemann, Haspe, Bachstr. 19. f149

Suche f. m. Schwest. v. ausw., 15 Jahre, Stellung als * **Zweitmädchen** oder zu Kindern. G. Zeugn. vorhand. Ang. E 5985 an Gst.

Suche f. m. Tochter, 15 J. alt, kräft. und gesund, Stellung im Haushalt zw. Erlern. d. Hausd. auf gegens. Vertr. Gute Taschengeld. erwünscht. Frau Fr. Wermuth, Lorup in Hannover. b696

Für m. 18jähr. Nichte (Vollwaise) suche ich zum 15. 7. od. 1. 8. **zur Erlernung der fl. Küche** eine Stelle ohne gegenl. Vergüt. Geld. war schon 2 Jhr. in Hellf. H. als Haustochter tätig. Bevorz. wird Hospital im Rheinl. od. Westfal. Ang. u. R 715 Ztl. B., Berlinerstr. 61. †

Saub. Mädch., 21 J., im Waschen erf., f. Stelle f. nachm. z. Kindern od. sonstige Beschäftig. Ang. unt. E 6015 an die Gst. *

Z. 1. m. 15j. Tocht., kinderl., im Hausd. schon angel., St. in gut. Hause zur weit. Ausb. d. Haush. d. gut. Behdl. u. Taschengeld. Evtl. f. selb. zu K. sicht. Ang. u. K 503 Ztl. B., Allee 193. †

Alt. Mädchen f. Stell. in büro. Haushalt, am l. Geschäftshaus, hier od. nach ausw. * Ang. E 6031 Geschft.

Tüchtiges **Alleinmädchen** v. ausw. sucht Stell. Zeugnisse vorhandn. Ang. u. B 2160 Gst. B., Neuerweg 57. †

Ordl. Mädchen v. Ostpr. sucht Stell. in fl. Haushalt für sofort od. später. — Angeb. zu richten an H. Kaul, G.-Sennborn, Hauptstr. 176a. *

Waise sucht Stellung im Haush. f. tel., am liebst. nach auswärts. Ang. E 5970 Gst. *

Ein im ganz. Hauswesen erfahr., besser. **Mädchen** mit gut. Zeugnissen, sucht z. 15. Juli St. in best. Hause, evtl. auch a. Hausbälterem. Ang. E 6101 Gst. *

†**Mädchen,** 21 J., l., arbt. auf gute Zeugnisse, St. im k. h. H. Schneider, Bedburg b. Köln-Schweinh. †

Ja., 21jähr. Mädchen sucht sof. Stelle in kl. Haushalt, mögl. Barm. G. Zgn. vh. Angeb. u. B 2046 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Dienstmädchen suchen sof. u. später **Stellung.** Wwe. Gottfr. Ferber, gewerbsm. Stellenvermittl., Barmen, Schuchardstraße 16, Telephon 5790. †

Teilhaber Vertreter

Tätiger Teilhaber mit Einlage in ein gr. Fuhrgeschäft gel. Ang. E 5973 Gst. *

Zur Ausbeutung

mehrerer durch D. R. P. u. D. R. G. M. geschützter Erfindungen von unbedingt weittragender Bedeutung und bereits vorliegenden Aufträgen wird

stiller oder tätiger Teilhaber

gesucht, der über flüssiges Kapital verfügt. Schnüffler und Vermittler: Papierkorb. Schnell entschlossene Reflektanten werden Angebote unter B 2045 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, einsenden. †

Vertreter

für glänzend eingeführten Artikel gesucht. Hoher Verdienst garantiert. Zu melden Mettmann, Schulstraße 5. f262

Elektrotechnisches Unternehmen

spezialisiert für Beleuchtung und Licht-Reklame, a180

sucht technisch gebildete

Provisions-Vertreter.

Ausführl. Angebote mit Lebenslauf etc. an **Ala, Haasenstein & Vogler, Köln,** unter K F 2186.

Für Mitnahme eines erstrangigen, in Qualität unübertroff. Fabrikates **echt. Schweizer Schokolade u. Pralinen** bei ersten Spezialgeschäften, vornehm. Kondit., Cafés u. Delikatessgesch. nur **gut eingeführter, zuverlässig. Vertreter** bei hoh. Provis. für Eid. u. Umgeb. sof. ges. Ang. von nur persönlichkeitsstarken Kräften mit Angabe von Referenzen unter Z 10948 an Ann.-Exped. T. Frenz G. m. b. H., Wiesbaden. a492

Lacke- und Farben-Vertretung

Einem tüchtigen Fachmann, der bei der Malerkundschaft in Elberfeld u. größerem Bezirk gut eingeführt ist und nachweisbar bis in die letzte Zeit hinein mit bestem Erfolge gearbeitet hat, wird von einer führenden Groß-Fabrik Gelegenheit geboten, die Vertretung zu übernehmen. — Stand-Kundschaft ist bereits vorhanden. Die Vertretung bietet gute Einkommensmöglichkeiten. Angebote unter K D 2184 an Ala, Haasenstein & Vogler, Köln. a180

Tüchtiger

Vertreter

welcher in Fleischwaren eingeführt ist, bei hoher Provis. gesucht. — Meldung: Vertier Europäischer Hof, Elberfeld. *

Kaufmann-Ingenieur

bietet sich hohes Einkommen — bei einigermaßen rührig. Tätigkeit — mindestens **monatlich R.-M. 5000** — durch Uebernahme unser. Vertretung. Für jede größere Stadt im Rheinland u. Westfalen, evtl. darüber hinaus, suchen wir ordentliche, strebsame Herren, welche an intensives Arbeiten gewöhnt und großen Erfolg verbürgen. Es handelt sich um ein ganz neues D. R. P. (Wunder-Erfindung), welche jede Behörde, Fabrik, Zeche, jedes Warenhaus, Privathaus u. jeder Kraftwagen unbedingt erfordert. Gesetzlich vorgeschrieben. Um jede Bestellung prompt ausführen zu können, ist ein kleines Lager von Apparaten, daher Kaut. 500.— in bar erforderlich. Ausführl. Angebote von nur ersten Herren, die auf wirklich erstklass. Existenz reflektieren u. über vorgenannten Betrag verfügen, usw. Dd. 4585 an Ala, Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund.

Bombenschlager!

Zum Vertrieb eines erstkl. dienenden Haushaltungsgeräts, der nach amerikanisch. System direkt an Private abgesetzt wird, werden solvente, organisationsfähige Herren oder Damen als a236

Bezirksvertreter gesucht.

Größte Verdienstmöglichkeit.

Angeb. unt. P F 50 408 an die Ann.-Exp. Bonacker & Ranz, Düsseldorf.

Vertreter f623 für konkurrenzlosen Haushaltartikel (Verd. 300 M.) sucht Weiß, Berlin-Mariendorf, Tirschenfelderstr. 9

Wer bet. sich an ein. **Herrenwäsche-Gesch.** mit einig. 100 Mk. †? Verkauf an Private muß übernom. werd. Ang. E 6057 Gst. *

Größtl. Existenz! ExportHaus, in Ueberseeländern gut eingef., mit laufenden, lohnenden Aufträgen, s.

Teilhaber mit 30-50000 Mk. Einlage.

Angebote, möglichst unverzüglich, da letzterer Inhaber langjährig im Auslande u. nur für kurze Zeit jetzt anwesend ist, u. E 839 an die Gesch. ds. Bl. erb. f7210

Geschäft a. d. Hauptstr. (bestenlage) sucht

Teilhaber (in)

mit 3—4000 Mark. Ang. E 2882 Gst. *

Vertreter,

einige tücht., z. Besuch von Geschäften u. Privaten f. einen allgem. Artikel, der a. kleinste Teilzahlungen verkauft wird, ges. Hoher Verdienst garantiert. Nur Herren, die kleine Sicherheit stellen können, wollen sich meld. zw. 10 u. 12 u. 4 u. 6 U. E., Berlinerstr. 3, I. R. W. (Gehaus). *

Wäschestickereien. Vertreter (in) ges. z. Bes. von Landengeschäften und Weißnäh. Angebote unter E 6005 Geschft. *

Z. Besuche d. Landwirte und Viehhalter für die Bez. Düsseldorf, Solingen, Remscheid, Lennep, Elberfeld, Barmen, Langenberg, Vohwinkel, Velbert, Wülfrath u. Mettmann geeignete Herren als c170

Vertreter

sofort gesucht. (Keine Versicherung.) Anz. u. E 2899 an Geschft.

f402 Wir verg. uns. General-Vertretung f. Elbf.-Barmen m. gröss. Umgebung an energische Persönlichkeit. Umf. Bat.-Artikel sichern bed. Einkomm. trotz Schicht. Wirtschaftslage, da unbegrenzte Absatzmöglichkeit. — Für Muster u. Ausstellg.-Lager ist Bar-Sicherheit v. 3—500 Mark erford. Bew. m. Bel. u. Jan.-Adschr.: W. Medus & E. Kaulard, Remscheid, Adlerstr. 26.

Holland.

Ein bei der Engros-Kundschaft nachweislich sehr gut eingef. Vertreter mit dem Sitz in Amsterdam sucht noch für e. Vertretung wirklich leistungsfähiger Häuser in Wäschebranche, Gummiwaren und Schürzen zu übernehmen gefl. Angeb. u. B 183 an die Gesch. B., Neuerw. 57. 8628a

Zur feldständ. Führung suche ich f. eine mittl. Wäschefabr. e.

Dame

nur vom Fach, die mit einer Interessen-Einlage von 1—3000 Mark an der Weiterführung des Betrieb. beteiligt. Angebote unter E 6106 an die Gst. *

Junger Herr sucht für d. Oberbergische Land eine b697

General-Vertret.

oder sonstige Vertr.-Stellung. Sicherheit und Lager vorhand. Angeb. u. E 2886 a. die Geschft. ds. Bl.

Vermischte Anzeigen

Neues **Möbelgeschäft** gibt an Beamte u. Angest. in sich Stell. **Möbel** auf Teilzahlung zu Kassapreis bei strengster Verschwiegenheit. Schlafzimm., Küchen, Speisezimm., Herrenzimmer u. einzelne Möbelstück. Ang. u. B 106 an Gst. B., Neuerweg 57. 1108

Wer gibt arm., kranken Invaliden getragene Kleidung? Evtl. geg. kl. Vergütung. Briefl. Ang. E 5999 an die Geschäftsst. *

Braun, u. Bramic! Wenn Sie wirklich gut gearb. erstkl. tpl. Möbelausstattung f. einz. Mbel, Polsterwaren u. dgl. in eingeschriftl. Spezialmöbelgeschäft auf Teilzahlung ohne Aufschlag zu Kassapreisen kauf. wollen, so bei. Sie Ang. u. E 5762 an die Gesch. einsiegend. Nur ehrl., solid. Käufer, die exakte Ang. leisten, wollen sich m. Langal. Gar. sow. str. Diskretion zugel. *

Musterkarten Kaffee werd. saub. u. bill. angefertigt. — Gefl. Ang. u. B 2152 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

2 arbeitslose Anstreicher arbeiten billig. Ang. unt. R 2162 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Achtung Bauinteressenten Achtung

Sämtl. Bauarbeiten, wie schlüsselfertige Neubauten, Umbauten, Asphalt- u. Zementarbeiten, auch die kleinsten Reparaturarbeiten, werden gut u. preiswert ausgeführt. Kostenanschläge gratis. Angebote unter E 5699 an die Geschäftsst. ds. Bl.*

Achtung!

Wer stellt am Montag dem 12. Juli einen

Autobus

für ca. 25 Pers. zu einer Autotour durchs Berg. Land? Anerb. wird ein Autobus für ca. 14 Pers. für den gleich. Tag ges. * Erlangeb. mit Preis u. E 6027 an Gschft.

Haus-Anstrich

sowie sämtliche Maler- und Anstreicherarbeiten werden in Qualitätsarbeit bei preiswerter Berechn. ausgeführt. Anstreichermst. Peter Rickelig, Elb., Oststr. 11. Telephon 441. *

Wasch-, Wring-, und Messerputzmasch. wd. repariert. Bergische Wringm.-Fabrik, E., Bergstr. 19. Tel. 41654

Außen-Anstrich für ein gr. Wohnhaus in Stundenlohn zu vergeben. Material u. Gerüst w. gestellt. Anges. u. E H an Ztl. Wolfrath. c470

Reparaturen an Holzschiebkarren, Handziehkarren und Handwagen werden prompt und bill. ausgeführt. — G. Emil Bente Nachf., B.-R., Querstraße 4. †

Achtung! Alle schw. Matr. w. zu leicht. **Patentmatr.** umgeb. mit Auflegem. für 25 M., Zicht. 27 M. In einem Tage fert. G., Wilhelmstr. 25a *

Reparaturen u. Umänderung in elektr. Lichtanlagen werden billig ausgeführt. Ang. E 6003 Gschft.

Gute Niederjagd,

in 4 Std. von Barmen mit der Bahn zu erreichen, abzug. Ang. u. R 716 Ztl. B., Berlinerstr. 61. †

In meinem gemütlichen Heim

mit gr. Garten kann ich zu meinen 4 Zöglingen noch einige

evangl. Kinder

welche die Volksschule oder das Lyceum der Diakonissen besuchen, in sorgfältige Pflege u. Erziehung nehmen. b8660

Maria Kirberg, Hilden b. Düsseldorf, Elberfelderst. 45.

Patente und Gebrauchsmuster erwirkt erfahr. Techniker und Chemiker. Gratis. (Keinrisiko.) Schnelle Verwertung. (Evtl. Zahl.-Erl.) Ang. u. E 6098 an die Gst.*

2 Autobusbetriebswagen fahren 3. Juli leer von Elberfeld über Köln nach Bonn. — W. Müller, Möbeltransp. Bonn, Neutorstr. 6c. Z. 1459. b691

Limousine,

12/45 PS, mit Vorderradbremse, modernes neuwertig. Fahrzeug, 5000 Kilometer gelaufen, gegen a436 **off. Wagen zu tausch.** gesucht. Angeb. unter R 448 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

2Uhrmacher-Lehrling sofort gesucht. Uhrmacher Kaiser, Elberfeld, Bismarckstr. 22. †

Neuer Lastw. m. Anh. f. Möbeltransp. u. f. Fahrten frei. Wieper & Wingst. Tel. 3337. *

Autofahrten für modernen geschl. 1½-To.-Lieferwagen. **Gesellschaftsfahrten** b. zu 14 Pers. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445. *

Tennis. Wo kann jg. Mann b. Tennisspiel. ert.? Ang. E 6147 Gst. *

Pferde w. zur Weide angen. Nebbermann, Sonnborn. *

Auto-Fahrten mit Pers.-Auto und ¾ 2. Sezell.-Lastauto w. billigst u. zuverlässig besorgt. Elbf., Telephon 2929.

Lieferauto für nah und fern bei bill. Berechn. frei. * Elbf., Telephon 4460.

* Leichte Fuhren m. geschl. Lief.-u. Nachw. werd. bill. ausg. C. Ernststr. 29, Tel. 6137.

Kegelbahn Mittwoch abds. frei. Wd. Zimmermann, Rest. zum Nordpol, Elberfeld, Telephon 6786. *

Pinkulus Mixtaffine

habe ich durch Schamanntage von Obermeyer's **herba-Seife** beseitigt. 2 × täglich M. —.50, 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba Creme besonders zu empfehlen. Zu hab. in all. Apoth., Drog. u. Parfüm.

Zuckerkranke!

Euer neues tägliches Brot heißt **Ba-Ha-Brot,** welches auf Grund staatl. Analysen und ärztl. Erfolge einen wichtigen Fortschritt in der Diätbehandlung bedeutet. Wohlschmeckend und von höchstem Nährwert!

40 Tafeln Mk. 3.–, 100 Tafeln Mk. 18.–

Prospekt und Versand: u210

Ba-Ha-Werke, Fritz Glenewinkel, Einbeck (Geschäftsst. Düsseldorf, Halle 101, Stand 1424).

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 150 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 30. Juni

Metallgießerei-Tag.

Der Gesamtverband deutscher Metallgießereien tagte gestern und vorgestern in Düsseldorf. Zu der Hauptversammlung, die im Oberlichtsaale der Tonhalle abgehalten wurde, hatten sich Vertreter der Behörden und der Unterverbände eingefunden. Der Vorsitzende, Fabrikant Ebbinghaus (Hohenlimburg), betonte, daß der Gießereiverband seine Tagung in das Rheinland verlegt habe, um damit auch den Dank an die Rheinländer abzustatten für alle die Opfer, die während der Besetzungszeit zu tragen waren. Er ging dann auf die wirtschaftlichen Verhältnisse ein. Die deutsche Wirtschaft werde zum Erliegen kommen, wenn es nicht gelänge, das Dawes-Gutachten und den Versailler Vertrag abzuändern. Täglich leiste Deutschland jetzt 3 Millionen Goldmark an Reparationszahlungen. Diese Summe soll sich auf 7 Millionen Goldmark steigern. Unsere Wehrlosigkeit sei die Quelle mancher Niederlage und Kränkung, und sie habe sich auch bei den Zollverhandlungen ausgewirkt. Der deutsche Markt biete ein trübes Bild, aber die Kraft, die in einem 60-Millionen-Volk stecke, lasse die Hoffnung auf eine glücklichere Zukunft. Oberbürgermeister Dr. Lehr begrüßte die Gießereileute im Namen der Stadtverwaltung. Im Auftrage der technischen Verbände sprach Dr. Geilenkirchen, im Auftrage der Industrie- und Handelskammern Dr. Kempken.

Aus dem Bericht des Geschäftsführers ist zu entnehmen, daß die Metallgießereien allgemein über unzureichende Beschäftigung und niedrige Preise zu klagen haben. Bei der Notlage der gesamten deutschen Wirtschaft, dem Wettbewerb der untervalutarischen Länder und der Absatzstockung im In- und Auslande sei auch eine wesentliche Besserung nicht zu erwarten, bevor nicht die Frankenstabilisierung durchgeführt sei. Aber auch dann könne mit der Wiederkehr der alten Verhältnisse nicht gerechnet werden. Die Auswirkungen des verlorenen Krieges würden sich noch auf Jahre hinaus geltend machen, und es komme darauf an, eine Verbilligung der Gestehungskosten nicht auf dem Wege der Mehrerzeugung zu suchen, denn da werde es an Absatzmöglichkeit fehlen, sondern auf dem Wege der Rationalisierung der Betriebe. Man müsse den Mut zur Zusammenlegung verwandter Betriebe finden, ebenso zur Stillegung unrationeller Unternehmungen. Die Not der Zeit sei der Entwicklung des Verbandes nicht ungünstig gewesen. Der Zusammenschlußgedanke habe Fortschritte gemacht, von den zehn Landesverbänden hätten jetzt sieben einen besoldeten Geschäftsführer. Die Normung von Metallguß werde zu einer weiteren Annäherung der Landesgruppen führen. Der Verband deutscher Glockengießereien sei im Geschäftsjahr dem Gesamtverband als Mitglied beigetreten. Daß der Gesamtverband sich auch im Auslande besonderer Wertschätzung erfreue, gehe aus den Einladungen zu den großen Tagungen in London und Detroit hervor. Von wesentlicher Bedeutung sei die Einrichtung einer beratenden Stelle für Metallgießerei an dem Hüttenmännischen Institut der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Für die Zukunft werde die Heranziehung eines gebildeten Nachwuchses eine wesentliche Forderung bleiben.

Der technisch-wissenschaftliche Teil der Tagung brachte eine Reihe von Vorträgen, unter anderen sprachen Dipl.-Ingenieur Paul Schwietzke (Düsseldorf) über die Hauptmetall-Legierungen und ihre Normung, Oberingenieur A. Veit (Ilsenburg) über moderne Trockenöfenanlagen unter Berücksichtigung der Metallgießereien, Ingenieur N. Küchen (Aachen) über Fingerzeige in der Praxis zur Verbilligung der Metallgußerzeugung und Ingenieur Benjamin Grüninger jun. (Villingen) über die Entstehung einer Bronzeglocke.

Vom rhein.-westf. Schrotmarkt.

Vom Schrottmarkt ist nichts Neues von Belang zu berichten. Die Lage ist in den beiden letzten Wochen ziemlich unverändert geblieben. Die Nachfrage hält sich weiter im bisherigen Rahmen. Der Bedarf der Werke ist augenblicklich nicht groß genug, um eine wesentliche Belebung des Schrottmarktes herbeiführen zu können. Der Handel hofft zwar immer auf weitere Steigerung der Preise, die immer noch erheblich unter den Vorkriegspreisen liegen. Die Verbrauchswerke wollen jedoch keine höheren Preise bewilligen; anderseits sind die Schrott abgebenden Werke stets bei der Hand, ihre Preisforderungen bei den geringsten Preisaufbesserungen am Schrottmarkt in die Höhe zu schrauben. Der Schrotthandel befindet sich also zwischen den beiden Parteien geradezu in der Klemme, so daß seine Lage nach wie vor wenig beneidenswert ist. Die Schrottpreise bewegen sich ungefähr auf derselben Höhe wie vor 14 Tagen. Es notierten frei rhein.-westf. Verbrauchswerk: Stahlschrott 48,50—49,50 Mk. je Tonne, Kernschrott 46,50 bis 47,50 Mk. je Tonne, Martinofenspähne ca. 40 Mk. je Tonne, Hochofenspäne ca. 39 Mk. je Tonne. — Am Gußbruchmarkt ist die Nachfrage der Gießereien immer noch sehr zurückhaltend, da es an Aufträgen fehlt. Das Angebot ist nach wie vor sehr rege. Die Preise sind unverändert geblieben; sie betragen waggonfrei rhein.-westf. Bezirksstation: Maschinengußbruch 50—51 Mk. je Tonne, Handelsbruch 44—46 Mk. je Tonne, Ofen- u. Topfbruch 42—43 Mk. je Tonne.

Dr. Ing. F.

Barmer Artikel und Export-Kreditversicherung.

Die Industrie der Bänder, Kordel, Litzen und Spitzen war vor dem Kriege überwiegend auf den Export eingestellt. Mehr als 75 Prozent der Erzeugnisse gingen ins Ausland.

Nach dem Kriege haben sich die Dinge von Grund auf gewandelt. Zwar zeitigte die Inflation infolge der „günstigen" Fabrikationsmöglichkeiten erneut eine stärkere Ausfuhrtätigkeit, aber nach der Währungsstabilisierung mußte die Deflationskrisis mit ihren bekannten Begleiterscheinungen und ebenso das sich mehr und mehr ausbreitende Hochschutzzollsystem im Auslande dem Export fast unüberwindliche Schranken setzen. Wo die Gunst der Märkte den Erzeugnissen der Barmer-Artikel-Industrie noch bereitwillige Aufnahme bietet, da schreckt das Gespenst der Konkurrenzkonditionen der Wettbewerbsländer von der Ausfuhrtätigkeit in hohem Maße ab. Kapitalinvestierungen in Exportlieferungen auf lange Sicht sind heute in größerem Umfange von den Ausfuhrfirmen nicht zu ertragen. Die Bevorschussung von Dokumenten durch die Banken im Wege des Rembourskredits ist beschränkt. Das Risiko der Anknüpfung von neuen Geschäftsverbindungen im Auslande hemmt den vorhandenen Exportdrang. Das englische, schweizerische, holländische und nordische Geschäft ist zwar weniger mit Risiken behaftet. Aber abgesehen von den Zollschwierigkeiten, die sich der Ausfuhr nach England entgegenstellen, ist der Gesamtumfang des nach diesen Ländern zu ermöglichenden Exports im Verhältnis zu der Ausfuhrintensität der Bänder-, Kordel-, Litzen- und Spitzen-Industrie nicht ausreichend.

Kann die Export-Kreditversicherung, die bekanntlich eine Hebung der gesamten deutschen Ausfuhr durch Verringerung des Kreditrisikos bezwecken soll, hier einen Wandel schaffen? Werden die Unternehmungen der Barmer-Artikel-Industrie durch die Inanspruchnahme der seit einiger Wochen in Tätigkeit getretenen Institution eine Erleichterung und Steigerung ihrer Ausfuhr erfahren können? Wir glauben, diese Frage bei dem ganzen Charakter der Versicherung sowohl wie der Klein-Textilindustrie und ihres Abnehmerkreises verneinen zu sollen.

Zunächst ist zu betonen, daß die Struktur der Bänder-, Kordel-, Litzen- und Spitzen-Industrie, die zum überwiegenden Teil aus kleineren Betrieben besteht, schon an und für sich eine ungünstige Vorbedingung für die Benutzung der Export-Kreditversicherung darstellt. Die Lieferungskredite, die zu versichern sind, setzen sich nicht, wie in den Produktionsmittel- und größeren Verbrauchsgüterindustrien, aus hohen Summen zusammen, sondern sind kleinere Beträge, die zwar für das einzelne Unternehmen — selbst unter Berücksichtigung der heute stark zurückgegangenen Auftragsgröße — einen wesentlichen Vermögensbestandteil darstellen, aber gegenüber den Ausfuhrwerten anderer Industriezweige kaum in die Wagschale fallen. Die Gefahr besteht, daß diese Firmen mit ihren „unscheinbaren" Abschlüssen und Fakturen von den Versicherungsunternehmungen und halbamtlichen Ausschüssen, denen die Antragsprüfung obliegt, nicht mit der Freudigkeit und Dringlichkeit bedient werden, wie es das Interesse des Exporteurs erfordert, der seine Exportaufträge in kürzester Frist zur Lieferung bringt oder bringen muß. Psychologisch ist das verständlich, denn die Volkswirtschaft profitiert stärker an Millionenausfuhrwerten, und außerdem ist das privatwirtschaftliche Interesse (Prämien) der Versicherungsträger an größeren Objekten selbstverständlich stärker als an kleineren Exportlieferungen.

Die Auslandsaufträge der Bänder-, Kordel-, Litzen- und Spitzen-Industrie stellen heute zum großen Teil sogenanntes „Stuhlfutter" dar, werden also angenommen, um die Maschinen einigermaßen zu beschäftigen. Sie können infolgedessen in einer derartig kurzen Zeit ausgeliefert werden, daß der umständliche bureaukratische Weg der Antragstellung mit „Beibringung von reichhaltigem Auskunftsmaterial schon bei Beginn der Verhandlungen mit dem Kunden", der Antragsprüfung mit evtl. Rückfragen durch die Versicherungsunternehmungen, der Antragsgenehmigung durch einen „Ausschuß, an dessen Spitze ein Regierungsvertreter" (die Wörter in Anführungsstrichen sprechen Bände) steht, usw. den Erfordernissen dieser Industrie nicht entfernt gerecht zu werden vermag. Ehe ein solcher Antrag wirklich genehmigt ist, müssen die Exportorders zum größten Teil längst vergessen sein. Lange Verhandlungen über Annahme der Aufträge hat es vermutlich nie gegeben und gibt es heute bei dem scharfen Konkurrenzkampfe erst recht nicht. Das Risiko eines zu gewährenden Kredits muß der Exporteur also zunächst unter allen Umständen selbst tragen. Er trägt es gern, wenn er bisher gute Erfahrungen mit seinem Kunden gemacht hat, und kann sich deshalb die Kosten der Versicherung ersparen. Handelt es sich um einen neuen Abnehmer, über dessen Zahlungsweise er nicht unterrichtet ist, so wird der Mangel des Auskunftsmaterials bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit entweder zur Ablehnung des Auftrages führen oder die Genehmigung des Versicherungsantrages auf die größten Schwierigkeiten stoßen. Ein Vorteil ist für den Exporteur also nicht vorhanden. Umständliche bureaukratische Methoden und schneller Entschluß stehen eben in hartem Kontraste zueinander.

Auch die Bestimmung, daß — von Ausnahmefällen abgesehen — grundsätzlich nur Verkäufe gegen Akzepte oder unter der Bedingung „Kasse gegen Dokumente" zur Versicherung zugelassen werden, ist für die Bänder-, Kordel-, Litzen- und Spitzen-Industrie nicht als besonders günstig anzusehen, wenn auch die Berechtigung dieser Bestimmung zur Verhütung von unsoliden Manipulationen nicht zu verkennen ist. Das Geschäft nach England, Holland, den nordischen und anderen europäischen Ländern geschieht u. W. meist gegen offenen Buchkredit, kommt also für die Export-Kreditversicherung nicht in Frage. Es bleibt (da Rußland ausscheiden soll) der Export nach Uebersee, nach dem Balkan, den östlichen Mittelmeergebieten etc. Hier könnte — schnellste Erledigung der Anträge vorausgesetzt — die Export-Kreditversicherung von Nutzen sein, wenn nicht das Lieferungsrisiko und die eigene Dritteldeckung des Exporteurs vielfach schon überhaupt untragbar wäre. Die Erfahrungen im Geschäft, beispielsweise mit dem Balkan und der Türkei, sind alles andere als ermunternd. Sind Ausnahmen vorhanden, so handelt es sich um notorisch gute Kunden, bei denen es keiner Sicherung bedarf.

Der Vorteil der Export-Kreditversicherung liegt in diesen Fällen wie bei allen Verschiffungen an alte seriöse Abnehmer lediglich darin, daß die Export-Kreditversicherung als Unterlage für eine Erleichterung der Kreditbeschaffung benutzt werden kann, da die Banken durch das Deckungsschreiben der Export-Kreditversicherungsträger und die gleichzeitige Zession der Versicherungsansprüche seitens des Versicherungsnehmers gegen größere Kreditverluste geschützt sind. Der Exporteur genießt also den Vorzug, daß seine wegen der starken Konkurrenz der ausländischen Wettbewerbsindustrien möglicherweise nur mit langfristigen Zielen zu tätigenden Lieferungen nicht eine übermäßige Kapitalinvestierung erfordern. Ob diese Vorzüge jedoch von so einschneidender Natur sind, daß die Kosten der Export-Kreditversicherung (2 bis 3 Prozent der gedeckten Summe, das heißt von zwei Dritteln der Rechnungsbeträge) in den Kauf genommen werden müssen und damit die geringe Verdienstspanne weiter verringert wird, erscheint fraglich. Jedenfalls ist für erstklassige Unternehmungen die Möglichkeit der Bevorschussung von Verschiffungsdokumenten voraussichtlich auch ohne die Export-Kreditversicherungsunterlagen gegeben, während die übrigen selbst bei Genehmigung ihrer Versicherungsanträge Schwierigkeiten haben werden, um in den Genuß eines Rembourskredits zu gelangen.

Ein weiterer Punkt, der nicht befriedigen kann, sind die Voraussetzungen der Schadensregulierung: der Nachweis der Uneinbringlichkeit der Forderung. Die Uneinbringlichkeit kann entstehen einmal durch politische Katastrophen (Krieg, Revolution), durch höhere Gewalt (Erdbeben usw.), durch Verbot der Zahlung durch das Schuldnerland usw. oder durch Zahlungsunfähigkeit des Schuldners. Der erste Fall bedarf keiner Auseinandersetzung, da ein Nachweis für den Eintritt dieser Voraussetzung naturgemäß nicht erbracht zu werden braucht. Der zweite Fall ist also der für den Exporteur wesentliche.

Wann liegt Zahlungsunfähigkeit vor? Antwort: Bei Konkurseröffnung, bei Ablehnung des Konkurses mangels Masse, bei Verlangen des Schuldners um Nachlaß oder Stundung an die Gesamtheit oder überwiegende Mehrheit der Gläubiger, bei fruchtloser Zwangsvollstreckung seitens des Versicherungsnehmers, bei Flucht des Schuldners oder unbekanntem Aufenthaltsort und bei Vorliegen von Tatsachen, die die Erfolglosigkeit einer Zwangsvollstreckung glaubhaft machen. Eine genauere Feststellung bei der Barmer-Artikel-Industrie und den entsprechenden sächsisch-thüringischen Textilbranchen wird mit Bestimmtheit ergeben, daß diese Fälle des Zahlungsausfalls nicht die Mehrzahl darstellen, daß zum mindesten ein einwandfreier Nachweis dafür nicht immer erbracht werden kann. Böswilligkeit wird in den meisten Fällen das Urteil lauten. Da die Abnehmer der Barmer-Artikel-Industrie in allen möglichen Ländern ihren Bedarf decken können, ohne durch solche Fälle von Böswilligkeit eine Kreditschädigung befürchten zu müssen, ist diese Gefahr besonders groß, viel größer jedenfalls als in den Großindustrien, die unter ganz anderen Voraussetzungen arbeiten und über ihre Abnehmer hinreichend unterrichtet sein können. Die Schwierigkeiten einer gerichtlichen Auseinandersetzung mit den Schuldnern nach fremdem Recht sind bekannt. Der Nachweis der Voraussetzungen zur Kreditdeckung wird daher entweder gar nicht oder nur mit fast unüberwindlichen Schwierigkeiten und hohen Kosten geführt werden können, die in keinem Verhältnis zum Werte des Objekts stehen. Wird wirklich der erforderliche Nachweis (gegebenenfalls durch eine Bescheinigung des zuständigen deutschen Konsulats) erbracht, dann sind Monate verstrichen, ohne daß der Versicherungsnehmer in den Genuß auch nur einer Vorentschädigung gelangt wäre.

Es lassen sich also — ganz abgesehen von den vielfach geäußerten Bedenken, daß die Export-Kreditversicherung eine unsolide Exporttätigkeit fördern könnte, — vom Standpunkte der Bänder-, Kordel-, Litzen- und Spitzen-Industrie manche Gesichtspunkte anführen, die gegen eine Benutzung dieser halbamtlichen Versicherung sprechen. So, wie die Export-Kreditversicherung heute gehandhabt wird, ist jedenfalls an eine nennenswerte Exportförderung in der Barmer-Artikel-Industrie nicht zu denken. Die einzig fördernde Voraussetzung wäre die Herabsetzung der Gestehungskosten. Diese wird aber durch die Export-Kreditversicherung naturgemäß nicht gewährleistet, sondern infolge der Prämien und anderer Unkosten bei nicht entsprechendem Aequivalent eher noch nach der ungünstigen Seite hin verschoben.

Dr. Z.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Zollnachrichten.

Schweiz. Mit Wirkung vom 25. Juni ist der Ausfuhrzoll für Makulatur aus Nr. 3 des Ausfuhrzolltarifes bis auf weiteres sistiert.

Italien. Am 1. Juli treten neue amtliche Werte für die Wertzollberechnung ätherische Oele und Essenzen (Tarifpoeition 658a 5 und b), synthetische Riechstoffe (Tarifposition 661) und Alkaloide (Tarifposition 767) in Kraft.

Litauen. Die 30prozentige Erhöhung der Ansätze des litauischen Zolltarifs ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

Griechenland. Der neue Zolltarif soll, soweit er nicht schon seit dem 1. Januar angewandt wird, ab 1. Juli endgültig in Kraft treten. Bisher wurden u. a. Woll- und Baumwollgewebe noch nach dem alten Tarif, Seidengewebe zum reduzierten Tarif behandelt.

Die neuen belgischen Zollerhöhungen.

Am 26. dieses Monats sind die seit längerer Zeit geplanten Erhöhungen zahlreicher Zollkoeffizienten vom belgischen Finanzministerium bekanntgegeben worden. Unter den für Deutschland in Betracht kommenden Artikeln werden in der Hauptsache betroffen: Chemikalien, Wollgarne und -Gewebe, Baumwollgarne und -Gewebe, Leingarne und -Gewebe, Möbelstoffe und Bauholz, Kautschukwaren, Steingut und Porzellan, Beleuchtungsartikel.

Ausschreibungen.

Maschinenwerkzeuge. Die Verwaltung der öffentlichen Arbeiten von Neuseeland in Wellington schreibt die Lieferung von Werkzeugen und Werkzeugmaschinen für die Gisborne-Napier-Railway aus. Einzelheiten können durch Vermittlung britischer Firmen eingesehen werden bei der Abteilung im New Zealand House, Strand 415, London. Termin: 19. Juli.

Wäsche, Leinwand. Der rumänische Seedienst in Bukarest schreibt die Lieferung von 1000 Bettlaken, 1500 Servietten, 700 Kissenbezügen, 1960 Handtüchern, 100 Tischtüchern aus. Die gesamte Wäsche muß mit einem Monogramm S. M. R. versehen und aus bester weißer Leinwand hergestellt sein. — Ferner Lieferung von 1000 m Leinwand für Schürzen und 500 m blaue Leinwand für Schürzen. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Die allgemeinen Bedingungen sind durch das Kgl. Rumänische Generalkonsulat in Berlin NW 7, Dorotheenstraße 26, zu beziehen. Termin: 15. Juli.

Düsseldorfer Börse vom 29. Juni 1926

* = amtlich notierte Werte

(Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.)

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Admiral	1300	—
*Alte Haase	200	250
*Blankenburg	—	—
*Caroline	1200	1400
*Carolus Magnus	5750	6900
*Constantin d. G.	36000	40000
*Deutschland	90	90
Diergardt	2150	2350
*Ewald	41000	43000
Glückauf-Segen	1500	1600
*Gottessegen	600	—
*Graf Bismarck	40000	42500
*Graf Schwerin	4900	5150
*Heinrich	3450	3600
Hermann I—II	—	8.0
*Jos. Helmesbank	—	—
*König Ludwig	30500	32500
*Laurenburg	14750	15250
Richard	—	—
*Schürb. & Charlottenb.	—	—
Trier I—III	—	—
Viktor, Kaiserin	—	—
Westfalen	—	—
*Wilh. Hewissen	2800	2900

Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	38	41
Blankenburg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	106	108.5
Deutsch-Lux.	—	—
*Gelsenkirch. Berg	163	165
*Harpener	144	146
*Köln Neuessen	135	137
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	70	73
*Magdeburger Berg	—	—
Montania	—	—
Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	50.5	53
*Oberbedarf	—	—
Ruhrkohle	—	—
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellersammer	1250	1400
*Brückl.-Nietleb.	4000	4150
*Glimmerode	500	—
*Gute Hoffnung	2250	2300
Humboldt	850	—
*Leonhardt	—	6100
Lacherberg	400	500

Erzkuxe und Verschiedene		
Apollohammer Zug	—	—
Bernhardshall	—	—
Bliesenbach	—	—
Henriette	—	—
Orange	—	—
Sachtleben	—	9100
Mansfeld-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	6700	6900
Alicenhall	340	—
Asse	3100	3200
*Beienrode	675	700
Bergmannssegen	10800	11000
Bernador	—	850
Braunschw. Lüneb.	1450	1525
*Burbach	—	2300
Burggraf	—	—
Buttlar	—	—
*Carlshall	1525	—
*Carlshall	—	700
*Glückauf	—	3100
Desdemona	2250	2300
Einigkeit	1550	1650
Ellers	200	—
Erichssegen	2600	2800

*Hiche	6000	6400
Oskarssegen	200	—
Ostheim	—	—
*Vesta	—	3600
Aktien		
*Zukunft	126	129.5
*Roddergrube	420	—
Apollohammer Zug	—	—
Bernhardshall	—	—
Bliesenbach	—	—
Henriette	—	—
Orange	—	—
Sachtleben	—	9100
Mansfeld-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	6700	6900
Alicenhall	340	—
Asse	3100	3200
*Beienrode	675	700
Bergmannssegen	10800	11000
Bernador	—	850
Braunschw. Lüneb.	1450	1525
*Burbach	—	2300
Burggraf	—	—
Buttlar	—	—
*Carlshall	1525	—
*Carlshall	—	700
*Glückauf	—	3100
Desdemona	2250	2300
Einigkeit	1550	1650
Ellers	200	—
Erichssegen	2600	2800

Felsenfest	1225	—
Friedrichsroda	—	2050
Fürstenhall	4400	—
Glehra	2450	—
*Glückauf-Sondsh.	6150	6350
Großh. Wilh. Ernst	1525	—
*Ghstershall	900	1000
Hadigborst	—	650
*Hanza Silberberg	—	2500
Hedwigsburg	—	235
Heiligenmühle	200	—
*Heiligenroda	5500	5800
Hemboldthausen	—	725
Heidrungen I u. II	180	—
Ilseria	900	—
Ilseriagen	1225	1275
Hermann II	300	—
*Hildasglück	—	—
Hindenburg	7200	7450
Hohenfels	7100	7600
*Walbeck	390	420
Walter	475	—
*Wilhelmshall	2800	—
*Wilhelmshall Neu	—	825
*Wintershall	54000	58000
Kali-Aktien		
Adler Kali	39	41
Bank für Landw	29.5	—
Benthe	—	—
*Bismarckshall	175	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	95	97.5
Marie	—	—
Marie-Louise	30	50
Max	30	50
*Salzdetfurth Kali	108	111
Hannoversche Kali	38	42

Neurode	900	—
*Kali Industrie	156	158
*Kriegershall	105	107
*Niedersachsen	73	75
*Rossenberg	80	85
Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	50	—
Steinförde	—	1550
Teutonia	—	55
*Wittekind	72	74.5
Verschiedene Aktien		
A.-G. Gladenbeck	—	—
Arm. Bankverein	104	106
*Brückmann, Kender	—	18
*Chem. Oberrassel	—	—
*Dampfsch. I. S. u. M.	160	—
*Dortmund. Eisen	—	—
*Duisburg, Bankv.	112	—
*Duisburg Allgem. Transp.-Vers.	10	—
*Düsseldorf Bankverein	80	—
*Düss. Masch. Lack.	31	—
*Elsenwerk Heerdt	20	22
*Enzinw. Kat. Met.	—	—
*Gebr. Dieterich	150	—
*Gebr. Goebhart	68	—
*Gerresheimerglas	125	—
*Gladbacher Woll.	85	—
*Glasmus. Schalke	125	—
*Glückauf-Kren.	—	—
*Hein. Lehmann	—	—
*Hochst-Brauerei	—	—
*Houbenwerke	48	80

*Hasch.- u. Krantz.	15	—
*Niederrhein. D. Schleppschiff.	—	—
*Rheinhall Papier	150	—
*Rhein. Salz	—	122
*Rh. Gerbst., Farbst.	—	—
*Rhein. Metall	—	—
*Rhein. Spiegelglas	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	146	147
*Schlitz., Schanz. B.	127	—
*Schwelbenbrik	143	—
*Wagon Verdtag.	56	60
*Zuckerr. d. nördl. Prov. Kohlscheid	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermal	45	—
Abraham Gebr.	72	—
A.G. f. Steinindustr.	—	—
Alt	—	25
Alberdingk	38	40
Allg. Hochbau	58	—
Amberg Gebr.	45	—
Anstalter	20	30
Bass	—	—
Dinsch, Lastzieh	—	—
Dortm. Kabelwer	68	—
Dortm. Vulkan	82	84
Esp. Cement	86	91
Klaas &	—	—
Kudery	45	—
de Fries	10	—
Funke Gebr.	—	40
Getreide-Comm.	44	46.5

Hanza Immobilien	—	23
Hansa Lloyd	83	—
Herminghaus	—	24
Kabelwerk Rheydt	160	163
Karsan	—	24
Karstadt	106	—
Kristallg. Kempen	—	—
Köln-Lindenthaler	—	4
Langenbed. Walzw.	—	36
Lichtbild	—	63
Maasch. Baubtg.	75	77
Oensbrücker Metz.	2.5	—
Providentia	—	19
Remy Neuwied	60	—
Rhein. Linoleum	—	6
Schiff. koch	6	8
Schlicke Benno	32	—
Schlosdorff Gebr.	60	65
Tricker Walzwer	—	—
Ungewitter	23	26
Vesta	—	—
Westf. Harmen	92	—
Westf. Lippstadt	125	—
Witt, Waltramhütt.	30	33
Wertbeständige Anleihen		
*Dtsch. Reichspanzbr. a. Liebk. d. Rheinp.	100	—
*Dtsch. Krupp Goldan.	82.25	—
*Dtsch. Prtl. Kali-Ab.	—	—
*Dtsch. Prtl. Roggr.-Anl.	—	—
*Dtsch. Weltenw.-Anl. der Getr.-Comm.	7.25	7.25
Düss. Stadtanleihe	2.5	—

Die Finanzierung der Russenkredite.

Gegenwärtig wird, wie der „Ost-Expreß" erfährt, zwischen dem deutschen Bankkonsortium, dem zurzeit zwölf Banken, darunter alle D-Banken, das Bankhaus Mendelssohn u. a., angehören, und der Berliner Sowjethandelsvertretung noch über eine Reihe von Einzelheiten des Finanzierungsvertrages verhandelt, die in der Hauptsache die banktechnische Seite der Angelegenheit betreffen. Mit der Unterzeichnung des Vertrages ist in den nächsten Tagen zu rechnen. — Von maßgeblicher Seite wird dem DHD. mitgeteilt: „Die Meldungen über die finanztechnische Konstruktion des Russengeschäfts, die durch die Presse gingen (es sollte die Gründung einer A.-G. geplant sein), greifen der Entwicklung der Dinge sehr erheblich vor. Richtig ist, daß es sich nicht umgehen lassen wird, neben dem Finanzkonsortium der Banken und dem Interministeriellen Ausschuß eine Stelle einzuschalten, die die einzelnen Kreditanträge der Lieferfirmen zu behandeln hätte. Ob dazu eine neue Gesellschaft geschaffen wird, oder ob man sich dazu vorhandener Organisationen bedient, steht noch nicht fest.

Südslawien setzt die Zölle herab.

Die südslawische Regierung hat vom 19. dieses Monats an eine autonome Herabsetzung verschiedener Zollsätze verfügt. Wichtig ist, daß der Zoll von 20 Dinar auf Textilmaschinen aufgehoben wurde. Die Merzerisierungszuschläge für Baumwollgarne wurden von 50 auf 25 vom Hundert, der gleiche Zuschlag für Gewerbe von 60 auf 50 vom Hundert ermäßigt. Die Zölle für glatte Baumwolltülle wurden von 400 auf 250 Dinar ermäßigt.

Banken.

Commerz- und Privatbank A.-G. Direktor Artur Wolff scheidet nach 5½jähriger Tätigkeit am 1. Juli dieses Jahres aus der Leitung der Elberfelder Niederlassung aus, um als Geschäftsinhaber bei dem der Commerz- und Privat-Bank, A.-G., Berlin, nahestehenden Bankhaus S. Kaufmann & Co., Berlin, einzutreten.

Aus der Industrie.

Liquidation der Gruppe J. Weill & Cie. Wie verlautet, werden die der Gruppe J. Weill & Cie. angehörenden Kleiderstoff-Großhandelsfirmen J. Weill & Cie., Frankfurt am Main, J. Weill & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Elberfeld, und Alfred Rothenberg, Hannover, in Liquidation treten, weil sich deren Inhaber durch Beteiligung an der Gründung der Deutschen Kammgarn-Aktiengesellschaft der einschlägigen Industrie (siehe untenstehende Notiz) zuwenden.

Gründung einer deutschen Kammgarn-Aktiengesellschaft. Von beteiligten Interessentengruppen wurde die Deutsche Kammgarn-Aktiengesellschaft gegründet zwecks Herstellung Greiz-Geraer Kammgarnstoffe. Vorläufiges Aktienkapital 2 Millionen Mark. Gründer und Vorstandsmitglieder sind die Firmen (bezw. deren Inhaber) W. H. Arnold jr., Greiz, Simons & Frowein Nachf., Leichlingen, Sächsische Stückfärberei und Appreturanstalt, A.-G., Reichenbach, Kammgarnweberei Gera, A.-G., Gera, sowie die bisherigen Inhaber der Gruppe J. Weill & Cie., Simon Lévy, Frankfurt, Adolf Cappel, Elberfeld, Artur Lévy, Straßburg, Alfred Cappel, Berlin. Aufsichtsrat: H. A. Heyne, Greiz, R. Spies, Amsterdam, Rechtsanwalt Dr. Koplowitz, Berlin. Das Unternehmen verfügt über die oben erwähnten Webereien mit Färbereien und Appreturanstalten. Die Beschaffung der Rohmaterialien erfolgt durch eine besondere Organisation im Auslande. Außer den Niederlassungen in Greiz und Berlin (Hausvogteiplatz 9) dienen die bisherigen Geschäftslokale der Weillschen Firmen in Frankfurt, Elberfeld, Breslau für die betreffenden Bezirke als Verkaufsläger. Die Gesellschaft beginnt ihre Tätigkeit am 15. Juli.

Hasper Eisengießerei, A.-G., Dortmund. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1925. Der Gewinn von 2700 Mark wird vorgetragen. Sodann beschloß die Versammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 100 000 Mark durch Ausgabe von 400 Inhaberaktien zu je 250 Mark. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu 125 Prozent. Der Punkt Zuwahlen zum Aufsichtsrat wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Hermann Greiser, Inh. Martin Alexander, Damenputz, Brunnenstraße 68, erstrebt außergerichtlichen Vergleich. — Kaufhaus G. R. Grübnau, Steglitz, Albrechtstraße 29, sucht 100proz. Moratorium nach. J. Heiser, Strumpfwaren und Trikotagen, Neukölln, Kaiser-Friedrichstraße 89. Wilhelm Michelis, Manufakturwaren, Turmstraße 16. — Augsburg: Gebr. Gehweyer, Manufakturwaren; Quote 60 Prozent. — Dresden: E. Kolb, Putz, Ferdinandstraße 13. — Hohenmölsen: Hermann Böttger, Manufakturwaren, bietet 40 Prozent. — Kiel: A. Reichardt, Putz. — Schlotheim: Max Sachse, Manufakturwaren. — Schwerin (Mecklenbg.): Willy Schreiter, Hüte, Mützen und Pelzwaren. — Steele: J. Kuhlmann, Manufakturwaren.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 30. Juni. (Eig. Drahtb.) Nachdem die Prolongation gestern ohne alle Schwierigkeiten verlaufen, der Ultimo, der als Halbjahresende immerhin einige Befürchtungen ausgelöst hatte, überwunden ist, konnte sich die Aufwärtsbewegung auch an der heutigen Börse fortsetzen, trotzdem Geld steifer war. Es machte sich für Geld stärkere Nachfrage weniger aus Börsen- als aus Provinzkreisen bemerkbar, so daß tägliches Geld 5½ bis 7 Prozent verlangte. Es scheint, daß auch die bevorstehende Auflegung der Anleihe der Vereinigten Stahlwerke-A.-G. am 6. Juli schon heute zu Gelddispositionen veranlaßt, und daß auch die in letzter Zeit nötigen Einzahlungen auf die Reichsbahnvorzugsaktien Einfluß auf die Gestaltung des Geldmarktes haben. Jedenfalls konnte der Bedarf heute noch befriedigt werden.

Die heutigen Kurssteigerungen waren im wesentlichen auf die Tätigkeit der Spekulation und auf Großbankkäufe zurückzuführen. Allerdings lagen auch wieder Provinz- und Auslandsaufträge vor. Das Publikum war heute jedoch zurückhaltender. Im Vordergrunde standen wieder Montanwerte, die bis zu 8 Prozent (für Rheinstahl) fester lagen, und Farbenaktien unter Führung von I.-G. Farbenindustrie, die 9 Prozent gewannen. Auch Bankwerte waren heute stark beachtet, ebenfalls Elektrowerte, während Schiffahrtsaktien vernachlässigt und wenig verändert waren. Recht fest lagen auch einige Maschinen- und Metallwerte und von Verschiedenen Werten Leonhard Tietz, die 7 Prozent gewannen.

Im Verlaufe war es zunächst ruhiger, die Kurse gingen um ¼ bis ½ Prozent zurück. Späterhin vergrößerte sich das Geschäft aber wieder, wobei die vorherigen Kurseinbußen aufgeholt und eher noch etwas überholt wurden.

Am Kassamarkt kamen die Kurse eher fester heraus. Am Markt der unnotierten Werte waren die Anfangskurse überwiegend fester, im Verlaufe gaben sie jedoch etwas nach.

Am Rentenmarkt waren fünfprozentige Reichsanleihen gefestigt, während 3½prozentige Preußische Konsols schwächer lagen. Das Geschäft war bescheiden. Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft gleichfalls ruhig bei unwesentlichen Veränderungen. Von ausländischen Renten lagen Türken wieder eher schwächer. Als fester sind hervorzuheben: 3prozentige Makedonische Gold, die 1,75 Prozent gewannen und sich im Verlaufe weiter um 1,25 Prozent festigen konnten.

Am Devisenmarkt waren die Frankendevisen wieder etwas abgeschwächt.

Der Geldmarkt war, wie schon eingangs erwähnt, weiter angespannt. Tägliches Geld 6 bis 7 Proz., Warenwechsel reichlicher angeboten, Monatsgeld kaum zu haben; der Privatdiskont war unverändert für kurze Sichten 4⅝ Prozent und für lange Sichten 4½ Prozent.

Die Börse schloß lebhaft. Außer Montan- und Farbwerten wurden auch Elektrowerte und Bankaktien stärker umgesetzt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 30. Juni.

Adler-Kohle	41.0	Lerche & Ni	28.0	Ronnenberg	53.0	Slom.-Salp	65.0
Allg. Hochb	50.0	Müller Kaf.	–	Heldbg. Vz.	71.0	Südseephos.	–
Bergb.Präs.	–	Nienburg.E.	27.0	Niedersachs	73.0	Diamond	24.8
Benz	74.0	Gehrg. Berg	110	Krügerhall	106	Saltera	170
Brown Bov.	127	Olea	–	Halle Kali	107	Cp.Hisp. Am	
Dt. Lastauto	20.0	Pose Leder	–	HannovKali	38.0	El. Arg. 6%	382
Dur.Porzell	62.0	Schebera	88.0	Adler-Kali	38.0	Span. 6% R.	386
Frist.& Roß.	52.0	J. Sichel	3.0	Kali-Indust	156	dt. Akt. L.A.	1180
Hochfrequz	120	Ufa-Film	38.5	Wittekind	73.0	**Petrol.-W.**	
Industr.Bet.	–	Wst. Ind.-B.	–	**Ausländ.u. Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	95.0
Kab. Rheydt	160	**Kaliwerte**		Kaoko	–		
Lamberts S.	9.0	Benthe	–				

Kölner Börse vom 30. Juni.

	29.	30.
Barm.Bnkv.	104	104
Bg. Mk. Ind.	–	–
Rh.Bauerno	70.0	70.0
Adler Kohle	39.7	42.0
Basalt	81.5	82.5
Bayenth.Bo.	–	–
Bonn.B.u.H.	142	142
Braunk.Zuk	128	135
Chm.Weiler	–	–
Isola-Werk	33.0	35.0
Dahlbusch	103	108
Dtsz.Masch.	33.0	33.0
Ehrh.&Sch.	17.0	17.0
Felt.&Guill.	131	136
Houbenwrk.	48.0	47.5
Humboldt	61.5	68.0
Kalk. Bran.	80.0	80.0
Prß. Dampf.	143	140
Köln-Gumif.	48.0	44.0
Unnotierte Werte	29.	30.
Ar. Sprudel	112	112
Brk Zukunft Anleihe	6.7	6.7
Chem. Wagn	–	–
Deulig-Film	–	–
D. Lastauto	–	–
Del. Basalt	74.0	76.0
Elsas	10.0	–

	29.	30.
Köln-Lind.	0.4	0.5
Mand. Piano	–	30.0
Col Stern-S.	60.0	60.0
Rasquin Fb.	65.0	68.0
Rh. Bauges.	–	–
Rh. V.J.Zu.	47.0	56.0
[illegible] Led.	–	25.0
[illegible] Wasser.	–	120
Rh. V.ch.F.	91.0	94.0
Schöller-Eit	–	–
Sichel & Co.	–	2.5
Stollw. Inh.	113	115
Ver. v. d. Zy.	–	–
Viers. Spinn	–	–
Welt. Elktr.	–	–
Vers.-Akt.		
Aach.Mün.F.	195	195
Aach Rückv	69.0	70.0
	29.	30.
Ermag	–	–
Grauw. Bas.	10.0	10.0
Hansa Lloyd	–	–
Kab. Rheydt	158	161
Koll & Spitz	26.0	26.0
Lamberts	–	–
Led. Rheind.	4.0	4.5
Pohlig A. G.	–	–
Präsident	–	–

	29.	30.
Agripp. See	155	155
Col.Kln.Feu.	88.0	88.0
dto. Rückv.	17.0	17.0
Gladb Feuer	430	430
Köln-Hagel	70.0	70.0
Köln. Lloyd	20.0	20.0
Köln Rückv.	390	390
Leipz.Feuer	132	132
Magdeb.Feu	–	–
Minerva Kel	241	241
Rh.W.Lloyd	–	–
Rh.W.Rück.	–	–
Schles. Feu.	35.0	35.0
Stettin Nat.	–	–
Union Hag.	–	–
Vaterl. Rh.	296	296
Victor.Bel.	–	–
	29.	30.
Reisert	31.0	31.5
Rhein. [illegible]	58.0	75.0
Rh. Vo[illegible]	–	90.0
Selve	–	–
Siegw Glas	–	–
Tiag	–	–
Vema	–	–
Wessel	58.5	58.5
Holzunion	28.0	28.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	29. Juni Geld	29. Juni Brief	30. Juni Geld	30. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.691	1.695	1.693	1.697
Japan 1 Yen	1.967	1.971	1.97	1.974
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.22	2.23	2.235	2.245
England 1 Pfd. St.	20.415	20.467	20.415	20.467
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.661	0.663	0.662	0.664
Holland 100 Gulden	168.52	168.94	168.53	168.95
Athen 100 Drachm.	5.29	5.31	5.29	5.31
Belgien 100 Fr.	11.83	11.87	11.71	11.75
Danzig 100 Guld.	81.06	81.26	81.08	81.28
Finnl. 100 finn. Mk.	10.55	10.59	10.552	10.592
Italien 100 Lire	15.20	15.24	15.15	15.19
Süd-Slav. 100 Din.	7.43	7.45	7.427	7.447
Dänemark 100 Kr.	111.24	111.52	111.23	111.51
Lissabon 100 Escudo	21.395	21.445	21.415	21.465
Norwegen 100 Kr.	92.13	92.37	92.08	92.32
Frankreich 100 Fr.	11.99	12.03	11.79	11.83
Prag 100 Kr.	12.42	12.46	12.418	12.458
Schweiz 100 Fr.	81.22	81.42	81.23	81.43
Sofia 100 Lewa	3.035	3.045	3.035	3.045
Spanien 100 Pes.	68.16	68.34	67.62	67.78
Schweden 100 Kr.	112.56	112.84	112.56	112.84
Ungarn 100000 Kr.	5.865	5.885	5.87	5.89
Oesterr. 100 Schilling	59.38	59.52	59.35	59.49

Züricher Devisen vom 30. Juni. Paris 1462½, London 2514, Neuyork 516½, Belgien 1448, Italien 1867½, Spanien 8360, Holland 207.47½, Berlin 122.95, Wien 7305, Stockholm 138.65, Oslo 113½, Kopenhagen 136.90, Sofia 372¼, Prag 1531, Budapest 7230, Belgrad 913¾, Athen 633, Konstantinopel 273¾, Bukarest 236, Helsingfors 1302, Privatdiskontsatz 3¾ Prozent, Buenos 208½.

Amsterdamer 12-Uhr-Devisen vom 30. Juni. Berlin 5926⅝, London 1211⁷/₁₆, Paris 704½, Belgien 698½, Neuyork 248⅞, Schweiz 4820, Italien 897, Madrid 4030, Oslo 5465, Kopenhagen 6597½, Stockholm 6682½, Wien 3522½, Prag 738.

Londoner 12.25-Uhr-Devisen vom 30. Juni. Berlin 2044, Paris 171½, Brüssel 173¼, Amsterdam 1211¼, Italien 134⅝, Spanien 3011, Schweiz 2514¼, Kopenhagen 1836, Stockholm 1812¾, Oslo 2215, Neuyork 486.78, Rumänien 1065, Buenos 45¼, Prag 164.28, Helsingfors 193¾, Belgrad 275, Sofia 670, Rio 775.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 30. Juni: 19.62.

Liverpooler Baumwolle. Juli —, Oktober —, Januar 8.57, März —, Mai —.

Aegyptische Baumwolle. Juli —, Oktober —, Nov. 14.60, Januar —, März —.

Alexandria-Baumwolle. Juli 29.60, August —, Oktober 20.75, November 29.30, Dezember 20.87, Jan. 28.70.

Vom Flachsmarkt.

Der Bericht der Deutschen Leinenbörse E. V., Berlin, führt u. a. aus: Der Flachs hat sich in den Monaten Mai und Juni, vor allem was die Länge anbetrifft, günstig entwickelt. Infolge der reichlichen Niederschläge wird aber vielfach über Lagerung geklagt. Warmes und trockenes Wetter ist dringend erwünscht. Die Anbaufläche scheint in den Gebieten des Großanbaues auf der gleichen Höhe des Vorjahres geblieben zu sein, während der Kleinanbau in allen Gegenden stark zurückgegangen ist. Laut Preisbericht für die Zeit vom 14. bis 26. Juni 1926 wurden für Strohflachs in Mengen unter 120 Zentner in Mittelqualität bis je 3.25, in guter Qualität bis 4 RM. je Zentner gezahlt, in Mengen über 120 Zentner wurden für Mittelqualität bis 3.75, für gute bis 5 RM. je Zentner bewilligt. Bei Faserflachs galt Schwingflachs: I. 1.40, II. 1.25, III. 1.10, IV. 0.90 RM. je kg. Veredeltes Werg kostete 0.80—1.14 RM., Schwingwerg 0.25—0.75 RM. je kg.

Kölner Warenbörse vom 29. Juni.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt in Mark (Import- und Großhandelspreis): Rohkaffee, Santos superior, 50 kg unverzollt 123—124, Schmalz, nordamer. pure lard, in Kisten oder Kübeln von 25 kg 180—182, inl. Butter, 1. Qualität 385, 2. Qualität 310—320 (Erzeugerpreise ab Verladestation ohne Verpackung), Milch, amerik. Standardmarken, ungezuckert, Kiste 23 bis 24.50, Corned Beef, amerik. Kiste 12-16, Kiste 54—56, dito 48-1 Kiste 33, inl. Eier I. 0.10—0.11, II. 0.9—0.9½, ausl. Eier I. 0.10½—0.12, II. 0.09—0.10, III. 0.08—0.08½, Tilsiter Käse, vollfett 220—230, holl. Gouda, 45 Prozent F. i.Tr. 150—220, holl. Edamer, 40 Proz. F.i.Tr., 170—180, Emmenthaler 290—310, Limburger, Allgäuer 115—120. — Wegen des Feiertages Peter und Paul und des schwachen Besuches fanden keine Notierungen statt, mit Ausnahme für Kaffee, Eier, Butter und Fettwaren.

Kölner Getreidebörse vom 29. Juni.

An der Produktenbörse notierten je 155 kg Frachtlage Köln in Mark: Ausl. Weizen 30.5—33, ausl. Roggen 22.5—23.5, inl. Hafer 21—21.5, ausl. Hafer 19.5—22.5, ausl. Futtergerste 19—19.25, grober Mais 17.25—17.50, kleiner Mais 20—20.5, Roggenmehl 30.5—31, dito 70proz. ausländ. 31—31.50, 70proz. Weizenmehl 40.5—41, dito mit ausländ. Weizen 41—42, Weizenkleie brutto mit Sack 8.50—12.50, lose Rübkuchen 13.25—13.75, lose Palmkuchen 13.50 bis 14.25, lose Leinkuchen 20—20.5, Sojaschrot brutto mit Sack 20—20.25, lose Trockenschnitzel 10.5—11, lose Zuckerschnitzel 11.75—13.50, inl. Wiesenheu, lose 8—9, gepreßt 9—10, Kleeheu, inl. 8.50—10.50, ausl. 10—12, inl. neues 6—9, gepr. Roggen- oder Weizenstroh 4.50—5.20, gepr. Haferstroh 3.60—4, Rohmelasse 5. Stimmungsbericht: Getreide etwas matter. Das Geschäft war infolge des Feiertages wenig belebt.

Berliner Produktenbörse vom 30. Juni.

Weizen, märk.	–	matter
per Mai	–	
per Juni	–	
per Juli	297 – 296	
per September	261 – 260	
per Oktober	261½ – 260	
Weizen schles.	–	
pomm.	–	
westpr.	–	
Roggen, märk.	202 – 206	fest
per Mai	–	
per Juni	–	
per Juli	212 – 212½	
per September	206 – 204	
per Oktober	206½ – 205	
Roggen amerik.	–	
mecklb.	–	
pomm.	–	
Gerste,Somm.,märk.	200 – 208	
Inländ. Futtergerst.	185 – 198	fest
neue	–	
Hafer märk. neu	199 – 209	ruhig
per Mai	–	
per Juni	–	
per Juli	188 – 187	
per September	–	
per Oktober	–	
Hafer schles.	–	
pomm.	–	
Mais frei Hamburg	–	
Mais, loco Berlin	168 – 170	still
per Oktober	–	

Hafer, westpr.	–	
per Januar	–	
per Februar	–	
per März	–	
per April	–	
Weizenmehl	37.50 – 39.50	stetig
Roggenmehl	28.50 – 29.75	fest
Weizenkleie	9.80 – 10.00	ruhig
Roggenkleie	11.20	ruhig
Raps	–	
Leinsaat	–	
Erbsen, Vikt.	35.00 – 46.00	
kleine	30.00 – 34.00	
Futtererbsen	22.00 – 27.00	
Peluschken	23.50 – 28.50	
Ackerbohnen	23.00 – 25.50	
Wicken	32.00 – 34.00	
Lupinen, blaue	15.00 – 17.00	
gelbe	21.00 – 23.00	
Seradella, alter	–	
neue	–	
Rapskuchen	14.00	
Leinkuchen	18.80 – 19.20	
Trockenschn.	10.00 – 10.30	
Sagoschrot	19.60 – 20.00	
Torfmelasse	–	
Kartoffelflock.	21.40 – 22.00	
Kartoffeln, rot	–	
weiße	–	
gelbfl.	–	
Odenwald. blaue	–	

Berliner Metalle vom 30. Juni.

Elektrolytkupfer wire bars	132
Raffinadekupfer (99—99,3 %)	–
Original-Hüttenweichblei	–
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	67½ – 68
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	–
Remelted-Plattenzink	58¾ – 59¼
Original-Hütten-Aluminium 98 – 99 %	235 – 240
dto. in Walz- oder Drahtware	240 – 245
Banka-Straits-, Australzinn	–
Hüttenzinn, mindestens 99 %	–
Reinnickel 98 – 99 %	340 – 350
Antimon, Regulus	110 – 115
Silberbarren 900 für ein kg fein	89¾ – 90¼

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 30. Juni. Kupfer: Juli 115.50 bezahlt, 115.25 Geld, 115.50 Brief; August 116.75 bezahlt, 116.75 Geld, 117 Brief; September 117.25 Geld, 117.50 Brief; Oktober 117.75 Geld, 118 Brief; November 118 Geld, 118.50 Brief; Dezember 118.50 Geld, 119 Brief; Januar 118.75 Geld, 119.25 Brief; Februar 119.25 Geld, 119.75 Brief; März 120 Geld, 120.25 Brief. — Blei: Juli 60.50 bezahlt, 60.50 Geld, 60.75 Brief; August 60.50 Geld, 61 Brief; September 60.75 bezahlt, 60.75 Geld, 60.75 Brief; Oktober 60.75 bezahlt, 60.75 Geld, 61 Brief; November 60.75 Geld, 61 Brief; Dezember 61 bezahlt, 61 Geld, 61 Brief; Januar 61 Geld, 61 Brief; Februar 61 Geld, 61.25 Brief; März 61 Geld, 61.25 Brief.

Londoner Schlußmetalle vom 30. Juni.

Kupfer per Kasse	56⅞ – 57	Zinn	per Kasse	272 – 272¼
per 3 Mon.	57⅛ – 57¼		per 3 Monate	271½ – 271¾
Elektrolyt	64¾ – 65	Blei	nahe Sicht	30⅝
Bestselected	62¾ – 63½		entfernte Sicht	30⅜
Strong Sheds	–	Zink	nahe Sicht	33⅜
Gold — Quecksil	–		entfernte Sicht	33⅛

Eingestellte Konkursverfahren.

Friseur Ewald vom Baur, Barmen. — Kaufmann Johannes Herbert Richter, Elberfeld. — Kaufmann Paul Lühdorf, Elberfeld. — Kaufmann August Flemming, Hamborn. — Kaufmann Johannes Fischer, Oberhausen. — Kaufmann Walter Jakobus, Buer. — Kaufmann Walter Breuker, Duisburg. — Firma Soppelmann, Inhaber Jakob Romankiewicz, Wanne. — Otto Scharfenstein, Krebsoege-Lennep. — Gebr. Rosemann G. m. b. H., M.-Gladbach.

Modehaus Sander, Inh. Siegmund Sander, Hamborn. — Buchaly u. Herbertz, Tuchfabrik, M.-Gladbach.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Westdeutsche Knopfindustrie F. W. Sandau, Dortmund. — Köster u. Co., Elberfeld.

Berliner Börse vom 30. Juni

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	29. 6.	30. 6.
Goldanleihe	–	98.10	97.80
D. R.-Schatzscheine I u. V	4½	0.357	0.377
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.357	0.38
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.357	0.375
D. Reichs-Anl.	5	0.430	0.44
D. Reichs-Anl.	4	0.407	0.415
D. Reichs-Anl.	3½	0.400	0.417
D. Reichs-Anl.	3	0.54	0.56
Schutzgb.-Anl.	4	5.25	5.15
Sparpr.-Anl.	–	0.245	0.247
Preuß. Konsols	4	0.402	0.407
Preuß. Konsols	3½	0.397	0.405
Preuß. Konsols	3	0.455	0.47
Türk400-Fr.-L.	–	–	20.57

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

		29. 6.	30. 6.
Anhalt Roggen	5	7.25	7.25
Ba. Ld. Kohle	5	12.55	12.70
Elektro Kohle	5	3.50	3.65
Evang. Roggen	7	7.5	7.55
Ld. Dir.-Rogg.	5	6.68	6.70
Meckl. Roggen Serie I und II	5	6.49	6.42
Old. Roggenw.	–	29.75	30.00
Ostpr. Gold	10	100.4	100.4
Prß.Ct. Ld.G.Pf.	10	107.1	107.1
Preußen Kali	5	5.5	5.99
Roggen	5	7.25	7.25
Prß. Zentst.G 4	10	106.0	107.0
R. 5	10	104.7	104.7
R. 2	8	100.0	100.0
R. 2	6	–	–
Prß. Zentstadt	5	–	–
Rheinpr. Lobk.	8	100.0	100.0
Rh.-W. Bdkr S2	10	104.2	104.5
S3	10	104.0	103.8
S4	8	99.00	99.00
Roggenr.-Bk. Reihe 1-11	5	6.6	6.63
Reihe 12-15	5	6.25	6.35
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1, 2	8	98.25	98.25

	Zs	29. 6.	30. 6.
Rg.Rth.Pfd 3,4	–	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	77.90	78.00
Sächs.Braunk.	5	2.95	3.01
Sächs. Roggen	5	7.00	–
Thür. Roggen	6	6.94	7.00
Westfal.Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	29. 6.	30. 6.
Schantungb.	0	3.84	3.87
Baltim. Ohio	5	82.00	82.87
Canadabahn	0	66.00	65.00
Lux.Prz.Heinr	0	–	38.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	29. 6.	30. 6.
Deutsch-Austr	–	139.7	140.2
Hamb. Paket	0	150.1	152.0
Hamb.-Südam.	8	126.5	127.0
Hansa Dampf	0	141.0	–
Nordd. Lloyd	0	143.2	145.7
Ver.Elbeschiff.	0	48.75	48.75

Banken

	Div.	29. 6.	30. 6.
Bk.elek.Werte	5	107.2	114.8
Barm. Bankv.	8	103.7	106.0
Barm. Kreditb.	6	53.00	54.12
Berg.Märk.Ind	7	–	57.00
Berl. Hand.-G.	10	173.2	178.0
Berl Hyp.-Bk.	10	147.0	147.0
Comm.u.Pr.-B.	8	121.2	125.0
Darmstädt.Bk.	10	165.0	174.0
D.-Asiat. Bank	0	60.25	62.50
Deutsche Bk.	10	150.0	154.0
Disc. Komm.	10	142.2	148.0
Dresdn. Bank	8	127.6	132.0
Mitteld.Kreditb.	8	116.5	122.0
Osnabr. Bank	5	71.25	73.00
Bodenkreditbk	8	112.5	113.0
Reichsbank	10	157.0	160.9

Brauereien

	Div.	29. 6.	30. 6.
Berlin. Kindl	18	255.0	256.5
Engelh. Berlin	10	139.5	140.2
Löwenbr Berl	12	172.0	172.0
Patzenh Berl	10	221.0	231.0
Boch. Viktoria	5	78.00	–
Aktbr Dortm.	10	150.0	152.0
Union Dortm.	10	170.0	170.0
Dietrich Düss.	12	154.0	155.0
Hötelbräu	12	145.0	143.7
Isenb. Brauer.	4	63.00	63.00
Reichelbräu	40	218.0	220.0
Schlegelbräu	10	127.0	124.0
Schwabenbr.	12	144.0	146.0
v. Tuch. Brau.	12	147.5	149.5
Wick.-Küpper	12	147.5	148.2

Industrie-Papiere

	Div.	29. 6.	30. 6.
Aachen Leder	0	21.00	20.00
Accuml. Hagen	5	132.8	134.0
AdlerPortland	10	104.5	105.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	114.0	113.0
Ad. Fahrr-Ges.	0	75.25	79.75
A.-G.f.Verkehr	9	126.7	126.7
Alexanderw.	10	68.50	70.00
Allg.Elek.-Ges.	6	138.7	147.5
Alsen Zement	16	179.0	179.7
Amme. Gies.	8	94.00	93.00
Ammend. Pap.	12	162.0	169.0
Anglo. Guano	7	84.00	90.00
Ankerwerke	10	–	–
Annener Guß	0	35.50	38.50
Augsb. Nürnb.	0	100.0	102.0
Bachm. & Lad.	9	94.75	95.25
†Balke, Masch	0	–	–
Bamag-Mech.	0	41.50	46.00
Banning Mech.	0	30.00	31.50
Barop Walzw	0	9.60	9.75
Basalt A.-G.	4	81.00	83.00
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	171.0	168.5
Berg, Carl	–	–	–
Berger, Julius	15	171.0	178.0
Bergm., Elekt.	5	125.0	128.0
Berl. Gub. Hutf	14	154.5	163.0
Berl. Holzkom.	5	55.50	59.00
Berl. Karlsr.-I.	0	80.00	92.50
Berl. M. Schw.	0	90.50	92.25
Berlin. Sped.	0	–	–
Berzelius	0	44.50	45.0
Bet.u.Monierb.	7	51.00	51.00
Bing Nürnb.M.	0	50.00	53.00
Boch.Gußstahl	0	142.0	146.5
Bühler Gebr.	8	–	–
Böhperde Wis.	5	49.75	50.00
Braunk. Brik	10	134.0	136.0
Braunschw. A.	10	147.0	147.0
Braunschw J.	8	104.0	104.0
do. Maschin.	0	45.00	52.00
Breitb. Portl.	10	106.7	106.7
Bremen B.Oel	9	47.00	49.50
Bremer Linol.	12	150.0	162.0
Brem. Vulkan	0	53.00	52.00
Bremer Wolle	6	114.8	115.0
Buderus Eisen	0	62.50	–
Busch. Optik	0	37.50	40.00
Busch Lüdsch.	0	48.00	48.00
Busch Wagg.	0	47.75	52.50
Butzke Metall	0	72.25	72.12
Byk Guldenw.	5	58.00	60.00
Calmon Asbest	0	38.50	41.00
†Capito&Klein	0	17.25	–
Charlott. Wass	6	94.50	96.00
Chem. Buckau	–	79.50	75.00
Chm. v.Heyden	0	82.50	84.87
Milch&Co.	0	49.00	50.00
Chem. Ind.Gels	0	86.00	90.00
Chem. Wk.Alb.	6	125.0	125.0
Chillingworth	0	72.00	70.25
Concord.Spinn	3	80.00	80.00
Corona Fahrr	5	65.00	65.00
Crölln. Papier	0	100.2	101.7
Daiml. Motor.	0	75.50	80.00
Delmenh.-Lin.	12	150.0	158.0
Dessauer Gas	0	124.6	120.5
Dtsch. Atl Tel	0	67.87	69.75
Dtsch.-Lux.-B.	0	140.0	147.0
Asphalt	0	69.00	71.75
Dtsch.Eisen-Sig.	0	71.75	71.75
Erdöl A.G.	0	142.5	145.8
Gußst.-E	5	79.75	80.00
Jute-Sp.	8	113.0	109.0
Kabelwk.	6	79.12	81.00
Kaliwerk	0	132.0	126.5
Maschin.	0	109.0	109.7
Schachtb.	0	89.00	86.00
Spiegelgl.	9	67.75	69.75
Steinzeug	4	125.0	125.0
Ton.Stein	4	101.7	101.8
Wollwar.	0	45.00	47.12
Eisenhdl.	5	53.62	60.75
Dresd. Baugen.	0	–	–
Dresd. Gardin.	12	107.0	105.0
Dürener Metall	0	72.00	80.00
Dürkopp-Wk.	0	57.75	57.50
Düss. Eisenb.	0	21.50	22.25
Düss. Eisenh.	0	–	33.00
Düss. Kammg.	4	–	–
Maschin.	0	32.00	35.75
Dynamit Nob.	5	122.0	126.0
Ellenbg. Katt	8	79.00	79.00
Eisenb. Verk.	8	68.50	67.00
Eiseng.Velbert	0	26.75	26.75
†Eisenmatthes	0	–	–
Eisenw. Meyer	0	–	–
Elektr. Liefg.	9	128.0	138.5
El. Licht u. Kr.	8	143.0	145.5
Elitewerke	0	33.00	34.50
Erdmannsd. Sp.	0	64.00	63.00
Erfurt Schuh	9	–	–

	Div.	29. 6.	30. 6.
Eschw. Bergw	8	134.0	135.7
Essen Steink.	6	132.0	138.0
Faber Bleist.	6	89.00	90.00
Fafnirwerke	0	–	–
Fahlberg, List	4	90.50	89.00
Farbenindustr	–	245.0	253.0
Feldmühle	10	121.2	125.5
Felten-Guill.	6	132.0	136.7
Flender Brück	0	14.00	–
Flensbg.Schiff	0	29.00	29.87
Flöth. Masch.	6	70.00	73.75
Fraust. Zucker	5	–	75.00
FreundMasch	0	35.50	36.00
Friedrichshall	0	96.00	100.0
Frister Masch	4	45.00	46.50
†Fuchs Wagg	0	0.57	0.65
Gaggenau Els.	0	53.25	54.25
Gebhard & Co.	7	76.00	78.00
Gelsenk Berg	0	156.1	164.0
Gußstahl	0	24.12	24.00
Genschow	0	55.00	57.00
German. Zem.	12	124.0	125.0
Gerresh.Glash.	7	130.0	130.0
Ges. f. El. Unt.	10	160.2	165.0
Gildemeister	5	84.00	84.00
Girmes J. Co.	8	117.0	118.7
Gladb. Textil	0	–	–
Wollind.	0	86.25	88.00
Gladenbeck S	0	–	–
Glas Schalke	10	130.5	130.5
Glauz.Zucker	8	79.00	78.00
Glockstahl-W.	0	37.00	39.00
Goedh. Gebr	0	59.25	59.00
Goldschmidt	0	89.25	95.87
GörlitzWagg.	2	27.12	30.00
Gotha Wagg.	0	47.60	52.00
Gritzner Mch.	10	99.87	100.0
Gruschw.Text	0	45.50	45.50
Gutmann Mch.	4	61.00	64.00
Haberm. Guck	0	71.50	72.50
Hackethal, Dr.	5	74.00	76.75
Halle Masch.	12	140.0	141.0
Hammersen	7	86.00	89.00
Hann.Masch.E.	0	66.00	70.50
Waggon	0	15.50	15.75
Hansa Lloyd	0	56.00	60.00
Harb.Els.u.Br.	0	60.00	57.00
Harb. Phönix	6	69.50	72.00
Harkort Berg	5	70.00	70.00
Harkort Brck	0	65.00	65.00
Hark.Br.[illegible]Pr	0	–	–
Harpener Berg	0	141.3	148.2
Hartmann M.	0	39.87	47.00
Heckmann C.	5	69.50	75.00
Hedwigshütte	0	89.25	89.50
Hein.Lehmann	6	57.00	58.00
Held & Franke	0	46.00	49.25
Hemmoor Port	15	175.0	175.0
Hilgers Verzk.	0	56.00	58.00
Hille-Werk	0	35.50	36.00
Hindr.Auferm	0	79.00	75.25
Hirsch Kupfer	0	110.0	112.0
Hirschb.Leder.	6	77.50	80.00
Hösch Eisen	0	127.5	131.5
Hoffm. Stärke	0	58.25	56.50
†Hohenl.Werk	2	17.12	17.90
Horch Motore	0	60.00	60.00
Hotelbetrieb	8	118.2	121.0
Howalds Wk.	0	7.75	7.75
Hubertus Br'k.	7	122.5	125.0
Humboldt Mch	0	60.00	67.75
HüttwKayser	6	–	–
Ilse, Bergbau	8	134.7	139.0
Jakobsen	6	60.00	60.00
John J. A.	10	95.25	96.87
Jüdel & Co.	6	87.00	90.50
Kahla Porzell	0	88.00	89.00
Kali Aschersl	0	147.0	149.3
Kalker Masch.	0	61.00	64.00
Kapler Mch.	8	98.00	95.00
Karlsr. Masch.	5	39.12	43.50
Rud. Karstadt	10	106.0	103.0
Kass. Federst.	0	22.25	22.50
†Kattowitz Bg.	0	11.80	12.12
†Walt. Kellner	0	–	–
Kirchner & Co	0	83.00	86.00
Klauser Spin.	10	79.00	80.00
Klöckner Wk	0	108.7	118.0
Koch Nähm.	8	90.50	90.00
†Köln Lindent.	0	0.50	0.55
Köln-Neuess.	0	133.0	138.0
Köln-Rottweil	5	122.7	126.0
Köln-Gas	0	73.00	71.25
Kölsch Walz.	0	52.00	50.25
Gebr. Körting	8	91.50	93.50
Kostheim.Cell.	0	–	–
Köttitzer Led.	0	84.00	–
Krauß & Co.	0	57.00	–
W. Krefft	0	62.00	64.00
KronprinzMet.	5	78.00	82.00
Küp[illegible]busch	10	137.5	137.0
Kyffhaus.Hütt.	6	57.00	58.50
Lahmeyer	8	124.7	125.7
Laura-Hütte	0	43.00	49.50
Leonh. Braunk	3	–	–
Rudolf Ley	0	–	–
LindenbgStahl	0	36.00	37.50
C. Lindström	0	128.0	125.0
Lingel Schuh	10	42.00	45.00
Linke-Hofm.	0	80.00	84.00

	Div.	29. 6.	30. 6.
Löwe & Co.	10	147.5	–
Lorenz A.-G.	10	107.7	112.0
†Lothr.Zement	0	1.25	1.00
Luckau &Steff.	0	15.00	15.75
Lüdensch Met	0	56.25	57.25
Luther Masch.	8	91.75	94.50
MalmediedCo.	0	12.00	12.50
Mannesm. Mul.	6	22.75	22.50
Mannesm Röhr	0	123.3	129.5
Mansf. Bergw.	8	111.0	115.2
†Marie, k Berg	0	55.25	58.00
[illegible]hütte	0	34.50	36.00
†Maschb. [illegible]	0	18.00	19.00
Masch. Baum	0	60.00	–
Breuer	0	88.25	–
Buckau	10	103.5	106.0
Mech. W. Lind.	15	145.0	145.0
Mech. W.Sorau	10	116.0	118.0
Mch. W. Zittau	8	68.50	68.50
Meyer Sprit	10	93.00	92.00
Dr. Paul Meyer	0	18.00	19.00
Miag	7	119.2	120.0
Mix & Genest	8	107.0	104.5
Motoren Deutz	0	67.75	–
Mülheim. Brg.	0	123.0	127.0
Müller Gummi	0	50.00	47.50
†Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	12	80.50	86.50
NiederlKohle	10	139.7	141.0
Nitrit-Fabrik	6	15.50	16.00
Nordd. Eiswk.	0	131.0	132.0
Steingut	0	122.5	123.0
Wollk.	8	124.0	125.0
Oberschl.Els.Ba.	0	67.00	78.87
Eisenind.	2	80.00	84.00
Koks	0	94.00	104.1
Oeking Stahl	0	60.00	–
E. F. Ohles Erb.	0	–	–
Offst. Zucker	2	92.50	93.25
Orenst & Kopp	0	96.00	100.0
Osnabr. Kupf.	0	50.00	55.00
Panzer A.-G.	0	49.50	50.50
Peipers	15	74.50	74.00
PhönixBergb.	0	119.7	122.7
Jul. Pintsch	4	106.0	101.0
Plauen Gard.	12	85.00	86.00
Plauener Tüll	0	40.25	40.25
Pöge Elektr.	0	65.50	66.50
Pongs Spinn.	0	–	–
Porta Br. Zem.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	66.00	–
Ratgeb. Wagg.	0	40.87	51.00
Rauch, Walter	4	68.00	70.75
†RavensbSpin	0	–	–
Reichelt Met.	6	67.00	70.00
Reisholz Pap.	12	155.2	158.0
Reiß & Mart.	6	63.00	62.00
Rhein.Braunk.	9	177.5	182.0
Rhein. Chem.	0	–	48.00
Elektr.	7	112.0	112.7
Rh. Metall Vz	6	27.12	27.00
Rh. Möbelstoff	12	101.0	103.5
† Nassau-B	0	–	–
Spiegelgl.	12	149.7	149.0
Stahlwk.	9	136.0	145.5
Rh. Textilfabr.	7	40.00	40.00
Rh.-W. Elekt.	8	146.5	145.0
Rh.-W. Kalkw.	0	86.00	87.00
Rh. Sprengst.	4	95.00	95.00
Rh-W Zement	6	84.62	–
Rhenania	0	89.00	91.00
Rheydt Elekt.	0	2.25	–
Riebeck Mont.	0	136.0	154.0
J. D. Riedel	0	78.00	86.00
Rockstroh-W	[illegible]	72.50	66.00
Roddergrube	24	445.0	450.0
Rombach. Hütt	0	25.00	28.87
Rosenthal Prz.	8	87.75	88.00
Rositz Braunk	0	65.00	70.00
Zucker	5	62.00	65.75
Roth-Büchner	10	173.0	176.0
Rütgerswerk	0	105.7	114.0
Sachsenwerk	0	87.25	88.50
Sarotti Schok.	12	138.0	138.0
Scheidemand	0	33.12	34.75
Schering chm.	9	120.2	125.0
Schieß Ernst	0	98.00	–
Schles. Zell.	8	–	–
Lein. Kr.	[illegible]	39.50	39.50
†Schloß Schult	0	16.75	16.75
H Schneider	0	59.12	57.50
Schöller Eitr	0	–	–
Schomburg	0	83.00	82.50
Schönebeck	15	103.2	104.0
Herm. Schött	8	43.75	45.50
Schub. & Salz.	12	150.0	152.2
Schuckert&Co	4	120.8	129.0
Schulz Fr. Jr.	7	89.00	88.00
Schwelm. Els.	0	120.0	123.0
Seck Mühlenb.	8	–	97.25
Fr. Seiffert&Co	0	64.00	63.00
Sieg.-Sol. Guß	0	39.00	41.00
Siegersd. Wk.	8	81.50	83.75
Siem.&Halske	6	169.5	175.5
Sondm. & Stier	0	–	–
Stettin. Vulk.	0	41.50	49.00
†Stock Motor	0	–	–
Stock & Co.	6	73.25	75.00
Stöhr & Co.	6	121.0	122.5
Stoewer Nähm	10	89.50	90.00

	Div.	29. 6.	30. 6.
Stolberg Zink	6	126.0	130.2
Gebr. Stollwrk	8	112.5	115.0
†Tecklenb. Sch	0	12.50	12.50
Th. Teichgraeb	0	–	–
Telef. Berlin	0	86.00	88.00
Terra	5	44.00	–
†Thale Eisen	0	–	–
Thörls Oelfab	4	63.00	68.00
Thür. Elektr. u. Gas Akt.	0	–	–
Thür. Gas Lpz.	6	94.00	94.00
Tietz Leonh.	6	80.00	87.00
Tuchfb. Aach.	6	77.50	80.00
Varziner Pap.	5	71.50	74.50
V. B.-F. Gum.	0	55.00	55.00
VerchmChart	6	122.0	122.0
Ver. Dt. Nickel	12	147.0	155.0
Ver. Glanzstoff	15	269.0	270.0
Ver. Gothania	0	95.00	97.00
Ver. Mk. Tuch	8	39.00	39.25
Ver. Schuhfabr	0	39.75	40.00
Smyrna Tepp.	7	59.00	61.00
Ver. Stahlw. Z.	10	–	–
Textilw.	0	–	–
Thür. Met.	6	68.50	75.00
Ultramar.	8	135.0	138.2
Victoriawerk	6	64.00	65.00
Vogel Tel.	5	80.50	83.00
Vogt. Masch	0	45.00	46.50
Volkst. Porz.	0	39.50	40.00
Vorwärts Sp.	0	–	–
Vorw. Portld.	10	116.0	118.0
Wanderer W	12	153.7	154.0
Warst. Grub.	10	142.0	143.0
Wegelin Ruß	12	118.0	118.5
Wernsh. Kg	0	58.00	59.00
Weser A.-G.	0	–	–
Wessel Porz.	0	5[illegible].00	56.00
Westeregeln	0	158.7	160.2
Westf. Draht	5	66.75	70.87
Westf. Eisen	0	60.00	–
Westf. Kupfer	5	58.25	57.00
Wicking Port	4	116.5	113.0
Wissener Met.	6	83.50	86.00
Wittener Guß	0	54.75	58.00
R. Wolf	0	44.75	49.50
Zeitzer Masch.	10	140.0	143.5
Zellst. Dresd.	6	67.00	69.50
Zellst. Waldh.	10	155.5	163.0
†Otavi	11	34.00	34.37

Meine Straßenbahnbekanntschaften.

Die Typen, die man auf jeder Linie sieht.

Wenn man stets einen beträchtlichen Teil des Tages auf der Straßenbahn zubringen muß, begegnet man immer wieder denselben Menschen. Da ist vor allem

Der Zeitungsleser: Er findet jederzeit Gelegenheit, sich in sein geliebtes Blatt zu vertiefen, gleichgültig, ob im Sitzen oder Stehen, ob der Schaffner das Licht zu früh aus- oder zu spät anbrecht, ob ein anderer Fahrgast halb über ihm hängt, oder ob er selbst hin- und hergeschüttelt wird — er vergißt alle äußeren Umstände über den Zeitungsneuigkeiten.

Die Eiligen gehören einer Sportabteilung an, deren Zahl täglich größer wird. Ihr Sport besteht darin, die Straßenbahn nur während der Fahrt zu betreten und zu verlassen. Es ist dies eine von Nichtmitgliedern durchweg stark mißbilligte (Un-)Sitte, die aber an den Bahnhöfen kurz vor Abgang des Zuges im geheimen wegen der raschen Wagenleerung angenehm empfunden wird. Die Mitglieder sich im allgemeinen friedlich gegeneinander gesinnt und schimpfen nur, wenn sie zu mehreren gleichzeitig auf dasselbe Trittbrett aufspringen wollen.

Die Unbeholfene benutzt die Straßenbahn nur dann, wenn sie sich infolge zahlreicher Pakete und Päckchen nicht mehr allein fortbewegen kann. Sie steht dann hilflos vor dem Trittbrett, bis der Schaffner und ein Fahrgast sie in den Wagen hinaufheben. Da sie immer die Hauptverkehrszeiten benutzt, ist zwar nie ein Sitzplatz frei, aber es findet sich immer jemand, der beim Anblick von soviel Unbeholfenheit beim Stehen während der Fahrt ihr gerne seinen Platz einräumt. Kommt der Schaffner, um sein Scherflein einzuheimsen, so gibt es eine Theaterszene, bei der der Komiker immer ein Paket fallen läßt, und bei der auch hier die Fahrgäste innerlich vor Lachen vergehen. Denn während sie ihre Handtasche öffnet, in der sie irgendwo ihre Geldbörse unter unmöglichen Gegenständchen verborgen hat, kollern ihr abwechselnd links und rechts die Einkäufe herunter, denen der Schirm und der teilweise Inhalt der Handtasche folgen, so daß meistens außer dem Schaffner noch einige Fahrgäste mit dem Auffangen und Aufheben der Attribute beschäftigt sind. Mindestens ebenso interessant wie die Beobachtung dieser Szene ist das Studium der Gesichter der Mitfahrenden, da die beabsichtigte Beherrschung ihres Mienenspiels eigenartige Verzerrungen hervorruft, durch die man lebhaft an futuristische Bilder erinnert wird.

Der Vergeßliche ist auch ein Kapitel für sich. Wenn man die Fundliste einsieht, so staunt man über die Zahl und Art der in den Wagen liegengebliebenen Gegenstände, von denen nur genannt seien: Besen, Kanne, Arbeitsanzug, Schlauch, Lampe, Koffer, Brennschere, Schaufel usw. usw.

Auch was sich infolgedessen an Zwischenfällen ergibt, ist oft heiterster Natur, wie zum Beispiel folgendes Intermezzo:

Zwei Herren waren nach Einbruch der Dämmerung ausgestiegen, und die Bahn hatte sich bereits wieder in Bewegung gesetzt:

„Donnerwetter!" rief der eine plötzlich aus: „Ich habe meine Mappe liegen lassen!" In diesem Augenblick erschien ein Herr auf der Plattform und hielt eine Mappe heraus. „Hinwerfen!" brüllte der Verlierer der davoneilenden Bahn nach. Schwupps! lag die Mappe auf dem feuchten Boden, der Betreffende lief hin, und wie er sie aufhob, rief er entsetzt: „Die Falsche!"

Inzwischen mußte sich auch im Wagen allerhand abgespielt haben, denn man hörte den Schaffner verzweifelt schellen; schließlich hielt die Bahn, und der Herr, der vorhin die Mappe herausgeworfen hatte, lief auf die beiden Ausgestiegenen zu und stieß, die richtige Mappe hinhaltend, hervor: „Entschuldigen Sie, ich hatte Ihnen — entgegenkommen wollen!"

Als er nach dem Austausch mit der Mappe eines — Dritten wieder in größter Verlegenheit in den Wagen stieg, empfing den Hilfsbereiten natürlich ein Mordsgelächter. A. K. A.

Der Durchmesser der Venus.

Der Durchmesser des Planeten Venus ist vor kurzem einer Bestimmung unterworfen worden, weil sich gezeigt hatte, daß alle alten Messungen nur schlecht miteinander übereinstimmten. So gaben ältere Bücher 12 400 Kilometer, neuere 12 300 Kilometer, der Wiener Astronomische Kalender für 1925 gar nur 12 191 Kilometer als Venusdurchmesser an, wogegen unsere Erde im Gleicher gemessen 12 756 Kilometer hält.

Nun ist es endlich, wie das „Weltall" mitteilt, durch Dr. Kühls Untersuchungen über Kontrastphänomene und ihren Einfluß beim Messen heller Planetenscheiben und Sicheln vor dunklem Himmelshintergrund gelungen, die auf solche Weise behandelten Messungen unter sich in Einklang zu bringen und zu einem neuen Werte, nämlich 12 700 Kilometer für den Venusdurchmesser, zu vereinigen. Das heißt aber nichts weniger, als daß der Nachbarstern unserer Erde ihr an Größe fast ganz genau gleicht, so genau, daß das Auge im Abschätzen nicht zu sagen vermöchte, welche Kugel mächtiger ist.

An Masse steht freilich Venus nach wie vor unserer Heimaterde um 18 Prozent nach, ebenso an Dichte, denn diese beträgt dort nur 4,61 Wassereinheiten gegen 5,56 bei uns. Indessen darf eines nicht vergessen werden. Der angegebene Erddurchmesser gilt von Meeresspiegel zu Meeresspiegel im Erdgleicher. Bei Venus aber sehen wir den festen Boden oder den etwa vorhandenen Meeresspiegel überhaupt nicht, sondern stets nur die obere Fläche einer den ganzen Stern der Liebesgöttin ständig einhüllenden Wolkenschicht, die nach neueren amerikanischen Untersuchungen 90 bis 150 Kilometer hoch über dem Venusboden schweben dürfte. Nehmen wir vorsichtigerweise nur 100 Kilometer als mittlere Wolkenhöhe an, dann würde der wahre Durchmesser des Venuskernballs sich doch wieder auf 12 500 Kilometer ermäßigen und die mittlere Dichte etwa fünf Wassereinheiten erreichen.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Etwas, was längst hätte geändert werden müssen!

Dicht an geräuschvoller Verkehrsstraße liegt das St. Josephskrankenhaus. Durch nichts wird der brausende Lärm zurückgehalten oder auch nur eingedämmt. Die armen Kranken! Seit Jahren gehe ich fast täglich im Krankenhause ein und aus, kenne die großen Störungen des Tages also wirklich. Die glatten Straßen vor dem Hospital sind unserer Jugend willkommener Spielplatz. Schnellläufer, Fußballspieler, Jungen, die leere Büchsen rollen — alles findet sich hier zusammen. Begleitet wird jedes Unternehmen von wüstem Schreien und Johlen. Recht soll unsere Jugend ihr Spielen im Freien nicht mißgönnt sein, aber in keinem Falle sind die Straßen vor dem Krankenhause der geeignete Platz. Seden unvernünftige Eltern dies nicht ein, so muß im Interesse so vieler Schwerkranker durch die Stadt Abhilfe geschafft werden. Mit ganz geringen Pausen sausen Autos, Motorräder und ewig klingelnde Fahrräder, Karren und dergl. vorüber. Das Pusten, Stoßen, Heulen, Tuten und Lärmen ist oft kaum zu ertragen, bringt fast zur Verzweiflung. Letzthin machte sich z. B. ein Fuhrmann ein Vergnügen daraus, im Vorbeifahren fortwährend mit der Peitsche zu knallen. Bei kleinem Umwege könnten all diese fahrenden Leute unter Vermeidung der Hospitalstraße mit nur geringem Zeitverlust auch zum Ziele gelangen. Von einem Obstverkäufer hörte man dieser Tage fünf Stunden hindurch, daß ein Pfund Kirschen 40 Pfg. kosteten.

Die Nachtstörungen sind besonderer Art. Es wird geredet, viel und lange, man kann sich nicht trennen, bei mitunter die intimsten Auseinandersetzungen. Die Straße wird also Resonanzboden. Die Akustik ist hier sehr gut, man versteht im Krankenzimmer Wort für Wort. Auch musikalische Genüsse werden geboten. In einer der letzten Nächte z. B. krähte ein „menschlicher Hahn" fast bis zum hohen „C". Wahrlich, an sich eine anerkennenswerte Leistung! Nur ist der Ort des öffentlichen Auftretens wieder falsch gewählt. Wüste Raufs- und Prügelszenen gab es im Laufe der Zeit auch schon. Glücklicherweise stehen sie aber nicht auf dem täglichen Programm. In der Kochsgasse ist der nächtliche Betrieb oft besonders schlimm. Eine bis zum frühen Morgen sich ausdehnende öffentliche Hochzeitsfeier z. B. mußten die Kranken, deren Zimmer dort hinaus lagen, leider alle miterleben. Wer je einen Schwerkranken zu Hause hatte, der weiß sehr wohl, wie äußerste Ruhe und Fernhalten jeder Störung wichtige Vorbedingungen der Genesung sind. Die Klingel wird abgestellt, Nachbarschaft und Mitbewohner werden um größtmöglichste Rücksichtnahme gebeten, das ruhigste Zimmer wird ausgesucht — und hier? Wie oft schon ist der den Kranken so unbedingt nötige Schlaf durch Gedankenlosigkeit und rücksichtsloses Verhalten der Vorübergehenden zerrissen worden! Am Tage denkt wohl kaum einer der Gesunden daran, welche Qual und welch großen Schaden all der Lärm unseren Kranken, besonders den Schweroperierten bringt. Aerzte und Schwestern, die ihren so anstrengenden Berufspflichten nachkommen müssen, hätten wohl auch ein Recht auf ungestörte Nachtruhe.

Am schönsten ist's bei starkem Regenwetter. Die nächtlichen Konzerte fallen zum Teil aus. Stehenbleiben und Plauderstündchenhalten tut so leicht keiner. Kinder und Hunde kommen alsdann eine Zeitlang auch ohne Schreien und Johlen aus — kurz, die brausende Vitalität der Großstadt ist erheblich zurückgeschraubt.

Unsere liebe Vaterstadt tut viel, sogar sehr viel zur Hebung der Volksgesundheit. Die Sorge um ihre kranken Kinder muß ihr aber nach jeder Richtung hin am meisten am Herzen liegen. Eine berechtigte Bitte und Forderung darf nicht zurückgewiesen werden. Wie ist zu helfen? Spiel- und Lärmverbot für die zwei- und vierbeinige Jugend in der Nähe des Krankenhauses ist ganz selbstverständlich, ebenso die Sorge für völlige Nachtruhe. Und die Autos, Räder usw.? Zwei große Schilder — am Tage gut in die Augen fallend, nachts leuchtend, „Einfahrt verboten!" sei darauf zu lesen. Das Wichtigste ist ständige Aufsicht, sonst ist, da unsere lieben Elberfelder doch eben auch nur Menschen sind, alles vergebens. Aufsicht ist in neuerer Zeit G. f. D. an so sehr vielen Punkten der Stadt gegeben, warum nicht auch hier, wo es so unbedingt notwendig ist im Interesse der Kranken! Marienheim, Rotes Kreuz, Bethesda und die städtischen Anstalten liegen fast alle an der Peripherie der Stadt. Manche sind durch Vorgärten noch von der Straße getrennt. In keinem Falle passiert das Großstadtleben dort auch nur annähernd so wie hier im Zentrum. S.

Rundfunk am Donnerstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

11,30—12,30 mittags: Mittagskonzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Alter. 1. Blon: Mit frischem Mut, Marsch; 2. Herold: Ouvertüre „Zampa"; 3. Gliere: Ballade für Cello; 4. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann"; 5. Gossec: Gavotte; 6. Puccini: Fantasie aus „La Tosca"; 7. Jos. Strauß: Aquarellen, Walzer; 8. Haydn: Rondo all' Ungarese.

1,15—2,30 nachm.: Spanisches Liederspiel. Ein Zyklus von Gesängen für ein- und mehrstimmige Singstimmen mit Begleitung des Klaviers von Rob. Schumann. Solisten: Charlotte Schneider, Osnabrück; Ilse Hesse, Hagen; Heinz Schlebusch, Geisenkirchen; Anton Im-Hagen, Münster. Am Flügel: Kapellmeister Rebe.

4,15—5,10 nachm.: Ungarische Musik. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Alter. 1. Keler-Bela: Rakoczi-Ouvertüre; 2. Laszlo: Ungarische Weisen; 3. Kalkman: Potpourri a. „Der Zigeunerprimas"; 4. Brahms: Ungarische Tänze; 5. Huban: Heyre Kati für Violine; Konzertmeister Lutz Goebel; 6. Lehar: Walzer aus „Zigeunerliebe"; 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 13.

5,15—5,40 nachm.: Klassische Klaviervorträge von Dr. Paul Greef (Zdach-Flügel). 1. Bach: Präludium und Fuge Fis-dur; 2. Mozart: Romanze As-dur; 3. Beethoven: Andante F-dur; 4. Schumann: Aufschwung.

5,40—6,40 nachm.: Zeitgenössische Dramatiker. 18. Veranstaltung. Wildgans: „Armut". Leitg.: Dr. H. Ullmann.

7,10—7,40 abends: Juristische Sprechstunde von Rechtsanwalt Dr. Deckwitz-Münster: „Der Arzt im Recht".

8,00—8,45 abends: Einführung in die spanische Sprache und Kultur von Dr. Heinermann, Münster.

8,45 abends: Schweizer-Abend. Solist: Herm. Ernst, Zürich; unter Mitw. des Funkorchesters. 3 Schweizerlieder: a) Rütlilied, b) Im Aargau sind zwei Liebi, c) S' Züri und am See. Heimweh-lied (Jodellied) — F. Huber. Ihr Berge lebt wohl — Brunner. Hermann Ernst, 3 Schweizerlieder: a) O Thurgau du Heimat, b) s' Hallauerlied, c) Hoch vom Säntis an. Meietag — C. Meister. Chueierbuebliet (Jodellied) — Krenger. Herm. Ernst, 3 Schweizerlieder: a) Min Vater isch en Appezeller, b) Rätseler Festmarsch, c) La liegia grischa. Quattro cavai che trottano. Tessiner Soldatenlied (Jellmoll). Eviva, rhätoromantisches Engadinerlied (Gaugler). — Herm. Ernst. Der Dubelsachpfeifer auf der Landstraße. Ehe denkt mai. Le bergère du palais. Der Gemsjäger — F. Huber. Berner Tracht (Jodellied) — F. O. Leu. Herm. Ernst, 3 Schweizerlieder: a) Le canton de vaud se beau, b) ce an's l'amo, c) L'Escalade en 1602. O mein Heimatland — Baumgartner.

10,15—11,00 abends: Der Gassenhauer von gestern, gespielt vom Funkorchester.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
2,30 nachm.: Bücherfunk.
5,00—5,00 nachm.: Mädi Lichtweiß erzählt neue Märchen.
5,00—6,00 nachm.: Klassische Monologe.
6,30—7,00 abends: Vortrag von Dr. Huff, Münster: „Herz und Sport".
7,10—7,40 abends: Siehe Elberfeld.
8,00—8,45 abends: Siehe Elberfeld.
8,45 abends: 33. Sinfoniekonzert. Ludwig van Beethoven.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
3,30—5,00 nachm.: „Stunde der Jugend". (Veranstaltung für Schulen.) Carl Maria von Weber-Feier.
5,00—5,30 nachm.: Scherze u. Schnurren in westfälischer Mundart. Vorgetragen von Lehrer Giesenbauer-Ickern.
5,30—6,00 nachm.: Bücherfunk.
6,00—7,10 abends: „Solisten-Stunde". Musik aus dem 17. und 18. Jahrhundert, gespielt von Mitgl. des Funkorch.
7,10—7,40 abends: Siehe Elberfeld.
8,00—8,45 abends: Siehe Elberfeld.
8,45 abends: Siehe Elberfeld.
11,00—11,30 abends: Tanzfunk.

CHINOSOL
Kostenlos
In allen Apotheken und Drogerien
die belehrende Broschüre über die Behandlung von blutigen Verletzungen, Brandwunden, Ausschlägen, Katarrhen der Luftwege usw. mit dem blutstillenden, antiseptischen u. gänzl. ungiftigen
Chinosol.

Neues vom Büchermarkt.

Die Berufsschule. Buchgabe zum Deutschen Berufsschultag Pfingsten 1926 in Hamburg. Herausgegeben vom „Verein Hamburgischer Gewerbeschullehrer".

In demselben Maße, als die Gewerbe- und Fortbildungsschulen dazu übergingen, den Lehrer im Nebenamte abzulösen durch hauptamtliche Kräfte und so ein eigener Lehrerstand an diesen Schulen sich herausbildete, wuchs innerhalb der hauptamtlichen Lehrkräfte auch der Wunsch, sich zur Wahrung ihrer Standesinteressen zusammenzuschließen. Lange Zeit hatten diese Bestrebungen unter dem alten deutschen Uebel, das Trennende stärker zu betonen als das Einigende. Zuletzt standen sich zwei fast gleichstarke Organisationen gegenüber: der „Deutsche Lehrer- und Lehrerinnenverband für das berufliche Schulwesen" einerseits, sowie der „Reichsbund der hauptamtlichen Lehrerschaft Deutscher Berufsschulen" andererseits. Zwischen beiden gelang es, Anfang dieses Jahres eine Brücke zu schlagen. Es entstand der „Deutsche Verband der Reichsvereine hauptamtlicher Lehrkräfte an Berufs- und Fachschulen", der seine erste Tagung zu Pfingsten in Hamburg abhielt. Als Dank an den Reichsverband gab der Verein Hamburgischer Gewerbeschullehrer „Die Berufsschule" heraus. Die „Berufsschule" ist keine Festschrift im üblichen Sinne. Darum sind die Abhandlungen fast durchweg generell gehalten, und nur ganz wenige zeigen lokale, also hamburgische Färbung. Nach einem Vorwort von Bürgermeister Dr. Petersen werden in 16 Aufsätzen, zusammengefaßt zu fünf Gruppen, die Kernfragen des Berufsschulwesens von anerkannten Schulmännern erörtert. Gewiß wird der Fragenkomplex des Berufsschulwesens auch in dieser Schrift keiner endgültigen Lösung zugeführt, aber die Fülle der gegebenen Anregungen muß unzweifelhaft die Arbeit in der Berufsschule befruchten. Und nicht nur der Fachmann kommt auf seine Rechnung. Auch von der Allgemeinheit beachtet zu werden, dürften namentlich folgende Aufsätze Anspruch erheben: Vom Sinn der Berufsschule, Bildungsziele und Bildungsinhalt des Berufsschulunterrichts, Die männliche ungelernte Jugend, Schulwerkstätten, Wirtschaft und Berufsschule.

Egelhaafs Historisch-politische Jahresübersicht für 1925. Fortgeführt von Hermann Haug. Karl Krabbe-Verlag Erich Gußmann, Stuttgart. 415 S.

Der erste Abschnitt dieses zeitgeschichtlichen Jahrbuchs gilt wie seit Jahren der Weltpolitik, diesmal den Sicherheitspakt in seiner Verflechtung mit Entwaffnungs-Forderungen, Kölner Räumungsfrage und Völkerbunds-Zwang für Deutschland. Der ganze internationale und innerdeutsche Verlauf dieser Verhandlungen mit allen Zwischenfällen bis zur Locarno-Konferenz, ihren Ergebnissen und Auswirkungen wird einläßlich geschildert, erläutert und gewürdigt. In einem kleineren internationalen Abschnitt sind Reparations-Fragen und Kriegsschulden-Verhandlungen angeschlossen. Von den innerdeutschen Vorgängen sind insbesondere die Regierung Luther mit Ein- und Austritt der Deutschnationalen, der Tod Eberts und die Wahl Hindenburgs, der Barmat-Skandal und sein Verlauf sowie die Aufwertungs-Frage ausführlich dargestellt. Unter den Auslands-Ereignissen haben die Finanzsorgen Frankreichs, die Vollendung des Faschismus in Italien, der Mossultstreit, der Marokkokrieg Frankreichs und Spaniens, der Aufstand in Syrien, die Gärung in China besondere Beachtung gefunden. Das reichhaltige und sorgfältige Nachschlagebuch wird durch seine eindringende, lebhafte Darstellung dem Benützer und Leser auch bei abweichenden Anschauungen viel Aufschluß und Anregung bieten.

Das Zeiß-Planetarium. Bearbeitet von Dr. W. Villiger, Leiter der astronomischen Abteilung des Zeißwerkes. Verlag von Bernhard Vopelius, Jena. 64 Seiten Text und 50 Abbildungen.

Die neue Druckschrift gibt eine zusammenfassende, gemeinverständliche Schilderung der Entstehung und vielseitigen Verwendungsmöglichkeit der neuen Einrichtung. Durch zahlreiche Abbildungen ist auch dem astronomischen Ueberlegungen Fernstehenden das Verstehen des Weltbildes unseres Sonnensystems erleichtert. Astronomische Fachausdrücke, die den Laien von der Beschäftigung mit dieser Wissenschaft meistens zurückschrecken, sind in der Druckschrift nach Möglichkeit vermieden worden. Die zahlreichen schematischen Bilder sollen es dem Leser erleichtern, die räumlichen Entfernungen in unserem Sonnensystem kennen zu lernen und ihn zum räumlichen Denken anspornen. Die Einrichtung des neuen Instruments, das uns in kurzer Folge den Anblick des Himmels für jeden Standort auf der Erde vom Nordpol bis zum Südpol darbieten kann, wird ausführlich beschrieben. Ebenso werden die besonderen Anforderungen, welche an die Planetarium-bauten gestellt werden, eingehend besprochen.

„Die Kunst". Monatshefte für freie und angewandte Kunst. Verlag F. Bruckmann A.-G., München. Mai- und Juniheft 1926.

Die beiden uns vorliegenden Hefte Mai und Juni geben eine lebhafte Vorstellung von der universalen Einstellung dieser bedeutenden deutschen Kunstzeitschrift. Die mannigfaltigen textlichen Darbietungen werden unterstützt durch ein reiches und glänzendes Illustrationsmaterial. So sei zunächst ein illustrierter Aufsatz über den Altersstil von Lovis Corinth genannt, dann ebensolche Aufsätze über die neuzeitliche schwedische Malerei und ferner über die Plastiken von E. de Fiori, die schlichte Anmut mit herber Sprödigkeit verbinden. Willkommen ist die Orientierung über neuzeitliche französische Malerei. Auf dem Gebiete der Architektur und der Wohnungskunst enthalten die Hefte Arbeiten der Berliner Architekten Mebes und Emmerich, und vor allem eine umfangreiche Veröffentlichung über einen der schönsten neuzeitlichen Bauten: die Mühlenhof-Stadthalle der Architekten Pfeiffer und Großmann, Innenausstattung von Architekt Fahrenkamp-Düsseldorf.

Monographien zur Erdkunde. Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig. Band 27: „Die norddeutschen Moore" von Bruno Tacke und Bernhard Lehmann. Zweite Auflage. Mit 165 Abbildungen nach Aufnahmen und 4 Aquarellen von B. Lehmann, 8 Einzelkarten und einer Uebersichtskarte.

Der vorliegende Band gibt ein anschauliches Bild der Moore im allgemeinen und der norddeutschen Moore im besonderen. Ganz abgesehen davon, daß auch in diesem Bande Einzelheiten über Klima, Flora und Fauna der behandelten Gebiete gesagt werden, erfährt der Leser auch Interessantes über technische Möglichkeiten im Moore und erhält einen Einblick in landschaftliche Nutzungen und Leistungen. Ostpreußen, Ostfriesland und Oldenburg sind in ihrer Eigenartigkeit, auch unter Berücksichtigung der Menschen dieser Gebiete, vor das geistige Auge des Lesers gestellt. Das reiche Bildermaterial belebt die Darstellung des Wortes.

Mittwoch den 30. Juni und Donnerstag den 1. Juli
Reste-Auslage
Kleiderstoff-Reste
Seiden-Reste
Waschstoff-Reste
Weißwaren-Reste usw.
FREUDENBERG
Ph. Freudenberg **Elberfeld**
Wall und Herzogstr.

Sport-Rundschau.

Leichtathletische Notizen.

In Aachen gelangten am Sonntag die westdeutschen Hochschul-Meisterschaften zum Austrage, an denen die Universitäten Bonn, Köln, Münster und die technische Hochschule Aachen vertreten waren. Die Resultate zeigten, daß der leichtathletische Sport sich auch auf unseren Hochschulen immer mehr einbürgert. Es siegten: 100-Meter-Lauf: Jörrissen-Bonn 11,6 Sek. 800-Mtr.-Lauf: Wegener-Köln 2:07,2. 1500-Meter-Lauf: Stellwes-Köln 4:24,8. 5000-Meter-Lauf: Willebrecht-Aachen 17:16. Hürdenlauf: Stöcker-Köln. Weitsprung: Faber-Münster 6,18 Meter. Stabhochsprung: Deppenbrock-Münster 2,90 Meter. Diskuswerfen: Frauenstein-Bonn 33,53 Meter. Speerwerfen: Bärlecken-Aachen 52,28 Meter. 4×100-Mtr.-Staffel: Bonn 46,3 Sek. 3×1000-Meter-Staffel: Köln 8:36. Olympische Staffel 3:52,3.

Die nationalen Kämpfe des Essener Sp. V. 99 waren ganz außerordentlich stark besetzt und brachten gute Leistungen. Als besondere Ergebnisse seien erwähnt: Hochsprung: 1. Skorzinski-Berlin 1,85 Meter. Speerwerfen: 1. Matzdorf-Dortmund 95 53,33 Meter. 400-Meter-Staffel: 1. Essen 99 44 Sekunden.

In der Westfälischen Industriestaffel, die über die 50-Klm.-Strecke Bottrop — Osterfeld — Sterkrade — Dorsten — Recklinghausen — Buer — Gladbeck — Bottrop führt, und von Läufern, Schwimmern und Radfahrern bestritten wurde, siegte zum dritten Male die Gladbecker Mannschaft, wodurch der Wanderpreis endgültig in Gladbecks Besitz übergeht.

Im leichtathletischen Hochschulwettbewerb Freiburg i. B. — Basel siegten die deutschen Studenten mit 73:67 Punkten knapp über ihre Schweizer Kommilitonen.

Zu den englischen Meisterschaften am 2. und 3. Juli, zu denen auch mehr als ein Dutzend der besten deutschen Leichtathleten gemeldet worden sind, sind über 400 Nennungen erfolgt, eine außerordentlich große Zahl. Der „General-Anzeiger" wird in seiner Sportausgabe am Montagmorgen einen Sonderbericht bringen.

Radsport

Die deutschen Vertreter bei den Radwelt-Meisterschaften.

Für die in diesem Jahre in Italien stattfindenden Radweltmeisterschaften hat der Bund deutscher Radfahrer die Straßenfahrer Oszmella, Steffes, Engel (sämtlich Köln) und Oskar Rütt-Berlin sowie die Straßenfahrer Gugau-Frankfurt, Zeißner-Schweinfurt, Meyer-Leipzig und Hans Hundertmark-Frankfurt als Vertreter bestimmt.

Luftfahrt

4376 Kilometer ohne Zwischenlandung. Eine gute Flugleistung.

Paris, 29. Juni. (Drahtb.) Der französische Fliegeroffizier Arraghart, der in Begleitung seines Bruders vorgestern in Le Bourget aufgestiegen war, um eine möglichst lange Strecke ohne Zwischenlandung zurückzulegen, ist gestern nach 26½-stündigem Fluge in Bassora am Persischen Meerbusen gelandet. Er hat somit ohne Zwischenlandung eine Strecke von ungefähr 4376 Kilometern zurückgelegt.

Pferdesport

Die Dortmunder Juli-Rennen

versprechen guten Sport, sind doch für 13 Rennen der beiden Tage insgesamt 421 Unterschriften abgegeben worden. Der Preis von Westfalen, das Hauptereignis des Meetings, vereinigt nach der letzten Einsatzzahlung noch 11 Unterschriften. Auch die Germania hat unter 27 Unterschriften ebenfalls klassische Bewerber gefunden.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Die Gegner und Termine der Spielmannschaften des A. D. T., welche in der kommenden Woche anläßlich der Deutschen Kampfspiele in Köln den A. D. T. vertreten werden, sind wie folgt festgesetzt worden.

Faustball.

Montag 5. Juli: 9.15—9.45 Uhr TV. Westfalia Hagen (ATT.) gegen Sportfr. Holt. 10.15—10.45 Uhr TV. Westfalia Hagen gegen Hamburg-Rothd. 4.15—4.45 Uhr TV. Westfalia Hagen gegen Eyg. JV. Güterslob. — Dienstag 6. Juli: 10.15—10.45 Uhr TV. Westfalia Hagen (ATT.) gegen Spiel- u. Eisl.-V. Plan. 11.15—11.45 Uhr TV. Westfalia Hagen gegen Polizei Hamburg.

Schlagball.

Montag 5. Juli: 8.30—9.30 Uhr Turnklub Witten (ATT.) gegen Bonifat. Köln. 10.30—11.30 Uhr Turnklub Witten gegen Germania Gleiwitz. — Dienstag 6. Juli: 8.30—9.30 Uhr Turnklub Witten (ATT.) gegen Sp.- u. Eisl.-V. Beuthen. 3.00—4.00 Uhr Turnklub Witten gegen Eyg. JV. Güterslob.

Handball.

Die Handballmannschaften des A. D. T. werden vertreten durch den Haaner Turnerbund, er hat sich für die Vorrunde freigelost und spielt in Zwischenrunde am Freitag dem 7. Juli gegen den Sieger des Vorrundenspiels Wiener Sportklub gegen Schupo Berlin. Spielbeginn 5.30 Uhr.

Außer den Spielern eilen jedoch auch am Montag die Besten der Turner aus allen Gauen nach Köln, um im Zwölfkampf die Farben des A. D. T. zu vertreten. Erfreulicherweise ist auch der Elberfeld-Barmen-Turnverein in der Lage, zwei seiner Turner zum Wettkampf nach Köln zu entsenden.

*

Der Elberfelder Männer-Turnverein veranstaltet am 1. August dieses Jahres im Anschluß an sein 60jähriges Stiftungsfest einen Werbestaffellauf von 12 Läufern vom Elberfelder Schwebebahnhof Zoo bis zum Rathaus. Vereine, welche sich daran beteiligen wollen, müssen ihre Staffeln umgehend an den genannten Turnverein anmelden.

*

Die diesjährigen Verbands-Meisterschaftskämpfe in der Leichtathletik finden laut Verbandsbeschluß am 14. und 15. August in Elberfeld auf dem Sportplatz in der Eschenbeek statt.

Deutsche Kampfspiel-Auslese.

Gibt es Höhepunkte im Kölner großen Gesamtwerk?

Es wäre eine irrtümliche Voraussetzung, wollte man an die Beurteilung des Kampfspiel-Planes in den Tagen vom 4. bis 11. Juli in landläufigem Sinne herangehen — als sollte die erschöpfende Darstellung der gesamten deutschen Leibesübungen „für jedermann etwas bringen"! Es wäre auch verfehlt, nach neuzeitlichen Unterhaltungs-Gesichtspunkten in der Abwicklung der Kämpfe und Vorführungen von ausgesprochenen „Zugnummern" mit füllendem Beiprogramm zu sprechen. Es wäre ein Unding, die „Regie" der Deutschen Kampfspiele der Bearbeitung eines Bühnenstückes gleichzustellen. — Es ist dabei klar, daß eine feste, systematische Linie im Aufbau des großen, ja riesenhaften Gesamtwerkes aus ideellen und rein praktischen Gründen gewahrt werden mußte.

Weil die Deutschen Kampfspiele einheitliche Kundgebung im Sinne des gemeinsamen vaterländischen Grundgedankens und zugleich Tatvollendung im Sinne werbender Zweckarbeit sind, bleiben alle Gebiete dem großen Ziele untergeordnet. Der volkstümlichste Sportzweig wie der sozusagen auf „private Kreise" beschränkte, eben alle finden vollste Würdigung. Das schließt nicht aus, daß einzelne Kampfarten und Vorführungen aus ihrer inneren Stärke und äußerlichen Bedeutung heraus von selbst sich zu gewissen Höhepunkten im Gesamtwerk gestalten. Die verschiedenen sportlichen Gebiete, dazu das Turnen, drängen förmlich an die Oberfläche. Dabei ist es unwichtig, daß in der Anteilnahme jeder nach seinem eigenen Geschmack verfährt. Das ändert nichts an der Geschlossenheit des Spielplanes, der keine „Bevorzugung" im einzelnen kennt.

Auf starken Säulen ruht der gewaltige Bau — so ist die „Gliederung" der Kampfspiele eine natürliche Erscheinung. Die „Tragweite", also Bedeutung der Stützpunkte erheischt unsere besondere Unterstützung. Denn auf Wechselwirkung baut sich alles Grundlegende auf.

Wie gleichgültig an sich ist es doch, mit welcher Art von Leibesübung der Turner und Sportler sein Ziel körperlich-geistigen Zusammenklangs erstrebt. Die Deutschen Kampfspiele als Sammlung aller Leibesübungen tragen besondere Bedeutung, eben weil sie umfassend sind, aus ideellen Gründen. Zwar: hart tritt die Materie den Menschen an — doch jeder Deutsche, dem ein deutsches Herz im Leibe schlägt, wird als Teilnehmer oder Zuschauer

beim großen Eröffnungsakt am 4. Juli

durch die Wucht dieser Kundgebung im Kölner Sportpark das Heil der Kampfspiele nicht mehr allein in der sportlichen Wertung (die ja überragend genug ist, den Erfolg rein materiell zu sichern) suchen — nein, jeder anwesende Deutsche wird beim Einmarsch der Tausendschaften aus allen Ländern, in denen die deutsche Sprache klingt, den tiefen, heiligen Sinn der Kampfspiele empfinden: die feierliche Erneuerung des deutschen Glaubensbekenntnisses. So wird gleich jene Brücke von Herz zu Herz, am wieder freien deutschen Rhein, geschlagen, die eine feste Grundlage ist, die zum folgenden sportlichen Spiele und Kämpfe als wahrhaftes Volksfest zu erleben. So will es der Geist der Kampfspiele.

Die Massenfreiübungen der Turner und Turnerinnen

in einer Stärke von zusammen 2500 leiten dann über zu den eigentlichen Kampfspielen, zu denen jeder, der sich deutsch nennt und der deutsch fühlt, zugelassen ist, sofern er dieser Ehre durch körperliche Eignung würdig erscheint.

Und damit fallen Unterschiedlichkeit in der Bewertung der einzelnen Leibesübungsgebiete. Jeder Sport (als Sammelbegriff) ist edel und gut. Und es stellt sicher keine Zurücksetzung dar, wenn man einzelnen Arten das Zeugnis der Volkstümlichkeit und damit der unmittelbaren Werbewirkung nicht ausstellen kann. Die Notwendigkeit der Massenwirkung, besonders durch den Mannschaftskampf oder die sichtbare persönliche Leistung innerhalb des geschlossenen Wettlaufens z. B. läßt die Herausstellung von sportlichen Höhepunkten zu.

Das Endspiel um den Kampfspiel-Pokal

ist würdiger Auftakt des Sportlichen. Die Streitfrage, ob der Massensport Fußball schon bis zum wirklichen Volkssport gediehen sei, ist hier gleichgültig — volkstümlich in erster Linie kann er, als vielleicht ausgeprägtester Mannschaftskampf, sicher genannt werden. Wirtschaftliche Erwägungen und praktische Gründe, die zur „Kampfspielwoche" (statt vierzehntägiger Dauer 1922) zwangen — was übrigens eine geschlossenere Zusammenfassung bedeutet — ließen den Fußball leider am Kampfspielort ohne Steigerung. Immerhin bieten die Zwischenspiele in Rheydt (West-Südost) und Essen (Nord-Süd) vielen, denen eine Fahrt nach Köln versagt ist, einen nicht geringen Anteil am großen Geschehen.

Die wassersportlichen Wettbewerbe

am Eröffnungstage bilden das rechte Gegenstück zum großen Geschehen im Sportpark. Die Kampfspiel-Regatta erfreut sich einer glänzenden Besetzung, sie vereinigt fast alle deutschen Stämme — auf einem Stück wieder frei gewordenen deutschen Rheins.

Neben den geselligen Veranstaltungen im Laufe der Woche hebt sich am Mittwoch

der Tag der Kölner Jugend

heraus. Wohl 8000 deutsche Jungen und Mädel treten im Sportpark auf den Plan. Es wird wenig darauf ankommen, mit welchen Leistungszahlen diese Jugend aufwartet, wenn auch an dieser Stelle des stetigen Aufschwungs in der sportlichen Erziehung des Nachwuchses Erwähnung getan sei. Begeisterung wird in aller Herzen todern beim Anblick der jugendlichen Scharen, denen die Freude aus den Augen strahlt. Wie auch könnte Deutschlands Hoffnung, unsere Jugend, bei den Kampfspielen fehlen! —

Der Ausklang des Kampfspielrings weist wie der Auftakt einen sportlichen Höhepunkt auf.

Die schwimmsportlichen Wettbewerbe,

auf welchem alleinigen Gebiet (neben dem Turnen) Deutschland weltolympische Ehren einheimsen konnte, sind, man möchte sagen: durch die Taten eines einzelnen Sportlers, Erich Rademacher, mehr als früher in den Vordergrund gerückt.

Die leichtathletischen Kämpfe,

also die ursprünglichen „olympischen" Kampfspiele, zeitigen als wohl wesentlichen Erfolg von vornherein das gemeinsame Auftreten der Turner und Sportler. Wenn die II. Deutschen Kampfspiele in Köln den Schlußstrich unter den unseligen Bruderstreit in der deutschen Leibesspielbewegung setzen — dann haben sie allein hierdurch unendlich Segensreiches gebracht.

Die absolut größte Entwicklung, in der Breite wie daraus folgend in der Tiefe (besser gesagt: Höhe der Leistungen), hat in den Nachkriegsjahren zweifellos der deutsche „olympische Sport" gewonnen. Deutschland ist das in Europa führende Land der Sprinter geworden; die Taten eines Hubert Houben sind auf fruchtbaren Boden gefallen. Viele andere deutsche Leichtathleten bilden mit die erste Klasse in Europa. Wertvollen Aufschluß dürfte der Kräftevergleich mit den Nagelschuhvertretern der Turnerschaft ergeben. Und wir wollen hoffen, daß ein gesunder Wettbewerb beider Lager unsere gemeinsame Kraft für die Olympiade 1928 in Amsterdam stärken möge!

Wenn ein einzelner Wettbewerb im Rahmen der alles umfassenden Kampfspiele herausgehoben zu werden verdient, so ist es der Marathonlauf (über die Strecke von 42,2 Kilometer), der als klassisches Vorbild solchen Wert trägt. Der Marathonsieger kann wohl, vor dem leichtathletischen Zehnkampf- und turnerischen Zwölfkampfmeister, als Kampfspiel-Sieger schlechtweg bezeichnet werden.

Wenn wir die Jugendwanderfahrt des Bundes Deutscher Radfahrer am 7. Juli, die durch alle deutschen Gaue zum Vater Rhein führt, ferner das Tennisturnier, das gleichzeitig zur Auswahl der Ländermannschaft gegen Amerika, eines der führenden Tennisländer, dient, als besondere Ereignisse betonen, dann sind die „Höhepunkte" erschöpft.

Es sind nicht zuviele — wie der Schlußtag mit der Siegerehrung im gefüllten Kölner Sportpark lehren wird! W. B.

*

Reichskanzler Marx und die Kampfspiele.

Wie wir soeben erfahren, ist es dem Reichskanzler dringender politischer Geschäfte halber nicht möglich, bereits an der Eröffnung der Deutschen Kampfspiele am 4. Juli teilzunehmen. Dafür hofft der Kanzler dem Abschlußtage (Sonntag 11. Juli) beizuwohnen.

Stadion Elberfeld

Sonntag 4. Juli nachm. 3½ Uhr

Goldenes Rad!

175 km Dauerrennen hinter Motorführung

Es starten u. a.: 6475

Brunier, Paris Weltrekordmann — Bauer, Berlin
Lewanow, Berlin — Nefatti, Arabien — Sawall, Berlin
Dederichs, Köln — Vermeer, Holland
Krewer, Köln
Salzberg, Barmen — Kuschkow, Berlin

Eintrittspreise: Mk. 1.50 bis Mk. 6.00.

Wir veranstalten einen großzügigen Sonder-Verkauf erstklassiger Möbel

vom 28. Juni bis 6. Juli

Wir haben Preis-Herabsetzungen für unsere Qualitätsmöbel vorgenommen bis unter den Herstellungspreis

*

Langjährige Garantien sichern Ihnen denkbar günstigen Einkauf

*

Ständige Ausstellung von 150 Einrichtungen

Speise-Zimmer ECHT EICHE
bestehend aus: Credenz, Auszieh-Tisch, 4 Stühlen, Büffet complett

Büffet 1,50 m br. 390.-
Büffet 1,60 m br. innen Makassar 475.-
Büffet 1,80 m br. eleg. Schnitzerei mit 6 Stühlen 695.-
Büffet 2,00 m breit bes. schwer mit 6 Stühlen 795.-

Fachmännische Beratung!

Herren-Zimmer ECHT EICHE
bestehend aus: Bücherschrank, Schreibtisch, Tisch, Sessel, 2 Stühlen complett

Bücherschrank 1,50 m breit 365.-
Bücherschrank 1,60 m breit innen Makassar 390.-
Bücherschrank 1,80 m breit besonders schwer 550.-
Bücherschrank 2,00 m breit elegante Form 675.-

Schlaf-Zimmer

*

Eiche, imit. 1,80 m br., mit Schrankspiegel 390.-
Echt Eiche mit weißem Marmor schwere Ausführung 450.-
Echt Eiche voll abgesperrt innen Makassar satin schwer mit weißem Marmor 695.-
Echt Eiche Ankleideschrank 2,00 m br. innen Makassar 795.-

Küchen

HERFORDER FABRIKAT, NATUR LACKIERT
bestehend aus: Tisch, Büffet, Anrichte, 2 Stühlen

*

Büffet 1,80 m breit 175.-
Büffet vollabgesperrt 1,50 m breit 225.-
Büffet vollabgesperrt 1,80 m breit 275.-

Einzel-Möbel

bedeutende Preisherabsetzungen, große Auswahl.

*

Rolfsmeyer & Co GMBH
BARMEN — HOHNESTR. 26

Für unsere Frauen

Nr. 150 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 30. Juni

Eine Frauenkundgebung auf dem Rheinisch-Evangelischen Kirchentag.

Der Sonderausschuß für kirchliche Frauenarbeit und die Vereinigung evangelischer Frauenverbände im Rheinland hatten zu einer Frauenversammlung im Rahmen des Rhein. Evangel. Kirchentages in Essen eingeladen. Der Besuch war ein derartig großer, daß noch zwei überfüllte Parallelversammlungen in der Erlöser- und Kreuzeskirche abgehalten werden mußten. Erstere wurde eröffnet mit einem Grußwort der Vorsitzenden der Vereinigung evang. Frauenverbände im Rheinland, Frau Geheimrat Remnich (Köln). Sie wies eingangs darauf hin, daß der Schwesternberuf sich gründe auf das Gebot: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.". Auch Präses D. Wolff feierte in ehrenden Worten den in freudiger, selbstloser Liebe arbeitenden Schwesternberuf. Frl. Kramer (Barmen) entbot den Gruß namens des Sonderausschusses für kirchliche Frauenarbeit, kennzeichnete Zweck und Ziele des Ausschusses und bezeichnete das Symbol des Kirchentages als eine Mahnung zu weiterer Liebesarbeit. Pfarrer Graf von Lüttichau (Kaiserswerth) wies in einem tiefschürfenden Vortrag zunächst darauf hin, daß es sich bei dem evangelischen Frauendienst um evangelische Schwesternarbeit handele. Die Nöte der Zeit schildernd verbreitete er sich eingehend über Sinn und Daseinszweck der Kirche in dieser Not, und kennzeichnete dann den evangelischen Frauendienst als Lebensbedürfnis und Lebensbeweis der Kirche nach jeder Richtung. Hierauf nahm Generalsuperintendent D. Klingemann das Wort zu einem kurzen Gruß an die Versammlung, wobei er seiner Freude über die so zahlreiche Teilnahme der Frauen zum Ausdruck brachte und den Wunsch aussprach, daß alle Frauen in Reinheit und Tapferkeit ihren Dienst tun unter dem Motto: „Ich wohne unter meinem Volk." Hierauf wurden von einer Reihe von Schwestern Berichte erstattet, die Bilder aufrollten von den verschiedensten Arbeitsfeldern der Schwesternarbeit. So wurde berichtet von der Entwicklung der Lehrdiakonie und Jugendpflege im Diakonissenhaus in Kaiserswerth, von der Gemeindearbeit (Kranken- und Armenpflege) und Krüppelfürsorge im Mutterhaus Kreuznach, von der Landpflege, Auslandspflege, Kinderentsendung im Mutterhaus der Frauenhilfe im Rheinland, in Barmen, des weiteren von dem Krankenhausdienst, der Pflege der Geisteskranken im Mutterhaus Tannenhof, von der Waisenpflege im Mutterhaus des Rhein.-Westf. Diakonievereins in Köln und von der Gefährdetenfürsorge im Bergischen Diakonissenmutterhaus in Elberfeld. Mit einem Schlußwort des Vorsitzenden und gemeinsamem Gesang fand die eindrucksvolle Versammlung ihren Abschluß.

Die Wahl des Eßtisches.

Wenn man eine Gesellschaft gibt, so darf man die Wahl des richtigen Tisches, an dem man speist, nicht vernachlässigen. Es gibt Tische, von denen bereits eine Stimmung steifer Ungemütlichkeit ausgeht, und andere, an denen die Gäste wie durch ein unsichtbares Band zu einer harmonischen Einheit zusammengeschlossen werden. Der lange rechteckige Tisch, der „ausgezogen" wird, spielt bei großen Gesellschaften eine recht trübselige Rolle, denn er erweist sich als ein Notbehelf, bei dem sich niemand wohlfühlt. Der viereckige Tisch ist selten; er hat etwas Primitives, ja Bäuerliches, und man findet ihn hauptsächlich in Landhäusern oder in Wohnungen, in denen er wegen ihrer Enge bevorzugt wird, weil man ihn leicht gegen die Wand rücken kann. Der ovale Tisch erinnert an die feine Geselligkeit des 18. Jahrhunderts; er gilt aber heute für etwas veraltet, und noch mehr ist dies der Fall bei dem Biedermeiertisch, dessen viele verschnörkelte Beine für die daran Sitzenden eine wahre Qual bedeuten. Wo man auch sich niederlassen mag, kommt man in unsanfte Berührung mit einem Tischbein, und wird man selbst verschont, so hat man das peinliche Gefühl, daß der Nachbar sich mit einem solchen „unterirdischen" Bösewicht herumschlägt.

Der ideale Eßtisch für Gesellschaften ist und bleibt der runde Tisch, jenes sagenhafte Möbel, an dem bereits die Helden der „Tafelrunde" von König Artus sich vereinigten. Nur diese Tischform ermöglicht eine wirklich intime Unterhaltung, gestattet dem Wirt oder der Wirtin, allen Gästen die nötige Aufmerksamkeit zuzuwenden. Ein Vorteil ist auch, daß der runde Tisch nur ein Bein in der Mitte hat, dessen ausladende Voluten auch als Fußstützen benutzt werden können.

Freilich ist dieser runde Tisch nur bei kleineren Gesellschaften verwendbar, oder bei einer größeren Zahl Gäste muß man an kleinen Tischen speisen, die dann auch rund sein können. Ein geistvoller Franzose hat gesagt, daß keine angeregte Tischgesellschaft mehr als zwölf und weniger als vier Personen umfassen darf, und er verrät uns auch, worüber die Gäste je nach ihrer Zahl am besten sich unterhalten sollen. Zwölf Personen sollen von historischen und politischen Dingen sprechen, meint er, zehn können sich mit Philosophie und sozialen Dingen beschäftigen, acht erzählen sich am besten von ihren Reisen und persönlichen Abenteuern, sechs sollten über Bücher, Träume und Wunder plaudern, und vier eignen sich für religiöse Gespräche und intime Bekenntnisse. Wenn man aber zu zweien bei Tisch sitzt, dann gibt es nur ein passendes Gesprächsthema: die Liebe.

Kind und Ehrgeiz.

Von Richard von der Mühlen, prakt. Psychologe.
(Institut f. wissenschaftl. Begabungsforschung, Barmen.)

Ehrgeiz ist eine Art Selbstgefühl. Das Selbstgefühl des Menschen ist nicht minder wichtig als das Mitgefühl. Es ist, soweit es in sittlichen Schranken bleibt, ein bedeutender Punkt im gesamten Erziehungsgebäude unserer Kinder. In ihm wurzeln letzten Endes Gewinne und Verluste geistigen Gutes aus Umgebungseinflüssen durch Erwachsene und Kameraden.

Eitelkeit und Schüchternheit;
Stolz und Bescheidenheit;
Hochmut und Unterwürfigkeit;
Unerschrockenheit und Bangigkeit;
Tapferkeit und Feigheit;
Kühnheit und Verzagtheit usw.

Man schaue auf diese Beispiele und überlege, was an Kinderseelen gesündigt worden ist, wenn man solche Gefühle unrichtig hervorrief. Bequem ließen sich Mahnungen zum Guten oder Warnungen vor Bösem mit ihrer Unterstützung konstruieren. Wie oft sind Mahnungen und Warnungen gelungen, wie oft aber auch zugleich mit ihnen zarte Kinderherzen zerschlagen worden.

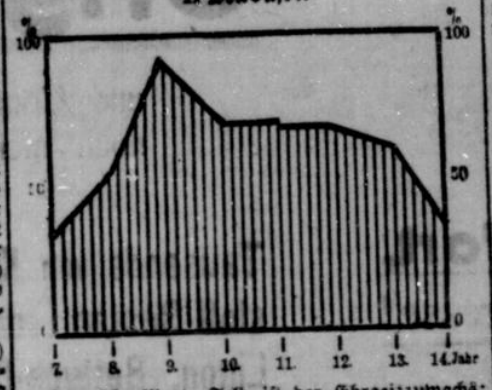
Kind und Ehrgeiz! — Das sind zwei Dinge, die miteinander zusammenhängen. Es ist verhältnismäßig leicht, sich durch Versuche davon zu überzeugen, daß ein Ehrgeizanreiz auf Knaben und Mädchen seine ganz besondere Wirkung hat. Am Psychologischen Institut für wissenschaftliche Begabungsforschung in Barmen, dem der Verfasser als Leiter vorsteht, sind Untersuchungen dieser Art gemacht worden. Die ganze Sache scheint mit einer Spielerei zu beginnen. Aber wie oft, so wird auch hier aus dem Spiel eine ernste Methode. Sie gab über das Verhältnis von Kind und Ehrgeiz interessanten Aufschluß.

Nach dem Vorgang von Dr. Baumgarten*) ließ man von Kindern einer Klasse in einer bestimmten ungeübte Leistung vollziehen. Nachdem die gesetzte Zeit verstrichen war, brach man die Arbeit ab. Die Kinder hatten von der Bedeutung ihres Tuns nicht die geringste Ahnung. Es kam darauf an, die Kinder auch weiterhin nichts von dem merken zu lassen, worauf das Ganze abzielte. Unterhaltungen der Art, daß man einmal habe sehen wollen, wer klug und gescheit sei und ähnliche erfolgten nun. Zuletzt einigte man sich dahin, da man das eigentlich vorher hätte sagen müssen, die ganze Geschichte noch einmal zu wiederholen. Hierdurch hatte man einen zwar künstlich gestalteten, aber für die Versuchspersonen nicht bewußten Ehrgeizanreiz. So verfuhr man klassenweise mit rund 1800 Kindern, nach Geschlechtern getrennt. Durch dieses Versuchsverfahren bekam man für jede Klasse zwei vergleichbare Leistungsergebnisse, die nach mühevoller Auswertarbeit für unseren Betrachtungsgegenstand einiges Wichtige ergaben.

Zunächst ist noch folgendes zu bedenken: Ein gleichmäßiger Arbeitstyp leistet vielleicht in beiden Aufgaben dasselbe an Menge und Güte. Dann ist nichts für den Ehrgeizanreiz zu ersehen. Ein anderer drückt unter Umständen gerade infolge einer gewissen Spannung durch diesen Anreiz seine zweite Leistung herunter. Der dritte Arbeitstyp zeigt deutliche Wirkungen durch Ehrgeiz. Demgegenüber ist zu berücksichtigen, daß in den vorgenommenen Versuchen nicht das Einzelkind, sondern die ganze Klassenleistung als Maß der Beurteilung für etwa dagewesenen Ehrgeizanreiz angesetzt wurde. Dadurch verquickte man mit Absicht alle Leistungen der oben hervorgehobenen verschiedenartigen Arbeitstypen. Freilich gehen bei solchen Massenversuchen Feinheiten für das Einzelwesen verloren. Wenn sich aber bei dieser Arbeitsweise ein auffällig großer Unterschied zugunsten der zweiten Leistung zeigt, so kann er schlecht anders als eine Wirkung der Ehrgeizanstachelung erklärt werden, namentlich, wenn ein Kontrollversuch an einer anderen Klasse und ohne Anreiz keine nennenswerten Differenzen beider Leistungen ergab. Der Zuwachs an Leistung ist aber das Material, das man zu bekommen hoffte und das augenblicklich Gegenstand der gegenwärtigen Besprechung ist.

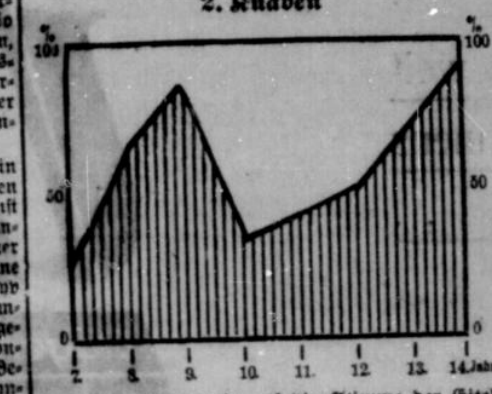
Bezüglich des Alters zeigte sich, daß die Kinder verschiedenen Alters auch verschieden stark oder schwach dem Ehrgeiz zugänglich waren. Im allgemeinen nahm die Ehrgeizleistung bei Knaben und Mädchen vom 7. bis 9./10. Jahr zu, und von da an für die Geschlechter einen verschiedenen Verlauf. Gerade für das neunte und zehnte Lebensjahr brachte unser Versuchsmaterial charakteristische Beiträge. Die Mädchen verweilten noch eine Zeitlang auf ihrer Höhe der Zugänglichkeit für Ehrgeizanreize; die Knaben stürzten zunächst jäh ab. Die Mädchen zeigten sich, je näher sie an das vierzehnte Lebensjahr kamen, immer weniger dem Ehrgeizanreiz zugänglich; bei den Knaben war es genau umgekehrt. Das geben deutlich die aus dem Versuchsergebnis zusammengestellten Kurven 1 und 2 wieder:

1. Mädchen



Das schraffierte Feld ist der Ehrgeizzuwachs; auf der unteren wagerechten Linie stehen die Lebensalter und auf der linken senkrechten die prozentualen Zuwachswerte durch Ehrgeiz. Die Gründe für die Erscheinung der starken Verschiedenartigkeit lassen sich aus dieser allgemeinen Untersuchung an einer Masse nicht angeben, da ja typische Einzelwerte — wie bereits bemerkt wurde — in Massenversuchen niedergeschlagen werden. Vielleicht hängen sie mit Pubertätserscheinungen zusammen; vielleicht liegt es daran, daß Mädchen

2. Knaben



in diesem Alter mehr auf die Stimme der Eitelkeit hören. Eines ist aber auffällig. Das ist die eigenartige Ehrgeizwirkung bei beiden Geschlechtern um die Zeit des neunten und zehnten Lebensjahres. Es ist schon häufig auch bei anderen Gelegenheiten die Beobachtung gemacht worden, daß weniger ein Entwicklungseinschnitt bei Kindern im sechsten oder siebten Jahr angenommen werden muß, als vielmehr für die Zeit des neunten und zehnten Lebensjahres. Jedenfalls sind die besprochenen Untersuchungen in dieser Richtung ein Beitrag, obwohl eine vollständige Vermischung individueller Unterschiede durch die Art der Versuchsanordnung gegeben zu sein scheint. Hier wird gerade das von Bedeutung, was oben über die verschiedenen Arbeitstypen gesagt wurde. Hat jemand von vornherein viel geleistet, so wird es auch mit Ehrgeizanreiz schwer, diese Leistung noch zu überbieten. Das Umgekehrte gilt unter Umständen, wenn jemand anfangs wenig leistete usw. Es wird also bei wissenschaftlicher Auswertung des Versuchsmaterials nicht nur die reine Zuwachsleistung berücksichtigt werden können, sondern es fällt dann noch folgendes ins Gewicht: Wie oft waren die beiden Leistungen gleich, wie oft die zweite vermindert? — Zeigt sich das eine oder andere bei älteren oder jüngeren, begabteren oder unbegabteren Kindern? usw. Bei den Untersuchungen durch das Barmer Institut kamen nicht geübte Funktionen in Frage; sie lieferten das genannte Ergebnis. Dr. Baumgarten hat außerdem eingeübte Funktionen (Rechenaufgaben) mit gleicher Versuchsanordnung geprüft und dabei gefunden, daß hier der Leistungszuwachs, also die Ehrgeizzugänglichkeit, gering war. Man unterlasse es also, bei einer einmal eingeübten Tätigkeit den Faktor des Ehrgeizanreizes einzuschalten.

Wer hat sich ähnliches wie die Ergebnisse vorliegender Untersuchung vor Augen gehalten, wenn er in seinem Erziehungsgeschäft den Ehrgeizfaktor ge- oder mißbranchte? — Gerade hier sind Werte und Unwerte für den Bau des Charakters dicht beieinander. Anerkennungen bewirken eine Hebung, und Zurücksetzungen eine Senkung des Selbstgefühls. Weise Beschränkung ist vonnöten. Dort liegt die gefährliche Strecke von Ehrgefühl über Ehrgeiz, Ehrsucht bis zur Ruhmsucht; hier der Weg über Verkleinerung, Erniedrigung, Verachtung, Beleidigung zur tiefsten Niedergeschlagenheit und Mutlosigkeit. Das Umgehen mit dem Ehrgeizanreiz birgt für unsere herankommenden Geschlechter höchste Gefahren; das Umgehen mit dem Ehrgeizanreiz ist in richtigen Händen ein Kraftquell zu großen Taten. Der Ehrgeiz ließ manche Arbeit leicht werden, er brachte aber auch Menschen, denen einst ein Königreich zu enge Schranken waren, dahin, daß ihnen jetzt zwei Schritte der gemeinsten Erde Raum genug sind.

*) Dr. Franziska Baumgarten: „Eine Ehrgeizprobe", Zeitschrift Praktische Psychologie (Hirzel, Leipzig). 3. Jahrgang, Seite 333.

Rundschau.

Der Reichsverband Deutscher Hausfrauenvereine hielt seine 7. ordentliche Generalversammlung vom 16. bis 18. Juni in Dresden ab. Die Tagung trug ausschließlich geschäftlichen Charakter. Aussprachen und Beschlüsse über die bedeutsame Versuchsstelle für Hauswirtschaft in Leipzig, über Fortführung der Erziehungsaufgaben zur hauswirtschaftlichen Berufsarbeit, über Werbearbeit durch Zeitung, Jahrbuch und andere Veröffentlichungen nahmen breiten Raum ein. Beteiligung an der Polizeiausstellung des preußischen Ministeriums des Innern in Berlin im Herbst dieses Jahres wurde beschlossen, da in diesem Rahmen die Einrichtung von Musterküchen, Wohnungen, Nahrungsmittelprüfung und -aufsicht, Gesundheitswesen die Verpflichtung der Hausfrau zum Einsetzen ihrer Kraft und Erfahrung fordert. Der gastgebende Hausfrauenverein Dresden hatte die arbeitsreichen Tage durch abendliche Freizeiten in der „Jahresschau deutscher Arbeit" entlastet. An den Führungen sowie an den Rundfahrten durch die vorbildlichen Dresdener Siedlungen nahmen die Delegierten mit großem Interesse teil. Eine Fahrt nach Meißen bildete für eine große Anzahl von Teilnehmerinnen den genußreichen Beschluß der strengen Arbeitstage.

Die Erteilung der Gesundheitslehre im Schulunterricht. Einen für die Gestaltung der Gesundheitslehre im Gesamtunterricht wichtigen Runderlaß hat der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung herausgegeben, der von grundlegender Bedeutung für eine großzügige hygienische Volksaufklärung durch die Schule zu werden verspricht. Nach diesem Erlaß ist es „angesichts der erschreckenden gesundheitlichen Notlage unserer Jugend" dringend notwendig, daß in allen Schulen ein Gesundheitsunterricht eingeführt wird. Die dazu notwendige hygienische Vorbildung für die Lehrerschaft soll am zweckmäßigsten durch Einrichtung einer wöchentlichen hygienischen Kursstunde für die gesamte Lehrerschaft durch einen sozialhygienisch ausgebildeten Arzt (Kommunal-, Kreisarzt) erfolgen.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr. Maria Meyer-Barmen.

KAISER BORAX
Macht zarten, reinen Teint.
Heinrich Mack Nachf. Ulm a/D.

Dr. Dralle's Lavendel-Seife
„Schneewittchen"



Gross, schwer und schneeweiss ist das Stück, der Schaum wunderbar sahnig, mild und mollig, eine Liebkosung für die Haut; herzhaft erfrischend der Duft.

Lavendelseife „Schneewittchen" Stück 80 g schwer 45 Pfg., 150 g schwer 75 Pfg.
Lavendelseife „Gold" (Spez.-Parf.) Stück 80 g schwer 60 Pfg., 150 g schwer 100 Pfg.

Reste Verkauf!!

Beginn:

Donnerstag früh 9 Uhr!

Kommen Sie sofort,
es liegt in Ihrem Interesse!

Die Preise werden weit über die Grenzen Barmens Aufsehen erregen .....

Meine heutige Anzeige soll Ihnen das größte Verkaufsereignis und zwar meinen alljährlich nur 2 mal stattfindenden **Reste - Verkauf** ankündigen. Außer meinen vielen Lager - Resten, welche sich in allen Abteilungen angesammelt haben, werde ich enorme Mengen

Original-Fabrik-Reste

und Coupons in allen Längen zu Preisen verkaufen, wie sie noch nicht dagewesen sind und kaum glaubhaft erscheinen.

Es gelangen zum Verkauf:

Tausende von Kleiderstoff-, Mantelstoff-, Herrenstoff-, Seiden- u. Waschstoff-Resten, enorme Mengen Weißwaren, Hemdentuch, Leinen, Renforcé, Linon, Bettuch-Chiffon, Bettdamaste in allen Breiten, Hemdennessel, Bettuchnessel, gebleichte und ungebleichte Croises, Handtuchgebilde, Schürzenstoffe, Bettbarchent und alle verwandten Artikel.

Alles übersichtlich auf Tischen ausgelegt.

Ullrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13.

966

Drei Posten
billige Sommerstoffe

Waschmousseline vorzügl. Qualitäten per Mtr. ... 70, 50, **33 ₰**
Waschcrêpe herrliche Ausmusterung, reich. Sortiment, p. Mtr. 78, **59 ₰**
Reinwoll. Mousseline groß. Sortiment, vorzügl. Qual., 1.95, 1.65, **1.10**

In Weiß-, Baumwoll- und Leinenwaren machen wir auf unsere bekannt billig. Preise aufmerksam.

Kipdorfer Restelager

Kipdorf 40 Ostwald & Silberberg Kipdorf 40

Gustav Stock
beeid. Bücherrevisor
Elberfeld
Augustastraße 149
Fernsprecher 3142.
Bücher-Einrichtung
nach modern. Systemen
Bilanzen 15582
Revisionen
Steuerberatung
außergerichtliche
Vergleiche.

Auto-Beleihung
1% Monatszins.
Großgarage
Gentersstr. Kölu
Treuband-Verkauf.

Möbeltransport mit verd. Wagen u. Rubren o. Kraft. Preis wie im Frieden, w. ausgef. Berger, Elb. Fernsprecher 4305.

Total-Ausverkauf

in 1343

Damen-Konfektion

Donnerstag, Freitag, Samstag soll der gesamte **Restbestand** Taillenkleider, Mäntel, Jackenkleider, Blusen **unbedingt geräumt** werden.

Die Preise sind ohne Rücksicht auf den hohen Wert nochmals bedeutend herabgesetzt.

Charlotte Kaufmann · Elberfeld

Herzogstraße 42 Walter - Rathenaustraße 43

Franziska.

Der Roman einer Opernsängerin.

Von Lisbeth Dill.

17] Nachdruck verboten.

Franziska hantierte mit zitternden Händen auf dem Toilettentisch umher. — Er wunderte sich nur, daß die komplizierte, umständliche, Frisur, die sie mit eiligen Händen schlang, dabei so schön geriet. Sie legte eine Strähne rechts, eine links, dann kamen die Locken, sie steckte sie fest und band ein rosa Band um den Kopf. Er kämpfte eine neue Anwandlung nieder und sagte ruhig, mit einem Haarpfeil spielend, dessen Kopf aus einer Schlange bestand, der das eine grüne Auge ausgefallen war: „Warum hast du mir gestern nicht die Wahrheit gesagt? Wenn man schwört, verpflichtet man sich, nichts zu verschweigen und nichts hinzuzusetzen, was der Wahrheit nicht entspricht. Du hast mir nicht gesagt, daß du mit dem —" er brachte den Namen kaum heraus, „Stephansberger in einer Wohnung wohnst."

Franziska wandte sich um und brach in ein Lachen aus. „Nein, es ist wirklich — verzeih, wenn ich dich auslache. Was kann ich dafür, daß der Stephansberger in dieser Wohnung gewohnt hat, wie ich hineingezogen bin? Die Wohnung hier war grad frei, der Stephansberger hat mich drauf aufmerksam gemacht, und da hab' ich sie genommen; ich habe doch meine Möbel unterstellen müssen."

„Und wer hat früher hier gewohnt?" fragte er.

„Die Josephine Fritzsche vom Gastmertheater."

„Aha."

„Was, aha? Die Josi war Stephansbergers Freundin, und kann sich jetzt eine schönere Wohnung leisten, weil sie eine bessere Gage bekommt auf dem Varieté."

Da wurde Franziska am Handgelenk gepackt, und Hasses Stimme sagte zitternd an ihrem Ohr: „Franziska, sag mir die Wahrheit ... wenn du mich auch schon belogen hast. Ich muß ruhig darüber werden! Was war es zwischen dir und ihm?"

Auge in Auge standen sie einander gegenüber, ihr Atem ging leise fauchend, wie wenn sich zwei Raubtiere einander begegnen und sich befehden.

Franziska schwankte: sollte sie ihm die Wahrheit ins Gesicht sagen, diesem Manne, dem sein Ehrbegriff über alles ging? Vielleicht würde er ihr nichts tun, aber dem da drüben würde er den Sekundanten schicken, ein Duell womöglich anrichten. Stephansberger und sie fanden sich wie zwei Kameraden, ihre Rollen führten sie einander immer wieder in die Arme, aber bei Gott, es war auf dem Theater nun einmal so. Daß er das nicht verstand, daß er sie immer wieder heraushob aus der Menge, aus dem Kreis, zu dem sie nun einmal gehörte und gehören wollte, ließ sie in diesem Augenblick verzweifeln. Sie legte ihren Arm um seine Schulter: „Ich hab' dir die Wahrheit gesagt, Fred, quäl' mich nit weiter. Der Stephansberger und ich sind gute Freunde; wir haben so oft zusammen zu spielen, daß es mir nur schaden würde, wenn ich mich ihm gegenüber auf einmal unfreundlich zeigte ..."

„Auf einmal?" wiederholte er. Aber sie fuhr rasch fort: „Laß mich sprechen, Fred. Er ist ein Weibernarr, er geht auf die blonden, also da ist schon keine Gefahr, und wenn wir zusammen auf der Straße von den Probe nach Hause gehen, kommt er als einmal zu mir herein, und einen Kuß gegeben hat er mir auch schon einmal, aber das bedeutet nit viel bei uns, das gibt man so, wie man eine Ohrfeige gibt oder eine Hand, wir sagen du, weil wir alle du sagen auf der Bühne, da kann ich mich nit ausschließen. Der Stephansberger ist nur noch ein Jahr hier, dann ist sein Engagement abgelaufen. Und mit der Roten hab' ich doch gebrochen, da ist alles aus, sie hält's jetzt mit der Soubrette, der Josi ..."

„Franziska, ich will nichts anderes wissen, als was ich dich gefragt habe."

Herrgott noch einmal, war das ein hartnäckiger Untersuchungsrichter.

„Ja oder nein", seine Hand umspannte ihr Handgelenk wie eine Schraube. Sein Atem ging stürmisch, seine grauen Augen sahen grün und mit kleinen schwarzen Pupillen aus.

„Nein", sagte Franziska.

„Das ist gut. Nun kann ich ruhig sein."

„Ja, das kannst du", sagte sie, „aber jetzt geh, ich hab' noch keinen Bissen gegessen, und es ist vier Uhr." Sie hatte wirklich einen entsetzlichen Hunger. Als er fortgegangen war, kam die Mucki herein zu ihr, in Hellblau und Rosa, in breitrandigem Federhut, wie ein Reynaldsches Bild, es fehlten nur die langen weißen Locken.

„Gehst jetzt mit zur Stadt?" fragte sie, „ich will mir einen Hut aussuchen."

Franziska hatte eine halbleere Keksdose vor sich, ein paar Aepfel und etwas frisches Brot.

„Ach nein, jetzt nit", erwiderte Franziska, während sie mit einem wahren Heißhunger die Keks aß und in einen Apfel biß. „Ich hab' heute abend die langweilige Mignon zu singen und hab' mir die Partitur noch nit angeschaut."

*

„Ich muß noch einmal auf Ihre gestrige Bemerkung zurückkommen", empfing Hasse am andern Nachmittag Worth im Kaffee Luitpold. „Ich habe Sie mit dieser Absicht herbestellt."

Der innere Worth zündete sich eine Zigarette an, schwieg und wartete ab, was Hasse in seiner gewissenhaften Weise wieder aufwärmen wollte. Worth liebte keine aufgewärmten Gerichte. Er schlug die Beine übereinander, betrachtete den tadellosen Schnitt seines gestreiften Beinkleides und blies ein Stäubchen vom Knie. „Na, los, Hasse."

„Die Sache ist mir nicht lächerlich."

„Aber, lieber Hasse, wer behauptet das?"

Hasse wartete einen Augenblick, bis der Kellner ihnen den Kaffee auf einem kleinen Brett gebracht hatte und sich entfernte. „Es handelt sich um Fräulein Rott. Sie werden es vielleicht von mir unnötig und überflüssig finden, daß ich der Sache auf den Grund gehen will."

„Sicher nicht", sagte Worth, da der andere hier einen Punkt machte. „Ich weiß, Sie gehen gern allen Dingen auf den Grund, und hierzu haben Sie ja eine gewisse Berechtigung."

„Die Bemerkung, daß der Baritonist Stephansberger in irgendwelchen Beziehungen zu meiner Braut stände —"

Worth stäubte die Zigarette ab.

„Verzeihung, von Beziehungen habe ich nichts gesagt — nein, nein, das lehne ich entschieden ab. Ich habe hingeworfen: „Da geht die Franziska mit ihrem neuen Galan." Weiß Gott, hätte ich gewußt, daß Sie in einem näheren Verhältnis oder wie Sie dies nennen wollen, zu der Dame stehen, so hätte ich den Mund gehalten."

Hasse legte den Stock auf den Tisch. „Nein, Worth, das ist es ja gerade: warum sollten Sie schweigen? Sie haben es jedenfalls ausgesprochen; aber von wem, das möchte ich wissen, haben Sie gehört, daß Fräulein Rott mit dem Kammersänger Stephansberger in einer Wohnung lebt, und wie hat man Ihnen das zugetragen? Ich meine, hat man dem Umzug Fräulein Rotts nach der Parkstraße irgendeine Bedeutung beigelegt oder wie ist das Gerücht entstanden?"

„Lieber Hasse", sagte Worth langsam, als ob er jedes Wort dreimal herumdrehte, ehe er es aussprächen, „ich will Ihnen was sagen. Beim Theater ist man nicht so empfindlich. Sie wissen, daß ich eine Abneigung vor geschminkten Personen habe, sei es nun vor solchen, die sich des Abends schminken, oder vor denen, die das am Tage tun und sich abends abschminken. Alles, was ich von dieser mich wenig berührenden Sache weiß, ist, daß es mir aufgefallen ist, daß ich in letzter Zeit Fräulein Rott mit dem Kammersänger oft zusammen gesehen habe: im Park, in der Stadt oder abends hier im Kaffee. Manchmal war eine Dame dabei, die mir dem Soubrettenfach anzugehören schien. Meist aber war das Paar allein, und es schien mir auf recht vertrautem Fuß. Einmal kamen sie in die Bavaria, als der Stammtisch beim Frühschoppen saß, und jemand erzählte, die beiden wohnten zusammen in der Parkstraße ... die Rott sei Stephansbergers, verzeihen Sie, „Verhältnis". Wenn ich mich nicht irre, hat es Tiefental von Stephansberger selbst. Dieser machte eine Bemerkung, die nicht mißzuverstehen war."

Hasse war bleich geworden. „Und dieser Bemerkung entsinnen Sie sich nicht mehr?"

„Nein, aber der Sinn war derselbe."

„Wie kommen aber Tiefental und Stephansberger zusammen?" fragte Hasse.

„Gott, Tiefental hat nach seinem Fiasko mit den Damen der Gesellschaft sich dem Theater genähert, glänzt auf Orpheumsbällen und Wohltätigkeits-Festvorstellungen, die ein alter Bazarhengst meidet ..."

„Das ist alles, was Sie wissen?"

„Alles."

„Ich danke Ihnen, Worth. Verzeihen Sie, wenn ich Sie noch etwas behelligen muß, aber Sie werden es mir nicht verdenken, wenn ich den Ruf meiner zukünftigen Frau reinhalten möchte, so rein, daß niemand daran zu rühren wagt. Solche Gerüchte müssen im Keim erstickt werden, und dieser Stephansberger, der mit seinen Beziehungen prahlt, denn es sind nichts als Prahlereien, soll dies zurücknehmen ..." Damit erhob sich Hasse, winkte dem Kellner, nahm Hut und Stock und verabschiedete sich.

Worth rauchte und trank seinen Kaffee und sah vor sich hin; er blickte noch immer sein tadellos geschnittenes Beinkleid an. Er dachte an einen Abend, als er im Hotel de l'Europe gespeist hatte. Franziska hatte am Nebentisch gesessen. Sie sah an diesem Abend sehr pikant und hübsch aus, und er hatte ihren Blick nachdenklich auf sich ruhen gefühlt ... Aber er war unbeweglich geblieben. Hatte er sich damals getäuscht, gut, um so besser für Hasse; aber hatte er sich nicht getäuscht, so tat ihm Hasse leid, daß er dieser Sache auf den Grund gehen mußte ... und es bestärkte ihn in seiner festgefaßten Meinung, daß das Theater ein Gebiet sei für Anfänger und Greise, und daß er niemals in solch unsicheren Gründen jagen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Appels Dauer-Strumpf
Ia Waschseide, durchaus haltb., in allen mod. Farben
Paar 3.90 Mark
Gebrüder Appel
Herzog- u. Grünstr.-Ecke
b61

„Nirwana" Rasierklingen
bürgen für zartes, weiches Rasieren.
Ein Versuch überzeugt. 10 Stck. 2.50 G.-M.
C. A. Lütters Elberfeld Tel. 5296 Turmhof 4.
b250

Lieferant vieler Krankenhäuser.

Es bietet sich für Sie eine sehr günstige Gelegenheit, während meiner **billigen Juli-Verkaufstage**

gute Betten, Bettfedern, Steppdecken etc.

zu staunend billigen Preisen zu kaufen. — Es ist mir gelungen, einen sehr großen Posten Steppdecken billig zu erwerben. Die gesamten Vorteile dieses Einkaufs kommen meiner w. Kundschaft zugute.

1 Posten **Satin-Kinderwagendecken,** leicht defekt oder angeschmutzt . . . . . M. **0.95**
1 Posten **Satin-Kinderwagendecken,** extra groß . . . . . M. **2.95**
1 Posten **Normal-Steppdecken,** Größe 140×200 . . . . . M. **9.75**
1 Posten **Satin-Steppdecken,** Größe 140×200 . . . . . M. **12.75**
1 Posten **wunderbarer Satin-Steppdecken,** Gr. 160×210, reg. Preis bed. höher, M. **19.75**
1 Posten **herrlicher Atlasdecken,** Größe 160×210, regulärer Preis bedeutend höher, M. **27.50**
1 Posten **Daunendecken** . . . . . M. 110.00, 84.00, **42.00**
1 Posten hellfarbiger **Schweizer Vollvoiles,** 100 breit . . . . . per Meter M. **0.98**





Metall-Bettstelle
27 mm Stahlrohr, mit Zugfeder-Matratze
25.50



Metall-Bettstelle
33 mm Stahlrohr, mit Zugfeder-Matratze und Fußbrett
34.50



Metall-Bettstelle
33 mm Stahlrohr, mit Zugfedermatratze u. reichl. Messingverz.
33.50

Fertige Betten
aus nur federdichten, echtfarb. Inletts
Mk. 85.–, 75.–, 65.–, 55.–, 45.–, 38.–, 32.–, 24.– und
Mk. 19.50

Bettfedern u. Daunen
in nur langjährig erprobten, doppelt gereinigten Qualitäten Mk. 17.50, 15.–, 12.50, 10.50, 8.50, 7.–, 5.50, 4.25, 3.25, 2.50, 1.45 und
Mk. 1.10

Matratzen
aus eigener Werkstatt, prima Verarbeitung, in Schlaraffia, Roßhaar, Kapok, Wolle, Seegras.

h20

Franko-Lieferung mit eigenem Auto im ganzen Bergischen Land.

Bettenhaus Siegmund Alsberg
Elberfeld
nur Erholungstr. 15
Gegründet 1879.

Lieferant vieler Erholungsheime.
Lieferant vieler Pensionate.

Hilfe für die östlichen Hochwassergebiete.

GA **Berlin**, 29. Juni. Der Generalsuperintendent der Kurmark 1, Dr. Dibelius-Berlin hat sich in Begleitung des Leiters des Evangelischen Wohlfahrtsdienstes der Provinz Brandenburg in das Hochwassergebiet der Elbe nach Wittenberge begeben, um die Hilfe der evangelischen Kirche für die Opfer der Ueberschwemmung zu organisieren. Zu dem gleichen Zweck bereist in Vertretung des beurlaubten Generalsuperintendenten der Neumark Konsistorialrat D. Jordan das Ueberschwemmungsgebiet der Oder. Der Regierungspräsident von Potsdam befindet sich seit heute morgen auf der Fahrt durch das überschwemmte Gebiet der Unterhavel und der Elbe. Nach den bisher vorliegenden Angaben stehen in der Priegnitz etwa 45 000 Morgen Land unter Wasser.

Der Kampf gegen die Wasserflut.

WTB **Wittenberge**, 29. Juni. Die letzte Flutwelle ist in der vergangenen Nacht bis Dömitz vorgedrungen. Wittenberge ist durch die Stepenitz und die Löcknitz, die beide noch steigen, weiter bedroht. Die Löcknitz hat heute nacht ein Gebiet von 7000 Morgen bei den Dörfern Gandow, Wustrow und Lanz überschwemmt. Die Bewohner dieser Dörfer fanden am Morgen ihr Vieh bis zum Leib im Wasser vor. Freiwillige Feuerwehr und Technische Nothilfe tragen aus Grabow, Ludwigslust und Deutstatt einige Tausende von Sandsäcken herbei, die bei dem drohenden Bruch des Elbdammes Verwendung finden sollen. Eine Abteilung der Reichswehr aus Ludwigslust liegt seit einigen Tagen in den Dörfern um Dömitz, um sofort eingreifen zu können. Bei Wendisch und Wehningen lief der Flügeldeich über. Die Ernte ist hier vollkommen vernichtet. Der Hauptdeich bei Hitzacker konnte in letzter Nacht noch genügend gesichert werden. Ob es möglich sein wird, die Sommerdeiche in der dortigen Gegend zu halten, ist allerdings zweifelhaft.

Starkes Anwachsen des Hochwassers ist noch aus dem Kreise Lüchow zu melden. In der Seege-Niederung steigt das Wasser aufwärts bis über Niendorf hinaus. Die Ackerbauer von Grabow haben einen Notdamm errichtet, um sich gegen ein Eindringen des Wassers zu schützen. Die Einwohner von Niendorf kämpfen mit den Fluten schon seit Anfang voriger Woche. Der erste Notdeich wurde vom Wasser überflutet, ein zweiter hatte das gleiche Schicksal. Ein dritter wird jetzt in schwerer Arbeit errichtet. In den Jeetze-Niederungen steigt das Wasser ebenfalls unaufhaltsam weiter. Das ganze Jeetzetal ist eine riesige Wasserfläche. In Kleinheide brach heute vormittag der Notdamm. Aus dem Magdeburgischen wird ein langsames Fallen gemeldet.

Kircheneinsturz durch Hochwasser. Ueber sechzig Todesopfer.

GA **Bukarest**, 29. Juni. (Eig. Drahtber.) Die Ueberschwemmungen in Transsylvanien haben sich zu einer fürchterlichen Katastrophe ausgewachsen. In Jocsa sind mehrere Häuser eingestürzt. Die Bevölkerung flüchtete in eine Kirche. Plötzlich stürzte die ganze Kirche ein. Sechzig Personen wurden auf der Stelle getötet und 300 verwundet.

Ueberall wackelt die Erde.

In Ostfrankreich.

WTB **Paris**, 30. Juni. (Drahtb.) In Ostfrankreich ist am Montag abend ein Erdbeben zu verzeichnen gewesen. Es wurde in den Vogesen, in der Gegend der Ost-Saone und in der Gegend von Belfort, sowie in schwächerer Weise auch im Elsaß (Straßburg und Colmar), verspürt.

In Kalifornien.

WTB **San Franzisko**, 30. Juni. (Funkspr.) In Kalifornien wurden gestern spät nachmittags Erdstöße aus Santa Monica, Los Angeles und Santa Barbara gemeldet. Im letztgenannten Ort wurde ein Kind durch einen herabstürzenden Kamin getötet und Straßenbahnwagen aus den Schienen geworfen.

Im Osten.

GA **Paris**, 30. Juni. (Eig. Drahtb.) In Anatolien wurden zwei Minuten lang heftige Erdbeben verspürt. In Fethiei sind zehn Häuser und eine Moschee vollständig vernichtet worden.

In der Schweiz und im Rheinland.

FZ **Zürich** 30. Juni. (Drahtb.) Auch in der Schweiz, so in den Kantonen Zürich, Bern, Basel, Schaffhausen, Turgau und in der Umgegend von Neuenburg wurde am Montag der Erdstoß stark gespürt und auf eine Dauer von 2 bis 3 Sekunden geschätzt.

GA **Aachen**, 30. Juni. Die Erdbebenwarte in Aachen verzeichnete Montag abend ein Nahbeben, das jedoch von der Bevölkerung kaum wahrgenommen sein dürfte. Die Warte bittet um Mitteilungen über etwaige Beobachtungen.

Erdverschiebungen auf Sumatra.

WTB **Batavia**, 29. Juni. An der Westküste von Sumatra wurden im Distrikt Padang durch Erdverschiebungen große Verheerungen angerichtet. Telegraphen- und Telephonverbindungen wurden unterbrochen, die Eisenbahnlinien und großen Verkehrsstraßen zerstört. Die Stadt Padang-Pandjong wurde größtenteils verwüstet. Man fürchtet, daß noch mehr größere Ortschaften des Oberlandes von Padang betroffen worden sind. Viele Gebäude in Padong-Sandjong sind infolge des Erdbebens eingestürzt. Ueber 1000 Personen, darunter auch ein Europäer, wurden getötet und viele Menschen verletzt. Letztere wurden nach Fort de Kock übergeführt, wo ebenfalls zahlreiche Gebäude eingestürzt sind. Eine Person wurde dort getötet und zwei verletzt. In Soengeiboeloe zählte man 17 Tote und in Slonok fünfzehn.

Tragödie im Eismeer.

GA **Paris**, 30. Juni. (Eig. Drahtb.) Eine grausige Tragödie wird von einer kleinen Insel Kara im nördlichen Eismeer berichtet, wo 60 arme Fischer sämtlich Hungers gestorben sind. Im vergangenen Jahre landete der russische Dampfer „Solowezki" dort 60 Menschen — Männer, Frauen und Kinder —, die dort fischen wollten. Als der Dampfer am 28. Mai zurückkehrte, erwartete ihn kein einziger Mensch mehr. Als man vorsichtig an Land ging, entdeckte man nach und nach die Leichen der armen Fischer, die sämtlich umgekommen waren. Man fand ihre Skelette noch teilweise bekleidet, und wenige Inschriften, so z. B. folgende: „Wir leiden an Skorbut. Im Laufe der letzten Tage sind sieben Erwachsene und neun Kinder gestorben." Eine andere Aufschrift besagt: „Wir sind gezwungen, die Häute von Fischen zu nagen. Wir leiden fürchterlich, aber wir hoffen immer noch." Tag für Tag wurde der Todeskampf grausiger. Ein andermal heißt es: „Jetzt sind nur noch vier Männer und zwei Frauen übrig. Alle Kinder sind umgekommen." Dann haben die beiden Frauen sich mit Messern gegenseitig getötet. Die letzten Ueberlebenden haben sich noch einige Tage von Menschenfleisch ernährt, dann sind auch sie gestorben. Die letzte Inschrift besagt: „Es ist ein wundervoller Sonntag; aber ich fühle, daß ich in diesem Augenblick sterbe."

Familientragödie.

TU **Dessau**, 29. Juni. Ein 26 Jahre alter Arbeiter fuhr in Cösswig mit seinen beiden Kindern im Alter von 3 und 6 Jahren nach der Elbe, bestieg mit ihnen einen Fährkahn, fuhr in die Mitte des hochgehenden Stromes und warf die Kinder in die Fluten. Sie verschwanden augenblicklich. Der Vater sprang hinterher und fand ebenfalls den Tod in den Wellen.

Ohne Sorgen verreisen wir weil wir **Dr. Heinrichs Mottenäther** anwenden. b153

Einzige alkalische Thermen Deutschlands geg. Zucker, Gallensteine, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gicht u. Katarrhe
TRINK- UND BADEKUR
Vielseitige Unterhaltungen, jegliche Art Sport
Badeschriften durch die Kurdirektion, das Bürgermeisteramt, den Kur- u. Verkehrs-Verein und die Verkehrsbüros.

Bad Neuenahr

Vorzügliche, streng diätetische Küche genau nach Vorschrift des Arztes in zahlreichen guten Hotels, Pensionen und Privathäusern.
Für Hauskuren
Versand des Neuenahrer Sprudels. Rein natürl. Füllung
Hiesige Sprudel-Niederlage:
Rich. Jakobi, Elberf., Berlinerstr. 47

Geldmarkt

1. Hypotheken.
Es stehen mehrere 100 000 ℳ a. Wohn- und Geschäftshäuser zur Beleihung aus. Anfr. unter E 5971 an die Geschst. *

Selbstgeber leiht
ca. 55 000 R.-Mk. als **1. Hypothek** ganz oder teilweise zu angemess. Zinssatz sofort aus. Angeb. u. B 2155 a. Gst. B. Neuerw. 57. †

1000 Mark
f. nutzbring. still u. sicher anzuleg. Ang. u. E 6029 an Gst. *

5000 Mk. 1. Hypoth.
auszuleihen, wenn im südlich. Stadtteil Barm. od. Elb. sonn. Wohn. f. Dame gest. wird. Ang. E 6099 an die Geschäftsst. *

Alt angesehene
Eisenwarengroßfirma
gut beschäftigt, a106
sucht Kapital
bis zu ℳ 50 000.— geg. erststellige Sicherheit. Auf Wunsch Beteiligung bis zur Rückzahlung. Gefl. Angeb. unt. K W 1271 an Rudolf Mosse, Köln.

3000—3500 Mk. für ca. 1 Jahr von industr. Unternehm. gesucht. Gefl. Angeb. u. E 5546 an Gst. *

150 Mk. gegen hohe Zinsv. Sichh. ges.* Ang. u. E 6016 Gst.

Unterricht

Engl., Franz., Span. Dipl. Sprachlehr. ert. bill. Kurse. Anfr. B 109 Gst. B. Neuerw. 57. 11779

Anfang Juli
beginnen neue
Lehrgänge
in
Stenographie
(Einheitssystem)
Maschinen-Schreib.
Buchführung
Deutsch
Rechnen
Schreiben
Kaufm. Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedanstr. 16.
Anerkannt beste Ausbildung

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechnen, Handelskorrespondenz, Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 45d
C. J. HILGERS
Barmen, Steinerstr. 5

Violin-, Klavier-Unterricht. *
E., W.-Rathenaustr. 37.

Violin-, Lauten- u. Gitarren- *
Unterricht. Nicolay, E., Karl-Theodorstr. 6 (Hatzfeld. Friedensb.).

Kaufmännische Privatschule
Dipl.-Handelslehrer
Otto Witte
Elberfeld, Aue 35.
Neue Lehrgänge am Tage u. abends
5. Juli.
Berücksichtigung der Eigenart jedes Schülers. 16600

Damen-Moden Privat-Lehranstalt
Roland & Hessler, Elberfeld
Alexanderbrt., Eingang Brückenstr. 6.
Eintritt täglich.
Tages-, Halbtag- und Abendkurse. Prosp. postwend. Staatsb.-Schiffert.
Mitte Juli beginnt ein
Sonderkursus im Zuschneiden.
Unterr. 2x wöchtl. 3 Std., Zeit 3 Mon.
Bequeme Ratenzahl. Anm. vorher 16604

Haftlingd. Ia Engl. Mon. 8.ℳ. Wer det. f.? Ang. E 5563 Gesch.*

Engländerin ert. engl. Unterricht. Ang. E 5983 Gst. 16617

Lehrer für Konzert-Zither gesucht. Ang. u. E 5997 an Gst. *

Junger Herr sucht guten Unterricht in Stenographie nach Gabelsberger in den Abendstd. * Ang. u. E 6060 Gst.

Verloren Gefunden

Ein schwarzer *
Schäferhund
mit weißen Flecken a. der Vorderpfote, auf den Namen Treff h., am Sonntag abend entlaufen. Vor Ankf. wird gewarnt. Geg. Belohn. abzug. Bobwinkel, Gustavstr. 7, Restaur. zur Glocke.

Engl., Frz., Span. Kursstein. 50 Pf. d. St. ges. Ang. E 5914 Gst.

Günst. Gelegenheit f.
Hausierer
Hosenträger, Socken-, Strumpf- u. Aermelhalter, Gummiband, Litzen u. Kordel billig.
Humbora, Elbf., Moritzstraße 12 *

Zahnschmerz beh. Zähne beseitigt sofort a292
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.



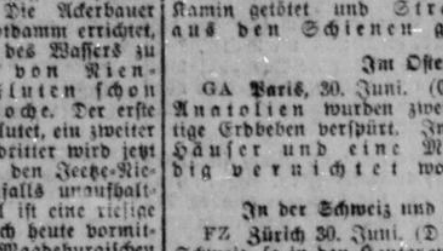
Juli
Neue Tages- u. Abendlehrgänge
Kaufm. Privatschule
Dresel
Elberf., Augustastr. 70. 16601

Am 5. Juli
Beginn neuer **Halbjahrskurse** und **Abendlehrgänge** in sämtlichen Fächern.
Sorgfältig. Ausbild. für Lebensberuf od. Mitarbeit i. eigenen Geschäft.
Klassen-, Gruppen- u. Einzelunterr.
A. Förster
kaufm. Privatschule, Elberfeld, Alexanderbrücke, Eing. Brückenstr. 4
Schüler haben Fahrtermäßigung. b290

Fitsch Getau
der Heimatsroman.
Ein Meisterwerk
Walther Schulte vom Brühl's.
Die spannende Schilderung bergischen Lebens erhebt das Alter, spornt die Jugend zu zielbewußtem Streben.
Geheftet 4 Mk.
Gebunden 5 Mk.
In Buchhandlungen u. Geschäftsstellen dieser Zeitung.
Verlag W. Girardet, Essen.



Kammerjäger usw.
Mühlinghaus
U.-Barmen, Elberfelder- und Grafenstraßen-Ecke, Fernruf 5165.
Vertilgt Ungeziefer jeder Art n. neuestem Verfahren



Wie ein heller Stern leuchtet unsere
„Ritterstolz" 5-8
MANES u. Co. KÖLN-DEUTZ.

Preisabschlag
Den Verhältnissen Rechnung tragend, habe ich die Preise für **Oldenburg. und Holländ.**
Trink-Eier
herabgesetzt.
Eier-Möller, Elberf.
Gesundheitstr. 9, direkt am Island.*

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E. W. Rathenaustr. 50.

1. Ziehung 17. u. 19. Juli 1926
Deutsche Kampfspiel-Lotterie
43680 Gewinne u. 2 Prämien W.
500000 ℳ
Höchstgewinn auf ein Doppellos
200000
Hauptgewinne u. Prämien =
2 × 60 000
2 × 40 000
2 × 20 000
2 × 10 000
Los **1 ℳ** Porto u. Listen für beide Ziehungen 40 Pfg. extra. Doppel-los **2 ℳ**
Glücksbrief mit 5 Doppellosen einschl. Porto und Listen **10 ℳ**
Durch Verwertung der den Losen angehefteten Kampfspiel-Vorkaufsrechte ist jeder in der Lage, den Preis des Loses vorgeteilt zu erhalten.
Ohne Nachzahlung gültig für 2 Ziehungen.
Hauptvertriebsstelle
Gust. Pfordte
Staatliche Lotterie-Einnahme
ESSEN 2 Limbecker Str. 70, Postscheckk. Essen 7854
Auch erhältlich in allen durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen

Reisekörbe, Reisetaschen
Liegestühle - Feldstühle
Hängematten - Gartenmöbel - Peddigrohrmöbel
in großer Auswahl, gut und billig!
Carl Sasse
Korbwaren-Fabrik 16626
Elberfeld, Ecke Herzog- u. Kaiserstr.

Koffer
billig, leicht, stabil und wetterfest
empfiehlt: 45d
E. Rohde
Spezial-Geschäft feiner Lederwaren
BARMEN-WUPPERFELD
Berlinerstr. 27, Ecke Wilhelmstr.

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Speziell veraltete **Harnröhren-Leiden**, Blutentn. auf **Syphilis, Frauenleiden** usw.
A. Demke, Elb., Hochstr. 84, 2 Min. v. Rathaus
Sprechst. 10—1 u. 3—6, Sonntags keine.

Sie suchen
ein preiswertes **Qualitäts-Piano, Flügel, Harmonium.**
Fordern Sie Katalog und Bedingungen direkt von
Hof-Piano- und Flügel-Fabrik
Roth & Junius Hagen i. W.
Bahnhofstraße Nr. 29
(Filiale: Berlin am Zoo).
Staatsmedaille, gold. Ausstellungspreise, erste Künstlerzeugnisse. Lieferung frei Haus m. Garantieschein. Auf Wunsch Monatsraten. — **Miet-Pianos.** a211

Die **Erfindung** auf dem Gebiete der Radiotechnik ist der
„Mikrofunk"
Keine Antenne, kein Empfangsgerät
mehr erforderlich, überall anwendbar.
Preis der kompletten Apparates:
Mk. 9.50 m. einfach. Hörer
Mk. 12.50 m. Doppelhörer
Wiederverkäufer erhalten Rabatt!
Geschäftstüchtige **Vertreter** an allen Plätzen des Empfangsbereiches des Elberfelder Senders gesucht.
BARMEN
Baumhofstr. 11 — Fernspr. 5730.

Sie kennen Dr. Diehl Stiefel?



Dann erübrigt es sich, davon zu reden, denn **der** Stiefel spricht **für sich selbst.**
Aber, wenn Sie bisher dieser für Beschuhung so wichtigen Angelegenheit nicht näher getreten sind, dann raten wir Ihnen, **zuerst in Ihrem Interesse,** uns zu besuchen. Wir stehen zur Verfügung mit großer Auswahl u. langjähr. Erfahrungen.
Schuhhaus Wetter, Elberfeld, Neustr. 15, Hofkamp 54 seit 1857.
3463

Jedermann liest
die großen und kleinen Anzeigen des „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen Riesenauflage von über 80 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung des Bergischen Landes auch nur annähernd erreicht wird.

Butter billig!
Feinste **Oldenburger** Grasbutter Pfund ..... Mark **1.75**
Die Qualität ist auch für den verwöhnten Feinschmecker durchaus befriedigend.
Allerfeinste **holländische** Pfund ..... Mark **1.95**
Wuppertaler Meierei Aloys Wiemann
in 12 Filialen **Barmens,**
Elberfeld, Bachstraße 54 und Gertrudenstraße 17. 2269

Thalia-Theater

Heute 7½ Uhr letzte Aufführung: **„Die Tugendprinzessin"** mit der sensationellen Besetzung Hella Kürthy, Edith Karin, Marlise Ludwig, Arthur Heil, Martin Kettner, Willy Beyler; unter persönlicher Leitung des Komponisten Kurt Zorlig. Morgen Donnerstag den 1. Juli, 7½ Uhr, Beginn des Operetten-Gastspiels des Karl Schulze-Theaters m. Leo Aschers (dem Komponisten von „Hoheit tanzt Walzer") erfolgr. Operett.-Novität „Das Amoretten haus".

Barmer Musik-Gesellschaft
Musikal. Leitung: Städt. Kapellmstr. a. D. Alfr. Höhne.
Donnerstag den 1. Juli, abends 8 Uhr,
Vorplatz der Stadthalle Barmen:
5. Sommer-Konzert
Mitw.: Rotter Männergesangverein. Leit.: M. Sliterle.
Karten zu 50 Pfg. bei Krüger & Oberbeck, Rathausbrücke, und Radiobüro Dahl, Altermarkt. 1163a

Hilgen.
Mittelpunkt der schönst. Ausflugsorte i. berg. Land. Nähe: Burg-Wupper u. Altenberg.
Empfehle Vereinen, Gesellschaften, Ausflüglern meinen
Café-Restaurant- und Saalbetrieb.
d8328
Anfragen erwünscht. Telefon Nr. 227.
Otto Heider, Hilgen im Bergischen.

Im Salamander.
Heute Mittwoch keine Vorstellung
Ab Donnerstag den 1. Juli, abends 8 Uhr:
Kölner Lustspiel-Bühne:
Schmitz-Weißweiler
Bubi
Schwank i. 3 Akten v. Okonkowski. 180

Bad Neuenahr
Weber's Hotel Victoria.
Pension von Mk. 7.— an.
Wochenende Samstag abend bis Montag einschl. Frühstück inkl. Bedienung Mk. 17.50. b8576

Herrlicher Erholungsaufenthalt
an der Mosel (Mitten im Walde).
Thermalbäder für Gicht u. Rheumatismus. Beste Verpflegung pr. M. 5—6. Terrasse. — Garten. — Autogarage.
Hotel Trapp, Bad Wildstein, Mosel
Telephon 166 Amt Tr.-Trarbach. d8760

Sommerfrischler
können in einer kleinen Familien-Pension bei guter Verpflegung und billigen Preisen für Juli, August noch Aufnahme finden. d8716
Geschw. Krechel, Zell a. d. Mosel.

Braunfels a. d. Lahn
Schloß-Hotel
idealster Sommeraufenthalt. d8761
Heilquelle Karlsbrudel. - Pens. v. 6 M. an.

Erholungsheim Haus Sonnenwald
Gemünden, Taunus. Post Rod a. d. Weil. Paradies für Kinder. — Unter ärztl. Ltg. Näheres durch Prospekt. d8751

Eschelzmatt Kurhaus Hotel Löwen. ländl.
schön., alpin. Luftkurort b. Luzern (Schweiz). Bescheid. Preise. Garage. Prosp. gratis. b8466

Brügge b. Ostende, Belgien
Familien-Hotel de Beir.
Gr. Haus. Garten. Gute Küche. Mäß. Pr. d8743

Eine Erholungs-Reise umsonst
verdienen Sie durch Ueberwachung Ihres Kraftwagens oder Motorrades. Bestellen Sie daher heute noch das
Kontrollbuch für Kraftfahrer
Preis Mk. 1.65 einschl. Porto bei Voreinsendung. Nachn. 30 Pfg. mehr.
Fritz Gehring, Düsseldorf-Grafenberg.
Vertreter gesucht. d3908



RENNEN
SONNTAG, DEN 4. U. MITTWOCH, DEN 7. JULI
(3½ UHR)
DORTMUND
PREISE U. PRÄMIEN MK. 75.000.-
d3996

Katwijk aan Zee
(Holland) direkt
Herrl. Nordseebad. Zimmer mit bester Verpflegung z. vergeben. Pensionspr. Juni fl. 3.00—fl. 3.50 Juli fl. 4.00—fl. 4.50 August fl. 5.00.
Pension Timmer.

Pflegebedürftige Person (auch Kind) findet freundl. Aufnahme bei g. Pflege im **Westerwald.** Wo, s. d. Geschst. f317

**Jg. waldr. Gegend b. Halver i. Erholungsbed. rud. Aufenthalt b. bester Verpfl. (Eigene Landwirtsch.) Pensionspreis 4.— RM. Näheres bei Scheer. C. Wilhelmstr. 27. II.

Offeriere jetzt die **beliebte hochfeine**
Weide-Tafelbutter
mit und ohne Salz (auf Wunsch einzelne Pfunde) in Postkolli von 9 Pfd. frei Haus geg. Nachnahme zum tägl. Tagespr., zzt. ca.
1.55 Mk. je Pfd.
J. Guttack, Weidebutterei (Memelld.)

In fetter holstein. Tafel-Marsch-
Käse
9 Pfd.-Kopf M. 4.50, fl. fett. Tilsit, in Stanniol M. 6.75 frei Haus. a103
Reimers, Quickborn, Holstein 66.

Bernard Etté
Europas beste Tanz-Kapelle
spielt ab 1. Juli 1926
im
Rheingoldsaal
der
Rheinterrasse
Düsseldorf (Gesetzl)
a436

Sanatorium Lindenbrunn
b. **Coppenbrügge i. Hann., Kr. Hameln** (Weser), herrl. Wald-, Gebirgslage. Luft-, Sonnenbäder. Schwefelbäder, eig. Quellen. Mäßige Preise. Prospekte. **Dr. Retter.** a180

Wo kann ich meine Garderobe selbst anfertigen? kann ich meine Garder. zuschneiden lassen? kann ich meine Garder. schick u. preiswert anfertigen lassen? in
Schäffers Nähschule u. Damenschneid.
Elberfeld, Bachstraße 48, II. *

+ Fuß
-pflege.
Behandele sorgfältigst Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen a. d. Fußsohle, Ferse und Ballen, eingew. Nägel usw. Spezialbehandlung: Verhüte Neubildung. 30jähr. Erfahrung. Nur außer dem Hause, auch auswärts. Schr. Anmeld. u. Z 5956 an d. Geschäftsst.*



Mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Gmk. **1.-** an
Handzithern, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei.
Walter H. Gartz, Postfach 158 A Berlin S. 42.

Ziehg. 17. u. 19. Juli
Deutsche Kampfspiel-Lotterie
2 Ziehungen
43 650 Gewinne = ℳ
500000
Höchstgew. Doppellos ev.
200000
Höchstgew. Einzellos ev.
100000
60000
40000
Originallose 1.00 Mk. doppellos 2.00 Mk.
Porto u. Liste 50 ₰ extra versendet auch unter Nachnahme. a219
Emil Stiller, Bankhaus, Hamburg, Holzbamm 39

Außergewöhnliches Angebot
Ich gewähre bis auf weiteres auf sämtliche Korsetts und Hüft-Formet:



PRIMA DONNA CORSET „INVISIBLA"

„Prima-Donna" „Ski" — „Kalasiris" „Felina"
10% Rabatt!
Wäsche u. Trikotagen (nur Qualitätswaren) wegen Aufgabe einzelner Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen
Urteilen Sie selbst, indem Sie meine 4 Schaufenster besichtigen! k100
Albert Marx-Blumenthal
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 33.

Besonders niedrige Preise
für Spitzen / Wäschestickereien
Damenwäsche / Bulgarenblusen
E. & H. Liebreich, Elberfeld
W.-Rathenaustraße 36 (frühere Kaiserstraße)
Ecke Erholungstraße
Bei uns gekaufte Spitzen werden mit unseren Spezial-Zick-Zack-Maschinen schnell und billig eingearbeitet. k97

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50

Elberfeld **CIRCUS** **Schillerplatz**
GEBR. BLUMENFELD JR. ges. gesch. MAGDEBURG
Telefon 9083.

d3942
Die letzten Volkstage!
Mittwoch und Donnerstag sind die **Preise** sämtlicher Plätze um
ca. 25% ermäßigt.
Keine Vorzugskarten!
Nachmitt. Kinder halbe Preise.

Galerie	III Platz	II. Platz
0.75	1.15	1.80
I. Platz	Sperrsitz	Loge
2.25	2.70	3.10

Heidelberger Faß
Elberfeld, Kölnerstraße.
Mache hiermit bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage einen
rationell. Ausschank
eröffnet habe.
½ Liter **Bickiller Export** ..... 30 Pfg.
½ Liter **Bickiller Pilsner** ..... 35 Pfg.
weitgepflegte billige Schnäpse
gr. Klaren 20 Pfg. gr. Köbler's 25 Pfg.
Diverse Schinchen à 10 Pfg.
Als Mann vom Fach ist Herr Büsettler **Walter Hildebrecht** gewonnen. Bitte, uns auch weiter Ihr Wohlwollen zu schenken. **Ludwig Vogel.**

Christl. Hospiz Salem
Ostseebad Göhren auf Rügen
in schöner ruhiger Lage, mit Seeblick, bietet es Erholungsuchenden angenehmen Aufenthalt. Näheres durch Prospekt. Vor- und Nachsaison Ermäßigung. b8705

Ostseebad Grömitz
Kurhaus Strandperle direkt an der neuen Badeanstalt. Balkonzimmer m. herrl. Ausblick a. d. See. Bek. d. kräft. ureiel. Verpfl. Fr. Kpt. Stahl. Preis inkl. Zim. u. Bedienung 5 M.
Strand-Hotel direkt a. d. See. — Bestempf. Haus. Vorzügl. Verpfl., mod. einger. Zim. (fließ. Wasser). Preis einschl. Zim. u. Bed. M. 6.50, Nachs. M. 5.50. Auto-Garage. Tel. Cismar 29. Prosp. Th. Stahl
Villa am Meer an der Landungsbrücke. - Vorzügl. Küche. - Auto-Garage. - Pens. 6.50 keine Zuschläge. Tel. Cismar 119. **Ad. Reise.**
Hotel Kaiserhof führender Haus a. Platz. Pens. mit Zim. M. 6.00-6.50. Tel. Cismar 87. **Fr. Ehlert.**
Villa Frieden Timmendorfer Strand
Strandallee 112, 1 Min. v. Lorch. z. Moltkp., neu angel. W. C., in jed. Zim. eisenfr. Wasser. Vornehm. Pensionspr. inel. Zimmer RM. 6.50—6.75 ohne jed. Zuschl. Trotz Freibaden dieselbe anerk. beste reichl. Verpfleg. Vors. Spez. **Spargel** aus eig. Anl. H. Ahrens

Gasthof Schloß Liebenstein
Bad Salzig d8756
Weinhaus. — Pension von 5.00 Mk. an. Eigne Bedienung. Bes. Kimmel-Grünewald.

Für jeden Fuß den passenden Schuh!

Wir haben Schuhe:



Für besonders **große** Füße
Für besonders **kleine** Füße
Für besonders **schmale** Füße
Für besonders **starke** Füße
Für sehr **empfindliche** Füße
und sogar
Für **Ballenfüße.**

Wir messen Ihren Fuß! Lassen Sie sich durch unser fachmännisch geschultes Personal beraten.

J. Cibulski
Schuhhaus großen Stils
Elberfeld, Herzogstr. 31.
h70

Keine Ladenmiete! Kein Personal!
Direkt ab Lager:
Große **Auswahl!** Lieferung **frei Haus!**



ℳ 85.- 95.- 105.- 110.-
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung!
W. Proebsting
U.-Barmen Telephon 1002 **Gretestr. 7.**
Kein Kaufzwang! — — Lagerbesuch lohnend!

Zur Reise



Kräftige Anzug-Koffer

60	65	70 cm
6.00	7.50	9.00

Anzug-Koffer
aus bestem Vulkanfiber

60	65	70 cm
10.50	12.50	13.50

Extra starke Anzug-Koffer
mit starken Lederschutzecken und kräftigen Ledergriff., handgenäht

60	65	70 cm
9.00	10.50	11.50

Rucksäcke und sonstige Reiseartikel
in allen Ausführungen zu niedrigen Preisen.
Anzug-Koffer
aus Vollrindleder, 70 cm, nur **43.-**
Auf alle anderen Offenbacher Lederwaren große Preisermäßigung.
Lederwarenhaus Koch
19 Kipdorf 19 ELBERFELD.

Jedes Stück ein Schlager!

1.95 | 2.95 | 3.90 | 4.90 | 5.90 | 6.50 | 7.50 | 8.50

Zum Aussuchen!

sind die fabelhaft billigen Serienpreise unseres

Großen Handtaschen-Verkaufs

Nur Ia Stücke in gediegenen Lederarten kommen zum Verkauf

Alligator-Lederwaren G. m. b. H. Elberfeld

Nur Herzogstraße 36 — Nur Herzogstraße 36

3214

Für die Reise

empfehle

letzt erschienene Neuheiten

in 18b

Damen-Hüten

Filz-Hüte weiß und pastelfarben, elegante Formen **7.90**

Wollborden-Hüte moderner Kappenkopf, in allen neuen Farben, von **5.90** an

Rips-Südwester weiß **1.95**

Neue Sportjacken u. Pullover, Wolle, Wolle mit Seide u. Kunstseide, weiß u. alle Modefarben.

Sämtliche Badeartikel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

A. Horn Barmen, Reform. Kirchstr. 11

Billige Anzug-Tage

vom 1. bis 10. Juli.

Billige Kaufgelegenheit für Straße und Sport!

Um allen denjenigen, welche noch nicht zu unserem Kundenkreis gehören, Gelegenheit zu geben, sich von den Vorteilen, die Ihnen unser **modernes Verkaufs-System** bietet, zu überzeugen, veranstalten wir **10 billige Anzug-Tage** und geben Ihnen während dieser Zeit **1 Anzug** od. **Mantel** gegen eine ganz geringe Anzahlung. Für den Restbetrag gewähren wir einen

mehrmonatlichen Kredit!



Eigene Fabrikation in Berlin, daher gut und billig!

Hier einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Anzüge für Burschen 60.–, 50.–, 39.–, 22.–, Anzahlung ..... Mark **10.-**

Anzüge für Herren 72.–, 65.–, 57.–, Anzahlung ..... Mark **15.-**

Anzüge für Herren neueste Form mod. Karos u. Streifen in Gabardine, Kamm. u. Twill, best. Ersatz für Maßarb., 130.–, 110.–, 88.–, Anzahlung Mk. **25.-**

Sport-Anzüge aus Cord-, Loden- u. Gabardine-Stoffen, mit 2 Hosen, Mk. 62.–, 51.–, 42.– ... Anzahlung Mark **20.-**

Sport-Anzüge aus fein. Homespun-Stoff., gute, tragfäh. Qual., mit 2 Hosen, Mk. 75.–, 62.–, 51.–. Anzahl. Mk. **25.-**

Breecheshosen 9.–, **Tennishosen** Sport, 12.50, Anzahlung Mk. **5.-**

Gekaufte Ware wird gegen Ausweis sofort mitgegeben.

h300

Spezialhaus für moderne Herren- und Burschen-Kleidung

Bergische Bekleidungs-Centrale

Elberfeld, Friedrichstraße 69, 1. Etage (gegenüber dem Rathaus).

Samstags durchgehend geöffnet.

J. F. Witte vorm. Stöver

Wall 31 — ELBERFELD — Wall 31

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes

Schirm-Reparatur-Eildienst!
Abholen — Zustellen — Stadt — Umgegend.
Ruf 296, denk' an Genck Elberfeld. 16591

Steuer- und Bilanz-
Arbeiten, Bücher-Einrichtungen etc.
Außergerichtliche Beseitigung von Zahlungsschwierigkeiten
Rica, Eck, Büch.-Rev., Elberfeld. Tel. 1758. l

Reklame-Entwürfe

müssen psychologisch durchdacht sein, wenn sie Erfolg haben u. den Umsatz steigern sollen. Fachmännische Reklameberatung, Text- und Bild-Entwürfe jeder Art, sowie Ausarbeitung ganzer Werbefeldzüge auf psychologischer Grundlage übernimmt Werbefachmann

Dietrich-Kadi, Elberfeld

Markgrafenstraße 21 — Telefon 6975

Bekannt gute Papiere! — Ohne viele Worte — Bekannt preiswerte Farben

Tapeten

kauft man nur bei 2206

H. Graff, Barmen, Westkotterstraße 15

Ca. 700 hochmoderne Muster! Preise konkurrenzlos. Reste spottbillig.

Die Würmer sind schon stark erregt, weil „Wurma" sich im Land bewegt. Kommt „Wurma" in die Därm' hinein, werden die Würmer bald verschwunden sein!

Wurma Dose Mk. 1.80 in Barmen: Reformhaus Jungbrunnen, Schuchardstr. 7, Paul Henkel, Heidterstr. 17, in Elberfeld: H. Prange, Grünewalderberg 56.

Schöne u. gute

Gardinen u. Dekorationen

Halbstores / Künstlergardinen / Bettdecken / Tisch- u. Diwandecken / Madrasgarnituren

zu außergewöhnlich niedrigen Preisen

bietet vom 5.-17. Juli unser diesjähriger

GROSSER SAISON-RÄUMUNGS-VERKAUF

Ohne Rücksicht auf unsere Selbstkosten haben wir die Preise ermäßigt und dadurch Angebote geschaffen, die unbedingt beachtet werden müssen. Die gebotenen Vorteile sind so groß, daß es sich lohnt, auch späteren Bedarf schon jetzt zu decken.

b320

Elberfeld, Grünstraße 37

Methner

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.

Elberfeld, Grünstraße 37

Bergisch Land

Nr. 150 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Mittwoch, 30. Juni

Die staatliche Betriebsfachschule für die Werkzeug-Industrie.

! **Remscheid**, 30. Juni.

Neben verschiedenen gut geleiteten höheren Schulen für Knaben und Mädchen, der städtischen Handelsschule und den städtischen Berufsschulen besitzt Remscheid auch eine Staatliche Betriebsfachschule für seine bedeutende Werkzeugindustrie, die in ihrer Art einstweilen die einzige in ganz Preußen ist. Es handelt sich um eine Veranstaltung, die im Jahre 1924 aus der Staatlichen Fachschule für die Bergische Kleineisen- und Stahlwarenindustrie hervorging und begabten und strebsamen Leuten, die sich in längerer, mindestens vierjähriger Praxis bewährt haben, diejenige fachliche Ausbildung erteilen soll, die für künftige Besitzer einschlägiger Betriebe, für Werkstättenleiter, Werkmeister oder für technische Hilfskräfte größerer Betriebe erforderlich ist.

Die Anstalt umfaßt: zwei getrennte Abteilungen; Abteilung A besteht aus zwei aufsteigenden Halbjahrsklassen und schließt mit der Werkmeisterprüfung ab; Abteilung B besteht aus vier aufsteigenden Halbjahrsklassen und schließt mit der Reifeprüfung ab.

Der theoretische Unterricht dieser neuen Einrichtung erfolgt in enger Anlehnung an die Erfordernisse der heimatlichen Werkzeugindustrie und wird durch praktische Uebung in den Versuchswerkstätten und in einer Versuchsanstalt, die der Staatlichen Betriebsfachschule angegliedert ist, unterstützt. Die fortschreitende Entwicklung der Eisen- und Stahlherstellung und die stets sich steigernden Ansprüche, die an das Material gestellt werden, zwingen den Stahlerzeuger und in erhöhtem Maße auch den Stahlverbraucher, in engster Verbindung mit der wissenschaftlichen Forschung und Prüfung zu arbeiten. Der Stahlverbraucher muß bei jeder Stufe der Herstellung, sowohl bei der Auswahl der Stahlmarke wie auch bei der Weiter- und Fertigbearbeitung die in der Praxis gewonnenen Erfahrungen durch wissenschaftliche Untersuchungen und Prüfmethoden ergänzen, wenn Qualitätswerkzeuge hergestellt werden sollen.

In richtiger Erkenntnis dieser Notwendigkeit ist durch die Remscheider Werkzeugindustrie die vorerwähnte Versuchsanstalt eingerichtet worden. Sie besteht aus mehreren Abteilungen, und zwar einem chemischen, metallographischen, metallurgischen und physikalischen Laboratorium. In dem chemischen Laboratorium werden sämtliche vorkommenden Analysen (Erze, Metalle, Roheisen, Stähle, Spezialstähle, Härtemittel, Ofenbaustoffe etc.) wie auch Schiedsanalysen ausgeführt. In dem metallographischen Laboratorium erfolgt die mikroskopische Prüfung, die als unentbehrliches Hilfsmittel zur Ergänzung der chemischen Analyse bei der Beurteilung und Begutachtung der Werkstoffe und Fertigprodukte herangezogen werden muß. Die metallographische Untersuchung gibt Aufschluß über die Art der Wärmebehandlung und die Fehler des Materials, über die Ursache von Brüchen, Rissen etc. In der metallurgischen Abteilung bietet sich die Möglichkeit, durch Wärme- und Glühbehandlung in elektrisch beheizten, genau regulierbaren Oefen die geeignete Glüh- und Härtetemperatur festzustellen. Die Materialprüfung in dem physikalischen Laboratorium endlich liefert die physikalischen Eigenschaften der Stähle, wie Festigkeit, Dehnung, Einschnürung etc. und die Härte.

Die Versuchsanstalt ist demnach derartig aufgebaut und eingerichtet, daß sämtliche vorkommenden Untersuchungen und Prüfungen von Stählen und Werkzeugen ausgeführt werden können.

Durch diese Einrichtungen, und zwar insbesondere durch die Versuchsanstalt, welche nicht allein der Betriebsfachschule, sondern auch der gesamten Remscheider Werkzeugindustrie zur Verfügung steht, wird das Bestreben der Remscheider Industrie, nur Qualitätswerkzeuge zu liefern, sehr gehoben.

Bundestag des Bundes Deutscher Architekten.

WTB **Düsseldorf**, 28. Juni. Begonnen wurde die Tagung mit einem Empfang des Bundesvorstandes und der Bundesmitglieder. Am Freitag wurde die Architekturausstellung des Bezirks Rheinland (rechtsrheinisch) und Westfalen eröffnet. Daran anschließend begann um 10 Uhr vormittags eine Versammlung des Bundesvorstandes und des Bundesausschusses. Daran schloß sich mittags auf dem Bahnhof ein Empfang österreichischer, holländischer und tschecho-slowakischer Kollegen. Beschlossen wurde der Tag durch ein abendliches Gartenfest im Künstlerverein Malkasten. Der dritte Bundestag wurde mit einer öffentlichen Versammlung eingeleitet, zu deren Beginn verschiedene Begrüßungsansprachen gehalten wurden. Zum Ehrenmitglied des Bundes wurde Professor Kreis aus Düsseldorf ernannt, der im weiteren Verlauf einen Vortrag über „Der neue Stil" hielt. Als zweiter Redner sprach Architekt Schluckebier (B. D. A.) über „Die Wirtschaftslage des Privatarchitekten" und Architekt Mangner (B. D. A.) Barmen verbreitete sich über „Die Hauptprobleme des Städtebaus und ihre Lösung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika". Am Nachmittag fand eine nichtöffentliche Versammlung statt. Abgeschlossen wurde der Tag mit der im „Großen Haus" gegebenen Festoper „Rheingold". Der Sonntag begann mit einem öffentlichen Promenadenkonzert und der Fortsetzung der nichtöffentlichen Versammlung vom Samstag. Der Nachmittag wurde ausgefüllt durch einen Vortrag über „Das Planetarium" und den Besuch der Gesolei. Der Montag brachte eine Dampferfahrt zur Besichtigung der Duisburg-Ruhrorter Hafenanlagen, während am Dienstag eine Fahrt rheinaufwärts bis zur Erpeler Ley und wieder zurück stattfand.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

GA **Haan**, 30. Juni. (Drahtb.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die Steuerumlage für das Jahr 1926 festgesetzt: 500 Proz. Gewerbesteuer, 1400 Proz. Lohnsummensteuer. Diese Sätze bedeuten eine Ermäßigung in der Gewerbeertragssteuer gegenüber dem Vorjahre. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde beschlossen, die Grundvermögenssteuer bei Neubauten fallen zu lassen. Zur Enteignung von Straßenflächen für Bürgersteig-Anlagen erteilte der Stadtrat grundsätzlich seine Genehmigung. Mehrere Grundstücksläufe wurden bestätigt. Die Stadtverordneten erteilten weiter die Genehmigung zur Umwandlung einer Wechselschuld in eine langfristige Anleihe. Die Landesbank will diese Anleihe in Höhe von 150 000 Mark zu 7 Prozent Zinsen, 88 Prozent Auszahlung und günstigen Kündigungsbedingungen zur Verfügung stellen.

(×) **Gummersbach**, 30. Juni. In der letzten Stadtverordnetensitzung gab Bürgermeister Dr. Kempkes zunächst bekannt, daß das von der Sozialdemokratischen Fraktion gegen ihn wegen der Erwerbslosenfürsorgesätze anhängig gemachte Verwaltungsstreitverfahren vom Bezirksausschuß zu seinen Gunsten entschieden worden wäre. Die Sozialdemokraten erblickten in dem Urteil eine formaljuristische Ungerechtigkeit und kündigten die Einbringung eines neuen Antrages in der Erwerbslosenfrage an. Die Vergnügungssteuerordnung ist genehmigt worden. Die Bürgschaft für ein weiteres Baudarlehen von der Rheinischen Wohnungsfürsorgegesellschaft in Höhe von 50 000 Mark wurde übernommen; mit den vorher genehmigten Darlehen können in diesem Jahre etwa 100 Wohnungen zu festen Preisen erstellt werden. Auf Vorschlag der Finanzkommission werden der Neubau der vom Hochwasser weggerissenen Fahrbrücke über die Agger bei Brunohl und der Neubau der Aggerbrücke bei Dörrenberg in Tiefenhausen zusammen nochmals ausgeschrieben. Die Versammlung gibt ihre Zustimmung. In geheimer Sitzung wurde die Wiederbesetzung der Baudezernentenstelle beraten.

./. **Haßlinghausen**, 30. Juni. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung legte der Amtmann den Etat für das laufende Jahr vor. Nach diesem belaufen sich Einnahme und Ausgabe auf 188 000 Mark gegen 200 000 Mark im vorigen Jahre. Für Ausgleichung des Etats hatte die Verwaltung 700 Prozent als Zuschlag zur Gewerbesteuer, 2600 Prozent Zuschlag zur Gewerbekapitalertragsteuer und 225 Prozent zur Grundvermögenssteuer vorgeschlagen. Die Gemeindevertreter nahmen zwar den Etat an, lehnten aber die Steuersätze, weil untragbar, ab. Infolgedessen wird sich der Kreisausschuß mit dieser Sache beschäftigen. Die Gemeindevertretung ist mit der Umwandlung eines kurzfristigen Darlehens in Höhe von 35 800 Mark in eine langfristige Anleihe bei der Landesbank gegen 8 Prozent Zinsen und 2 Prozent Tilgung einverstanden. Für mehrere Bürger, die Neubauten errichten wollen, übernimmt die Gemeinde die Bürgschaft bei der Landesbank. Der Sängervereinigung Haßlinghausen wurde die Lustbarkeitssteuer für ein bereits abgehaltenes Fest erlassen. Künftig soll nur ein Steuererlaß eintreten, wenn die an das Wohlfahrtsamt gezahlte Summe den Lustbarkeitssteuerertrag ausmacht oder übersteigt.

./. **Boerde**, 30. Juni. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Haushaltsplan für 1926 beraten. Die Gesamtausgabe beläuft sich auf 870 000 Mark, die Gesamteinnahmen auf 450 000 Mark, so daß der Fehlbetrag 419 350 Mark beträgt. Nach langer Debatte wurde der Gemeindeetat vom Kollegium angenommen. Der durch Realsteuern zu deckende Fehlbetrag von 244 450 Mark soll nach dem Vorschlag der Verwaltung durch 220 Prozent Grundvermögenssteuerzuschläge, 700 Prozent Gewerbeertragssteuer und 2300 Prozent Gewerbekapitalsteuer gedeckt werden. Diese Steuerfestsetzung wurde nach langer Beratung angenommen. Als Beihilfe für den Spiel- und Sportplatz am Häusgen wurden 400 Mark bewilligt. Die Pacht für einen Müllabladeplatz in Altenvoerde im Betrage von 100 Mark wurde genehmigt. Ebenso die Ueberlassung von Schulräumen für Vereinszwecke. Eine Hypothek von 30 000 Mark als Geschäftsanteile für den Spar- und Bauverein wurde mit 1000 Mark aufgewertet. Abgelehnt wurde ein Beihilfegesuch des Arbeiter-Samariterbundes, der 300 Mark gefordert hatte. Dasselbe Schicksal erfuhr die Kaufangelegenheit der Firma Woedeker, Ehringhaus & Co. bezüglich des Mädchenheims in Altenvoerde. Die Aufwertungsansprüche der Kleinbahn Voerde—Halspe wurden anteilmäßig übernommen.

Rheinisch-Evangelischer Kirchentag.

GA **Essen**, 29. Juni. Eine Reihe von Sonderausschüssen nahm zu den verschiedenen Fragen eingehend Stellung. In dem Sonderausschuß für Volksmission sprach Pfarrer Vogelsang (Essen-Altendorf) über die Frage, wie lebendige Gemeinden innerhalb der christlichen Kirche gebildet und gefördert werden können.

Ueber die Aufgabe der evangelischen Kirche angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen und sozialpolitischen Lage verbreitete sich in dem sozialen Sonderausschuß Pfarrer Menn (Düsseldorf). Aufgabe der Kirche müsse sein, den seelischen und sittlichen Gefahren der Erwerbslosigkeit durch Schaffung von Gelegenheiten zu geistiger Erfrischung in Vortrags- und Unterhaltungsstunden mannigfachster Art zu begegnen.

Die Not und die Verheißung der evangelischen Jugendarbeit besprach der bisherige Elberfelder Pfarrer und jetzige Gießener Professor Lic. Cordier in dem Sonderausschuß für Jugendarbeit.

In der zweiten Hauptversammlung sprach Superintendent Weirich (Barmen) über das Thema: „Evangelischer Glaube, eine Kraft zu tragen" und führte dabei etwa folgendes aus: Als evangelische Christen sehen wir uns in Tage voll lastender Not mitten hineingestellt. Es erhebt sich die Frage, ob und wie wir mit dieser Zeit fertig werden. Eine Zeit voll Not kann der nur meistern, der ehrlich versucht, die Last zu tragen.

Das zweite Thema: „Evangelischer Glaube, eine Kraft zur Tat" wurde im Städt. Saalbau von Präses D. Wolff behandelt. — Der rheinische Präses führte in seiner Ansprache u. a. aus: Es ist schwer, ein Volk zur Tat aufzurufen, dem die Not die Kraft genommen und dem unheimliche Mächte den Weg zum Werk verbaut haben. Wer will heute Menschen an die Arbeit weisen und ihnen Mut zur Tat machen, wo die Arbeit fehlt und kein kluges Sinnen uns zu helfen vermag? Immer ging der Weg der Deutschen von jeder hellen Höhe in dunkle Abgründe. Immer waren ihnen die Sonntage karg und der Werktag ewig neu. Es ist die große Frage dieser Stunde, ob das deutsche Volk von heute noch die seelische Kraft in sich trägt, den ewig mühsamen Werktag zu segnen. Unsere Väter haben sie gehabt. Ihnen ist evangelischer Glaube eine Kraft zur Tat geworden. Unser Volk muß an der gleichen Quelle die gleiche Kraft finden.

Die dritte Hauptversammlung.

GA **Essen**, 29. Juni. In der dritten und letzten Hauptversammlung des zweiten rheinischen evangelischen Kirchentages sprach Professor Dr. Pfennigsdorf (Bonn) über „Die evangelische Kirche und die geistige Not unseres Volkes." Der Redner führte in großen Zügen durch die Geschichte der deutschen Geisteskultur. Wohl hat einmal im Mittelalter eine deutsche Geisteseinheit bestanden. War einmal die religiöse Grundlage der Kultur erschüttert, so war es in der Zeit der aufblühenden neuen Geisteswissenschaften, der Naturwissenschaften und der Technik, nur zu natürlich, daß man, geblendet durch die Siege des menschlichen Geistes, der eigentlichen Wurzel aller Kultur, entbehren zu können glaubte. Dieser Kulturoptimismus rächte sich unendlich schwer an unserem Volke, das nun in ein Chaos der Ansichten und Werte, in Unsicherheit und Zerrissenheit versirkt ist. Die evangelische Kirche muß das Ziel verfolgen, ein positives Vertrauensverhältnis zwischen allen gefunden, kulturfördernden Kräften zu gewinnen. Sie muß das enttäuschte Volk wieder zu einer geistigen Einheit führen, indem sie das Innere des Menschen religiös zu stimmen versucht.

Nach der Aussprache wies Generalsuperintendent Klingemann darauf hin, daß die evangelische Kirche getragen sei von ureigenster bodenständiger deutscher Kultur. Ihr Gottesdienst, ihr Gesangbuch, ihre Bibel seien deutsch.

Die Schlußberatungen.

Heute nachmittag hatten sich die beim Kirchentag anwesenden Pfarrer unter Leitung des rheinischen Generalsuperintendenten D. Klingemann (Koblenz) zu einer Sondertagung versammelt. Auf ihr sprach der bekannte praktische Theologe Pfarrer D. Dusse (Essen) über die innere Not im pfarramtlichen Dienst unserer Zeit. Der Vortrag gestaltete diese Zusammenkunft zu einem Höhepunkt des Kirchentages. In packenden Ausführungen schilderte der Redner die innere Not des Pfarrers, der täglich und stündlich bereit sein soll und muß, seine ganze Persönlichkeit einzusetzen und auszugeben und dabei so wenig Zeit mehr findet zu den Stunden der Besinnung und Ruhe, die ihm Quellen neuer Kraft sein sollten.

Tagung des Provinzialverbandes evangelischer Lehrerinnen.

Im Rahmen des Evangelischen Kirchentages hielt der Rheinische Provinzialverband evangelischer Lehrerinnen heute nachmittag im Haus Bethanien seine diesjährige Hauptversammlung ab, in dessen Mittelpunkt ein Vortrag von Fräulein Israel (Rengsdorf) stand über „Die evangelische Schule und die sittliche Not."

Beratung der Sonderausschüsse.

Gleichzeitig hatte sich eine Reihe von Sonderverbänden zu Fachsitzungen zusammengefunden, so der Bund enthaltsamer Pfarrer, um über das Gemeindebestimmungsrecht zu verhandeln. Schließlich tagte noch die evangelische Schwesternschaft Rheinlands in einer Sondertagung. Es herrscht ein starker Zug zum verantwortungsvollen Schwesternamt. Das ist auch nötig, da der Ruf nach Hilfe auf den verschiedensten Arbeitsgebieten immer lauter wird. Die Vorträge zeigten, in welcher ungeahnten Weise sich die Grenzen der Arbeitsgebiete für die Diakonissen erweitert haben.

Der Schlußgottesdienst.

Bereits während der dritten Hauptversammlung hatte der Präses der Rheinischen Provinzialsynode D. Wolff Gelegenheit genommen, der Bürgerschaft und der Stadt Essen herzlich für die freundliche Aufnahme Dank zu sagen. Nun sammelte man sich in der Erlöserkirche, um in stiller Feierstunde den Segen zu spüren, den dieser Kirchentag gebracht hat.

Ueber die Versammlung für kirchliche Frauenarbeit berichten wir heute in unserer Beilage „Für unsere Frauen".

Tödlicher Unglücksfall.

Neviges, 30. Juni. Gestern abend fiel auf dem Gehöft Otterberg bei Neviges die Tochter des Bahnarbeiters Dutz bei der Heuernte in die Sense, die ihr in die rechte Achselhöhle drang. Es dauerte geraume Zeit, bis zu dem abgelegenen Gehöft ärztliche Hilfe herankam. Da die Hauptschlagader durchschnitten war, hatte das Mädchen bereits einen so starken Blutverlust erlitten, daß es unmittelbar nach der Einlieferung ins Krankenhaus verschied.

Ueberfall.

Neviges, 30. Juni. Ein Arbeiter, der von seiner Frau geschieden ist, überfiel diese gestern abend und schlug mit einem Gummiknüppel auf sie ein. Die Frau erlitt schwere Kopfverletzungen und mußte dem Krankenhause zugeführt werden. Der Täter entzog sich der Verhaftung durch die Flucht.

Die Veruntreuungen bei der Kirchenkasse.

(:) **Gräfrath**, 30. Juni. Zu den Veruntreuungen des Stadtobersekretärs Bick ist noch mitzuteilen, daß B. vom Amtsgericht in Haft behalten wurde, weil im Hinblick auf die völlig verwirrten Verhältnisse in der Kasse und Buchführung der nebenamtlich von B. verwalteten evangelischen Kirchenkasse Verdunkelungsgefahr vorliegt. Festgestellt wurde, daß B. in dem Augenblick, als die Unterschlagung der Angestelltenversicherungsbeiträge nach seiner Rückkehr aus dem Urlaub festgestellt wurden, den fehlenden Betrag durch Abhebung von 800 Mark vom Konto der Kirchengemeinde zu decken versucht hat. In wenigen Jahren ist dies übrigens der fünfte Fall, daß sich in Gräfrath Gemeindebeamte Unredlichkeiten zu schulden kommen ließen. Auf Wunsch teilen wir, um Verwechslungen vorzubeugen, mit, daß es sich bei dem unredlichen Beamten um den Stadtobersekretär Harry Bick handelt (nicht um den Kriminalsekretär Max Bick.)

Verwirklichung der Itter-Regulierung.

(:) **Wald**, 29. Juni. Die Regulierung der Itter soll die Begradigung des Bachlaufes zur Abwendung von Hochwasserschäden und die Reinhaltung des Baches bezwecken. Trägerin des Unternehmens ist die Ittergenossenschaft, der der Landkreis Solingen, die Gemeinden und die Grundstücks- und Werkbesitzer an der Itter angehören. Die Aufbringung der Mittel, die von der Genossenschaft zu verzinsen und zu tilgen sind, hat, wie wir schon melden konnten, der Landkreis übernommen. Die 15er-Kommission des Kreistages beschloß, zu diesem Zwecke eine Anleihe von 300 000 Mark aufzunehmen und der Genossenschaft zur Verfügung zu stellen. Mit der Inangriffnahme der Arbeiten in dieser Zeit sollen vor allem Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden.

Gedenktag für die Gefallenen.

! **Remscheid**, 29. Juni. (Drahtb.) Der Vorstand des Vereins „Ehrenhain" hatte gestern abend seine Mitglieder zu einer Sitzung eingeladen. Es handelte sich um einen Wunsch des Oberbürgermeisters Dr. Hartmann, der dahin ging, den Remscheider Gedenktag für die Gefallenen durch eine eindrucksvolle Kundgebung auch in diesem Jahre würdig zu begehen, und zwar am 1. August. Die Veranstaltung soll vom Verein „Ehrenhain" ausgehen. Der Vorschlag des Oberbürgermeisters fand bei dem Vorstand volle Zustimmung, zumal gleiche Wünsche auch vom Kreiskriegerverband vorlagen. Zur Klärung aller Einzelheiten soll in der nächsten Woche eine Zusammenkunft sämtlicher Vereine und Verbände, soweit sie dem Verein „Ehrenhain" angeschlossen sind, stattfinden. Es ist daran gedacht, wie bei der Einweihung des Ehrendatns am 2. August vorigen Jahres, so auch jetzt im geschlossenen Zuge mit den Musikkapellen der Vereine vom Kaiserplatz aus nach Reinshagen zu marschieren und auf dem großen Platz vor dem Ehrenmal Aufstellung zu nehmen. Als eigentliche Gedenkfeier sind Ansprachen durch die Pfarrer der evangelischen und katholischen Kirche, sowie Musik- und Gesangsvorträge vorgesehen.

Flugsport im Bergischen Lande.

(:) **Solingen**, 29. Juni. (Drahtb.) Die Gründung eines Flugsportvereins des Solinger Wirtschaftsgebietes ist von einer zahlreich besuchten Versammlung, an der allein zehn ehemalige Flugzeugführer

München
Hotel Rheinischer Hof
Das vornehmste Familienhaus am Hauptbahnhof
Modernster Komfort.
Vollkommen ruhige Gartenzimmer, mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Fernsprecher. — Zivile Preise.
Lichtzeichenanlage statt Glocken.
u205

Großer Verkauf zu Vorkriegspreisen
in Sommerstoffen, Waschstoffen, Seiden, Herren- und Knabenstoffen
5119
Großer Teil in Resten
Bekannt gute Qualitäten
WOHLGEMUTH
ELBERFELD
7 Erholungstraße 7
Ecke W.-Pathenaustraße — Eine Treppe

teilnahmen, beschlossen worden. Sein Hauptziel soll sein: Förderung des Luftverkehrs durch Erweckung des Interesses und Verständnisses weitester Kreise der Bevölkerung, durch ideelle Betätigung und, sobald die Mittel es erlauben, durch eigenen praktischen Flugbetrieb. Besonders will der Verein auch die Jugend dem Flugsport zuführen.

Freigegebene Straße.

(:) **Solingen**, 30. Juni. Von heute ab ist die Landstraße Krahenhöhe — Müngsten für den Autobusverkehr Solingen — Remscheid und zurück wieder freigegeben. Die Autobusse fahren also nicht mehr über Burg, sondern über Müngsten. Für den übrigen Fuhrverkehr bleibt die Straße noch einige Tage gesperrt.

Schweres Autounglück.

(:) **Solingen**, 30. Juni. Auf der Landstraße nach Burg überschlug sich ein Düsseldorfer Taxameter, der mit rasender Geschwindigkeit zu Tal fuhr, in der Kurve unterhalb des Solinger Stadtwaldes. Der Autoführer erlitt schwere Verletzungen, ein Arm wurde ihm vollständig zerschmettert. Die Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Albert Hasselkus †.

GA **Ronsdorf**, 30. Juni. Am 27. Juni wurde in Ronsdorf Albert Hasselkus, langjähriger Präsident des deutschen Schulvereins in Brüssel, unter großer Beteiligung von nah und fern zu Grabe getragen. Die Trauerfeier hielt Pastor Gerber, früher deutscher Pfarrer der evgl. Gemeinde in Brüssel. Ehrende Nachrufe am Grabe wurden gesprochen von den Herren W. Entrop als Ehrenmitglied des Schulvereins und Direktor Dr. Lohmeyer, dem langjährigen Leiter der deutschen Schulen zu Brüssel.

Traurige Folgen der Trunkenheit.

WTB **Opladen**, 30. Juni. Der Lackierer Wilhelm Hilden fuhr im benachbarten Berg-Neukirchen mit seinem Fahrrade in angetrunkenem Zustande den abschüssigen Weg Provinzialstraße Fladdenhäuschen unter und ließ dem Rade freien Lauf. Ungefähr in halber Höhe des Weges verlor er die Gewalt über das Rad und stürzte zu Boden, dabei einen Fußgänger mit umreißend. Während dieser leichtere Verletzungen davontrug, erlitt der Radfahrer eine Gehirnerschütterung, der er in der Nacht, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, erlag. Der Verunglückte ist Vater von sechs Kindern.

Aus den Kreisausschüssen.

dt. **Opladen**, 29. Juni. Der Kreisausschuß des Landkreises Solingen beschloß in seiner letzten Sitzung in Uebereinstimmung mit dem 15er Ausschuß, für den Gemeindewegebau eine Anleihe in Höhe von 700000 Mark aufzunehmen. Die Anleihe soll bei der Landesbank der Rheinprovinz zu einem Zinssatz von 7 v. H. und einem Anleihesatz von 88 v. H. aufgenommen werden. Ferner soll zu dem gleichen Zweck bei der gleichen Stelle eine Anleihe von 300000 Mk. für die Ittergenossenschaft aufgenommen werden. Der Kreisausschuß bewilligte ferner der Gemeinde Leichlingen zu dem Bau eines Licht- und Luftbades, das diese in Gemeinschaft mit der Krankenkasse errichten will, eine Beihilfe von 3000 Mark. Für das von der Evangelischen Kreissynode Solingen geplante Asyl für gefährdete Mädchen, das in einem Bauernhof am Wasserturm errichtet werden soll, bewilligte der Kreis ein zinsloses Darlehen von 10 000 Mark, freilich unter der Voraussetzung, daß die Stadt Solingen mindestens eine Summe von 5000 Mark in gleicher Weise bereitstellt. Aus den für Notstandsarbeiten zur Verfügung stehenden Haushaltungsmitteln werden der Gemeinde Berg.-Neukirchen für einen Wegebau 8000 Mark als Darlehen zu einem niedrigen Zinssatz, der Gemeinde Leichlingen ein solches in Höhe von 10 000 Mark für Arbeiten an dem Wupperdeich und der Stadt Wiesdorf ein solches von 40 000 Mark für Dauerzwecke gewährt.

Oberbergischer Schützentag.

(X) **Dieringhausen**, 29. Juni. Hier fand eine Tagung des Oberbergischen Schützenbundes statt. Hauptsächlich wurde die Durchführung des Bundesfestes am 21. und 22. August in Bielstein beraten. Das von dem festgebenden Verein Bielstein vorgeschlagene Programm fand in allen Teilen die Zustimmung der Versammlung. Der Schützenverein Ründeroth wurde neu aufgenommen, so daß der Bund nunmehr 13 Schützenvereine umfaßt. Ein kräftiges Horridoh beschloß die harmonisch verlaufene Tagung.

Zwanzig gefälschte Postanweisungen.

GA **Düsseldorf**, 30. Juni. Der Kriminalpolizei wurde bekannt, daß hier mehrere junge Leute seit einigen Tagen sich durch große Geldausgaben für Anschaffungen, Autofahrten, Zechen usw. verdächtig machten. Die sofort angestellten Ermittlungen ergaben, daß der Friseur Heinrich Liebertz und der Arbeiter Johann Müller in Gemeinschaft mit dem Postschaffner Karl Hassel die Post durch Einschmuggeln einer Postanweisung, die an den Liebertz im Hotel Monopol in Hagen adressiert war, um 3600 Mark geschädigt hatten. Ermutigt durch das Gelingen dieser Tat fertigten sie weitere 19 Postanweisungen über einen Betrag von 18 650 Mark an, die von dem Postschaffner Hassel ebenfalls abgestempelt und in den Postbetrieb eingeschmuggelt wurden. Als die Anweisungen im Bahnhotel in Bonn an den Liebertz ausbezahlt werden sollten, erfolgte die Festnahme der Schwindler. Der Kutscher Heinrich Lippersohn, der von dem Plane wußte und einen Teil von der Beute erhielt, wurde ebenfalls festgenommen.

Unter Mordverdacht.

GA **Düsseldorf**, 30. Juni. Unter Mordverdacht verhaftet wurde der Stukkateur Peter Gatzweiler. Im November 1924 kam die geschiedene Ehefrau Schorn, mit der Gatzweiler zusammen lebte, auf der Kellertreppe infolge schwerer Brandwunden zu Tode, die durch eine Lampenexplosion hervorgerufen worden waren. Gatzweiler soll die Explosion vorsätzlich herbeigeführt haben. Der Untersuchungsrichter hat Haftbefehl erlassen.

In den Rhein gesprungen.

GA **Düsseldorf**, 30. Juni. Gestern nachmittag stürzte sich am Rathausufer eine junge Frau mit einem kleinen Kinde in den Rhein. Rettungsversuche blieben vergeblich. Auf dem Bürgersteige stand ein Kinderwagen, in dem sich die Handtasche mit der Adresse der Frau befand.

Der Reichstag auf der Gesolei.

GA **Düsseldorf**, 30. Juni. Wie wir erfahren, hat der Deutsche Reichstag die Einladung des Oberbürgermeisters von Düsseldorf zu einem Besuch der Gesolei angenommen. Die Mitglieder des Reichstages werden am 7. Juli in Düsseldorf eintreffen.

Grundsteinlegung eines Priesterseminars.

GA **Bensberg**, 29. Juni. Heute fand in Bensberg bei Köln durch den apostolischen Nunzius in Berlin, Monsignore Pacelli, in Anwesenheit des Kardinals Dr. Schulte und anderer hoher geistlicher Würdenträger die Grundsteinlegung des von Köln nach Bensberg verlegten Priesterseminars der Erzdiözese Köln statt.

Eine feste Rheinbrücke bei Köln-Mülheim.

GA **Köln**, 29. Juni. Die Stadtverwaltung hat sich in ihrer letzten Verwaltungssitzung eingehend mit dem Plan der festen Rheinbrücke bei Köln-Mülheim befaßt und den vorgelegten Plänen grundsätzlich zugestimmt. Die Mittel für den Bau werden aus der großen Inlandanleihe genommen. Die Arbeiten sollen im nächsten Frühjahr begonnen werden.

Reichsverband Deutscher Mechaniker.

WTB **Köln**, 30. Juni. Der Verwaltungsrat des Reichsverbandes Deutscher Mechaniker, der in diesen Tagen seinen Reichsmechanikertag hier abhielt, war in den Musikersaal des Rathauses gebeten, wo Bürgermeister Dr. Matzerath die Gäste willkommen hieß. Er betonte die hohe Bedeutung des technischen Handwerks für unsere heutige Wirtschaft und wies auf die Einrichtungen Kölns hin, das diesem aufstrebenden Handwerkszweig durch Errichtung der Gewerbeförderungsanstalt und der Maschinenbauschule in der Sorge für die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses weitgehende Unterstützung habe zuteil werden lassen.

Gesellschaft von Freunden der Aachener Hochschule.

GA. **Aachen**, 30. Juni. Die Gesellschaft hielt unter dem Vorsitz von Generaldirektor Dr. Grosse (Köln) in Aachen ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende gedachte in seiner Begrüßungsansprache besonders des bisherigen Vorsitzenden, Kommerzienrats Dr. Springorum (Dortmund), und seiner großen Verdienste um die Gesellschaft. Die Hauptversammlung hatte die Springorum-Denkmünze gestiftet, die an Studierende der Aachener Hochschule verliehen werden soll, die die Diplom-Prüfung mit Auszeichnung bestehen. Aus dem Bericht über das vergangene Geschäftsjahr ist zu erwähnen, daß die Gesellschaft wieder in der Lage ist, wichtige Aufgaben der Aachener Hochschule mit Geldmitteln zu unterstützen. Für das neue Vereinsjahr wurden erhebliche Mittel für Aufgaben der Hochschule zur Verfügung gestellt.

Tödliche Unglücksfälle.

GA. **M.-Gladbach**, 30. Juni. Der Bäckermeister Matth. Huppertz, der seine Mutter mit einem Wagen abholen wollte, nahm sein vierjähriges Töchterchen mit. Unterwegs stürzte das Kind vom Wagen und geriet unter die Räder. Es wurde ins Krankenhaus geschafft, wo es seinen Verletzungen erlegen ist. — Bei Umbauarbeiten in einem Ladenlokal mußte ein Eisenträger weggenommen werden. Der Träger stürzte um, dabei wurde der Bauleiter Robert Schmitz von der Fliethstraße am Unterleib so schwer verletzt, daß er jetzt gestorben ist.

Rheinischer Philologentag.

GA. **Koblenz**, 30. Juni. Hier nahm vorgestern morgen der Rheinische Philologentag seinen Anfang. Der Vorsitzende des rheinischen Philologenvereins, Oberstudiendirektor Dr. Maier, begrüßte die Teilnehmer. Der Redner betonte, er könne zu seiner Freude feststellen, daß das Provinzialschulkollegium stets die Verbindung mit der Philologenschaft aufrechterhalten habe. So sei man voll guter Hoffnung für die Arbeit der Zukunft. Oberpräsident Dr. Fuchs überbrachte die Grüße des Provinzialschulkollegiums. Die rheinischen Philologen würden bei ihm, als dem Vorsitzenden des Kollegiums, stets Verständnis für ihre Sorgen und tatkräftige Unterstützung in ihren Bestrebungen finden. Oberbürgermeister Dr. Russel begrüßte die Philologen in der Stadt Koblenz. Alsdann sprach Studiendirektor Oberle (Brühl) über das Thema: „100 Jahre höheres Schulwesen und Provinzial-Schulkollegium im Rheinland".

GA. **Koblenz**, 30. Juni. Nach dem Festakt trat der Rheinische Philologentag in die erste Arbeit ein. Den Reigen der zahlreichen wissenschaftlichen Vorträge eröffnete der Leiter des Rheinischen Provinzialschulkollegiums, Vizepräsident Dr. Siedourg, mit interessanten Ausführungen über die pädagogische Ausbildung des philologischen Nachwuchses. Unter den übrigen Vorträgen sind noch besonders hervorzuheben die von Professor Dr. Hübner (Bonn) über das Griechentum und die Behandlung pathologisch Veranlagter, von Professor Dr. Paul Hankamer (Bonn) über Barock im deutschen Geistesleben und von Professor Dr. Schmitt (Bonn) über Staat und Souveränität im Zeitalter des modernen Imperialismus, der Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Staat zeigte. Alle Vorträge wiesen einen starken Besuch auf. Gegen 7 Uhr hatte der Philologentag sein Ende erreicht.

Verbandstag des Verbandes Rheinischer Haus- und Grundbesitzer-Vereine.

—o— **Trier**, 30. Juni. Der Verband Rheinischer Haus- und Grundbesitzer-Vereine hielt in Trier seinen diesjährigen ordentlichen Verbandstag ab und faßte nach eingehenden Vorträgen eine Entschließung, in der unter anderem ausgeführt wird: Die Aufhebung der Zwangswirtschaft im Miet- und Wohnungswesen und die Förderung des privaten Wohnungsbaues sind unbedingte Voraussetzung für eine baldige Beseitigung der Wohnungsnot. Dabei kann und soll den Mietern Schutz vor Mietpreisüberforderungen und willkürlichen Kündigungen gewährt werden. Die einseitige Begünstigung des gemeinnützigen Bauwesens und die fast ausnahmslose Bevorzugung von Siedlungsbauten führt, wie die Erfahrung der letzten acht Jahre in erschreckender Weise erkennen läßt, nicht zum Ziel. Der Bau mehrstöckiger Wohnhäuser ist in erster Linie zu berücksichtigen. Die Mehrzahl der Wohnungslosen und Wohnungsbedrängten verlangt danach. Von der preußischen Regierung wird gefordert, daß sie endlich von den Möglichkeiten weitestgehender Lockerung der Zwangswirtschaft Gebrauch macht.

Bluttat eines verschmähten Liebhabers.

GA **Dorsten**, 30. Juni. In Lembeck bei Dorsten wollte ein Mädchen, Maria K. aus Marl, das Verhältnis mit ihrem Bräutigam lösen. Dieser, Anton W., hatte das Mädchen deshalb schon mit Erschießen bedroht. Vorgestern, als die Mutter des Anton W. mit den Geschwistern Maria und Anna K. an einem Roggenstück vorbeikamen, sprang plötzlich der verschmähte Liebhaber aus dem Roggen auf die Straße. Er ergriff die in der Mitte gehende Maria K. und schleppte sie in den Roggen, wo er mit einem Beil auf das Mädchen einschlug. Auf das Hilfegeschrei kamen verschiedene Männer, mit Revolvern bewaffnet, herbei, worauf der Täter die Flucht ergriff. Mehrere Schüsse, die auf ihn abgegeben wurden, verfehlten ihr Ziel. Ob das Mädchen mit dem Leben davonkommt, ist zweifelhaft.

Man soll nicht übertreiben.

nn. **Caesarp-Rangel**, 30. Juni. Man soll die Not nie übertreiben, sagte Ministerialdirektor Dr. Klausener auf dem Verbandstage des Landgemeindeverbandes West in Dortmund. Daß diese Mahnung berechtigt ist, beweist die hiesige Volksspeisung. Sozialdemokraten und Kommunisten hatten die Volksküchen mit großem Geschrei gefordert, da die „Kinder der Erwerbslosen auf keinen Fall verhungern" dürften. Behauptet wurde, daß etwa 2500 bis 3000 Personen für die Volksspeisung in Frage kämen. Die Volksküchen wurden eingerichtet, die Volksspeisung begann und brachte die Ueberraschung, daß statt der angekündigten 2500 bis 3000 Personen alles in allem nur 20 Personen erschienen, um der Wohltat teilhaftig zu werden.

Zwei Dachdecker vom Kirchturm gestürzt.

GA. **Neheim-Hüsten**, 30. Juni. Die beiden Brüder Kothoff, Söhne des Dachdeckermeisters Kothoff aus Neheim-Hüsten, stürzten vom Turm der neuerbauten katholischen Pfarrkirche aus noch unbekannter Ursache vor den Augen ihres Vaters in die Tiefe. Der 26jährige ältere Sohn, der erst in der vergangenen Woche seine Meisterprüfung bestanden hatte, war sofort tot, während der jüngere ebenfalls schwere Verletzungen erlitt, die das Schlimmste befürchten lassen.

Rennfahrer Guddorf tödlich verunglückt.

GA **Münster**, 30. Juni. (Eigener Drahtb.) Bei einem Amateurwettbewerb über 10 Kilometer hinter Motoren, der heute abend auf der hiesigen Sportbahn ausgefahren wurde, verunglückte der 26 Jahre alte Rennfahrer Hermann Guddorf, der von seinem Bruder geführt wurde, tödlich. In der drittletzten Runde kam er durch Pedalbruch in der Kurve zu Fall und stürzte so heftig mit dem Kopf auf den Zement, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug. Der Verunglückte wurde zum Franziskushospital gebracht, wo er nach seiner Einlieferung starb.

Der neue Bischof von Paderborn.

TU. **Paderborn**, 30. Juni. Unter zahlreicher Anteilnahme der katholischen Bevölkerung Paderborns aus der näheren und weiteren Umgebung fand im Dom die Konsekration des neuen Bischofs, des bisherigen Pfarrers und Dechanten in Attendorn, Johannes Hillebrand, statt. Die feierliche Handlung wurde durch Weihbischof Dr. Kaspar Klein-Paderborn unter Assistenz der Weihbischöfe Dr. Scheiffes-Münster und Dr. Stohler-Aachen vollzogen. Der neue Bischof wurde am 5. August 1874 in Steinheim bei Höxter geboren. Die Priesterweihe empfing er 1898 zu Paderborn. Als junger Kaplan wirkte er zunächst drei Jahre in Brakel bei Höxter. Fast zwei Jahrzehnte stand er als Rektor an der Spitze der Rektoratschule seiner Vaterstadt. Im Mai 1920 wurde Rektor Hillebrand zum Pfarrer von Attendorn berufen. Auf allen Gebieten seines ausgedehnten Arbeitsfeldes zeigten sich hier die Früchte seines umfangreichen Wissens, seiner reichen Erfahrung und Arbeitsfreudigkeit.



Nach einer privaten Zählung gab es in Deutschland im Jahre 1925 zusammen 3252 Zeitungen, wobei diejenigen Blätter, die in mehreren Ausgaben erscheinen, und die sogenannten Kopfzeitungen als eine Zeitung gezählt wurden. Nach eigenen Angaben der betr. Zeitungen verteilen sie sich der politischen Richtung nach wie in obiger Darstellung verzeichnet. 68.8 Prozent der Blätter erscheinen in Städten bis 20 000 Einwohner, 12.3 Proz. in Städten bis 50 000 Einwohner, 5.5 Proz. bis 100 000 Einwohner und 13.4 Proz. über 100 000 Einwohner. Die Auflagenziffern, die ja erst einen eigentlichen Einblick in die Bedeutung der einzelnen Zeitungsgruppen gewähren ließen, sind leider nicht vollständig bekannt.

Wetterbericht

Mittwoch den 30. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	771.4	OSO leise	bewölkt	15
Hamburg	771.2	NO leise	bedeckt	15
Swinemünde	770.7	NW leise	bewölkt	17
Danzig	770.5	NNW leicht	heiter	16
Aachen	768.8	ONO leise	klar	13
Frankfurt-M.	769.4	NNO leise	heiter	13
Hannover	770.8	NO leise	bewölkt	13
Berlin	770.7	still	heiter	15
Breslau	769.1	NO leise	bewölkt	16
München	769.7	O leise	klar	11
Zugspitze *)	534.4	NO leicht	klar	—3
Brocken *)	670.8	O schwach	bewölkt	8
Kahler Asten	693.5	OSO schwach	klar	12
Pilsingen	769.2	C leicht	klar	15
Brüssel	768.6	ONO leicht	klar	14
London	769.2	ONO leicht	heiter	14
Yarmouth	770.1	O schwach	klar	14
Plymouth	764.4	O leicht	heiter	16
Paris	766.6	NO leicht	klar	17
Toulouse	761.3	SO schwach	zieml. heiter	20
Madrid	768.8	NW leicht	heiter	20
Zürich	766.5	NO leise	heiter	11
Genf	765.9	N leise	klar	14
Lugano	765.1	N leise	klar	16
Genua	764.0	ONO leicht	klar	18
Rom	762.2	NO leise	klar	22
Messina	—	—	—	—
Wien	767.9	N leicht	bedeckt	14
Budapest	763.0	N schwach	Regen	14
Warschau	768.1	O leise	bewölkt	15
Kopenhagen	771.0	W leise	bewölkt	14
Stockholm	769.9	ONO leise	bewölkt	18
Haparanda	766.0	N schwach	zieml. heiter	16

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	769.2	767.7	767.9
Temperatur	18.3	18.0	17.4
Wind	NO leise	O leise	O leise
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 20.8
Niedrigste Temperatur heute früh 10.2

Der hohe Luftdruck, der über Mittel- und Nordeuropa lagert, liegt mit seinem Kern über Dänemark. Wenngleich ein starker Abbau des hohen Luftdrucks von Nordwesten und Südwesten her erfolgt, so bleiben wir dennoch für einige Tage im Bereich des Hochdruckgebietes, so daß Niederschläge kaum zu erwarten sind. In Deutschland herrschte heute morgen vorwiegend heiteres Wetter bei Temperaturen zwischen 11 und 17 Grad.

Wetteraussichten bis Freitag:

Trocken und wolkig, zeitweise heiter, stark zunehmende Temperaturen bei meist östlichen Winden.

315

Kikuth immer gut

3.- 5.- 7.- 9.-

10 AUSNAHME-TAGE

Ich bringe wieder einen großen Posten eleganter

Damentaschen u. Lederwaren

zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf und bitte um gefl. Beachtung meiner Schaufenster!

Sonderpreise: Mark 3.– 5.– 7.– 9.–

Richard Möller Inh.: Albert Möller **Elberfeld** Turmhof 9-11

k7169